

Soziologie

Beachten Sie:

Änderungen am "Schwarzen Brett" sowie Informationen auf der Homepage des Instituts für Soziologie (<http://egora.uni-muenster.de/soz/studieren/kvv/aenderungen.shtml>).

Sie können nur Leistungen in Veranstaltungen erbringen, die Ihrem Studiengang zugeordnet sind. Daher bitte die Zuordnungen der einzelnen Lehrveranstaltungen und der Module beachten.

Veranstaltungen im Bereich Methoden sind auch für Studierende anderer Studiengänge geöffnet.

Anmeldungen zu den Seminaren:

Es müssen sich alle Studierenden über das HIS/LSF-System zu den Lehrveranstaltungen des IfS anmelden (bitte auch ggfs. zusätzl. Hinweise im Kommentar beachten).

Dabei gelten folgende Bedingungen:

- Anmeldungen sind nur vom 29.06. - 08.09.2009 möglich. Für den Ein-Fach Bachelor Erziehungswissenschaften sind die Anmeldungen nur persönlich während der Sprechstundenzeiten bei Frau Nina Wild, Raum 516, nur vom 29.06. - 12.08.2009 möglich.

- Die Anmeldung ist für alle Seminare verbindlich.

- Der Zeitpunkt der Anmeldung hat keine Auswirkungen auf die spätere Platzvergabe.

- Für Seminare, in denen mehr Anmeldungen als Plätze vorhanden sind, werden wir nach Anmeldeschluss ein Losverfahren durchführen. Die Anzahl der Anmeldungen wird bei diesem Auswahlverfahren kontrolliert und berücksichtigt. Zu den Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost oder gesperrt (gesperrt = belegt) wurden, können sie sich weiter anmelden, bis alle Plätze belegt sind. Alle Lehrveranstaltungen, die nicht ausgelost wurden, an denen sie sich im HIS/LSF angemeldet haben, können sie dann besuchen. Dieses wird nicht im HIS/LSF gesondert gekennzeichnet.

- Die Ergebnisse des offiziellen Vergabeverfahrens werden spätestens am 25.09.2009 veröffentlicht (Homepage, Aushang).

- Für besondere Härtefälle steht nach Abschluss des offiziellen Vergabeverfahrens für jede Veranstaltung ein begrenztes Kontingent an zusätzlichen Plätzen zur Verfügung. Die Entscheidung hierüber trifft der jeweilige Dozent.

Andere Anmeldungshinweise siehe Überschriften zu den einzelnen Studiengängen.

Falls im Kommentar Anmeldungshinweise gegeben wurden, bitte diese beachten.

Magisterstudiengang Soziologie

Grundstudium

068009 Max Weber und die Soziologie der Gegenwart *Berger, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; M.A.: G 1 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Schamhorststr. 121 S519 (519)

Wohl kein anderer Autor hat die Soziologie derart geprägt wie Max Weber. Die Soziologie als an Universitäten gelehrtes Fach ist mehr oder weniger eine Schöpfung Webers. Die Vorlesung verfolgt das doppelte Ziel, einerseits einen Überblick über zentrale Annahmen und wichtige empirische Befunde des Fachs aus weberianischer Perspektive zu geben, andererseits im Lichte der gegenwärtigen Soziologie den Beitrag Webers zu überprüfen,.

1. Max Webers Fragestellung
2. Soziologische Handlungstheorie
3. Soziale Ordnungen
4. Der Werturteilsstreit
5. Macht und Herrschaft
6. Bürokratische Herrschaft
7. Politische Soziologie
8. Stände und Klassen
9. Kapitalismusanalyse
10. Religionssoziologie
11. Differenzierungstheorie
12. Evolutionstheorie/Okzidentaler Rationalismus

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Max Weber (1972), *Wirtschaft und Gesellschaft*, Teil I, Kapitel 1: Soziologische Grundbegriffe; Wolfgang Schluchter (2006), *Grundlegungen der Soziologie. Eine Theoriegeschichte in systematischer Absicht*, Band 1, Kapitel 3.

067677 Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung) *Bührmann, A. D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 1
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 100 Sch 2

Dieses Seminar macht mit den soziologischen Denkweisen und Denkwerkzeugen vertraut. Im Zentrum stehen die folgenden Fragen: Was ist Soziologie? Was sind die Untersuchungsgegenstände der Soziologie? Was sind die zentralen soziologischen Kontroversen? Im Seminar soll nicht abstrakt in Begriffe und theoretische Ansätze eingeführt werden. Vielmehr werden die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie von zwei Seiten her be- und erarbeitet: Einerseits werden gewöhnliche Begebenheiten des Alltags in ungewöhnlicher, d.h. soziologischer Perspektive betrachtet. So sollen soziologische Fragestellungen erarbeitet werden. Andererseits werden die Antworten der Soziologie auf diese Fragen diskutiert. So sollen die komplizierten begrifflichen und theoretischen Grundlagenprobleme der Soziologie bearbeitet gemacht und zugleich zumindest erste Bausteine zu einer Einführung in die Geschichte des soziologischen Denkens vermittelt werden.

Literatur:

067700 Grundkurs Soziologie (Vorlesung) *Eickelpasch, R.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; M.A.: G 1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Dipl.-Geogr.:
G ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002

068286 Webers Religionssoziologie für die Analyse aktueller Formen *Gärtner, Chr.*
von Religiosität
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 D ; ESL C
Einzel, 21.10.09, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
Einzel, 29.01.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 05.02.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
30.01.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 06.02.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Im Rahmen des Seminars soll die Relevanz von Webers Religionssoziologie für den aktuellen (religions-)soziologischen Diskurs herausgearbeitet werden. Zum einen werden wir uns begrifflich-theoretisch mit Webers Ansatz auseinandersetzen; zum anderen fragen, inwieweit die Kategorien und Konzepte für die Analyse der Formen moderner Religiosität heute noch aktuell sind. Dazu wird Material zur aktuellen Religionsentwicklung in den Blick genommen.

Bemerkung:

Blockseminar findet im Februar statt. Zeiten werden noch bekannt gegeben.

067768 Kritische Bildungssoziologie (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; EW: G: C ; Sowi
(SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ;
Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Unterrichtsf. Päd.
SII: C 1 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

In der Vorlesung wird die gegenwärtige Bildungsforschung aus soziologischer Perspektive kritisch durchleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsprozesse überhaupt thematisiert und bewertet werden, welche Engführungen des Bildungsbegriffs und von Bildungsprozessen dabei entstehen und wie jene Bildungsprozesse in den Blick geraten können, die ausgeblendet werden. Dazu wird auf aktuelle Studien und bildungspolitische Konzepte Bezug genommen.

Bemerkung:

Literatur:

067920 Technologische Formation: Die Stellung des Menschen im Kosmos - Gottes Wille und das Maschinengewehr *Hülsmann, B.*
M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ;
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wir beginnen bei Max Scheler und enden bei den „Memen“, den Ameisen oder Bienen und den hochinteressanten Beobachtungen am denkenden menschlichen Hirn. Die Soziologie hat sich traditionell um die „Sonderstellung des Menschen im Kosmos“ gesorgt und je „wissenschaftlicher“ wir der Frage begegnen, je mehr Empirie und Technik uns die Ergebnisse diktieren, je merkwürdiger sind die Mutmaßungen, zu denen sie uns verleiten.

Wenn wir die Analyse unseres wissenschaftlichen und damit auch technischen Erkenntnisprozesses ins Zentrum unserer Reflexion stellen, wird schnell klar, dass Technik Ergebnisse produziert, die uns ermöglichen, die Natur und den Menschen zu beherrschen, indem wir ihn den Standards unserer Messinstrumente unterwerfen (das gilt beim Körpergewicht ebenso wie bei der Intelligenz oder der Lesekompetenz).

Doch Instrumente und Standards sind wie das Maschinengewehr im Klassenkampf: sie bescheren der „technischen Problemlösung“ einen „Phyrrussieg“, einen Sieg, der nahe legt, das Problem zu vertagen, bis zureichend Daten erhoben sind.

Zudem suchen wir an der falschen Stelle oder in der falschen Weise, denn wenn wir nach einem „sozialen Tatbestand“ suchen, suchen wir nach einem „Zusammenhang“ nicht nach einem „Objekt“. Ein Zusammenhang aber ist organisierbar, ist über Instrumente, Zeit und Kooperationsformen steuerbar und kann in Ritualen zum Standard werden (wie die Begrüßung oder das Diplom). Dieser neuen Form der „Turbo - Tradition“ gilt es den Weg zu verlegen. Diese Tradition ist eine Inszenierung der Medien, die Autorität behauptet und auf Grund ihrer technischen Ausstattung, in der Lage ist, selbst entwickelte Rituale und Szenarien als „Kultur“ zu behaupten.

Bemerkung:

Literatur:

Scheler

Blackmore

Dawkins

Hölldobler

Weber

Flusser

Vorurteile

Fleck

Durkheim

067935 ... und was will uns der Dichter damit sagen? Wygotzky *Hülsmann, B.*
und der Zusammenhang von Sozialismus, Erkenntnis und
Soziologie
; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
13.10.09 - 02.02.10, Di 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Lerntheorie hat eine zentrale und oft übersehene soziologische Komponente. Denn die soziale Entstehung von Bedeutung, die Grundlage unserer Interaktion und Kommunikation ist ein phylogenetischer, sozialer Prozess, bei dem die Psyche und das Hirn eine wichtige Rolle spielen - wichtiger noch ist die Form (und Formung) des Bewusstseins, in dem der Konsens über Bedeutung gesellschaftlich gespeichert ist: Das ist die Sprache, die Traditionen und die sozialen Organisationen, die diese Strukturen am Leben erhalten und entwickeln, das sind Konstruktionen wie der „generalisierte Andere“ (Mead) oder die Struktur ritualisierter Zusammenhänge, die in Familien und Vereinen als „Soziale Kontrolle“ fast ein Eigenleben zu führen scheint.

Wir können nun im schulischen wie im sozialen Kontext einen Substitutionsprozess beobachten, der die unmittelbare individuelle wie soziale Erfahrung von Kindern und Jugendlichen (und manchmal - und zunehmend - auch Erwachsenen) ablöst und durch Erlebnisse ersetzt, die in Medien vermittelt sind, die also „inszeniert“ sind und die daher mit der Autorität eines inszenierten Sinns die Logik des Beobachters überfahren.

Diese „Polarisierung“ der Welt und die Unterstellung, dass die Autorität medien- gesteuerter Entscheidungsprozesse so etwas wie „Gemeinschaft“ erzeugen könne, der Wissen und Erfahrung „inne wohnt“, ist die Spur, die uns zur Frage führt, ob und wie „kollektives Bewusstsein“ heute noch (außerhalb der Medien) gedacht werden kann / und gedacht werden darf.

Wenn also weitgehend Erfahrung zu einem inszenierten Medienereignis wird, braucht eine so operierende Gesellschaft einen andauernden und stetigen Quell an spontaner Selbstdarstellung (mit der die empirische Forschung angesprochen ist), und andererseits so etwas wie institutionalisierte Dauerreflexion (Schelsky), die garantiert, dass Gesellschaft nicht im Dschungel der Selbstdarstellungen verkommt.

Das bedeutet nicht Medienkritik; das erfordert einen Versuch der reflexiven Konstitution von Gemeinschaft, der ebenso emotionalen wie spontanen Kontrollinstanz, die, ihrer Traditionen beraubt, sich in der Technik und den Medien neue Formen der Akzeptanz erarbeiten muss.

Literatur:

Mead

Wygotski

Piaget

Schelsky

Flusser Medientheorie

Instrumente / Denkkollektive

068066 Soziologie der Parteien *Priester, K.*
M.A.: G 3 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3
; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(1-fach) EW AF8
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Seit einigen Jahren ist die Parteienlandschaft in Deutschland im Umbruch. Nachdem wir lange Zeit in einem Zweiparteiensystem - besser gesagt: in einem Zweieinhalbparteiensystem (CDU, SPD, FDP) - gelebt haben, geht der Trend inzwischen zu einem Fünf-Parteiensystem (CDU, SPD, FDP, Grüne, Linkspartei). Fragen nach komplizierteren Koalitionsbildungen stehen ebenso im Raum wie die nach dem nachlassenden parteipolitischen Engagement.

Dieses Seminar versucht, folgenden Fragen nachzugehen: Welche Entwicklungen stehen hinter der sogenannten Parteienverdrossenheit? Lässt das politische Engagement der Bürgerinnen und Bürger generell nach oder verlagert es sich auf andere Formen und/oder Organisationen und ggf. warum? Worauf beruhen Thesen zu den sog. Kartellparteien und der „politischen Klasse“? Handelt es sich um mehr als mediale und/oder polemische Zuschreibungen? Welche gesellschaftlichen Veränderungen, insbesondere die Entstehung des sog. Prekariats, bewirken eine Heterogenisierung der Parteienlandschaft?

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Literatur:

Walter, Franz: Baustelle Deutschland, Frankfurt/M. 2008 (suhrkamp)

Lösche, Peter: Kleine Geschichte der deutschen Parteien, Stuttgart 1994 (Kohlhammer)

068214 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) Weischer, Chr.
; M.A.: G 2 ; Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ;
LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4
12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.
Literatur:

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

068229 Statistik I (Vorlesung) Weischer, Chr.
M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4
16.10.09 - 05.02.10, Fr 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)
16.10.09 - 05.02.10, Fr 08-10, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

068233 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) Weischer, Chr.
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; EW: G: C ; Dipl.
Päd. Modul DG5 D ; EW: G: D ; Sowi (SI/SII) G:
B 3 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Hauptstudium

067658 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, Ahlemeyer, H. W.
mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Praktische Philosophie (C3)
; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6

09.10.09, Fr 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Block+SaSo, 18.12.09 - 19.12.09, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Block+SaSo, 05.02.10 - 06.02.10, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Mit den turbulenten Veränderungen der letzten zwölf Monate ist Führung - in der Gesellschaft wie in den Unternehmen - mehr denn je aufgerufen, sich selbst auf den Prüfstand zu stellen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen an die Praxis von Führung zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die völlig neuartigen Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen aber einseitig-hierarchische Formen von Führung obsoletter denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Blockveranstaltung: zu den angegebenen Daten

9.10.2009, 9-18h

18./19.12., 9-18h

5./6.2.2010, 9-18h

067662	Von der Frauenförderung zum Diversity Management - Konzepte der Gleichstellungspolitik auf dem Prüfstand (MMA2) Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; MMA 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E Einzel, 13.11.09, Fr 11-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555) Einzel, 08.01.10, Fr 11-20, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555) Einzel, 09.01.10, Sa 09-17, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)	<i>Ahlers, S.</i> <i>Bührmann, A. D.</i>
--------	--	---

Seit einigen Jahren existieren unterschiedliche Konzepte bzw. Strategien zur Gleichstellungspolitik. Setzte sich seit den 1970er Jahren die Frauenbewegung zuerst für die Frauenförderung ein, so galt ab Ende der 1990er Jahren dem Gender Mainstreaming die Aufmerksamkeit im Diskurs. Dies scheint sich nun seit einiger Zeit mit dem Auftauchen des Diversity Management zu verändern. In diesem Seminar sollen die theoretischen Konzeptionen, die historischen Hintergründe aber auch die möglichen (Aus-)Wirkungen dieser unterschiedlichen Konzeptionen ausgehend von empirisch-praktischen Studien diskutiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob und wenn inwiefern diese Konzepte zur Gleichstellung beitragen.

067992	Kapitalismusanalyse und Kapitalismuskritik (mit methodischem Schwerpunkt) B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 1 ; Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H 15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)	<i>Berger, J.</i>
--------	--	-------------------

Wenn es so schien, dass der Untergang sozialistisch organisierter Wirtschaften gegen Ende des letzten Jahrhunderts die Kritik an diesem Wirtschaftssystem verstummen ließ, so hat diese Kritik durch die schwere Depression, in der sich die Weltwirtschaft zur Zeit befindet, wieder neue Nahrung erhalten. Ziel des Seminars ist, zentrale Aspekte dieser Kritik zu thematisieren und ihr pro und contra zu erörtern. Bevor das Seminar sich aktuellen (Fehl)entwicklungen zuwendet, sollen die Grundgedanken der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Analysen kapitalistischer Systeme (Marx, Weber, Schumpeter, Polanyi, von Hayek) erarbeitet werden.

Literatur:

Werner Sombart, Capitalism. In: Encyclopedia of the Social Sciences, ed. Seligman 1930, Vol. 3., S. 195-208.

Johannes Berger, Der diskrete Charme des Marktes. Zur sozialen Problematik der Marktwirtschaft. Wiesbaden 2009.

067681 Klassische Studien der Wirtschaftssoziologie (mit *Bührmann, A. D.*
 methodischem Schwerpunkt)
 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom.
 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
 Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
 Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
 14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Im Zentrum des Seminars stehen klassischen Studien der Wirtschaftssoziologie, wie etwa Georg Simmels Überlegungen zum Geld, Emil Durkheims Studie zur Arbeitsteilung und Max Webers Arbeiten zum Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. Die genannten Studien (und einige andere mehr) werden in ihrem historischen Entstehungskontext zunächst vorgestellt und dann auf ihre Relevanz für eine Neue Wirtschaftssoziologie befragt. So soll der theoretische Hintergrund einer derzeit sich formierenden Neuen Wirtschaftssoziologie (zumindest in Ansätzen) ausgeleuchtet werden.

Bemerkung:

067700 Prekäres Unternehmertum. Unsicherheiten von *Bührmann, A. D.*
 selbstständiger Erwerbstätigkeit und Unternehmensgründung
 (MMA1)
 M.A.: H 1 ; M.A.: H 3 ; MMA 1 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
 DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A
 15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Unternehmertum erlebt eine Renaissance, weil es unter flexibilisierten Erwerbsbedingungen und in unsicheren Marktconstellationen wirtschaftlichen Erfolg verspricht. Selbstständige Erwerbsarbeit gewinnt an Bedeutung als Alternative zu abhängiger Beschäftigung und Entrepreneurship wird zum Leitbild eines ökonomischen Handelns, das auf die Veränderungen der Märkte rasch zu reagieren verspricht. Die Bewältigung der Kontingenz flexibler Märkte hat aber auch ihren Preis: Bei selbstständigen Unternehmerinnen und Unternehmern verbleibt ein erhebliches Risiko. Erfolg stellt sich meist erst nach intensiven Anstrengungen und längeren Durststrecken ein - oft bleibt er allerdings auch ganz aus. Unternehmertum ist bis zu dem Zeitpunkt, da ausreichend Kapital für eine dauerhafte Absicherung angespart ist, eine prekäre Erwerbsform. Die unterschiedlichen Formen und Möglichkeiten der Bewältigung dieser wirtschaftlichen Risikolage und ihrer sozialen Konsequenzen stehen im Zentrum des Seminars: Welche Formen prekären Unternehmertums lassen sich beobachten? Wie erleben Erwerbstätige dieses prekäre Unternehmertum? Welche Risiken sehen sie für sich und welche Chancen versuchen sie zu nutzen? Welche sozialen und ökonomischen Entwicklungen tragen zur Prekarisierung unternehmerischen Handelns bei und welche arbeits- und wirtschaftspolitischen Konsequenzen zeichnen sich ab? Und schließlich: Welche theoretischen und methodischen Konsequenzen impliziert die Erforschung dieser Fragen für die Soziologie?

067749 Macht professionelle Arbeit glücklich? Wenn ja, wen? *Buer, F.*
 Professionssoziologische Betrachtungen (MMA3)
 Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 3
 19.11.09, Do 09-12, AA Scharnhorststr. 100 Sch 2
 Block+SaSo, 11.12.09 - 13.12.09, 10-20, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Um diese Frage beantworten zu können, werden wir uns zunächst darüber verständigen, was wir unter professioneller Arbeit verstehen wollen. Dazu werden wir die Erkenntnisse der soziologischen Professionsforschung heranziehen. Ferner müssen wir klären, was wir unter „Glück“ verstehen wollen. Dazu sichten wir relevante Erkenntnisse der Forschung zu Glück, Arbeitszufriedenheit, Lebensqualität u.ä. Dann beziehen wir beide Wissensbestände aufeinander und fragen:

- Lässt sich Glück, Wohlbefinden, Arbeitszufriedenheit bei professionell Tätigen nachweisen?
- Unter welchen Umständen macht professionelle Arbeit glücklich?
- Welche Umstände machen unglücklich?
- Was können Professionelle tun, um ihr Glück zu mehren?

Ziel des Seminars ist es, die Sensibilität der Studierenden für die Glücksmöglichkeiten in professioneller Arbeit zu fördern.

067715 Cultural Turn: Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien *Eickelpasch, R.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; MMA 2 ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E
14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden.

Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kulturosoziologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Stephan Moebius: Kultur, Bielefeld 2009, transcript

067720 Religion und Religiosität bei Jugendlichen: Religiöse Zugänge in einer spezifischen, sozial konstruierten Lebenslaufphase (mit methodischem Schwerpunkt) *Friedrichs, N. F.*
M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA
Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M9
14.10.09 - 03.02.10, Mi 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

In welchem Verhältnis stehen Jugendliche zu 'Religion' und 'Religiösem'? Ist 'Religion' für sie kein Thema (mehr), wie viele empirische Arbeiten (z.B. die Shell Jugendstudien) seit Jahren propagieren, oder lassen sich auch in einer scheinbar scientistisch geprägten Welt religiöse Bedürfnisse identifizieren? Und wenn ja, welche Kriterien führen dazu, diese Phänomene als 'religiös' bzw. 'nicht-religiös' zu charakterisieren? Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung soll auf der kritischen Reflexion ausgewählter empirischer Untersuchungen zum Thema „Jugend und Religion“ hinsichtlich ihrer theoretischen Konzeption des Religionsbegriffs sowie ihrer methodischen Umsetzung liegen. Dabei gilt es vorab zu thematisieren, was aus soziologischer Perspektive überhaupt mit dem Begriff 'Jugend' als *sozialer Konstruktion* beschrieben werden kann.

Literatur:

Die jeweils zu den einzelnen Sitzungen vorzubereitende Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

067768 Soziales Zusammenleben in Zeiten radikalen Wandels. Das Beispiel der Transition Town Bewegung (MMA1 Pflichtveranstaltung) *Grundmann, M.*
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; MMA 1
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die sich anbahnende weltweite ökologische und ökonomische Krise erfordert ein Nachdenken darüber, wie Menschen in Zukunft ihr Zusammenleben organisieren und gestalten können. Diese Frage steht auch im Zentrum der Transitiontown Bewegung, in der vor allem nachhaltige regionale Lebensmodelle erprobt werden. Diese Projekte resultieren aus der Einsicht, dass die Knappheit fossiler Energiequellen Formen der Lebensmittel- und Energieproduktion sowie des Wirtschaftens erforderlich machen, die stärker auf gemeinschaftliche denn individualistische (und letztlich kapitalistisch organisierte Markt- und Vergesellschaftungsprozesse) abzielen. Wir werden diese Bewegung aus soziologischer Perspektive analysieren und Modelle für ein „Krisenmanagement“ erarbeiten.

067772 Entfremdung (mit methodischem Schwerpunkt) *Grundmann, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.:
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ;
LA Berufsk.: M9 ; LB SU: H: C 3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
B-KJ(EW): KiJu.4
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Schornhorststr. 121 S554 (554)

In dem Seminar werden unterschiedliche Entfremdungskonzepte diskutiert und die verschiedenen Facetten von Entfremdungsprozessen herausgearbeitet. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre einschlägiger soziologischer Schriften und eigenständiges Denken.

Bemerkung:

068305 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.*
Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Prom. ; M.A.:
H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ;
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LB SU: H:
C 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7
26.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Schornhorststr. 121 S580

Das Seminar Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ist als Vorbereitung für einen Einsatz von Studierenden vorwiegend in internationalen und binationalen Workcamps in Namibia und Simbabwe konzipiert. Diese möglichen Auslandsaufenthalte werden in den Sommersemesterferien im Zeit von Mitte Juli bis Ende September 2010 stattfinden.

Aus dem Seminar heraus wird die Bildung von Gruppen der Seminarteilnehmer für die jeweiligen Länder und Workcampprojekte angestrebt. In diesen Gruppen werden die Einsätze in den verschiedenen Workcamps/Projekten im Jahr 2010 konkret vorbereitet. Ab dem SoSe 2010 wird in den gebildeten Gruppen gearbeitet. Bei Praktika ist eine Einzelberatung seitens des Dozenten erforderlich.

In der ersten Seminarsitzung werden konkrete Informationen über die möglichen Projekte vorgestellt und der Aufbau und Ablauf des zweisemestrigen Gesamtkonzeptes erläutert. Verbindlich ist die vorherige schriftliche Anmeldung unter Angabe eventueller Vorerfahrungen und Vorkenntnisse zum Thema an Pfarrer Reinhold Hemker, MdB, Tannenweg 14, 48432 Rheine, e-mail: k.hemker@t-online.de Fax: 05975/305589.

Im Wintersemester wird zunächst in die Arbeit verschiedener NRO im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungszusammenarbeit eingeführt. Dabei wird das Prinzip der Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit in den entsprechenden Ressorts der Bundesregierung berücksichtigt. In diesem Kontext kommt den Instrumenten der zivilen Friedensarbeit im Sinne der Konfliktprävention und Versöhnungsarbeit ein besonderer Stellenwert zu. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang der Konkrete Friedensdienst des Landes NRW im Bereich des Solidarischen Lernens.

Folgender Themenplan ist vorgesehen:

1. Konzeption der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (Technische Zusammenarbeit und die Funktion der Durchführungsorganisationen, Finanzielle Zusammenarbeit und die Funktion von Weltbank und IWF, Personelle Zusammenarbeit und Verwendungsmöglichkeiten von Fachkräften).
2. Die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen (Die Arbeit der Kirchlichen Werke, Solidaritätsarbeit in Aktionsgruppen).
3. Friedens- und Versöhnungsarbeit (Der Konkrete Friedensdienst, Der Zivile Friedensdienst, Solidarisches Lernen).
4. Zur Konzeption des interkulturellen Lernens (Internationale Begegnungen in Workcamps, Kulturarbeit als Instrument der EZ, Sportprojekte in Entwicklungsländern, Organisation von Sportverbänden).
5. Sektoren der Entwicklungszusammenarbeit (Armutsbekämpfungsstrategien am Beispiel des Programms 2015, Agrarreformen und Landverteilung, Welternährungsprogramm, Grundbildung unter Einbeziehung der Sporterziehung).
6. Nachhaltigkeitskonzepte im Rio-Nachfolgeprozess (Der Einsatz erneuerbarer Energie in der TZ, Die Lokale Agenda, Community-Development-Strategien in der Projektarbeit).
7. Bedingungen und Perspektiven von Good Governance (Menschenrechte und Migration, Gewalt und Rassismus am Beispiel des südlichen Afrika, Situation von Frauen und Empowerment).

Alle Themen werden für Referate und auf Wunsch auch für Hausarbeiten vergeben. Besondere Interessen an Spezialthemen können Berücksichtigung finden. Es wird die Erstellung von Thesenpapieren für die Behandlung in den Seminarsitzungen vorausgesetzt. Wünsche sollten vor Beginn des Seminars mitgeteilt werden, damit schon dann eine Absprache über inhaltliche und methodische Voraussetzungen erfolgen kann.

068381 "Die Welt wird Stadt!" Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie (1) (mit methodischem Schwerpunkt) *Gude, P.*
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom. ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 1 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die soziologische Befassung mit der Stadt hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Seit 2007 lebt die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Schon 2015 wird es weltweit 60 Megacities geben, in denen mehr als 700 Millionen Menschen zu Hause sein werden. Die von der Stadtsoziologie in den Blick genommenen Raumbezüge eröffnen wichtige Zugänge zum urbanen Leben der globalisierten (Post-) Moderne. Ziel des Seminar ist es, die Stadt mit ihren eigenen Spielregeln vorzustellen, genauer ihre materiellen, ethnischen und geschlechtsbezogenen Trennlinien und vielfältigen Vergemeinschaftungsprozessen, aber auch den sich daraus ergebenden Identitätsproblemen nachzugehen. In einem wissenschaftlich-geschichtlichen Abriss wird die Entwicklung des soziologischen Denkens über die Stadt dargestellt, beginnend mit Marx, Weber und Simmel über Benjamin, Chicago school, Lefebvre bis hin zu den aktuellen Debatten der Los Angeles school, Sennet und Bourdieu. Thematische Zugänge sind die Stadt in der Moderne, die Grenzen des Urbanen, Postmoderne Urbanität, die überwachte Stadt, U-Cities, New urban wars, failed cities und die Stadt als Diskurs. Ausführlich thematisiert werden die feministische Perspektive auf die Stadt und Mega-Städte bzw. die urbane Globalität, da diese Themen die Stadtsoziologie vor neue Herausforderungen stellt. Zukünftige ergänzende Seminare sollen den kritischen Blick weiter schärfen auf die Thematiken der (europäisch-amerikanischen) schrumpfenden Städte, der (vornehmlich asiatischen) wachsenden Städte sowie Jugend- und Musikkulturen in globalisierten Städten.

Literatur:

Eckardt (2004): Soziologie der Stadt, Bielefeld / Martina Löw (2008): Soziologie der Städte, Frankfurt/M / Dies. u.a. (2007): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie, Opladen

067787 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzel, 15.10.09, Do 18-20, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Frühjahrs-Befragung 2010 des Münster-Barometers wird zwei Themenschwerpunkte haben: Zum einen eine Nachlese der Kommunalwahl 2009, zum anderen aber auch ein Blick auf die bevorstehende Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2010. Neben der Erforschung der Gründe für die Wahlentscheidungen werden aber auch aktuelle lokale Themen aus Münster thematisiert und theoretische Modelle der empirischen Sozialforschung in der Praxis getestet werden. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. Da bisher noch kein endgültiger Termin für die Landtagswahl feststeht, steht der genaue Zeitraum der Blockveranstaltung noch nicht fest. Zurzeit planen wir mit dem Zeitraum vom 15. Februar bis 14. März 2010, der genaue Zeitplan und der endgültige Termin können Ende 2009 auf der Projekt-Homepage eingesehen werden (<http://barometer.uni-muenster.de>). Weitere Fragen werden bei der Vorbesprechung am 15. Oktober (18-20h, R. 519) geklärt.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)

- oder

alternativ

einen Seminarschein; entweder indem eine 15- bis 20-seitige Hausarbeit verfasst wird (H2/H3 bzw. 4 LP) oder indem ein Fragekomplex ausgearbeitet, ausgewertet, beim Auftraggeber präsentiert und dokumentiert wird (3 LP).

Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Anmeldung nur per Email direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Statistische und methodische Grundkenntnisse sind in diesem Seminar von Vorteil, jedoch keine Bedingung.

Literatur:

- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2008

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UTB 2007

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

067878 Dimensionen des sozialen Wandels: Lehrforschungsprojekt: *Hoffmeister, D.*
Eliten in Münster (MMA2 Pflichtveranstaltung)
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; MMA 2
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S580

In diesem Lehrforschungsprojekt befassen wir uns mit der anderen Seite der kommunalen Armut: Mit den kommunalen Münsteraner Eliten. Vor dem Hintergrund der zunehmenden gesellschaftlichen Spaltung, von der auch Münster nicht verschont geblieben ist, gehen wir hier Fragen nach den Merkmalen von Eliten, ihren unterschiedlichen Funktionen, Lebensgewohnheiten, Einstellungsmustern - und letztlich auch ihrer Notwendigkeit nach. Erwartet wird von den Teilnehmern eine mehrsemestrige tätige Mitarbeit sowie die Bereitschaft, sich über das übliche Maß hinaus empirisch und diskursiv in Wort und Schrift zu engagieren.

Literatur:

Die relevante Literatur wird im Projekt jeweils arbeitsteilig besprochen.

067882 Globalisierung (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Globalisierung wird gemeinhin sowohl als Reizwort, denn auch als Chance begriffen. Was es mit der nationalstaatlichen Entgrenzung im Zeichen zunehmender Krisenhaftigkeit auf sich hat, welche Folgen von der weltweiten Vernetzung von Märkten, Technologien und Lebensformen zu erwarten sind und wie das Thema Globalisierung per Saldo sinnvoll in der Schule behandelt werden kann - all dies soll Gegenstand dieses Seminars sein. Hierzu zählt einerseits die Auseinandersetzung mit den Entstehungsbedingungen, Dimensionen und Folgen der Globalisierung, andererseits aber auch die Umsetzung des Themas im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Da in diesem Seminar zudem entsprechende didaktisch-methodische Modelle besprochen werden sollen, ist an eine mögliche Fortsetzung im SS 2010 gedacht.

Bemerkung:

Literatur:

Beck, U., Was ist Globalisierung?, Frankfurt 1998.

Safranski, R., Wieviel Globalisierung verträgt der Mensch? München 2003.

Seitz, K., Lernen für ein globales Zeitalter. Zur Neuorientierung der politischen Bildung in der postnationalen Konstellation, in: Butterwegge, Chr./Hentges, G. (Hrsg.), Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002, S. 45-58.

Stiglitz, J., Die Schatten der Globalisierung, Berlin 2002.

068290 Lebensweltliche Erfahrungsräume und Methoden qualitativer *Hornei, I.*
Sozialforschung (mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Dipl.-Psych: H
; Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
Einzel, 16.10.09, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 30.10.09, Fr 14-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 20.11.09, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 04.12.09, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 05.02.10, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 21.11.09, Sa 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Das Seminar ist als explorative Überblicksveranstaltung zu Methoden qualitativer Sozialforschung konzipiert. Anhand ausgewählter Paradigmen und Methoden sollen die Strukturen in-formeller, formeller- und non-formeller Sozialisation und Bildung in alltäglichen Erfahrungs-räumen untersucht werden. Gemeinsam sollen hierzu theoretisch fundierte Fragestellungen zu relevanten Feldern (z.B. Hochschule, Schule, Jugendszenen- und Jugendzentren, städtische Sozialräume usw.) erarbeitet, leicht umsetzbare Untersuchungskonzeptionen entwickelt und exemplarisch erprobt werden. Hierbei bieten die methodologisch erzielten Einblicke und Ergebnisse Anlass zur erfahrungsbasierten Reflexion im Einsatz qualitativer Methoden.

067973 Jenseits der Dogmatik. Alter, Autorität und Erfahrung. Die kulturelle Rekonstruktion von Naivität als Wissen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ;
LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 109 Sch 6

Eines unserer Probleme ist, dass die Welt immer „unerzählbarer“ wird - und das, je mehr in ihr gezählt wird. Das ist im Grunde ein Plädoyer für das Vorurteil. Die These, wir könnten nur Zusammenhänge zu kennen, die stets erzählte Geschichten sind und deren Empirie sich in der Erzählbarkeit der Geschichten spiegelt ist zugleich ein Lob der Einfachheit.

Nach allem, was wir unserer Kultur an Rationalität und Erfahrung zugemutet haben, werden wir stets wieder darauf zurückgeworfen, dass immer dann eine Geschichte, eine Aussage, her muss, wenn ein Zusammenhang zu beschreiben ist, damit er „vergesellschaftet“ werden kann: d.h. dass er in der einen oder anderen Weise über Sprache, Musik oder Bild als identischer Zusammenhang dargestellt werden können muss, die sich dazu eignet, organisiert zu werden - oder zumindest in eine bürokratische Form so geäußert werden, dass Zustimmung oder Ablehnung quantifizierbar werden.

Die moderne Suche nach Geschichten ist nichts anderes als der Versuch, uns unserer Geschichte zu versichern. Das ist einerseits ein Ausdruck des Wunsches, dass wir so der Logik unseres Handelns auf die Spur kommen könnten, andererseits ist es auch der Wunsch nach Vorhersehbarkeit und der Vermeidung des Neuen. Doch diese Vermutung der Bedrohung lässt die Suche nach Innovationen explodieren. Doch nicht die Erkenntnis und die Kenntnis des Anderen bedroht unsere Kultur sondern die mediale „Kultivierung des Trivialen“,

Literatur:

Simmel / Fremde

Flusser Subjekt / Projekt

067940 Modell und Prognose. Den Lifestyle erfinden und die Rolle der Ästhetik in Wissenschaft und Technik. Zu einer Theorie der Zyklen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Praktische
Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII)
H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; Sowi (SI/SII) H: B
2
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wie das „Schöne“, als das „Wahre“ gedacht wird bereitet schon den alten Philosophen Vergnügen. Wenn wir uns heute um alltagsästhetische Fragen kümmern, haben wir nicht mehr nur den naiven Zugriff der Beschreibung und Beobachtung. Die aufgeregte Diskussion um die Wert- und Interessenfreiheit der empirischen Forschung ist der Analyse einer „Wirkungsforschung“ gewichen, die wissen will, wie gesellschaftlich Fakten und Zusammenhänge hergestellt werden können, nicht nur, wie sie sich „darstellen“.

Und wenn ich Interesse daran habe, Zusammenhänge verlässlich zu organisieren, greift der Kreis der Interessenten gern und oft auf „natürliche“ Zyklen zurück. Natur und die eigene Physis lehren, dass nichts ewig währt. Die Lebenszyklen sind wie die Mond- und Menstruationsphasen Metaphern der Regelmäßigkeit, die ein willkommenes Vorbild bieten, wenn es gilt, Prozesse zu organisieren.

Bemerkung:

Literatur:

Triz

Konjunkturzyklen

Mäuse / Eulenzyklen

Hundertjähriger Kalender

067988 Projektforschung. Der Wetterbericht - oder wie man Natur zu einem Datenset einiger Instrumente zur reduzieren sucht (Methoden II) *Hülsmann, B.*
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Prom. ; M.A.: H 2 ;
B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; LA Berufsk.:
M4
14.10.09 - 03.02.10, Mi 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Eine soziologische Analyse der aktuellen Form der Konsensbildung über die Beschreibung und Beschaffenheit des Wetters führt zur Analyse der Rolle der Instrumente und der Messverfahren in den modernen Sozial- und Naturwissenschaften. Wir lernen, wie unser Alltag sich langsam und kaum merklich von unserer Alltagserfahrung absetzt und wie wir uns zunehmend Erfahrungen und Sichtweisen aneignen / sie übernehmen, die weit weg von unserem Fühlen und Wahrnehmen angesiedelt sind und aus einer gewaltigen vergesellschaftlichten Anstrengung stammen, sich immer mehr und immer direkter eines so trivialen Phänomens wie des Wetters versichern und die uns suggerieren, wir könnten es beherrschen, indem wir es aus technischen Räumen ausklammern (vom Auto bis zur Bodenheizung).

Zugleich identifizieren wir ganz naiv die „Natur“ mit den beobachteten Phänomenen und entwickeln so eine immer sicherer werdende Gewissheit von der Komplexität und instrumentellen „Beherrschbarkeit“ von Natur, die flugs in der politischen Stilisierung der Legitimation von Alltagshandeln endet.

So lernen wir, Segmente des Wetters zu beobachten, auf andere Segmente zu reagieren, indem wir das eigene „Klima“ über eigene Räume schaffen („Malls“).

Literatur:

Teutoburger Wald

067916 Die Geräusche der Gesellschaft. Über die akustische Struktur des sozialen Raums (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M8
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Soziales Leben führt einen akustischen Raum mit sich, der ebenso mannigfaltig beschaffen ist wie die Gesellschaft, die ihn hervorbringt. Wie wird Raum durch Geräusche, Klänge und Musik konstituiert, welche Rolle kommt den Medien bzw. Medientechnologien, dem Verkehr und anderen Alltagsprozessen dabei zu? Wann ist Lärm eigentlich Lärm, und für wen? Erörtert werden spezifische Klangprofile von Kulturen, Orten, Situationen, Gegenständen (Sounddesign), Musikstile und sozialen Gruppen als Identitätsmerkmal. Im Zuge dieser Untersuchungen werden Probleme erkennbar, die weitere Fragen nach der Handhabung bzw. Konstruktion von Interdisziplinarität, insbesondere in der musiksoziologischen Forschung aufwerfen.

Literatur:

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): Sonic experience. A guide to everyday sounds, Montreal 2006.

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): A l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonore, Marseille 1995. (Französische Originalausgabe)

Balaÿ, Olivier: L'espace sonore de la ville au XIXe siècle, Grenoble 2003.

Corbin, Alain: Les cloches de la terre. Paysage sonore et culture sensible dans les campagnes au XIXe siècle, Paris 1994.

Lessing, Theodor: Der Lärm. Eine Kampfschrift gegen die Geräusche unsere Lebens, Wiesbaden 1908.

Löw, Martina: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001.

Löw, Martina / Krusche, Jürgen: Der Raum der Stadt. Raumtheorien zwischen Architektur, Soziologie, Kunst und Philosophie in Japan und im Westen, Marburg 2008.

Schafer, R. Murray: The Tuning of the World, Toronto 1977.

Segeberg, Harro / Schätzlein, Frank: Sound, Marburg 2002.

068013 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
M.A.: H 3 ; Prom.
14.10.09 - 03.02.10, Mi 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind verschiedene Wege durch das Themenfeld Krise-Kunst-Kultur-Kritik-Transformation möglich.

Einige konkrete Themen:

1) Materialistische Kulturkritik:

kulturelle Hegemonien, Übergänge, Traditionen der Kulturkritik ...

2) Kultur als politische Praxis:

Bestimmungen dieses Verhältnisses, historische Beispiele ...

3) Text-Theater-Transformation: Brecht und die Folgen,

Krise und Kultur/Kunst ...

4)

Diskurspolitik: rhetorische Verarbeitung der Krise, was besagen Formeln wie

Ausnahme, Stabilität, Gleichgewicht, Katastrophe, Kollaps, Beruhigung, Brüche, Rettung, Chancen, Angst, Abwrackprämie, Enteignung, Staatshilfe, Depression, Ordnung, Immobilie, Boni, Bankrott, Gier, Bescheidenheit, Subprime, Eigentum, Armut, Realwirtschaft, Banken, Kapitalismus?

5)

Film-Produktion:

globaler Kontext und globale Praxen, Bollywood & Politics, das neue Marxkino, Kommunikationsguerilla (Yes-Men) ...

6)

Bewegung und Intervention:

Kulturproduktion, Kunst im öffentlichen Raum, Zusammenhang von gesellschaftlich-politischer und kulturell-künstlerischer Praxis.

Beabsichtigt ist die Einbeziehung von Projekten und Gastreferenten.

Ab Anfang Oktober 09 gibt es eine Seminar-Website:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>

Literatur:

068362 Der soziologische Beobachter im Gehirn. Zum *Nikolow, E.*
kritischen Verhältnis von Soziologie und kognitiven
Neurowissenschaften (mit methodischem Schwerpunkt)
ESL D ; Sowi (SI/SII) H: B 4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ;
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ;
LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8
14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die Wechselwirkung, die zwischen Individuum und Gesellschaft vermutet wird und die damit verbundene Diskussion um den Vorrang des jeweiligen Pols innerhalb der verschiedenen Theorien, ist eines der Kernprobleme der soziologischen Forschung. Im Verlauf seines Lebens muss der Mensch sich auf die Anforderungen seiner materiellen und seiner sozialen Umwelt einstellen und gleichzeitig die Repräsentation seines Selbst gewährleisten. Diesem Verhältnis wird eine dauernde Diskrepanz unterstellt, deren Quelle ein reziproker Austausch zwischen innerer und äußerer Struktur ist. Ob und wie die Eindrücke der Welt subjektiv verarbeitet werden, wird geisteswissenschaftlich anhand von entäußerten Akten wie Handlungen,

Entscheidungsfindungen und sprachlichen Aussagen interpretiert. Neurowissenschaftlich wird die Interpretation menschlichen Denkens auf ihre physische Basis untersucht und kausal gedeutet.

Wie die Problemanalyse und Reflektion zu einem Thema oder Themenkomplex aussehen kann, wird hier im Vergleich der kontrastreichen Ergebnisse von Sozialisationsforschung und kognitiven Neurowissenschaften nachvollzogen. Dabei werden zwei Erkenntnisse angestrebt: Zum Einen die inhaltliche Erarbeitung der Themen an sich; zum Anderen die Schulung des soziologischen Blicks in Form kritischer Auseinandersetzung. Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt und setzt die Bereitschaft zur intensiven Bearbeitung der Texte voraus. Es wendet sich besonders an die Studierenden, die der theoretischen Arbeit bisher wenig abgewinnen konnten. Es soll in das Lesen abstrakter Texte eingeführt werden, so dass sie (hoffentlich) ihre abschreckende Wirkung und das Image der Langeweile verlieren.

Bemerkung:

Literatur:

Vierkant, Tillmann (2008)(Hg.): Willenshandlungen. Zur Natur und Kultur der Selbststeuerung. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

068070 Empirische Werteforschung (Methoden II) *Rosta, G.*
Prom. ; M.A.: H 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4 ; LA Berufsk.: M4
13.10.09 - 02.02.10, Di 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Erforschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf gebauten empirischen Forschungsmethoden und auch die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennen lernen. Die Möglichkeiten eines kulturübergreifenden Vergleichs werden anhand von internationalen Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist es, Operationalisierungs- und Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

Literatur:

- M Rokeach: The Nature of Human Values, John Wiley, 1973
- G. Hofstede: Culture's Consequences, International Differences in Work-Related Values, Sage, 1980
- Schwartz, S.H.: Studying Human Values, Pp. 239-254 in: A.M.Bouvy / F. van de Vijver / P. Boski / P. Schmitz (Hrsg): Journeys into Cross-Cultural Psychology, Swets & Zeitlinger, 1994
- J.W. van Deth / E. Scarbrough (Hrsg.): The Impact of Values, Oxford University Press, 1995
- R. Inglehart: Modernization and Postmodernization: Cultural, Economic and Political Change in 43 Societies, Princeton 1997
- W. Arts / J. Hagenaars / L. Halman: The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 2003.

068047 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
Praktische Philosophie (C2) ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; M.A.:
H 3 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ;
B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6
; Dipl. Päd. Modul DH2 D
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 100 Sch 3

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Für die Beantwortung dieser Fragen werden auch die Ergebnisse vergleichender empirischer Studien aus der Umfrageforschung wie Aufbruch I-II, C&R, EVS und ISSP verwendet.

Literatur:

- D. Pollack / I. Borowik / W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998
- M. Tomka / P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000
- I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006
- P. M. Zulehner / M. Tomka / I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068358 Armut, Ungleichheit und (Sozial)politik in Lateinamerika *Schelsky, D.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; ESL L3
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Obwohl mit Ressourcen großzügig ausgestattet, gilt Lateinamerika bis heute als ein Kontinent großer Armut und Ungleichheit. Nach einer Phase der Diktatur und des Neoliberalismus, gibt es mittlerweile in vielen Ländern Lateinamerikas „linke“ Regierungen wie die von Luiz Ignacio da Silva (Lula) in Brasilien, Evo Morales in Bolivien oder auch Hugo Chavez in Venezuela, die den Anspruch erheben, gerade den unteren Schichten ein besseres Leben zu garantieren. In dem Seminar soll neben einer Zustandsbeschreibung auch diskutiert werden, wie erfolgreich diese neue Politik ist.

Bemerkung:

068142 Flüchtlingslager, Hungerkrisen und Humanitäre Intervention *Schiefer, U.*
in Afrika (mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; LA Berufsk.: M7
; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3
Einzel, 18.12.09, Fr 08-22, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 19.12.09, Sa 08-22, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention, Handel, Kommunikation, etc) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht. Unterschiedliche Faktoren im Weltmarktgeschehen (Oszillation der Nahrungsmittel- und Energiepreise, Aneignung von Agrarland durch externe Mächte, etc.) verstärken die Zusammenbruchstendenzen und stellen das Überleben immer größerer Bevölkerungsteile in Frage. Dieser Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungenen Migrationen großer Bevölkerungsteile und erhöht die Bedeutung von Emigrantenremessen, die wiederum die negativen Tendenzen verstärken können. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialisierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderem Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreitende und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelstoppen, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Bemerkung:

Liebe Seminarteilnehmer,

Herzlich willkommen im Seminar.

Für einen Schein erbitte ich ein Referat, das dann als Hausarbeit ausgearbeitet wird.

Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Scheinerwerb möglich.

Bitte generieren Sie Ihr Thema folgendermaßen:

Suchen Sie sich eine geografische Region oder ein Land aus, vorzüglich in Afrika, Ausnahmen sind in seltenen Fällen möglich, kombinieren Sie dies mit einem oder mehreren Interventionstyp (also zum Beispiel Militärintervention, Entwicklungshilfe, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe oder ähnliches) und wählen Sie dazu ein spezifisches, nicht allzu umfassendes Unterthema aus.

068377 Konflikttheorien in den Sozial- und Kulturwissenschaften *Reuter, A.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Das Seminar soll einen Überblick über einschlägige sozial- und kulturwissenschaftliche Konflikttheorien vermitteln. Die Reichweite der erarbeiteten Theoriemodelle soll durch Analysen exemplarischer Konflikte überprüft werden. Der Schwerpunkt soll dabei auf aktuellen sozial- und vor allem religionskulturellen Konfliktfällen in Deutschland liegen, die über ihren unmittelbaren Entstehungskontext hinaus eine breitere gesellschaftliche Öffentlichkeit mobilisiert haben (zu denken ist etwa an den Streit um Moscheebauten, um konfessionellen christlichen oder islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen, die Kopfbedeckung muslimischer Schülerinnen oder Lehrerinnen, Kreuzfixe in öffentlichen Schulen u.a.); bei Interesse kann die empirische Perspektive auf den europäischen und auch außereuropäischen Kontext ausgedehnt werden.

Bemerkung:

Im Seminar sind aktive Mitarbeit und Referat verpflichtend.

Literatur:

Thorsten Bonnacker (Hg.), Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung, 4. Aufl., Wiesbaden 2008.

Weitere Literatur wird im Seminar besprochen.

068339 Rock'n Roll. Männer im Rock und Rollenwandel. Zur *Schindler, R.*
Soziologie der Geschlechtsidentität des Mannes (mit
methodischem Schwerpunkt)
Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; Sowi (SI/SII) H: B 3
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; M.A.: H 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Männer zeigen sich im Rock. Männer schminken sich. Männer tragen Handtaschen. Nicht nur auf internationalen Modenschauen sind Männer im Rock zu sehen. In der von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebenen Klassifikation der Krankheiten geraten Männer im Rock in die Nähe von ICD-10 F 64.1 (Dual-Role-Transvestism). Ihr Selbstkonzept ist ein anderes. Mit dem Crossdressing fordern sie eine Gleichberechtigung in der Mode ein.

Männer, die sich nicht dem Crossdressing anschließen, machen Gebrauch von Schminke oder tragen Handtaschen - und erschließen sich so als feminin bezeichnete Weisen. Schließlich entdecken immer mehr Männer, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch sie selbst betrifft. Die steigende Zahl der Männer in Elternzeit ist hier ein Indiz. In unserem Lehrforschungsprojekt wollen wir untersuchen, ob die Moderne unter solchen Vorzeichen in eine androgyne Zukunft unterwegs ist - und ob die männliche Herrschaft bröckelt, von der Pierre Bourdieu in seinem bekannten Essay geschrieben hat. Die soziologische Theorie der Geschlechtskonstruktion wie von Stefan Hirschauer, Angelika Wetterer, Regine Gildemeister u.a. entwickelt wird, soll uns beim Verstehen des Rollenwandels von Männern weiterhelfen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1998), Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Hirschauer, Stefan (1993), Die soziale Konstruktion der Transsexualität. Über die Medizin und den Geschlechtswechsel, Frankfurt/M. ; Goffmann, Erving (1994), Interaktion und Geschlecht, Frankfurt/M.; Heintz., Bettina (2001), Geschlecht als Unordnungsprinzip. Entwicklung und Perspektiven der Geschlechtersoziologie, Opladen.; Kessler, Suzanne J./Wendy McKenna (1978), Gender. An Ethnomethodological Approach, New York; Wetterer, Angelika (Hg.) (2008), Geschlechterwissen und soziale Praxis

:

theoretische Zugänge - empirische Erträge, Königstein/Taunus.

068324 Qualitative Sozialforschung. Methoden und erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen (MMA 4b Pflichtveranstaltung)
; Prom. ; MMA 4 ; M.A.: H 2
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S580
Schumacher, M.

Erkenntnistheorie ist eine der zentralen Richtungen der Philosophie. Erkenntnistheorie fragt, wie wir etwas von der Realität wissen können. Die Wissenschaftstheorie, ebenfalls ein Gebiet der Philosophie, geht der Frage nach, was Voraussetzungen und Methoden wissenschaftlichen Erkennens sind.

In der empirischen Sozialforschung kommen hier unterschiedliche, z. T. gegensätzliche Konzepte zum Tragen. Quantitative Forschung orientiert sich z. B. am Kritischen Rationalismus, während qualitative ForscherInnen sich etwa auf die Konzepte des Konstruktivismus oder des symbolischen Interaktionismus beziehen.

Im Seminar sollen ausgehend von unserem alltäglichen Erkennen (Konstruktionen 1. Grades) Varianten sozialwissenschaftlichen Erkennens (Konstruktionen 2. Grades) erarbeitet und problematisiert sowie nach ihrem Verhältnis zu ihrem Gegenstand und nach ihren Methoden gefragt werden.

Bereitschaft zu Lektüre ist erforderlich.

Literatur:

Knorr-Cetina, K. 1989: Spielarten des Konstruktivismus. Einige Notizen und Anmerkungen, in: Soziale Welt, 40. Jg., H.1/2.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2008: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München.

Strübing, H./Schnettler, B. (Hg.) 2004: Methodologie interpretativer Sozialforschung. Klassische Grundlagentexte. Konstanz.

068157 Kolloquium
M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom.
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de
Thien, H. G.

068195 Multivariate Verfahren zur Analyse kategorialer Daten (MMA 4a Pflichtveranstaltung)
Prom. ; MMA 4 ; M.A.: H 2
13.10.09 - 02.02.10, Di 08-10, AA Scharnhorststr. 121 C501 (CIP-Pool 501)
Weischer, Chr.

Die Veranstaltung soll zunächst ein Überblick über wichtige multivariate Analyseverfahren vermitteln. Ein Schwerpunkt wird darüber hinaus auf Verfahren zur Visualisierung und Analyse kategorialer Daten liegen. Im Rahmen der Veranstaltung können die TeilnehmerInnen an Datensätzen zur Sozialstrukturanalyse eigene "Forschungserfahrungen" sammeln. Dabei wird es neben dem methodischen know how auch darum gehen, wie ausgehend von einer spezifizierten Fragestellung ein Auswertungsprozess angelegt werden kann und wie die gewonnenen Ergebnisse zu interpretieren sind. Vorausgesetzt werden grundlegende Statistik-

und Methodenkenntnisse sowie Grundkenntnisse des Programmpakets SPSS. Der Erwerb eines Scheins kann durch Referat und Hausarbeit oder durch eine Ausarbeitung der durchgeführten empirischen Analyse erfolgen.

Literatur:

Backhaus, K u.a. 2000: Multivariate Analysemethoden, Berlin: Springer Verlag

Andreß, H.J. u.a. 1997: Analyse von Tabellen und kategorialen Daten. Log-lineare Modelle, latente Klassenanalyse, logistische Regression und GSK-Ansatz

Berlin, Heidelberg: Springer 1997

068252 Moderne und Religion in der soziologischen Theoriebildung *Wienold, H.*
; MMA 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi
(SI/SII) H: B 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die Veranstaltung untersucht verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze zur Bestimmung des Verhältnisses von Religion(en), individueller und kollektiver Religiosität und gesellschaftlicher Moderne (u.a. Säkularität von Staat und Öffentlichkeit, „Entzauberung der Welt“) im Zeichen einer behaupteten „Wiederkehr des Religiösen“.

Literatur:

Volker Drehsen u.a. (Hrsg.), Kompendium Religionstheorie, Göttingen 2005 (UTB)

Manuel Franzmann u.a. (Hrsg.), Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie, Wiesbaden 2006

068267 Die Zukunft der Allmenden (MMA3) *Wienold, H.*
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 3
12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

In der Veranstaltung soll es um Fragen der nachhaltigen und gerechten Nutzung von Naturressourcen (Wasser, Wald, Boden, genetische Vielfalt u.a.) und der Zugänglichkeit von Wissen gehen. Im Mittelpunkt stehen erfolgreiche (und gescheiterte) Praktiken und Modelle kollektiver Bewirtschaftung und Formen der Konfliktregulierung durch Gemeinschaften, den „Markt“ oder staatliche Institutionen.

Literatur:

Christoph Görg, Regulation der Naturverhältnisse. Zu einer kritischen Theorie der ökologischen Krise, Münster 2003

Elinor Ostrom, Die Verfassung der Allmende. Jenseits von Staat und Markt, Tübingen 1999

068271 Biopolitik (mit methodischem Schwerpunkt) *Wienold, H.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi
(SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M7
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Veranstaltung befasst sich mit theoretischen Zugängen, historischen Entwicklungen und aktuellen Fragen im Zusammenhang der Reproduktion von Bevölkerungen im Rahmen moderner Nationalstaaten und der internationalen Entwicklungspolitik.

Literatur:

Luc Boltanski, Soziologie der Abtreibung. Zur Lage des fötalen Lebens, Frankfurt am Main 2007

Barbara Duden, Der Frauenleib als öffentlicher Ort. Vom Missbrauch des Begriffs Leben, Frankfurt am Main 1991

Bettina Rainer, Bevölkerungswachstum als Katastrophe. Apokalypse und Unsterblichkeit, Münster 2005

Susanne Schultz, Hegemonie. Gouvernamentalität. Biomacht. Reproduktive Risiken und die Transformation internationaler Bevölkerungspolitik, Münster 2006

068396 Mythos Wissensgesellschaft (MMA3 Pflichtveranstaltung) *Bührmann, A. D.*
ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; MMA 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit einiger Zeit können in modernen Gesellschaften rasante Entwicklungen in den Informationstechnologien, eine enorme Expansion der Medien und die Informationalisierung der Lebenswelten diagnostiziert werden. Es heißt in einschlägigen Studien, dass Information zum Rohstoff und zugleich Antriebsmotor von Wirtschaft und Gesellschaft geworden ist oder gerade wird. Deshalb spricht man auch von einem gesellschaftlichen Wandel hin zur Informations- bzw. Wissensgesellschaft. Im Seminar werden die klassischen Diagnosen diskutiert, die damit

verbundenen soziologischen Denkstrukturen rekonstruiert und aktuelle Debatten über den Mythos Wissensgesellschaft im Kontext konkurrierender Gegenwartsdiagnosen debattiert.

Literatur:

2-Fach-Bachelor Soziologie

Modul 1 Grundlagen

067677 Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung) *Bührmann, A. D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 1
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 100 Sch 2

Dieses Seminar macht mit den soziologischen Denkweisen und Denkwerkzeugen vertraut. Im Zentrum stehen die folgenden Fragen: Was ist Soziologie? Was sind die Untersuchungsgegenstände der Soziologie? Was sind die zentralen soziologischen Kontroversen? Im Seminar soll nicht abstrakt in Begriffe und theoretische Ansätze eingeführt werden. Vielmehr werden die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie von zwei Seiten her be- und erarbeitet: Einerseits werden gewöhnliche Begebenheiten des Alltags in ungewöhnlicher, d.h. soziologischer Perspektive betrachtet. So sollen soziologische Fragestellungen erarbeitet werden. Andererseits werden die Antworten der Soziologie auf diese Fragen diskutiert. So sollen die komplizierten begrifflichen und theoretischen Grundlagenprobleme der Soziologie bearbeitet gemacht und zugleich zumindest erste Bausteine zu einer Einführung in die Geschichte des soziologischen Denkens vermittelt werden.

Literatur:

067700 Grundkurs Soziologie (Vorlesung) *Eickelpasch, R.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; M.A.: G 1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Dipl.-Geogr.:
G ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002

067935 ... und was will uns der Dichter damit sagen? Wygotzky *Hülsmann, B.*
und der Zusammenhang von Sozialismus, Erkenntnis und
Soziologie
; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
13.10.09 - 02.02.10, Di 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Lerntheorie hat eine zentrale und oft übersehene soziologische Komponente. Denn die soziale Entstehung von Bedeutung, die Grundlage unserer Interaktion und Kommunikation ist ein phylogenetischer, sozialer Prozess, bei dem die Psyche und das Hirn eine wichtige Rolle spielen - wichtiger noch ist die Form (und Formung) des Bewusstseins, in dem der Konsens über Bedeutung gesellschaftlich gespeichert ist: Das ist die Sprache, die Traditionen und die sozialen Organisationen, die diese Strukturen am Leben erhalten und entwickeln, das sind Konstruktionen wie der „generalisierte Andere“ (Mead) oder die Struktur ritualisierter Zusammenhänge, die in Familien und Vereinen als „Soziale Kontrolle“ fast ein Eigenleben zu führen scheint.

Wir können nun im schulischen wie im sozialen Kontext einen Substitutionsprozess beobachten, der die unmittelbare individuelle wie soziale Erfahrung von Kindern und Jugendlichen (und manchmal - und zunehmend - auch Erwachsenen) ablöst und durch Erlebnisse ersetzt, die in Medien vermittelt sind, die also „inszeniert“ sind und die daher mit der Autorität eines inszenierten Sinns die Logik des Beobachters überfahren.

Diese „Polarisierung“ der Welt und die Unterstellung, dass die Autorität medien- gesteuerter Entscheidungsprozesse so etwas wie „Gemeinschaft“ erzeugen könne, der Wissen und Erfahrung

„inne wohnt“, ist die Spur, die uns zur Frage führt, ob und wie „kollektives Bewusstsein“ heute noch (außerhalb der Medien) gedacht werden kann / und gedacht werden darf.

Wenn also weitgehend Erfahrung zu einem inszenierten Medienereignis wird, braucht eine so operierende Gesellschaft einen andauernden und stetigen Quell an spontaner Selbstdarstellung (mit der die empirische Forschung angesprochen ist), und andererseits so etwas wie institutionalisierte Dauerreflexion (Schelsky), die garantiert, dass Gesellschaft nicht im Dschungel der Selbstdarstellungen verkommt.

Das bedeutet nicht Medienkritik; das erfordert einen Versuch der reflexiven Konstitution von Gemeinschaft, der ebenso emotionalen wie spontanen Kontrollinstanz, die, ihrer Traditionen beraubt, sich in der Technik und den Medien neue Formen der Akzeptanz erarbeiten muss.

Literatur:

Mead

Wygotski

Piaget

Schelsky

Flusser Medientheorie

Instrumente / Denkkollektive

068090 Prämissen, Prinzipien und Prozesse soziologischer Theoriebildung *Späte, K.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Studienziel dieses Seminars ist es Grundzüge soziologischer Theoriebildung und ihre Bedingungen aus einer wissen(-schafts)soziologischen diskursanalytischen Perspektive zu erkunden. Dies beinhaltet beispielsweise Auseinandersetzungen mit der Etablierung der Soziologie als eigenständige wissenschaftliche Disziplin, mit der Herausbildung von Paradigmen (die Erfindung der "Gesellschaft" durch das Schaffen von Soziologen) und Schulen und mit den blinden Flecken soziologischer Theoriebildung wie dem methodologischen Nationalismus und dem Androzentrismus. Sie werden dadurch Funktionsprinzipien von wissenschaftlichen Disziplinen und wissenschaftlichem Arbeiten kennenlernen und einen Überblick über die Soziologie als wissenschaftliche Disziplin gewinnen.

Literatur:

Vorbereitende Literatur:

Knoblauch, Hubert 2005: Wissenssoziologie, Konstanz, S. 233-253.

Krekel-Eiben, Elisabeth M. 1990: Soziologische Wissenschaftsgemeinschaften, Wiesbaden.

068009 Max Weber und die Soziologie der Gegenwart *Berger, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; M.A.: G 1 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wohl kein anderer Autor hat die Soziologie derart geprägt wie Max Weber. Die Soziologie als an Universitäten gelehrtes Fach ist mehr oder weniger eine Schöpfung Webers. Die Vorlesung verfolgt das doppelte Ziel, einerseits einen Überblick über zentrale Annahmen und wichtige empirische Befunde des Fachs aus weberianischer Perspektive zu geben, andererseits im Lichte der gegenwärtigen Soziologie den Beitrag Webers zu überprüfen,.

1. Max Webers Fragestellung
2. Soziologische Handlungstheorie
3. Soziale Ordnungen
4. Der Werturteilsstreit
5. Macht und Herrschaft
6. Bürokratische Herrschaft

7. Politische Soziologie
8. Stände und Klassen
9. Kapitalismusanalyse
10. Religionssoziologie
11. Differenzierungstheorie
12. Evolutionstheorie/Okzidentaler Rationalismus

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Max Weber (1972), *Wirtschaft und Gesellschaft*, Teil I, Kapitel 1: Soziologische Grundbegriffe; Wolfgang Schluchter (2006), *Grundlegungen der Soziologie. Eine Theoriegeschichte in systematischer Absicht*, Band 1, Kapitel 3.

068310 "...and What is Sociology? An Introduction" *Friedrich, M.*
 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; ESL C ;
 B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
 B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G
 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych:
 G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; LA Berufsk.: M1
 14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

So you think about taking an English language introductory Sociology course? Congratulations and welcome! You are ahead of your time since you are aware of how important it is to get acquainted with the ways sociologists look at something well known to all of us: Our everyday world and the society we live in. You also understand how important it is to communicate in English, to exercise your ability to speak and write in English and to acquire a discipline-specific terminology in a foreign language.

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

068286 Webers Religionssoziologie für die Analyse aktueller Formen *Gärtner, Chr.*
 von Religiosität
 B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
 M2 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-KJ(EW):
 KiJu.4 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
 M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
 B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; Dipl. Päd.
 Modul DG5 D ; ESL C
 Einzel, 21.10.09, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
 Einzel, 29.01.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
 Einzel, 05.02.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
 30.01.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
 Einzel, 06.02.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Im Rahmen des Seminars soll die Relevanz von Webers Religionssoziologie für den aktuellen (religions-)soziologischen Diskurs herausgearbeitet werden. Zum einen werden wir uns begrifflich-theoretisch mit Webers Ansatz auseinandersetzen; zum anderen fragen, inwieweit die Kategorien und Konzepte für die Analyse der Formen moderner Religiosität heute noch aktuell sind. Dazu wird Material zur aktuellen Religionsentwicklung in den Blick genommen.

Bemerkung:

Blockseminar findet im Februar statt. Zeiten werden noch bekannt gegeben.

067806 Gewaltverhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
 Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Praktische Philosophie
 (C3) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; ESL C ; B-KJ(EW):
 KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2
 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
 B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
 M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
 B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
 DG5 C
 14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht, die eine generelle Zunahme von Gewalthandlungen vor allem für die Schulen unterstellen. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer

dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u. a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067810 Jugendkulturen im Wandel der Zeit - vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart *Heimken, N.*
Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharmhorststr. 121 S554 (554)

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. Es wird zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auch in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

067969 Instrumentierung des Alltags. Die Dinge, das Geld und der Preis. Symbole und die verborgenen Kosten der "Kultur" *Hülsmann, B.*
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl.-Psych: G ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C
15.10.09 - 04.02.10, Do 08-10, AA Scharmhorststr. 121 S520 (520)

Wir gehen aus von Simmels Analyse des Geldes und greifen mit ihm den Zusammenhang von Geld und Konsum auf. Wir aktualisieren diese Analyse im Sinne der Alltagsästhetischen Paradigmata und stellen die Frage nicht nach den Kosten der Kultur sondern nach den kulturellen Bedingungen des Alltagskonsums. Das führt zu einigen Überlegungen, die die modernen Formen der gesellschaftlichen Steuerung betreffen, die immer stärker und systematischer auf die manipulative Macht der Instrumente und Dinge zurückgreift. So entpuppt sich „Kultur“ als ein Schlüssel zu den instrumentellen Varianten unseres modernen Alltags, die zumindest der kulturellen Verführung der Medien bedürfen, um überhaupt kommuniziert zu werden. Akzeptiert man die Präsenz der Kultur auch im trivialen Szenario eines Werbespots, werden die Kosten der Kultur sehr transparent als Kosten der Bewerbung eines alltäglichen Lebensstils, der zunehmend ohne mediale Darstellung und Präsentation nicht mehr denkbar ist. So erscheint der Preis der Kultur (und damit auch der Preis unserer von zunehmenden Sparzwängen bedrohten Kulturszenen) als Werbekosten eines Lebensstils, dem es immer direkter darauf ankommt, konfliktfreie Szenarien der Trivialitäten des Alltags zu präsentieren, um der pazifizierenden Wirkung vorurteilsvoller Vorbilder willen.

Wie das Proletariat in bekümmelter Sozialpartnerschaft zum Prekariat umarmt und umgestaltet wurde, so entpuppen sich die „notwendigen“ Dinge des Alltags als Instrumente der schleichenden Enteignung unserer Alltagskompetenz und unserer Zeit.

Im Penny Shop wird der Klassenkampf als „Paint-ball“ Version einer Schnäppchenjagd aufgezogen und Partizipation im Sinne des dreigliedrigen Schulsystems kultiviert, das uns denken lehrt, dass wir immer schon unsere Chancen gehabt und unschuldig schuldig - sie nie genutzt haben.

Literatur:

Bourdieu Klassenkampf als Kampf um Klassifizierung

067901 Money makes the world go round Hoffmeister, D.
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Ein Ende der seit längerem wütenden globalen Finanzkrise ist nicht in Sicht und die langfristigen Folgen sind bislang weitgehend unabsehbar. Die Krise wird also nicht nur die Finanzmärkte und Investoren noch eine Weile beschäftigen und wie ein Damoklesschwert über den Märkten schweben, sondern auch die so genannten »kleinen Leute« nicht unbehelligt lassen. Welches aber sind die Gründe für diese Jahrhundertkrise des Kapitalismus? Wie konnte passieren, was passiert ist, was tragen Krisentheorien zur Erklärung bei und welche Rolle spielt überhaupt das »Geld« bei alledem? Diese und andere Fragen werden wir in obigem Seminar in phänomenologischer und theoretischer Perspektive behandeln.

Literatur:

Bischoff, J., Globale Finanzkrise. Über Vermögensblasen, Realökonomie und die ‚neue Fesselung‘ des Kapitals. Hamburg 2008.

Heinsohn, G./ Steiger, P., Eigentum, Zins und Geld, Reinbek bei Hamburg 1996

Georg Simmel, Philosophie des Geldes, Köln 2001.

068028 Ökologie und Umwelt im Sozialen Kunze, I.
Praktische Philosophie (C2) ; Dipl. Päd. Modul
DG5 E ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G
; B-Kommunikationswissenschaften: M2
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Wir wollen uns verschiedene aktuelle sozialwissenschaftliche Erklärungsmodelle ansehen, die Umwelt thematisieren oder Ökologie-Konzepte auf die soziale Welt anwenden. Dabei werfen wir neben umweltsoziologischen auch einen Blick auf sozialpsychologische wie sozialgeographische Ansätze. Welche Funktionen und Rollen nimmt Umwelt für Gesellschaften und Gemeinschaften ein oder inwieweit beeinflusst sie gesellschaftliche Entwicklungen? Die theoretischen Ansätze wollen wir anhand von Praxisbeispielen anschaulich diskutieren.

068233 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) Weischer, Chr.
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Softic, D.
Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; EW: G: C ; Dipl.
Päd. Modul DG5 D ; EW: G: D ; Sowi (SI/SII) G:
B 3 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

067768 Kritische Bildungssoziologie (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; EW: G: C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 1 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach) EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

In der Vorlesung wird die gegenwärtige Bildungsforschung aus soziologischer Perspektive kritisch durchleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsprozesse überhaupt thematisiert und bewertet werden, welche Engführungen des Bildungsbegriffs und von Bildungsprozessen dabei entstehen und wie jene Bildungsprozesse in den Blick geraten können, die ausgeblendet werden. Dazu wird auf aktuelle Studien und bildungspolitische Konzepte Bezug genommen.

Bemerkung:

Literatur:

067791 Familiensoziologie als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*
; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit den 50iger Jahren zählt die Familiensoziologie zu einem der aktivsten Kernbereiche soziologischer Forschung und Lehre. In der Schule wird das Thema Familie dagegen oft nur sehr oberflächlich und vielfach auch nur auf der Basis von Alltagswissen abgehandelt. Wissenschaftliche Erkenntnisse sichern hier oft nur sehr begrenzt in den schulischen Alltag ein. Das Seminar will sinnvolle familiensoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe II erarbeiten und im Rahmen konkreter Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich diese Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Wie kaum ein anderes Praxisfeld eignet sich die Beschäftigung mit Familie dabei für den exemplarischen Zugang. So kann die Arbeit an diesem Thema die Bandbreite soziologischer Methoden und Problemstellungen für Schüler/innen auf eine sehr anschauliche Weise erfahrbar machen. Dabei lassen sich historische, ökonomische und politische Aspekte sinnvoll integrieren.

Familiensoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067844 Die Qualität schulischer und vorschulischer Bildungseinrichtungen *Heimken, N.*
Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B 2 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die Qualität des deutschen Bildungssystems wird bezogen auf Integrationsleistung, Effektivität und Transparenz im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten von vielen Experten als verbesserungsbedürftig eingestuft. Traditionelle Modelle der Qualitätssicherung und der Kontrolle greifen nicht mehr und müssten dringend überprüft, verbessert und gegebenenfalls auch ersetzt werden. Die Analyse des Gesamtsystems als eine der wichtigsten Voraussetzungen für diesen Reformprozess droht dabei an der Unübersichtlichkeit institutioneller Bildungsstrukturen zu scheitern. Vor dem Hintergrund dieser Schwierigkeiten ist nicht nur die Qualitätskontrolle selbst, sondern auch die Bestandsaufnahme, die Beurteilung und die Überprüfung konkreter Ansätze genauso schwierig wie wichtig geworden. In diesem Sinne versucht das Seminar eine Aufarbeitung der bisherigen Forschungsergebnisse und eine Analyse des Systems mit dem Blick auf mögliche Reformansätze.

067897 Patchworkfamilien *Hoffmeister, D.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:

M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Folgen der familialen Pluralisierung. Ob ehelich oder nichtehelich, kinderlos und mit Kindern, allein erziehend oder in einer Fortsetzungsfamilie lebend, häufig scheinen die neuen Lebensformen von Ambivalenzen und Konflikten geprägt zu sein. Welche Rolle hierbei die unterschiedlichen Strukturformen des Zusammenlebens spielen, ob eher Chancen oder Risiken überwiegen und wer sich warum am Ende als möglicher Gewinner bzw. Verlierer erweist - all dies werden wir in der Veranstaltung systematisch erörtern. Im Zentrum steht die Frage danach, wie Kinder diese neuen Lebensformen wahrnehmen, wie sie hierauf reagieren und welche Auswirkungen in biografischer Perspektive von den einzelnen Lebensweisen zu erwarten sind. Dies ist bislang nur begrenzt empirisch untersucht worden und so werden wir auch Materialien als Nachbardisziplinen (wie etwa der Psychologie) systematisch zusammentragen und erörtern. Das Seminar richtet sich also an Studierende, die in gewissem Sinne bereit sind, Neuland zu betreten.

Literatur:

Lenz, K., Familie - Abschied von einem Begriff?, in: Erwägen Wissen Ethik, Jg. 14, 2003, Heft 3, S.50-54.

Wallerstein, J./Blakeslee, S., Gewinner und Verlierer. Frauen Männer, Kinder nach der Scheidung. Eine Langzeitstudie, München 1992.

Walper, S./Schwarz, B. (Hrsg.), Was wird aus den Kindern? Chancen und Risiken für die Entwicklung von Kindern aus Trennungs- und Stieffamilien, München 1999

(weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben)

067920 Technologische Formation: Die Stellung des Menschen im Kosmos - Gottes Wille und das Maschinengewehr *Hüllmann, B.*
M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ;
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wir beginnen bei Max Scheler und enden bei den „Memen“, den Ameisen oder Bienen und den hochinteressanten Beobachtungen am denkenden menschlichen Hirn. Die Soziologie hat sich traditionell um die „Sonderstellung des Menschen im Kosmos“ gesorgt und je „wissenschaftlicher“ wir der Frage begegnen, je mehr Empirie und Technik uns die Ergebnisse diktieren, je merkwürdiger sind die Mutmaßungen, zu denen sie uns verleiten.

Wenn wir die Analyse unseres wissenschaftlichen und damit auch technischen Erkenntnisprozesses ins Zentrum unserer Reflexion stellen, wird schnell klar, dass Technik Ergebnisse produziert, die uns ermöglichen, die Natur und den Menschen zu beherrschen, indem wir ihn den Standards unserer Messinstrumente unterwerfen (das gilt beim Körpergewicht ebenso wie bei der Intelligenz oder der Lesekompetenz).

Doch Instrumente und Standards sind wie das Maschinengewehr im Klassenkampf: sie bescheren der „technischen Problemlösung“ einen „Phyrrussieg“, einen Sieg, der nahe legt, das Problem zu vertagen, bis zureichend Daten erhoben sind.

Zudem suchen wir an der falschen Stelle oder in der falschen Weise, denn wenn wir nach einem „sozialen Tatbestand“ suchen, suchen wir nach einem „Zusammenhang“ nicht nach einem „Objekt“. Ein Zusammenhang aber ist organisierbar, ist über Instrumente, Zeit und Kooperationsformen steuerbar und kann in Ritualen zum Standard werden (wie die Begrüßung oder das Diplom). Dieser neuen Form der „Turbo - Tradition“ gilt es den Weg zu verlegen. Diese Tradition ist eine Inszenierung der Medien, die Autorität behauptet und auf Grund ihrer technischen Ausstattung, in der Lage ist, selbst entwickelte Rituale und Szenarien als „Kultur“ zu behaupten.

Bemerkung:

Literatur:

Scheler

Blackmore

Dawkins

Hölldobler

Weber

Flusser

Vorurteile

Fleck

Durkheim

068032 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ;
ESL D ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ;
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
16.10.09 - 05.02.10, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068066 Soziologie der Parteien *Priester, K.*
M.A.: G 3 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3
; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(1-fach) EW AF8
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Seit einigen Jahren ist die Parteienlandschaft in Deutschland im Umbruch. Nachdem wir lange Zeit in einem Zweiparteiensystem - besser gesagt: in einem Zweieinhalbparteiensystem (CDU, SPD, FDP) - gelebt haben, geht der Trend inzwischen zu einem Fünf-Parteiensystem (CDU, SPD, FDP, Grüne, Linkspartei). Fragen nach komplizierteren Koalitionsbildungen stehen ebenso im Raum wie die nach dem nachlassenden parteipolitischen Engagement.

Dieses Seminar versucht, folgenden Fragen nachzugehen: Welche Entwicklungen stehen hinter der sogenannten Parteienverdrossenheit? Lässt das politische Engagement der Bürgerinnen und Bürger generell nach oder verlagert es sich auf andere Formen und/oder Organisationen und ggf. warum? Worauf beruhen Thesen zu den sog. Kartellparteien und der 'politischen Klasse'? Handelt es sich um mehr als mediale und/oder polemische Zuschreibungen? Welche gesellschaftlichen Veränderungen, insbesondere die Entstehung des sog. Prekariats, bewirken eine Heterogenisierung der Parteienlandschaft?

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Literatur:

Walter, Franz: Baustelle Deutschland, Frankfurt/M. 2008 (suhrkamp)

Lösche, Peter: Kleine Geschichte der deutschen Parteien, Stuttgart 1994 (Kohlhammer)

068343 Soziologische Theorien über Macht und Gewalt in der *Schindler, R.*
Moderne
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
ESL C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; Sowi (SI/SII) G: B
2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Gewalt ist ein stetes Element der Moderne. An ihrem Beginn richteten sich Hoffnungen noch darauf, dass eine am internationalen Handel orientierte Welt dem Krieg entsagen würde. Nach einem Jahrhundert der Weltkriege entzündete sich diese Hoffnung nach dem Ende des Kalten Krieges neu - und wurde wieder enttäuscht. Ist staatliche Macht ohne Gewalt nicht möglich? Ist ein gewaltfreier Machtbegriff, wie er von Hannah Arendt vorgelegt wurde, eine politische Utopie? Kann die Soziologie nicht anders, als auf den Spuren von Max Weber zu wandeln, und Macht in eins mit Gewalt zu setzen? Wir werden die soziologische Theorie von Max Weber bis hin zu Niklas Luhmann, Jürgen Habermas und Anthony Giddens daraufhin befragen.

In diesem Seminar werden wir zweitens die Ursachen der Gewalt in der Moderne diskutieren. Dabei werden wir die Formen der Gewalt in den unterschiedlichen funktionalen Teilsystemen moderner Gesellschaften untersuchen. Ökonomische Ursachen von Gewalt zwischen Staaten, soziologische Anthropologie der Gewalt, Gewalt in Familien, Gewalt im Sport, staatliche Strafgewalt, Gewalt in den Medien (von „Tom und Jerry“ bis zu Ego-Shooter-Spielen) sowie Gewalt und Religion werden erörtert werden. Abschließend werden wir dann die Frage nach dem Bezug von Macht und Gewalt vertiefen.

Bemerkung:

Literatur:

Foucault, Michel (1979) Überwachen und Strafen, Frankfurt/M.; Fuchs, Peter (2004), Das System Terror, Bielefeld; Imbusch, Peter (2005), Moderne und Gewalt, Wiesbaden; Luhmann, Niklas (1988), Macht, Stuttgart.

Modul 4 Empirische Sozialforschung I

067988 Projektforschung. Der Wetterbericht - oder wie man Natur *Hülsmann, B.*
zu einem Datenset einiger Instrumente zur reduzieren sucht
(Methoden II)
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Prom. ; M.A.: H 2 ;
B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; LA Berufsk.:
M4
14.10.09 - 03.02.10, Mi 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Eine soziologische Analyse der aktuellen Form der Konsensbildung über die Beschreibung und Beschaffenheit des Wetters führt zur Analyse der Rolle der Instrumente und der Messverfahren in den modernen Sozial- und Naturwissenschaften. Wir lernen, wie unser Alltag sich langsam und kaum merklich von unserer Alltagserfahrung absetzt und wie wir uns zunehmend Erfahrungen und Sichtweisen aneignen / sie übernehmen, die weit weg von unserem Fühlen und Wahrnehmen angesiedelt sind und aus einer gewaltigen vergesellschaftlichten Anstrengung stammen, sich immer mehr und immer direkter eines so trivialen Phänomens wie des Wetters versichern und die uns suggerieren, wir könnten es beherrschen, indem wir es aus technischen Räumen ausklammern (vom Auto bis zur Bodenheizung).

Zugleich identifizieren wir ganz naiv die „Natur“ mit den beobachteten Phänomenen und entwickeln so eine immer sicherer werdende Gewissheit von der Komplexität und instrumentellen „Beherrschbarkeit“ von Natur, die flugs in der politischen Stilisierung der Legitimation von Alltagshandeln endet.

So lernen wir, Segmente des Wetters zu beobachten, auf andere Segmente zu reagieren, indem wir das eigene „Klima“ über eigene Räume schaffen („Malls“).

Literatur:

Teutoburger Wald

068070 Empirische Werteforschung (Methoden II) *Rosta, G.*
Prom. ; M.A.: H 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4 ; LA Berufsk.: M4

13.10.09 - 02.02.10, Di 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Erforschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf gebauten empirischen Forschungsmethoden und auch die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennen lernen. Die Möglichkeiten eines kulturübergreifenden Vergleichs werden anhand von internationalen Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist es, Operationalisierungs- und Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

Literatur:

- M Rokeach: The Nature of Human Values, John Wiley, 1973
- G. Hofstede: Culture's Consequences, International Differences in Work-Related Values, Sage, 1980
- Schwartz, S.H.: Studying Human Values, Pp. 239-254 in: A.M.Bouvy / F. van de Vijver / P. Boski / P. Schmitz (Hrsg): Journeys into Cross-Cultural Psychology, Swets & Zeitlinger, 1994
- J.W. van Deth / E. Scarbrough (Hrsg.): The Impact of Values, Oxford University Press, 1995
- R. Inglehart: Modernization and Postmodernization: Cultural, Economic and Political Change in 43 Societies, Princeton 1997
- W. Arts / J. Hagenaars / L. Halman: The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 2003.

068214 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; M.A.: G 2 ; Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ;
LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4
12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

068229 Statistik I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
M.A.: G 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4
16.10.09 - 05.02.10, Fr 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)
16.10.09 - 05.02.10, Fr 08-10, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

Der erste Teil der zweisemestrigen Vorlesung befasst sich mit Themen der deskriptiven Statistik. Nach einer Einführung in Datenstrukturen und Skalenniveaus geht es um Möglichkeiten der tabellarischen bzw. graphischen Darstellung von uni- und bivariaten Verteilungen, um Maßzahlen zur Beschreibung univariater Verteilungen sowie um Konzepte und Zusammenhangsmaße für die Analyse bivariater Verteilungen. Neben statistischen Fragen im engeren Sinne wird auch die Interpretation statistischer Befunde thematisiert.

Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Kühnel/Krebs (2001) Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek.

060467 Vorlesung: Statistik I *Fischer, B.*
; B-(2-fach)Soz.: M4
12.10.09, Mo 08-10, ALT Hindenburgplatz 10 H 4

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zum Lesen und Interpretieren von Daten und einfachen statistischen Kennziffern. Darüber hinaus sollen einfache statistische Berechnungen durchgeführt werden. Inhalte sind Datenmatrix, Skalen, deskriptive Statistik, statistische Kennziffern, Korrelation - und Kontingenzanalyse, Regressionsanalyse.

Bemerkung:

Module:

B7 (2-F-BA EW);

EW B7 (1-F-BA EW)

060471 Vorlesung: Methoden I *Fischer, B.*
B-(2-fach)Soz.: M4
13.10.09, Di 08-10, ALT Fürstenberghaus F5

Diese Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Ziel ist die Fähigkeit zum Lesen empirischer Untersuchungen. Als Inhalte werden behandelt: Wissenschaftstheorie, Forschungslogik, Begriffe und Theoriebildung, Hypothesen, Operationalisierung, Forschungsdesigns, quantitative und qualitative Methoden der Datengewinnung.

Bemerkung:

Module:

B7 (2-F-BA EW), EW B7 (1-F-BA EW)

060486 Vorlesung: Statistik II *Fischer, B.*
; B-(2-fach)Soz.: M4
14.10.09, Mi 10-12, ALT Hindenburgplatz 10 H 4

Die Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Gegenstand sind die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie und inferenzstatistische Verfahren. (Schätz- und Prüfstatistik). Sinnvolle Voraussetzung für die Teilnahme ist der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung Statistik I.

Bemerkung:

Module:

B7 (2-F-BA EW)

EW B7 (1-F-BA EW)

060979 Vorlesung: Statistik II *N.N.*
; B-(2-fach)Soz.: M4

Die Veranstaltung ist ein Element des Moduls Forschungsmethoden und wird als Vorlesung mit Tutorium durchgeführt. Gegenstand sind die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitstheorie und inferenzstatistische Verfahren. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Teilnahme an Statistik I.

Der Erwerb von Leistungspunkten erfolgt durch Klausur (3)

Bemerkung:

Module:

B7 (2-F-BA EW)

EW B7 (1-F-BA EW)

Modul 5 Berufsorientierende Studien

Modul 6 Vergleichende Sozialstrukturanalyse

067658 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt) *Ahlemeyer, H. W.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Praktische Philosophie (C3)
; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6
09.10.09, Fr 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Block+SaSo, 18.12.09 - 19.12.09, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Mit den turbulenten Veränderungen der letzten zwölf Monate ist Führung - in der Gesellschaft wie in den Unternehmen - mehr denn je aufgerufen, sich selbst auf den Prüfstand zu stellen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen an die Praxis von Führung zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die völlig neuartigen Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen aber einseitig-hierarchische Formen von Führung obsolet denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Blockveranstaltung: zu den angegebenen Daten

9.10.2009, 9-18h

18./19.12., 9-18h

5./6.2.2010, 9-18h

067992 Kapitalismusanalyse und Kapitalismuskritik (mit *Berger, J.*
methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 1 ;
Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wenn es so schien, dass der Untergang sozialistisch organisierter Wirtschaften gegen Ende des letzten Jahrhunderts die Kritik an diesem Wirtschaftssystem verstummen ließ, so hat diese Kritik durch die schwere Depression, in der sich die Weltwirtschaft zur Zeit befindet, wieder neue Nahrung erhalten. Ziel des Seminars ist, zentrale Aspekte dieser Kritik zu thematisieren und ihr pro und contra zu erörtern. Bevor das Seminar sich aktuellen (Fehl)entwicklungen zuwendet, sollen die Grundgedanken der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Analysen kapitalistischer Systeme (Marx, Weber, Schumpeter, Polanyi, von Hayek) erarbeitet werden.

Literatur:

Werner Sombart, Capitalism. In: Encyclopedia of the Social Sciences, ed. Seligman 1930, Vol. 3., S. 195-208.

Johannes Berger, Der diskrete Charme des Marktes. Zur sozialen Problematik der Marktwirtschaft. Wiesbaden 2009.

067681 Klassische Studien der Wirtschaftssoziologie (mit *Bührmann, A. D.*
methodischem Schwerpunkt)
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom.
; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Im Zentrum des Seminars stehen klassischen Studien der Wirtschaftssoziologie, wie etwa Georg Simmels Überlegungen zum Geld, Emil Durkheims Studie zur Arbeitsteilung und Max Webers Arbeiten zum Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. Die genannten Studien (und einige andere mehr) werden in ihrem historischen Entstehungskontext zunächst vorgestellt und dann auf ihre Relevanz für eine Neue Wirtschaftssoziologie befragt. So soll der theoretische

Hintergrund einer derzeit sich formierenden Neuen Wirtschaftssoziologie (zumindest in Ansätzen) ausgeleuchtet werden.

Bemerkung:

067787 Münster-Barometer, Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzel, 15.10.09, Do 18-20, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Frühjahrs-Befragung 2010 des Münster-Barometers wird zwei Themenschwerpunkte haben: Zum einen eine Nachlese der Kommunalwahl 2009, zum anderen aber auch ein Blick auf die bevorstehende Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2010. Neben der Erforschung der Gründe für die Wahlentscheide werden aber auch aktuelle lokale Themen aus Münster thematisiert und theoretische Modelle der empirischen Sozialforschung in der Praxis getestet werden. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. Da bisher noch kein endgültiger Termin für die Landtagswahl feststeht, steht der genaue Zeitraum der Blockveranstaltung noch nicht fest. Zurzeit planen wir mit dem Zeitraum vom 15. Februar bis 14. März 2010, der genaue Zeitplan und der endgültige Termin können Ende 2009 auf der Projekt-Homepage eingesehen werden (<http://barometer.uni-muenster.de>). Weitere Fragen werden bei der Vorbesprechung am 15. Oktober (18-20h, R. 519) geklärt.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)

- oder

alternativ

einen Seminarschein; entweder indem eine 15- bis 20-seitige Hausarbeit verfasst wird (H2/H3 bzw. 4 LP) oder indem ein Fragekomplex ausgearbeitet, ausgewertet, beim Auftraggeber präsentiert und dokumentiert wird (3 LP).

Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Anmeldung nur per Email direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Statistische und methodische Grundkenntnisse sind in diesem Seminar von Vorteil, jedoch keine Bedingung.

Literatur:

- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2008

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UTB 2007

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068047 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
Praktische Philosophie (C2) ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; M.A.:
H 3 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ;
B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6
; Dipl. Päd. Modul DH2 D
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 100 Sch 3

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können

die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Für die Beantwortung dieser Fragen werden auch die Ergebnisse vergleichender empirischer Studien aus der Umfrageforschung wie Aufbruch I-II, C&R, EVS und ISSP verwendet.

Literatur:

- D. Pollack / I. Borowik / W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998

- M. Tomka / P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000

- I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

- P. M. Zulehner / M. Tomka / I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068358 Armut, Ungleichheit und (Sozial)politik in Lateinamerika *Schelsky, D.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; ESL L3
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Obwohl mit Ressourcen großzügig ausgestattet, gilt Lateinamerika bis heute als ein Kontinent großer Armut und Ungleichheit. Nach einer Phase der Diktatur und des Neoliberalismus, gibt es mittlerweile in vielen Ländern Lateinamerikas „linke“ Regierungen wie die von Luiz Ignacio da Silva (Lula) in Brasilien, Evo Morales in Bolivien oder auch Hugo Chavez in Venezuela, die den Anspruch erheben, gerade den unteren Schichten ein besseres Leben zu garantieren. In dem Seminar soll neben einer Zustandsbeschreibung auch diskutiert werden, wie erfolgreich diese neue Politik ist.

Bemerkung:

Modul 7 Ethnisierte und kulturelle Konflikte

068305 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.*
Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Prom. ; M.A.:
H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ;
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LB SU: H:
C 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7
26.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S580

Das Seminar Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ist als Vorbereitung für einen Einsatz von Studierenden vorwiegend in internationalen und binationalen Workcamps in Namibia und Simbabwe konzipiert. Diese möglichen Auslandsaufenthalte werden in den Sommersemesterferien im Zeit von Mitte Juli bis Ende September 2010 stattfinden.

Aus dem Seminar heraus wird die Bildung von Gruppen der Seminarteilnehmer für die jeweiligen Länder und Workcampprojekte angestrebt. In diesen Gruppen werden die Einsätze in den verschiedenen Workcamps/Projekten im Jahr 2010 konkret vorbereitet. Ab dem SoSe 20010 wird in den gebildeten Gruppen gearbeitet. Bei Praktika ist eine Einzelberatung seitens des Dozenten erforderlich.

In der ersten Seminarsitzung werden konkrete Informationen über die möglichen Projekte vorgestellt und der Aufbau und Ablauf des zweisemestrigen Gesamtkonzeptes erläutert. Verbindlich ist die vorherige schriftliche Anmeldung unter Angabe eventueller Vorerfahrungen und Vorkenntnisse zum Thema an Pfarrer Reinhold Hemker, MdB, Tannenweg 14, 48432 Rheine, e-mail: k.hemker@t-online.de Fax: 05975/305589.

Im Wintersemester wird zunächst in die Arbeit verschiedener NRO im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungszusammenarbeit eingeführt. Dabei wird das Prinzip der Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit in den entsprechenden Ressorts der Bundesregierung berücksichtigt. In diesem Kontext kommt den Instrumenten der zivilen Friedensarbeit im Sinne der Konfliktprävention und Versöhnungsarbeit ein besonderer Stellenwert zu. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang der Konkrete Friedensdienst des Landes NRW im Bereich des Solidarischen Lernens.

Folgender Themenplan ist vorgesehen:

1. Konzeption der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (Technische Zusammenarbeit und die Funktion der Durchführungsorganisationen, Finanzielle Zusammenarbeit und die Funktion von Weltbank und IWF, Personelle Zusammenarbeit und Verwendungsmöglichkeiten von Fachkräften).
2. Die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen (Die Arbeit der Kirchlichen Werke, Solidaritätsarbeit in Aktionsgruppen).
3. Friedens- und Versöhnungsarbeit (Der Konkrete Friedensdienst, Der Zivile Friedensdienst, Solidarisches Lernen).
4. Zur Konzeption des interkulturellen Lernens (Internationale Begegnungen in Workcamps, Kulturarbeit als Instrument der EZ, Sportprojekte in Entwicklungsländern, Organisation von Sportverbänden).
5. Sektoren der Entwicklungszusammenarbeit (Armutsbekämpfungsstrategien am Beispiel des Programms 2015, Agrarreformen und Landverteilung, Welternährungsprogramm, Grundbildung unter Einbeziehung der Sporterziehung).
6. Nachhaltigkeitskonzepte im Rio-Nachfolgeprozess (Der Einsatz erneuerbarer Energie in der TZ, Die Lokale Agenda, Community-Development-Strategien in der Projektarbeit).
7. Bedingungen und Perspektiven von Good Governance (Menschenrechte und Migration, Gewalt und Rassismus am Beispiel des südlichen Afrika, Situation von Frauen und Empowerment).

Alle Themen werden für Referate und auf Wunsch auch für Hausarbeiten vergeben. Besondere Interessen an Spezialthemen können Berücksichtigung finden. Es wird die Erstellung von Thesenpapieren für die Behandlung in den Seminarsitzungen vorausgesetzt. Wünsche sollten vor Beginn des Seminars mitgeteilt werden, damit schon dann eine Absprache über inhaltliche und methodische Voraussetzungen erfolgen kann.

067882 Globalisierung (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Globalisierung wird gemeinhin sowohl als Reizwort, denn auch als Chance begriffen. Was es mit der nationalstaatlichen Entgrenzung im Zeichen zunehmender Krisenhaftigkeit auf sich hat, welche Folgen von der weltweiten Vernetzung von Märkten, Technologien und Lebensformen zu erwarten sind und wie das Thema Globalisierung per Saldo sinnvoll in der Schule behandelt werden kann - all dies soll Gegenstand dieses Seminars sein. Hierzu zählt einerseits die Auseinandersetzung mit den Entstehungsbedingungen, Dimensionen und Folgen der Globalisierung, andererseits aber auch die Umsetzung des Themas im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Da in diesem Seminar zudem entsprechende didaktisch-methodische Modelle besprochen werden sollen, ist an eine mögliche Fortsetzung im SS 2010 gedacht.

Bemerkung:

Literatur:

Beck, U., Was ist Globalisierung?, Frankfurt 1998.

Safranski, R., Wieviel Globalisierung verträgt der Mensch? München 2003.

Seitz, K., Lernen für ein globales Zeitalter. Zur Neuorientierung der politischen Bildung in der postnationalen Konstellation, in: Butterwegge, Chr./Hentges, G. (Hrsg.), Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002, S. 45-58.

Stiglitz, J., Die Schatten der Globalisierung, Berlin 2002.

068381 "Die Welt wird Stadt!" Einführung in die Stadt- und *Gude, P.*
Raumsoziologie (1) (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom. ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 1 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die soziologische Befassung mit der Stadt hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Seit 2007 lebt die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Schon 2015 wird es weltweit 60 Megacities geben, in denen mehr als 700 Millionen Menschen zu Hause sein werden. Die von der Stadtsoziologie in den Blick genommenen Raumbezüge eröffnen wichtige Zugänge zum urbanen Leben der globalisierten (Post-) Moderne. Ziel des Seminar ist es, die Stadt mit ihren eigenen Spielregeln vorzustellen, genauer ihre materiellen, ethnischen und geschlechtsbezogenen Trennlinien und vielfältigen Vergemeinschaftungsprozessen, aber auch den sich daraus ergebenden Identitätsproblemen nachzugehen. In einem wissenschaftlich-geschichtlichen Abriss wird die Entwicklung des soziologischen Denkens über die Stadt dargestellt, beginnend mit Marx, Weber und Simmel über Benjamin, Chicago school, Lefebvre bis hin zu den aktuellen Debatten der Los Angeles school, Sennet und Bourdieu. Thematische Zugänge sind die Stadt in der Moderne, die Grenzen des Urbanen, Postmoderne Urbanität, die überwachte Stadt, U-Cities, New urban wars, failed cities und die Stadt als Diskurs. Ausführlich thematisiert werden die feministische Perspektive auf die Stadt und Mega-Städte bzw. die urbane Globalität, da diese Themen die Stadtsoziologie vor neue Herausforderungen stellt. Zukünftige ergänzende Seminare sollen den kritischen Blick weiter schärfen auf die Thematiken der (europäisch-amerikanischen) schrumpfenden Städte, der (vornehmlich asiatischen) wachsenden Städte sowie Jugend- und Musikkulturen in globalisierten Städten.

Literatur:

Eckardt (2004): Soziologie der Stadt, Bielefeld / Martina Löw (2008): Soziologie der Städte, Frankfurt/M / Dies. u.a. (2007): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie, Opladen

068377 Konflikttheorien in den Sozial- und Kulturwissenschaften *Reuter, A.*
 (mit methodischem Schwerpunkt)
 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
 M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
 G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
 M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
 15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Das Seminar soll einen Überblick über einschlägige sozial- und kulturwissenschaftliche Konflikttheorien vermitteln. Die Reichweite der erarbeiteten Theoriemodelle soll durch Analysen exemplarischer Konflikte überprüft werden. Der Schwerpunkt soll dabei auf aktuellen sozial- und vor allem religionskulturellen Konfliktfällen in Deutschland liegen, die über ihren unmittelbaren Entstehungskontext hinaus eine breitere gesellschaftliche Öffentlichkeit mobilisiert haben (zu denken ist etwa an den Streit um Moscheebauten, um konfessionellen christlichen oder islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen, die Kopfbedeckung muslimischer Schülerinnen oder Lehrerinnen, Kreuzfixe in öffentlichen Schulen u.a.); bei Interesse kann die empirische Perspektive auf den europäischen und auch außereuropäischen Kontext ausgedehnt werden.

Bemerkung:

Im Seminar sind aktive Mitarbeit und Referat verpflichtend.

Literatur:

Thorsten Bonnacker (Hg.), Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung, 4. Aufl., Wiesbaden 2008.

Weitere Literatur wird im Seminar besprochen.

068142 Flüchtlingslager, Hungerkissen und Humanitäre Intervention *Schiefer, U.*
 in Afrika (mit methodischem Schwerpunkt)
 B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; LA Berufsk.: M7
 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3
 Einzel, 18.12.09, Fr 08-22, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
 Einzel, 19.12.09, Sa 08-22, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention, Handel, Kommunikation, etc) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht. Unterschiedliche Faktoren im Weltmarktgeschehen (Oszillation der Nahrungsmittel- und Energiepreise, Aneignung von Agrarland durch externe Mächte, etc.) verstärken die Zusammenbruchstendenzen und stellen das Überleben immer größerer Bevölkerungsteile in Frage. Dieser Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile und erhöht die Bedeutung von Emigrantenremessen, die wiederum die negativen Tendenzen verstärken können. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine

oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreitende und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Bemerkung:

Liebe Seminarteilnehmer,

Herzlich willkommen im Seminar.

Für einen Schein erbitte ich ein Referat, das dann als Hausarbeit ausgearbeitet wird.

Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Scheinerwerb möglich.

Bitte generieren Sie Ihr Thema folgendermaßen:

Suchen Sie sich eine geografische Region oder ein Land aus, vorzüglich in Afrika, Ausnahmen sind in seltenen Fällen möglich, kombinieren Sie dies mit einem oder mehreren Interventionstyp (also zum Beispiel Militärintervention, Entwicklungshilfe, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe oder ähnliches) und wählen Sie dazu ein spezifisches, nicht allzu umfassendes Unterthema aus.

068271	Biopolitik (mit methodischem Schwerpunkt) Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)	<i>Wienold, H.</i>
--------	---	--------------------

Die Veranstaltung befasst sich mit theoretischen Zugängen, historischen Entwicklungen und aktuellen Fragen im Zusammenhang der Reproduktion von Bevölkerungen im Rahmen moderner Nationalstaaten und der internationalen Entwicklungspolitik.

Literatur:

Luc Boltanski, Soziologie der Abtreibung. Zur Lage des fötalen Lebens, Frankfurt am Main 2007

Barbara Duden, Der Frauenleib als öffentlicher Ort. Vom Missbrauch des Begriffs Leben, Frankfurt am Main 1991

Bettina Rainer, Bevölkerungswachstum als Katastrophe. Apokalypse und Unsterblichkeit, Münster 2005

Susanne Schultz, Hegemonie. Gouvernementalität. Biomacht. Reproduktive Risiken und die Transformation internationaler Bevölkerungspolitik, Münster 2006

Modul 8 Sozialisation und Bildung

068290	Lebensweltliche Erfahrungsräume und Methoden qualitativer <i>Hornei, I.</i> Sozialforschung (mit methodischem Schwerpunkt) B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. Einzel, 16.10.09, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520) Einzel, 30.10.09, Fr 14-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520) Einzel, 20.11.09, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520) Einzel, 04.12.09, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520) Einzel, 05.02.10, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520) Einzel, 21.11.09, Sa 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
--------	--

Das Seminar ist als explorative Überblicksveranstaltung zu Methoden qualitativer Sozialforschung konzipiert. Anhand ausgewählter Paradigmen und Methoden sollen die Strukturen in-formeller, formeller- und non-formeller Sozialisation und Bildung in alltäglichen Erfahrungsräumen untersucht werden. Gemeinsam sollen hierzu theoretisch fundierte Fragestellungen zu relevanten Feldern (z.B. Hochschule, Schule, Jugendszenen- und Jugendzentren, städtische Sozialräume usw.) erarbeitet, leicht umsetzbare

Untersuchungskonzeptionen entwickelt und exemplarisch erprobt werden. Hierbei bieten die methodologisch erzielten Einblicke und Ergebnisse Anlass zur erfahrungsbasierten Reflexion im Einsatz qualitativer Methoden.

067940 Modell und Prognose. Den Lifestyle erfinden und die Rolle der Ästhetik in Wissenschaft und Technik. Zu einer Theorie der Zyklen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Praktische Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; Sowi (SI/SII) H: B 2
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wie das „Schöne“, als das „Wahre“ gedacht wird bereitete schon den alten Philosophen Vergnügen. Wenn wir uns heute um alltagsästhetische Fragen kümmern, haben wir nicht mehr nur den naiven Zugriff der Beschreibung und Beobachtung. Die aufgeregte Diskussion um die Wert- und Interessenfreiheit der empirischen Forschung ist der Analyse einer „Wirkungsforschung“ gewichen, die wissen will, wie gesellschaftlich Fakten und Zusammenhänge hergestellt werden können, nicht nur, wie sie sich „darstellen“.

Und wenn ich Interesse daran habe, Zusammenhänge verlässlich zu organisieren, greift der Kreis der Interessenten gern und oft auf „natürliche“ Zyklen zurück. Natur und die eigene Physis lehren, dass nichts ewig währt. Die Lebenszyklen sind wie die Mond- und Menstruationsphasen Metaphern der Regelmäßigkeit, die ein willkommenes Vorbild bieten, wenn es gilt, Prozesse zu organisieren.

Bemerkung:

Literatur:

Triz

Konjunkturzyklen

Mäuse / Eulenzyklen

Hundertjähriger Kalender

067916 Die Geräusche der Gesellschaft. Über die akustische Struktur des sozialen Raums (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. 15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Soziales Leben führt einen akustischen Raum mit sich, der ebenso mannigfaltig beschaffen ist wie die Gesellschaft, die ihn hervorbringt. Wie wird Raum durch Geräusche, Klänge und Musik konstituiert, welche Rolle kommt den Medien bzw. Medientechnologien, dem Verkehr und anderen Alltagsprozessen dabei zu? Wann ist Lärm eigentlich Lärm, und für wen? Erörtert werden spezifische Klangprofile von Kulturen, Orten, Situationen, Gegenständen (Sounddesign), Musikstile und sozialen Gruppen als Identitätsmerkmal. Im Zuge dieser Untersuchungen werden Probleme erkennbar, die weitere Fragen nach der Handhabung bzw. Konstruktion von Interdisziplinarität, insbesondere in der musiksoziologischen Forschung aufwerfen.

Literatur:

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): Sonic experience. A guide to everyday sounds, Montreal 2006.

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): A l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonore, Marseille 1995. (Französische Originalausgabe)

Balaÿ, Olivier: L'espace sonore de la ville au XIXe siècle, Grenoble 2003.

Corbin, Alain: Les cloches de la terre. Paysage sonore et culture sensible dans les campagnes au XIXe siècle, Paris 1994.

Lessing, Theodor: Der Lärm. Eine Kampfschrift gegen die Geräusche unsere Lebens, Wiesbaden 1908.

Löw, Martina: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001.

Löw, Martina / Krusche, Jürgen: Der Raum der Stadt. Raumtheorien zwischen Architektur, Soziologie, Kunst und Philosophie in Japan und im Westen, Marburg 2008.

Schafer, R. Murray: The Tuning of the World, Toronto 1977.

Segeberg, Harro / Schätzlein, Frank: Sound, Marburg 2002.

068362 Der soziologische Beobachter im Gehirn. Zum kritischen Verhältnis von Soziologie und kognitiven Neurowissenschaften (mit methodischem Schwerpunkt) *Nikolow, E.*
ESL D ; Sowi (SI/SII) H: B 4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ;
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ;
LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8
14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die Wechselwirkung, die zwischen Individuum und Gesellschaft vermutet wird und die damit verbundene Diskussion um den Vorrang des jeweiligen Pols innerhalb der verschiedenen Theorien, ist eines der Kernprobleme der soziologischen Forschung. Im Verlauf seines Lebens muss der Mensch sich auf die Anforderungen seiner materiellen und seiner sozialen Umwelt einstellen und gleichzeitig die Repräsentation seines Selbst gewährleisten. Diesem Verhältnis wird eine dauernde Diskrepanz unterstellt, deren Quelle ein reziproker Austausch zwischen innerer und äußerer Struktur ist. Ob und wie die Eindrücke der Welt subjektiv verarbeitet werden, wird geisteswissenschaftlich anhand von entäußerten Akten wie Handlungen, Entscheidungsfindungen und sprachlichen Aussagen interpretiert. Neurowissenschaftlich wird die Interpretation menschlichen Denkens auf ihre physische Basis untersucht und kausal gedeutet.

Wie die Problemanalyse und Reflektion zu einem Thema oder Themenkomplex aussehen kann, wird hier im Vergleich der kontrastreichen Ergebnisse von Sozialisationsforschung und kognitiven Neurowissenschaften nachvollzogen. Dabei werden zwei Erkenntnisse angestrebt: Zum Einen die inhaltliche Erarbeitung der Themen an sich; zum Anderen die Schulung des soziologischen Blicks in Form kritischer Auseinandersetzung. Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt und setzt die Bereitschaft zur intensiven Bearbeitung der Texte voraus. Es wendet sich besonders an die Studierenden, die der theoretischen Arbeit bisher wenig abgewinnen konnten. Es soll in das Lesen abstrakter Texte eingeführt werden, so dass sie (hoffentlich) ihre abschreckende Wirkung und das Image der Langeweile verlieren.

Bemerkung:

Literatur:

Vierkant, Tillmann (2008)(Hg.): Willenshandlungen. Zur Natur und Kultur der Selbststeuerung. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

068104 Geschlechterverhältnisse in der Schule (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M8 ; ESL L3 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8
; ESL L2 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Allg.Studien
12.10.09 - 01.02.10, Mo 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068138 Doing german: ethnische Sozialisation durch Bildungssysteme? (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; LA
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; ESL L3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
; Sowi (SI/SII) H: B 3
12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Der Begriff der "ethnischen Sozialisation" wird insbesondere in der pädagogischen Forschung verwendet, ohne dass eine grundlegende Theorie zu diesem vermeintlich sozialisatorischen Effekt von Bildungssystemen vorliegt. In diesem Seminar geht es daher darum zu erkunden, welche Phänomene als "ethnische Sozialisation" gefasst werden können, wie und wodurch diese Phänomene genau produziert werden. Sind es die Lehrpläne und der Unterricht? Oder die institutionellen Rahmenbedingungen von Schule? Oder die Schulkultur?

Den Seminarplan und die Literaturliste erhalten Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Sie können sich für die Übernahme eines Themas/eines Beitrags vor Seminarbeginn bei mir anmelden.

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Modul 9 Familie und Lebenslauf

068339 Rock'n Roll. Männer im Rock und Rollenwandel. Zur *Schindler, R.*
Soziologie der Geschlechtsidentität des Mannes (mit
methodischem Schwerpunkt)
Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; Sowi (SI/SII) H: B 3
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; M.A.: H 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Männer zeigen sich im Rock. Männer schminken sich. Männer tragen Handtaschen. Nicht nur auf internationalen Modenschauen sind Männer im Rock zu sehen. In der von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebenen Klassifikation der Krankheiten geraten Männer im Rock in die Nähe von ICD-10 F 64.1 (Dual-Role-Transvestism). Ihr Selbstkonzept ist ein anderes. Mit dem Crossdressing fordern sie eine Gleichberechtigung in der Mode ein.

Männer, die sich nicht dem Crossdressing anschließen, machen Gebrauch von Schminke oder tragen Handtaschen - und erschließen sich so als feminin bezeichnete Weisen. Schließlich entdecken immer mehr Männer, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch sie selbst betrifft. Die steigende Zahl der Männer in Elternzeit ist hier ein Indiz. In unserem Lehrforschungsprojekt wollen wir untersuchen, ob die Moderne unter solchen Vorzeichen in eine androgyne Zukunft unterwegs ist - und ob die männliche Herrschaft bröckelt, von der Pierre Bourdieu in seinem bekannten Essay geschrieben hat. Die soziologische Theorie der Geschlechtskonstruktion wie von Stefan Hirschauer, Angelika Wetterer, Regine Gildemeister u.a. entwickelt wird, soll uns beim Verstehen des Rollenwandels von Männern weiterhelfen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1998), Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Hirschauer, Stefan (1993), Die soziale Konstruktion der Transsexualität. Über die Medizin und den Geschlechtswechsel, Frankfurt/M. ; Goffmann, Erving (1994), Interaktion und Geschlecht, Frankfurt/M.; Heintz., Bettina (2001), Geschlecht als Unordnungsprinzip. Entwicklung und Perspektiven der Geschlechtersoziologie, Opladen.; Kessler, Suzanne J./Wendy McKenna (1978), Gender. An Ethnomethodological Approach, New York; Wetterer, Angelika (Hg.) (2008), Geschlechterwissen und soziale Praxis

:
theoretische Zugänge - empirische Erträge, Königstein/Taunus.

067973 Jenseits der Dogmatik. Alter, Autorität und Erfahrung. Die *Hülsmann, B.*
kulturelle Rekonstruktion von Naivität als Wissen (mit
methodischem Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ;
LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 109 Sch 6

Eines unserer Probleme ist, dass die Welt immer „unerzählbarer“ wird - und das, je mehr in ihr gezählt wird. Das ist im Grunde ein Plädoyer für das Vorurteil. Die These, wir könnten nur Zusammenhänge zu kennen, die stets erzählte Geschichten sind und deren Empirie sich in der Erzählbarkeit der Geschichten spiegelt ist zugleich ein Lob der Einfachheit.

Nach allem, was wir unserer Kultur an Rationalität und Erfahrung zugemutet haben, werden wir stets wieder darauf zurückgeworfen, dass immer dann eine Geschichte, eine Aussage, her muss, wenn ein Zusammenhang zu beschreiben ist, damit er „vergesellschaftet“ werden kann: d.h. dass er in der einen oder anderen Weise über Sprache, Musik oder Bild als identischer Zusammenhang

dargestellt werden können muss, die sich dazu eignet, organisiert zu werden - oder zumindest in eine bürokratische Form so geäußert werden, dass Zustimmung oder Ablehnung quantifizierbar werden.

Die moderne Suche Geschichten ist nichts anderes als der Versuch, uns unserer Geschichte zu versichern. Das ist einerseits ein Ausdruck des Wunsches, dass wir so der Logik unseres Handelns auf die Spur kommen könnten, andererseits ist es auch der Wunsch nach Vorhersehbarkeit und der Vermeidung des Neuen. Doch diese Vermutung der Bedrohung lässt die Suche nach Innovationen explodieren. Doch nicht die Erkenntnis und die Kenntnis des Anderen bedroht unsere Kultur sondern die mediale „Kultivierung des Trivialen“,

Literatur:

Simmel / Fremde

Flusser Subjekt / Projekt

067720 Religion und Religiosität bei Jugendlichen: Religiöse Zugänge in einer spezifischen, sozial konstruierten Lebenslaufphase (mit methodischem Schwerpunkt)
M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9
14.10.09 - 03.02.10, Mi 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519) *Friedrichs, N. F.*

In welchem Verhältnis stehen Jugendliche zu 'Religion' und 'Religiösem'? Ist 'Religion' für sie kein Thema (mehr), wie viele empirische Arbeiten (z.B. die Shell Jugendstudien) seit Jahren propagieren, oder lassen sich auch in einer scheinbar scientistisch geprägten Welt religiöse Bedürfnisse identifizieren? Und wenn ja, welche Kriterien führen dazu, diese Phänomene als 'religiös' bzw. 'nicht-religiös' zu charakterisieren? Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung soll auf der kritischen Reflexion ausgewählter empirischer Untersuchungen zum Thema „Jugend und Religion“ hinsichtlich ihrer theoretischen Konzeption des Religionsbegriffs sowie ihrer methodischen Umsetzung liegen. Dabei gilt es vorab zu thematisieren, was aus soziologischer Perspektive überhaupt mit dem Begriff 'Jugend' als *sozialer Konstruktion* beschrieben werden kann.

Literatur:

Die jeweils zu den einzelnen Sitzungen vorzubereitende Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

067772 Entfremdung (mit methodischem Schwerpunkt) B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LB SU: H: C 3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(EW): KJJu.4
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554) *Grundmann, M.*

In dem Seminar werden unterschiedliche Entfremdungskonzepte diskutiert und die verschiedenen Facetten von Entfremdungsprozessen herausgearbeitet. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre einschlägiger soziologischer Schriften und eigenständiges Denken.

Bemerkung:

Modul 10 Allgemeine Studien

068180 Wissenschaftliches Arbeiten am PC, Softwareeinsatz im Studium *Ulbrich, Th.*
B-(2-fach)Soz.: Allg.Studien ; Allg.Studien
13.10.09 - 02.02.10, Di 10-12, AA Scharnhorststr. 121 C501 (CIP-Pool 501)

Das Proseminar soll vor allem Anfängern das wissenschaftliche Arbeiten am PC näher bringen und dabei eine Einführung in gängige Office-Software bieten.

Die zu behandelnden Bereiche lassen sich grob in vier Kategorien einteilen: Kommunikation, Informationsbeschaffung, Informationsbearbeitung und Informationspräsentation.

Im ersten Schritt wird anhand des vom FB06 betriebenen BSCW-Servers eine Möglichkeit zur Kommunikation innerhalb von Seminarstrukturen vorgestellt. Im zweiten Schritt geht

es um die Beschaffung studienrelevanter Informationen im Intranet und um Fundstellen sozialwissenschaftlich relevanter Daten im WWW. Im dritten Schritt soll die Bearbeitung gefundener Daten und deren grafische Aufarbeitung mit Excel erlernt und geübt werden und im vierten Schritt die Präsentation der gewonnenen Informationen mit Powerpoint und schließlich Word im Vordergrund stehen. Zu dem Seminar gehört ein 2 SWS verpflichtendes Tutorium (siehe SPSS-Kurs).

068176 Einführungskurs für SPSS unter Windows
B-(2-fach)Soz.: Allg.Studien ; Allg.Studien
Block, 10-14
siehe Aushang

068161 Einführungskurs für SPSS unter Windows *N.N.*
B-(2-fach)Soz.: Allg.Studien ; Allg.Studien
Blockveranstaltung, siehe Aushang... Homepage

Kooperationen mit anderen Instituten: geöffnete Lehrveranstaltungen für den 2-Fach Bachelor Soziologie (Institut für Psychologie, Institut für Kommunikation, Institut für Erziehungswissenschaft) Anmeld. nur im Geschäftsz. IfS, Raum 552

Anmeldungen für Studierende des 2-Fach Bachelor Soziologie zu diesen Vorlesungen während des Anmeldezeitraums nur (nicht im HIS/LSF) im Geschäftszimmer des Instituts für Soziologie, Raum 552.

geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie Modul 2

066010 Einführung in die Kommunikationswissenschaft I *Marcinkowski, F.*
; B-(2-fach)Soz.: M2
Di 14-16, SCHL Schloss S 8

Die Vorlesung samt Tutorium ist Bestandteil des #Einführungsmoduls# im B.A.-Kommunikationswissenschaft. Ihr Besuch ist obligatorisch im 1. Semester. Die Veranstaltung bietet eine systematische Einführung in die Kommunikationswissenschaft als universitäre Fachdisziplin. Sie behandelt insbesondere folgende Lehrinhalte: Fachsystematik, Selbstverständnis und Identität des Fachs, Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Grundlagen, Grundbegriffe und Modelle von Kommunikation, Medien & Öffentlichkeit, Kommunikatorforschung, Mediensystemforschung & Mediensystemvergleich, Medieninhalte & Medienrealitäten, Mediennutzung & Medienwirkung.

Literatur:

Die Pflichtlektüre wird in Form eines Readers zum Kauf angeboten. Zur Ergänzung empfehlen sich eine Vielzahl von Lehr- und Studienbüchern der Kommunikationswissenschaft, bspw.

Bonfadelli/Jarren/Siegert (Hrsg.) 2005: Einführung in die Publizistikwissenschaft. Bern et.al.: UTB.

Pürer, Heinz 2003: Publizistik und Kommunikationswissenschaft. Ein Handbuch. Konstanz: UTB.

Burkart, Roland 2002: Kommunikationswissenschaft. Umriss einer interdisziplinären Sozialwissenschaft. Wien et. al.

066245 Vorlesung: Medien - Öffentlichkeit - Gesellschaft *Kohring, M.*
; B-(2-fach)Soz.: M2
12.10.09, Mo 14-16, ALT Hindenburgplatz 10 H 4

066302 Vorlesung: Grundlagen der Public Relations/Organisationskommunikation *Röttger, U.*
; B-(2-fach)Soz.: M2
13.10.09, Di 16-18, ALT Fürstenberghaus F2

Die Vorlesung bietet einen Überblick über das Forschungs- und Tätigkeitsfeld Public Relations. Ziel ist es, StudentInnen mit den zentralen Grundbegriffen, Theorien und Modellen der PR/Organisationskommunikation und mit dem Stand der wissenschaftlichen Reflexion vertraut zu machen. Im Mittelpunkt steht die Analyse der Public Relations aus publizistik- und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive; berücksichtigt werden aber auch relevante Erkenntnisse und Wissensbestände aus anderen wissenschaftlichen Disziplinen, wie zum Beispiel der Betriebswirtschaftslehre und der Organisationstheorie. Aufbauend auf der theoretischen Auseinandersetzung werden einzelne Tätigkeitsfelder, Arbeitsbereiche und Instrumente sowie Planung und Konzeption strategischer Public Relations beleuchtet. Folgende Themenbereiche werden in der Vorlesung u.a. behandelt:

- Geschichte der Public Relations

- PR in und für unterschiedliche Teilsysteme (z.B. Wirtschaft, Politik, Kultur)

- Integrierte Unternehmenskommunikation
- PR als Berufs- und Tätigkeitsfeld (Berufsbild, Berufsorganisationen)
- Ausgewählte Arbeitsbereiche: u.a. Issues Management, Markenkommunikation, Interne Kommunikation
- Problemfelder der Public Relations: Verhältnis von PR und Journalismus, ethische Fragen der PR
- Methoden und Instrumente der PR; Konzeptionstechnik; Kommunikations-Controlling

Literatur:

Bentele, Günter et al. (Hrsg.) (2008). Handbuch der Public Relations. 2. kor. u. erw. Aufl. Wiesbaden.

Piwinger, Manfred/Ansgar Zerfaß (2007). Handbuch Unternehmenskommunikation. Wiesbaden.

Röttger, Ulrike (2000). Public Relations - Organisation und Profession. Öffentlichkeitsarbeit als Organisationsfunktion. Eine Berufsfeldstudie. Wiesbaden.

Röttger, Ulrike (Hrsg.) (2004). Theorien der Public Relations. Grundlagen und Perspektiven der PR-Forschung. Wiesbaden.

geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie Modul 3

070388 Differentielle und Persönlichkeitspsychologie *Bilsky, W.*
 Schwerpunktbereich 7: Kriminalwissenschaften
 ; Schwerpunktbereich 6: Staat und Verwaltung ;
 B-(2-fach)Soz.: M3
 Di 16-18, EIN Fliednerstr. 21 Fl 2.040

Überblick über Themen, Methoden und Anwendungsgebiete der Differentiellen Psychologie und Persönlichkeitspsychologie

Bemerkung:

Literatur:

Asendorf, J.B. (2007). Psychologie der Persönlichkeit. Berlin: Springer.

Carver, C.S. & Scheier, M.F. (2008). Perspectives on Personality. Boston: Allyn and Bacon.

070445 Grundlagen der Pädagogischen Psychologie I: Lernen im *Bromme, R.*
 sozialen Kontext
 ; B-(2-fach)Soz.: M3
 Di 14-16, EIN Fliednerstr. 21 Fl 2.040

Es wird eine Einführung in die Theorien und Befunde der Pädagogischen Psychologie gegeben. Der Schwerpunkt liegt auf den kognitiven, motivationalen und sozialen Prozessen und Bedingungen des Lernens. Es werden formelles Lernen in Institutionen und informelles Lernen im Alltag und Beruf behandelt.

Die TeilnehmerInnen der Vorlesung erhalten, soweit sie das wünschen, eine individuelle Zugangsberechtigung zu einem Internet-Server, auf dem die in der Vorlesung verwendeten, aktualisierten Folien abgerufen werden können.

Literatur:

Hasselhorn, M. & Gold, A. (2006).

Pädagogische Psychologie

. Erfolgreiches Lehren und Lernen. Stuttgart: Kohlhammer.

Rost, D. H. (Hrsg.). (2006).

Handwörterbuch Pädagogische Psychologie

(3. Aufl.). Weinheim: Beltz.

W. Schneider & M. Hasselhorn (Hrsg.).

Handbuch der Pädagogischen Psychologie

. Göttingen: Hogrefe

Weitere Literatur wird während der Veranstaltung bekannt gegeben

geöffnet für 2-Fach Bachelor Soziologie Modul 8

2-Fach-Bachelor Politik/2-Fach Bachelor Ökonomik

Modul 11Soziologische Grundlagen in den Sozialwissenschaften

Modul 1 Grundlagen "Grundkurs" und "Soziologische Theorie"

067700 Grundkurs Soziologie (Vorlesung) *Eickelpasch, R.*

LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; M.A.: G 1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Dipl.-Geogr.:
G ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11

12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002

067935 ... und was will uns der Dichter damit sagen? Wygotzky *Hülsmann, B.*
und der Zusammenhang von Sozialismus, Erkenntnis und
Soziologie

; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1

13.10.09 - 02.02.10, Di 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Lerntheorie hat eine zentrale und oft übersehene soziologische Komponente. Denn die soziale Entstehung von Bedeutung, die Grundlage unserer Interaktion und Kommunikation ist ein phylogenetischer, sozialer Prozess, bei dem die Psyche und das Hirn eine wichtige Rolle spielen - wichtiger noch ist die Form (und Formung) des Bewusstseins, in dem der Konsens über Bedeutung gesellschaftlich gespeichert ist: Das ist die Sprache, die Traditionen und die sozialen Organisationen, die diese Strukturen am Leben erhalten und entwickeln, das sind Konstruktionen wie der „generalisierte Andere“ (Mead) oder die Struktur ritualisierter Zusammenhänge, die in Familien und Vereinen als „Soziale Kontrolle“ fast ein Eigenleben zu führen scheint.

Wir können nun im schulischen wie im sozialen Kontext einen Substitutionsprozess beobachten, der die unmittelbare individuelle wie soziale Erfahrung von Kindern und Jugendlichen (und manchmal - und zunehmend - auch Erwachsenen) ablöst und durch Erlebnisse ersetzt, die in Medien vermittelt sind, die also „inszeniert“ sind und die daher mit der Autorität eines inszenierten Sinns die Logik des Beobachters überfahren.

Diese „Polarisierung“ der Welt und die Unterstellung, dass die Autorität medien- gesteuerter Entscheidungsprozesse so etwas wie „Gemeinschaft“ erzeugen könne, der Wissen und Erfahrung „inne wohnt“, ist die Spur, die uns zur Frage führt, ob und wie „kollektives Bewusstsein“ heute noch (außerhalb der Medien) gedacht werden kann / und gedacht werden darf.

Wenn also weitgehend Erfahrung zu einem inszenierten Medienereignis wird, braucht eine so operierende Gesellschaft einen andauernden und stetigen Quell an spontaner Selbstdarstellung (mit der die empirische Forschung angesprochen ist), und andererseits so etwas wie institutionalisierte Dauerreflexion (Schelsky), die garantiert, dass Gesellschaft nicht im Dschungel der Selbstdarstellungen verkommt.

Das bedeutet nicht Medienkritik; das erfordert einen Versuch der reflexiven Konstitution von Gemeinschaft, der ebenso emotionalen wie spontanen Kontrollinstanz, die, ihrer Traditionen beraubt, sich in der Technik und den Medien neue Formen der Akzeptanz erarbeiten muss.

Literatur:

Mead

Wygotzki

Piaget

Schelsky

Flusser Medientheorie

Instrumente / Denkkollektive

068090 Prämissen, Prinzipien und Prozesse soziologischer *Späte, K.*
Theoriebildung

; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1

13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Studienziel dieses Seminars ist es Grundzüge soziologischer Theoriebildung und ihre Bedingungen aus einer wissen(-schafts)soziologischen diskursanalytischen Perspektive zu erkunden. Dies beinhaltet beispielsweise Auseinandersetzungen mit der Etablierung der Soziologie als eigenständige wissenschaftliche Disziplin, mit der Herausbildung von Paradigmen (die Erfindung der "Gesellschaft" durch das Schaffen von Soziologen) und Schulen und mit den blinden Flecken soziologischer Theoriebildung wie dem methodologischen Nationalismus und dem Androzentrismus. Sie werden dadurch Funktionsprinzipien von wissenschaftlichen Disziplinen und wissenschaftlichem Arbeiten kennenlernen und einen Überblick über die Soziologie als wissenschaftliche Disziplin gewinnen.

Literatur:

Vorbereitende Literatur:

Knoblauch, Hubert 2005: Wissenssoziologie, Konstanz, S. 233-253.

Krekel-Eiben, Elisabeth M. 1990: Soziologische Wissenschaftsgemeinschaften, Wiesbaden.

067677 Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung) *Bührmann, A. D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 1
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 100 Sch 2

Dieses Seminar macht mit den soziologischen Denkweisen und Denkwerkzeugen vertraut. Im Zentrum stehen die folgenden Fragen: Was ist Soziologie? Was sind die Untersuchungsgegenstände der Soziologie? Was sind die zentralen soziologischen Kontroversen? Im Seminar soll nicht abstrakt in Begriffe und theoretische Ansätze eingeführt werden. Vielmehr werden die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie von zwei Seiten her be- und erarbeitet: Einerseits werden gewöhnliche Begebenheiten des Alltags in ungewöhnlicher, d.h. soziologischer Perspektive betrachtet. So sollen soziologische Fragestellungen erarbeitet werden. Andererseits werden die Antworten der Soziologie auf diese Fragen diskutiert. So sollen die komplizierten begrifflichen und theoretischen Grundlagenprobleme der Soziologie bearbeitet gemacht und zugleich zumindest erste Bausteine zu einer Einführung in die Geschichte des soziologischen Denkens vermittelt werden.

Literatur:

068009 Max Weber und die Soziologie der Gegenwart *Berger, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; M.A.: G 1 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wohl kein anderer Autor hat die Soziologie derart geprägt wie Max Weber. Die Soziologie als an Universitäten gelehrtes Fach ist mehr oder weniger eine Schöpfung Webers. Die Vorlesung verfolgt das doppelte Ziel, einerseits einen Überblick über zentrale Annahmen und wichtige empirische Befunde des Fachs aus weberianischer Perspektive zu geben, andererseits im Lichte der gegenwärtigen Soziologie den Beitrag Webers zu überprüfen.

1. Max Webers Fragestellung
2. Soziologische Handlungstheorie
3. Soziale Ordnungen
4. Der Werturteilsstreit
5. Macht und Herrschaft
6. Bürokratische Herrschaft
7. Politische Soziologie
8. Stände und Klassen
9. Kapitalismusanalyse
10. Religionssoziologie
11. Differenzierungstheorie

12. Evolutionstheorie/Okzidentaler Rationalismus

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Max Weber (1972), *Wirtschaft und Gesellschaft*, Teil I, Kapitel 1: Soziologische Grundbegriffe; Wolfgang Schluchter (2006), *Grundlegungen der Soziologie. Eine Theoriegeschichte in systematischer Absicht*, Band 1, Kapitel 3.

068310 "...and What is Sociology? An Introduction" *Friedrich, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; ESL C ;
B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G
1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych:
G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; LA Berufsk.: M1
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

So you think about taking an English language introductory Sociology course? Congratulations and welcome! You are ahead of your time since you are aware of how important it is to get acquainted with the ways sociologists look at something well known to all of us: Our everyday world and the society we live in. You also understand how important it is to communicate in English, to exercise your ability to speak and write in English and to acquire a discipline-specific terminology in a foreign language.

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

068286 Webers Religionssoziologie für die Analyse aktueller Formen *Gärtner, Chr.*
von Religiosität
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 D ; ESL C
Einzel, 21.10.09, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
Einzel, 29.01.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 05.02.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
30.01.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 06.02.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Im Rahmen des Seminars soll die Relevanz von Webers Religionssoziologie für den aktuellen (religions-)soziologischen Diskurs herausgearbeitet werden. Zum einen werden wir uns begrifflich-theoretisch mit Webers Ansatz auseinandersetzen; zum anderen fragen, inwieweit die Kategorien und Konzepte für die Analyse der Formen moderner Religiosität heute noch aktuell sind. Dazu wird Material zur aktuellen Religionsentwicklung in den Blick genommen.

Bemerkung:

Blockseminar findet im Februar statt. Zeiten werden noch bekannt gegeben.

067806 Gewaltverhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Praktische Philosophie
(C3) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; ESL C ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht, die eine generelle Zunahme von Gewalthandlungen vor allem für die Schulen unterstellen. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u. a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

-
- 067810 Jugendkulturen im Wandel der Zeit - vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart *Heimken, N.*
Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. Es wird zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auch in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

-
- 067969 Instrumentierung des Alltags. Die Dinge, das Geld und der Preis. Symbole und die verborgenen Kosten der "Kultur" *Hülsmann, B.*
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl.-Psych: G ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C
15.10.09 - 04.02.10, Do 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Wir gehen aus von Simmels Analyse des Geldes und greifen mit ihm den Zusammenhang von Geld und Konsum auf. Wir aktualisieren diese Analyse im Sinne der Alltagsästhetischen Paradigmata und stellen die Frage nicht nach den Kosten der Kultur sondern nach den kulturellen Bedingungen des Alltagskonsums. Das führt zu einigen Überlegungen, die die modernen Formen der gesellschaftlichen Steuerung betreffen, die immer stärker und systematischer auf die manipulative Macht der Instrumente und Dinge zurückgreift. So entpuppt sich „Kultur“ als ein Schlüssel zu den instrumentellen Varianten unseres modernen Alltags, die zumindest der kulturellen Verführung der Medien bedürfen, um überhaupt kommuniziert zu werden. Akzeptiert man die Präsenz der Kultur auch im trivialen Szenario eines Werbespots, werden die Kosten der Kultur sehr transparent als Kosten der Bewerbung eines alltäglichen Lebensstils, der zunehmend ohne mediale Darstellung und Präsentation nicht mehr denkbar ist. So erscheint der Preis der Kultur (und damit auch der Preis unserer von zunehmenden Sparzwängen bedrohten Kulturszenen) als Werbekosten eines Lebensstils, dem es immer direkter darauf ankommt, konfliktfreie Szenarien der Trivialitäten des Alltags zu präsentieren, um der pazifizierenden Wirkung vorurteilsvoller Vorbilder willen.

Wie das Proletariat in bekümmelter Sozialpartnerschaft zum Prekariat umarmt und umgestaltet wurde, so entpuppen sich die „notwendigen“ Dinge des Alltags als Instrumente der schleichenden Enteignung unserer Alltagskompetenz und unserer Zeit.

Im Penny Shop wird der Klassenkampf als „Paint-ball“ Version einer Schnäppchenjagd aufgezogen und Partizipation im Sinne des dreigliedrigen Schulsystems kultiviert, das uns denken lehrt, dass wir immer schon unsere Chancen gehabt und unschuldig schuldig - sie nie genutzt haben.

Literatur:

Bourdieu Klassenkampf als Kampf um Klassifizierung

-
- 067901 Money makes the world go round *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Ein Ende der seit längerem wütenden globalen Finanzkrise ist nicht in Sicht und die langfristigen Folgen sind bislang weitgehend unabhsehbar. Die Krise wird also nicht nur die Finanzmärkte und Investoren noch eine Weile beschäftigen und wie ein Damoklesschwert über den Märkten schweben, sondern auch die so genannten »kleinen Leute« nicht unbehelligt lassen. Welches aber sind die Gründe für diese Jahrhundertkrise des Kapitalismus? Wie konnte passieren, was passiert ist, was tragen Krisentheorien zur Erklärung bei und welche Rolle spielt überhaupt das »Geld« bei alledem? Diese und andere Fragen werden wir in obigem Seminar in phänomenologischer und theoretischer Perspektive behandeln.

Literatur:

Bischoff, J., Globale Finanzkrise. Über Vermögensblasen, Realökonomie und die ‚neue Fesselung‘ des Kapitals. Hamburg 2008.

Heinsohn, G./ Steiger, P., Eigentum, Zins und Geld, Reinbek bei Hamburg 1996

Georg Simmel, Philosophie des Geldes, Köln 2001.

068028 Ökologie und Umwelt im Sozialen *Kunze, I.*
 Praktische Philosophie (C2) ; Dipl. Päd. Modul
 DG5 E ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G
 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
 B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA
 Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi:
 M2
 13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Wir wollen uns verschiedene aktuelle sozialwissenschaftliche Erklärungsmodelle ansehen, die Umwelt thematisieren oder Ökologie-Konzepte auf die soziale Welt anwenden. Dabei werfen wir neben umweltsoziologischen auch einen Blick auf sozialpsychologische wie sozialgeographische Ansätze. Welche Funktionen und Rollen nimmt Umwelt für Gesellschaften und Gemeinschaften ein oder inwieweit beeinflusst sie gesellschaftliche Entwicklungen? Die theoretischen Ansätze wollen wir anhand von Praxisbeispielen anschaulich diskutieren.

068233 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
 ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA *Softic, D.*
 Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; EW: G: C ; Dipl.
 Päd. Modul DG5 D ; EW: G: D ; Sowi (SI/SII) G:
 B 3 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
 B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ;
 B-Kommunikationswissenschaften: M2
 16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5
 16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

067768 Kritische Bildungssoziologie (Vorlesung) *Grundmann, M.*
 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; EW: G: C ; Sowi
 (SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ;
 Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
 Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.:

M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Unterrichtsf. Päd.
SII: C 1 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

In der Vorlesung wird die gegenwärtige Bildungsforschung aus soziologischer Perspektive kritisch durchleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsprozesse überhaupt thematisiert und bewertet werden, welche Engführungen des Bildungsbegriffs und von Bildungsprozessen dabei entstehen und wie jene Bildungsprozesse in den Blick geraten können, die ausgeblendet werden. Dazu wird auf aktuelle Studien und bildungspolitische Konzepte Bezug genommen.

Bemerkung:
Literatur:

067791 Familiensoziologie als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*
; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
3 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit den 50iger Jahren zählt die Familiensoziologie zu einem der aktivsten Kernbereiche soziologischer Forschung und Lehre. In der Schule wird das Thema Familie dagegen oft nur sehr oberflächlich und vielfach auch nur auf der Basis von Alltagswissen abgehandelt. Wissenschaftliche Erkenntnisse sickern hier oft nur sehr begrenzt in den schulischen Alltag ein. Das Seminar will sinnvolle familiensoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe II erarbeiten und im Rahmen konkreter Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich diese Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Wie kaum ein anderes Praxisfeld eignet sich die Beschäftigung mit Familie dabei für den exemplarischen Zugang. So kann die Arbeit an diesem Thema die Bandbreite soziologischer Methoden und Problemstellungen für Schüler/innen auf eine sehr anschauliche Weise erfahrbar machen. Dabei lassen sich historische, ökonomische und politische Aspekte sinnvoll integrieren.

Familiensoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067844 Die Qualität schulischer und vorschulischer *Heimken, N.*
Bildungseinrichtungen
Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Unterrichtsf. Päd. SII: C
3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
2 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die Qualität des deutschen Bildungssystems wird bezogen auf Integrationsleistung, Effektivität und Transparenz im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten von vielen Experten als verbesserungsbedürftig eingestuft. Traditionelle Modelle der Qualitätssicherung und der Kontrolle greifen nicht mehr und müssten dringend überprüft, verbessert und gegebenenfalls auch ersetzt werden. Die Analyse des Gesamtsystems als eine der wichtigsten Voraussetzungen für diesen Reformprozess droht dabei an der Unübersichtlichkeit institutioneller Bildungsstrukturen zu scheitern. Vor dem Hintergrund dieser Schwierigkeiten ist nicht nur die Qualitätskontrolle selbst, sondern auch die Bestandsaufnahme, die Beurteilung und die Überprüfung konkreter Ansätze genauso schwierig wie wichtig geworden. In diesem Sinne versucht das Seminar eine Aufarbeitung der bisherigen Forschungsergebnisse und eine Analyse des Systems mit dem Blick auf mögliche Reformansätze.

067897 Patchworkfamilien *Hoffmeister, D.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Folgen der familialen Pluralisierung. Ob ehelich oder nichtehelich, kinderlos und mit Kindern, allein erziehend oder in einer Fortsetzungsfamilie lebend, häufig scheinen die neuen Lebensformen von Ambivalenzen und Konflikten geprägt zu sein. Welche Rolle hierbei die unterschiedlichen Strukturformen des Zusammenlebens spielen, ob eher Chancen oder Risiken überwiegen und wer sich warum am Ende als möglicher Gewinner

bzw. Verlierer erweist - all dies werden wir in der Veranstaltung systematisch erörtern. Im Zentrum steht die Frage danach, wie Kinder diese neuen Lebensformen wahrnehmen, wie sie hierauf reagieren und welche Auswirkungen in biografischer Perspektive von den einzelnen Lebensweisen zu erwarten sind. Dies ist bislang nur begrenzt empirisch untersucht worden und so werden wir auch Materialien als Nachbardisziplinen (wie etwa der Psychologie) systematisch zusammentragen und erörtern. Das Seminar richtet sich also an Studierende, die in gewissem Sinne bereit sind, Neuland zu betreten.

Literatur:

Lenz, K., Familie - Abschied von einem Begriff?, in: Erwägen Wissen Ethik, Jg. 14, 2003, Heft 3, S.50-54.

Wallerstein, J./Blakeslee, S., Gewinner und Verlierer. Frauen Männer, Kinder nach der Scheidung. Eine Langzeitstudie, München 1992.

Walper, S./Schwarz, B. (Hrsg.), Was wird aus den Kindern? Chancen und Risiken für die Entwicklung von Kindern aus Trennungs- und Stieffamilien, München 1999

(weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben)

067920 Technologische Formation: Die Stellung des Menschen im Kosmos - Gottes Wille und das Maschinengewehr *Hülsmann, B.*
M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ;
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wir beginnen bei Max Scheler und enden bei den „Memen“, den Ameisen oder Bienen und den hochinteressanten Beobachtungen am denkenden menschlichen Hirn. Die Soziologie hat sich traditionell um die „Sonderstellung des Menschen im Kosmos“ gesorgt und je „wissenschaftlicher“ wir der Frage begegnen, je mehr Empirie und Technik uns die Ergebnisse diktieren, je merkwürdiger sind die Mutmaßungen, zu denen sie uns verleiten.

Wenn wir die Analyse unseres wissenschaftlichen und damit auch technischen Erkenntnisprozesses ins Zentrum unserer Reflexion stellen, wird schnell klar, dass Technik Ergebnisse produziert, die uns ermöglichen, die Natur und den Menschen zu beherrschen, indem wir ihn den Standards unserer Messinstrumente unterwerfen (das gilt beim Körpergewicht ebenso wie bei der Intelligenz oder der Lesekompetenz).

Doch Instrumente und Standards sind wie das Maschinengewehr im Klassenkampf: sie bescheren der „technischen Problemlösung“ einen „Phyrrussieg“, einen Sieg, der nahe legt, das Problem zu vertagen, bis zureichend Daten erhoben sind.

Zudem suchen wir an der falschen Stelle oder in der falschen Weise, denn wenn wir nach einem „sozialen Tatbestand“ suchen, suchen wir nach einem „Zusammenhang“ nicht nach einem „Objekt“. Ein Zusammenhang aber ist organisierbar, ist über Instrumente, Zeit und Kooperationsformen steuerbar und kann in Ritualen zum Standard werden (wie die Begrüßung oder das Diplom). Dieser neuen Form der „Turbo - Tradition“ gilt es den Weg zu verlegen. Diese Tradition ist eine Inszenierung der Medien, die Autorität behauptet und auf Grund ihrer technischen Ausstattung. in der Lage ist, selbst entwickelte Rituale und Szenarien als „Kultur“ zu behaupten.

Bemerkung:

Literatur:

Scheler

Blackmore

Dawkins

Hölldobler

Weber

Flusser

Vorurteile

Fleck

068032	Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; ESL D ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 16.10.09 - 05.02.10, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5	<i>Puls, W.</i>
--------	--	-----------------

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068066	Soziologie der Parteien M.A.: G 3 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(1-fach) EW AF8 15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)	<i>Priester, K.</i>
--------	--	---------------------

Seit einigen Jahren ist die Parteienlandschaft in Deutschland im Umbruch. Nachdem wir lange Zeit in einem Zweiparteiensystem - besser gesagt: in einem Zweieinhalbparteiensystem (CDU, SPD, FDP) - gelebt haben, geht der Trend inzwischen zu einem Fünf-Parteiensystem (CDU, SPD, FDP, Grüne, Linkspartei). Fragen nach komplizierteren Koalitionsbildungen stehen ebenso im Raum wie die nach dem nachlassenden parteipolitischen Engagement.

Dieses Seminar versucht, folgenden Fragen nachzugehen: Welche Entwicklungen stehen hinter der sogenannten Parteienverdrossenheit? Lässt das politische Engagement der Bürgerinnen und Bürger generell nach oder verlagert es sich auf andere Formen und/oder Organisationen und ggf. warum? Worauf beruhen Thesen zu den sog. Kartellparteien und der 'politischen Klasse'? Handelt es sich um mehr als mediale und/oder polemische Zuschreibungen? Welche gesellschaftlichen Veränderungen, insbesondere die Entstehung des sog. Prekariats, bewirken eine Heterogenisierung der Parteienlandschaft?

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Literatur:

Walter, Franz: Baustelle Deutschland, Frankfurt/M. 2008 (suhrkamp)

Lösche, Peter: Kleine Geschichte der deutschen Parteien, Stuttgart 1994 (Kohlhammer)

068343	Soziologische Theorien über Macht und Gewalt in der Moderne Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; Sowi (SI/SII) G: B 2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Gewalt ist ein stetes Element der Moderne. An ihrem Beginn richteten sich Hoffnungen noch darauf, dass eine am internationalen Handel orientierte Welt dem Krieg entsagen würde. Nach einem Jahrhundert der Weltkriege entzündete sich diese Hoffnung nach dem Ende des Kalten Krieges neu - und wurde wieder enttäuscht. Ist staatliche Macht ohne Gewalt nicht möglich? Ist ein gewaltfreier Machtbegriff, wie er von Hannah Arendt vorgelegt wurde, eine politische Utopie? Kann die Soziologie nicht anders, als auf den Spuren von Max Weber zu wandeln, und Macht in eins mit Gewalt zu setzen? Wir werden die soziologische Theorie von Max Weber bis hin zu Niklas Luhmann, Jürgen Habermas und Anthony Giddens daraufhin befragen.

In diesem Seminar werden wir zweitens die Ursachen der Gewalt in der Moderne diskutieren. Dabei werden wir die Formen der Gewalt in den unterschiedlichen funktionalen Teilsystemen moderner Gesellschaften untersuchen. Ökonomische Ursachen von Gewalt zwischen Staaten, soziologische Anthropologie der Gewalt, Gewalt in Familien, Gewalt im Sport, staatliche Strafgewalt, Gewalt in den Medien (von „Tom und Jerry“ bis zu Ego-Shooter-Spielen) sowie Gewalt und Religion werden erörtert werden. Abschließend werden wir dann die Frage nach dem Bezug von Macht und Gewalt vertiefen.

Bemerkung:

Literatur:

Foucault, Michel (1979) Überwachen und Strafen, Frankfurt/M.; Fuchs, Peter (2004), Das System Terror, Bielefeld; Imbusch, Peter (2005), Moderne und Gewalt, Wiesbaden; Luhmann, Niklas (1988), Macht, Stuttgart.

Bachelor 'Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit' BA-KJ (EW)

Modul KiJu 2 Institution und Profession

067791 Familiensoziologie als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*
; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
3 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit den 50iger Jahren zählt die Familiensoziologie zu einem der aktivsten Kernbereiche soziologischer Forschung und Lehre. In der Schule wird das Thema Familie dagegen oft nur sehr oberflächlich und vielfach auch nur auf der Basis von Alltagswissen abgehandelt. Wissenschaftliche Erkenntnisse sickern hier oft nur sehr begrenzt in den schulischen Alltag ein. Das Seminar will sinnvolle familiensoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe II erarbeiten und im Rahmen konkreter Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich diese Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Wie kaum ein anderes Praxisfeld eignet sich die Beschäftigung mit Familie dabei für den exemplarischen Zugang. So kann die Arbeit an diesem Thema die Bandbreite soziologischer Methoden und Problemstellungen für Schüler/innen auf eine sehr anschauliche Weise erfahrbar machen. Dabei lassen sich historische, ökonomische und politische Aspekte sinnvoll integrieren.

Familiensoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067844 Die Qualität schulischer und vorschulischer *Heimken, N.*
Bildungseinrichtungen
Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Unterrichtsf. Päd. SII: C
3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
2 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die Qualität des deutschen Bildungssystems wird bezogen auf Integrationsleistung, Effektivität und Transparenz im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten von vielen Experten als verbesserungsbedürftig eingestuft. Traditionelle Modelle der Qualitätssicherung und der Kontrolle greifen nicht mehr und müssten dringend überprüft, verbessert und gegebenenfalls auch ersetzt werden. Die Analyse des Gesamtsystems als eine der wichtigsten Voraussetzungen für diesen Reformprozess droht dabei an der Unübersichtlichkeit

institutioneller Bildungsstrukturen zu scheitern. Vor dem Hintergrund dieser Schwierigkeiten ist nicht nur die Qualitätskontrolle selbst, sondern auch die Bestandsaufnahme, die Beurteilung und die Überprüfung konkreter Ansätze genauso schwierig wie wichtig geworden. In diesem Sinne versucht das Seminar eine Aufarbeitung der bisherigen Forschungsergebnisse und eine Analyse des Systems mit dem Blick auf mögliche Reformansätze.

068032 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*
 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ;
 ESL D ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ;
 LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
 B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
 B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
 EW AF8
 16.10.09 - 05.02.10, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068104 Geschlechterverhältnisse in der Schule (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
 B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-Kommunikationswissenschaften:
 M8 ; ESL L3 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8
 ; ESL L2 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ;
 B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Allg.Studien
 12.10.09 - 01.02.10, Mo 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068138 Doing german: ethnische Sozialisation durch Bildungssysteme? (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; LA
 Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; ESL L3 ;
 B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
 12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Der Begriff der "ethnischen Sozialisation" wird insbesondere in der pädagogischen Forschung verwendet, ohne dass eine grundlegende Theorie zu diesem vermeintlich sozialisatorischen Effekt von Bildungssystemen vorliegt. In diesem Seminar geht es daher darum zu erkunden, welche Phänomene als "ethnische Sozialisation" gefasst werden können, wie und wodurch diese

Phänomene genau produziert werden. Sind es die Lehrpläne und der Unterricht? Oder die institutionellen Rahmenbedingungen von Schule? Oder die Schulkultur?

Den Seminarplan und die Literaturliste erhalten Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Sie können sich für die Übernahme eines Themas/eines Beitrags vor Seminarbeginn bei mir anmelden.

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Modul KiJu 4 Gesellschaft und Kultur

067677 Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung) *Bührmann, A. D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 1
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 100 Sch 2

Dieses Seminar macht mit den soziologischen Denkweisen und Denkwerkzeugen vertraut. Im Zentrum stehen die folgenden Fragen: Was ist Soziologie? Was sind die Untersuchungsgegenstände der Soziologie? Was sind die zentralen soziologischen Kontroversen? Im Seminar soll nicht abstrakt in Begriffe und theoretische Ansätze eingeführt werden. Vielmehr werden die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie von zwei Seiten her be- und erarbeitet: Einerseits werden gewöhnliche Begebenheiten des Alltags in ungewöhnlicher, d.h. soziologischer Perspektive betrachtet. So sollen soziologische Fragestellungen erarbeitet werden. Andererseits werden die Antworten der Soziologie auf diese Fragen diskutiert. So sollen die komplizierten begrifflichen und theoretischen Grundlagenprobleme der Soziologie bearbeitet gemacht und zugleich zumindest erste Bausteine zu einer Einführung in die Geschichte des soziologischen Denkens vermittelt werden.

Literatur:

067768 Kritische Bildungssoziologie (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; EW: G: C ; Sowi
(SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ;
Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Unterrichtsf. Päd.
SII: C 1 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

In der Vorlesung wird die gegenwärtige Bildungsforschung aus soziologischer Perspektive kritisch durchleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsprozesse überhaupt thematisiert und bewertet werden, welche Engführungen des Bildungsbegriffs und von Bildungsprozessen dabei entstehen und wie jene Bildungsprozesse in den Blick geraten können, die ausgeblendet werden. Dazu wird auf aktuelle Studien und bildungspolitische Konzepte Bezug genommen.

Bemerkung:

Literatur:

068286 Webers Religionssoziologie für die Analyse aktueller Formen *Gärtner, Chr.*
von Religiosität
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 D ; ESL C
Einzel, 21.10.09, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
Einzel, 29.01.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 05.02.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
30.01.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 06.02.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Im Rahmen des Seminars soll die Relevanz von Webers Religionssoziologie für den aktuellen (religions-)soziologischen Diskurs herausgearbeitet werden. Zum einen werden wir uns begrifflich-theoretisch mit Webers Ansatz auseinandersetzen; zum anderen fragen, inwieweit die

Kategorien und Konzepte für die Analyse der Formen moderner Religiosität heute noch aktuell sind. Dazu wird Material zur aktuellen Religionsentwicklung in den Blick genommen.

Bemerkung:

Blockseminar findet im Februar statt. Zeiten werden noch bekannt gegeben.

067772 Entfremdung (mit methodischem Schwerpunkt) *Grundmann, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.:
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ;
LA Berufsk.: M9 ; LB SU: H: C 3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
B-KJ(EW): KiJu.4
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dem Seminar werden unterschiedliche Entfremdungskonzepte diskutiert und die verschiedenen Facetten von Entfremdungsprozessen herausgearbeitet. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre einschlägiger soziologischer Schriften und eigenständiges Denken.

Bemerkung:

067806 Gewaltverhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Praktische Philosophie
(C3) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; ESL C ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht, die eine generelle Zunahme von Gewalttaten vor allem für die Schulen unterstellen. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u. a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067901 Money makes the world go round *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Ein Ende der seit längerem wütenden globalen Finanzkrise ist nicht in Sicht und die langfristigen Folgen sind bislang weitgehend unabsehbar. Die Krise wird also nicht nur die Finanzmärkte und Investoren noch eine Weile beschäftigen und wie ein Damoklesschwert über den Märkten schweben, sondern auch die so genannten »kleinen Leute« nicht unbehelligt lassen. Welches aber sind die Gründe für diese Jahrhundertkrise des Kapitalismus? Wie konnte passieren, was passiert ist, was tragen Krisentheorien zur Erklärung bei und welche Rolle spielt überhaupt das »Geld« bei alledem? Diese und andere Fragen werden wir in obigem Seminar in phänomenologischer und theoretischer Perspektive behandeln.

Literatur:

Bischoff, J., Globale Finanzkrise. Über Vermögensblasen, Realökonomie und die ‚neue Fesselung‘ des Kapitals. Hamburg 2008.

Heinsohn, G./ Steiger, P., Eigentum, Zins und Geld, Reinbek bei Hamburg 1996

Georg Simmel, Philosophie des Geldes, Köln 2001.

067969 Instrumentierung des Alltags. Die Dinge, das Geld und der Preis. Symbole und die verborgenen Kosten der "Kultur" *Hülsmann, B.*
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl.-Psych: G ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; ESL C
15.10.09 - 04.02.10, Do 08-10, AA Scharmhorststr. 121 S520 (520)

Wir gehen aus von Simmels Analyse des Geldes und greifen mit ihm den Zusammenhang von Geld und Konsum auf. Wir aktualisieren diese Analyse im Sinne der Alltagsästhetischen Paradigmata und stellen die Frage nicht nach den Kosten der Kultur sondern nach den kulturellen Bedingungen des Alltagskonsums. Das führt zu einigen Überlegungen, die die modernen Formen der gesellschaftlichen Steuerung betreffen, die immer stärker und systematischer auf die manipulative Macht der Instrumente und Dinge zurückgreift. So entpuppt sich „Kultur“ als ein Schlüssel zu den instrumentellen Varianten unseres modernen Alltags, die zumindest der kulturellen Verführung der Medien bedürfen, um überhaupt kommuniziert zu werden. Akzeptiert man die Präsenz der Kultur auch im trivialen Szenario eines Werbespots, werden die Kosten der Kultur sehr transparent als Kosten der Bewerbung eines alltäglichen Lebensstils, der zunehmend ohne mediale Darstellung und Präsentation nicht mehr denkbar ist. So erscheint der Preis der Kultur (und damit auch der Preis unserer von zunehmenden Sparzwängen bedrohten Kulturszenen) als Werbekosten eines Lebensstils, dem es immer direkter darauf ankommt, konfliktfreie Szenarien der Trivialitäten des Alltags zu präsentieren, um der pazifizierenden Wirkung vorurteilsvoller Vorbilder willen.

Wie das Proletariat in bekümmelter Sozialpartnerschaft zum Prekariat umarmt und umgestaltet wurde, so entpuppen sich die „notwendigen“ Dinge des Alltags als Instrumente der schleichenden Enteignung unserer Alltagskompetenz und unserer Zeit.

Im Penny Shop wird der Klassenkampf als „Paint-ball“ Version einer Schnäppchenjagd aufgezogen und Partizipation im Sinne des dreigliedrigen Schulsystems kultiviert, das uns denken lehrt, dass wir immer schon unsere Chancen gehabt und unschuldig schuldig - sie nie genutzt haben.

Literatur:

Bourdieu Klassenkampf als Kampf um Klassifizierung

068339 Rock'n Roll. Männer im Rock und Rollenwandel. Zur Soziologie der Geschlechtsidentität des Mannes (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*
Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; Sowi (SI/SII) H: B 3
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; M.A.: H 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharmhorststr. 121 S554 (554)

Männer zeigen sich im Rock. Männer schminken sich. Männer tragen Handtaschen. Nicht nur auf internationalen Modenschauen sind Männer im Rock zu sehen. In der von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebenen Klassifikation der Krankheiten geraten Männer im Rock in die Nähe von ICD-10 F 64.1 (Dual-Role-Transvestism). Ihr Selbstkonzept ist ein anderes. Mit dem Crossdressing fordern sie eine Gleichberechtigung in der Mode ein.

Männer, die sich nicht dem Crossdressing anschließen, machen Gebrauch von Schminke oder tragen Handtaschen - und erschließen sich so als feminin bezeichnete Weisen. Schließlich entdecken immer mehr Männer, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch sie selbst betrifft. Die steigende Zahl der Männer in Elternzeit ist hier ein Indiz. In unserem Lehrforschungsprojekt wollen wir untersuchen, ob die Moderne unter solchen Vorzeichen in eine androgyne Zukunft unterwegs ist - und ob die männliche Herrschaft bröckelt, von der Pierre Bourdieu in seinem bekannten Essay geschrieben hat. Die soziologische Theorie der Geschlechtskonstruktion wie von Stefan Hirschauer, Angelika Wetterer, Regine Gildemeister u.a. entwickelt wird, soll uns beim Verstehen des Rollenwandels von Männern weiterhelfen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1998), Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Hirschauer, Stefan (1993), Die soziale Konstruktion der Transsexualität. Über die Medizin und den Geschlechtswechsel, Frankfurt/M. ; Goffmann, Erving (1994), Interaktion und Geschlecht, Frankfurt/M.; Heintz., Bettina (2001), Geschlecht als Unordnungsprinzip. Entwicklung und Perspektiven der Geschlechtersozioologie, Opladen.; Kessler, Suzanne J./Wendy McKenna (1978), Gender. An Ethnomethodological Approach, New York; Wetterer, Angelika (Hg.) (2008), Geschlechterwissen und soziale Praxis

:

theoretische Zugänge - empirische Erträge, Königstein/Taunus.

068343 Soziologische Theorien über Macht und Gewalt in der Moderne *Schindler, R.*
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
ESL C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; Sowi (SI/SII) G: B
2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Gewalt ist ein stetes Element der Moderne. An ihrem Beginn richteten sich Hoffnungen noch darauf, dass eine am internationalen Handel orientierte Welt dem Krieg entsagen würde. Nach einem Jahrhundert der Weltkriege entzündete sich diese Hoffnung nach dem Ende des Kalten Krieges neu - und wurde wieder enttäuscht. Ist staatliche Macht ohne Gewalt nicht möglich? Ist ein gewaltfreier Machtbegriff, wie er von Hannah Arendt vorgelegt wurde, eine politische Utopie? Kann die Soziologie nicht anders, als auf den Spuren von Max Weber zu wandeln, und Macht in eins mit Gewalt zu setzen? Wir werden die soziologische Theorie von Max Weber bis hin zu Niklas Luhmann, Jürgen Habermas und Anthony Giddens daraufhin befragen.

In diesem Seminar werden wir zweitens die Ursachen der Gewalt in der Moderne diskutieren. Dabei werden wir die Formen der Gewalt in den unterschiedlichen funktionalen Teilsystemen moderner Gesellschaften untersuchen. Ökonomische Ursachen von Gewalt zwischen Staaten, soziologische Anthropologie der Gewalt, Gewalt in Familien, Gewalt im Sport, staatliche Strafgewalt, Gewalt in den Medien (von „Tom und Jerry“ bis zu Ego-Shooter-Spielen) sowie Gewalt und Religion werden erörtert werden. Abschließend werden wir dann die Frage nach dem Bezug von Macht und Gewalt vertiefen.

Bemerkung:

Literatur:

Foucault, Michel (1979) Überwachen und Strafen, Frankfurt/M.; Fuchs, Peter (2004), Das System Terror, Bielefeld; Imbusch, Peter (2005), Moderne und Gewalt, Wiesbaden; Luhmann, Niklas (1988), Macht, Stuttgart.

068233 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA *Softic, D.*
Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; EW: G: C ; Dipl.
Päd. Modul DG5 D ; EW: G: D ; Sowi (SI/SII) G:
B 3 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

BA-KJ (G) LB Gesell - Das Modul Soz. Grundlagen hat in diesem BA-Studiengang die Bezeichnung Modul 4b

Sozialstruktur und Kultur

068286 Webers Religionssoziologie für die Analyse aktueller Formen *Gärtner, Chr.*
 von Religiosität
 B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
 M2 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-KJ(EW):
 KiJu.4 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
 M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
 B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; Dipl. Päd.
 Modul DG5 D ; ESL C
 Einzel, 21.10.09, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
 Einzel, 29.01.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
 Einzel, 05.02.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
 30.01.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
 Einzel, 06.02.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Im Rahmen des Seminars soll die Relevanz von Webers Religionssoziologie für den aktuellen (religions-)soziologischen Diskurs herausgearbeitet werden. Zum einen werden wir uns begrifflich-theoretisch mit Webers Ansatz auseinandersetzen; zum anderen fragen, inwieweit die Kategorien und Konzepte für die Analyse der Formen moderner Religiosität heute noch aktuell sind. Dazu wird Material zur aktuellen Religionsentwicklung in den Blick genommen.

Bemerkung:

Blockseminar findet im Februar statt. Zeiten werden noch bekannt gegeben.

067806 Gewaltverhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
 Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Praktische Philosophie
 (C3) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; ESL C ; B-KJ(EW):
 KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2
 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
 B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
 M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
 B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
 DG5 C
 14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht, die eine generelle Zunahme von Gewalthandlungen vor allem für die Schulen unterstellen. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u. a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067810 Jugendkulturen im Wandel der Zeit - vom Ende des 19. *Heimken, N.*
 Jahrhunderts bis zur Gegenwart
 Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ; Dipl. Päd. Modul
 DG5 E ; Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ;
 B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ;
 B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
 B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
 M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
 B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
 DG5 C ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4
 15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. Es wird zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auch in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

067969 Instrumentierung des Alltags. Die Dinge, das Geld und der Preis. Symbole und die verborgenen Kosten der "Kultur" *Hülsmann, B.*
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl.-Psych: G ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; ESL C
15.10.09 - 04.02.10, Do 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Wir gehen aus von Simmels Analyse des Geldes und greifen mit ihm den Zusammenhang von Geld und Konsum auf. Wir aktualisieren diese Analyse im Sinne der Alltagsästhetischen Paradigmata und stellen die Frage nicht nach den Kosten der Kultur sondern nach den kulturellen Bedingungen des Alltagskonsums. Das führt zu einigen Überlegungen, die die modernen Formen der gesellschaftlichen Steuerung betreffen, die immer stärker und systematischer auf die manipulative Macht der Instrumente und Dinge zurückgreift. So entpuppt sich „Kultur“ als ein Schlüssel zu den instrumentellen Varianten unseres modernen Alltags, die zumindest der kulturellen Verführung der Medien bedürfen, um überhaupt kommuniziert zu werden. Akzeptiert man die Präsenz der Kultur auch im trivialen Szenario eines Werbespots, werden die Kosten der Kultur sehr transparent als Kosten der Bewerbung eines alltäglichen Lebensstils, der zunehmend ohne mediale Darstellung und Präsentation nicht mehr denkbar ist. So erscheint der Preis der Kultur (und damit auch der Preis unserer von zunehmenden Sparzwängen bedrohten Kulturszenen) als Werbekosten eines Lebensstils, dem es immer direkter darauf ankommt, konfliktfreie Szenarien der Trivialitäten des Alltags zu präsentieren, um der pazifizierenden Wirkung vorurteilsvoller Vorbilder willen.

Wie das Proletariat in bekümmelter Sozialpartnerschaft zum Prekariat umarmt und umgestaltet wurde, so entpuppen sich die „notwendigen“ Dinge des Alltags als Instrumente der schleichenden Enteignung unserer Alltagskompetenz und unserer Zeit.

Im Penny Shop wird der Klassenkampf als „Paint-ball“ Version einer Schnäppchenjagd aufgezogen und Partizipation im Sinne des dreigliedrigen Schulsystems kultiviert, das uns denken lehrt, dass wir immer schon unsere Chancen gehabt und unschuldig schuldig - sie nie genutzt haben.

Literatur:

Bourdieu Klassenkampf als Kampf um Klassifizierung

067901 Money makes the world go round *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Ein Ende der seit längerem wütenden globalen Finanzkrise ist nicht in Sicht und die langfristigen Folgen sind bislang weitgehend unsehbar. Die Krise wird also nicht nur die Finanzmärkte und Investoren noch eine Weile beschäftigen und wie ein Damoklesschwert über den Märkten schweben, sondern auch die so genannten »kleinen Leute« nicht unbehelligt lassen. Welches aber sind die Gründe für diese Jahrhundertkrise des Kapitalismus? Wie konnte passieren, was passiert ist, was tragen Krisentheorien zur Erklärung bei und welche Rolle spielt überhaupt das »Geld« bei alledem? Diese und andere Fragen werden wir in obigem Seminar in phänomenologischer und theoretischer Perspektive behandeln.

Literatur:

Bischoff, J., Globale Finanzkrise. Über Vermögensblasen, Realökonomie und die ‚neue Fesselung‘ des Kapitals. Hamburg 2008.

Heinsohn, G./ Steiger, P., Eigentum, Zins und Geld, Reinbek bei Hamburg 1996

Georg Simmel, Philosophie des Geldes, Köln 2001.

Familie, Bildung, Partizipation

067768 Kritische Bildungssoziologie (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; EW: G: C ; Sowi
(SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ;
Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;

B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Unterrichtsf. Päd.
SII: C 1 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

In der Vorlesung wird die gegenwärtige Bildungsforschung aus soziologischer Perspektive kritisch durchleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsprozesse überhaupt thematisiert und bewertet werden, welche Engführungen des Bildungsbegriffs und von Bildungsprozessen dabei entstehen und wie jene Bildungsprozesse in den Blick geraten können, die ausgeblendet werden. Dazu wird auf aktuelle Studien und bildungspolitische Konzepte Bezug genommen.

Bemerkung:

Literatur:

067791 Familiensoziologie als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*
; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
3 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit den 50iger Jahren zählt die Familiensoziologie zu einem der aktivsten Kernbereiche soziologischer Forschung und Lehre. In der Schule wird das Thema Familie dagegen oft nur sehr oberflächlich und vielfach auch nur auf der Basis von Alltagswissen abgehandelt. Wissenschaftliche Erkenntnisse sickern hier oft nur sehr begrenzt in den schulischen Alltag ein. Das Seminar will sinnvolle familiensoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe II erarbeiten und im Rahmen konkreter Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich diese Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Wie kaum ein anderes Praxisfeld eignet sich die Beschäftigung mit Familie dabei für den exemplarischen Zugang. So kann die Arbeit an diesem Thema die Bandbreite soziologischer Methoden und Problemstellungen für Schüler/innen auf eine sehr anschauliche Weise erfahrbar machen. Dabei lassen sich historische, ökonomische und politische Aspekte sinnvoll integrieren.

Familiensoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067844 Die Qualität schulischer und vorschulischer *Heimken, N.*
Bildungseinrichtungen
Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Unterrichtsf. Päd. SII: C
3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
2 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die Qualität des deutschen Bildungssystems wird bezogen auf Integrationsleistung, Effektivität und Transparenz im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten von vielen Experten als verbesserungsbedürftig eingestuft. Traditionelle Modelle der Qualitätssicherung und der Kontrolle greifen nicht mehr und müssten dringend überprüft, verbessert und gegebenenfalls auch ersetzt werden. Die Analyse des Gesamtsystems als eine der wichtigsten Voraussetzungen für diesen Reformprozess droht dabei an der Unübersichtlichkeit institutioneller Bildungsstrukturen zu scheitern. Vor dem Hintergrund dieser Schwierigkeiten ist nicht nur die Qualitätskontrolle selbst, sondern auch die Bestandsaufnahme, die Beurteilung und die Überprüfung konkreter Ansätze genauso schwierig wie wichtig geworden. In diesem Sinne versucht das Seminar eine Aufarbeitung der bisherigen Forschungsergebnisse und eine Analyse des Systems mit dem Blick auf mögliche Reformansätze.

067897 Patchworkfamilien *Hoffmeister, D.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Folgen der familialen Pluralisierung. Ob ehelich oder nichtehelich, kinderlos und mit Kindern, allein erziehend oder in einer Fortsetzungsfamilie lebend, häufig scheinen die neuen Lebensformen von Ambivalenzen und Konflikten geprägt zu sein. Welche Rolle hierbei die unterschiedlichen Strukturformen des Zusammenlebens spielen, ob eher Chancen oder Risiken überwiegen und wer sich warum am Ende als möglicher Gewinner bzw. Verlierer erweist - all dies werden wir in der Veranstaltung systematisch erörtern. Im Zentrum

steht die Frage danach, wie Kinder diese neuen Lebensformen wahrnehmen, wie sie hierauf reagieren und welche Auswirkungen in biografischer Perspektive von den einzelnen Lebensweisen zu erwarten sind. Dies ist bislang nur begrenzt empirisch untersucht worden und so werden wir auch Materialien als Nachbardisziplinen (wie etwa der Psychologie) systematisch zusammentragen und erörtern. Das Seminar richtet sich also an Studierende, die in gewissem Sinne bereit sind, Neuland zu betreten.

Literatur:

Lenz, K., Familie - Abschied von einem Begriff?, in: Erwägen Wissen Ethik, Jg. 14, 2003, Heft 3, S.50-54.

Wallerstein, J./Blakeslee, S., Gewinner und Verlierer. Frauen Männer, Kinder nach der Scheidung. Eine Langzeitstudie, München 1992.

Walper, S./Schwarz, B. (Hrsg.), Was wird aus den Kindern? Chancen und Risiken für die Entwicklung von Kindern aus Trennungs- und Stieffamilien, München 1999

(weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben)

067920 Technologische Formation: Die Stellung des Menschen im Kosmos - Gottes Wille und das Maschinengewehr *Hüllsmann, B.*
M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ;
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wir beginnen bei Max Scheler und enden bei den „Memen“, den Ameisen oder Bienen und den hochinteressanten Beobachtungen am denkenden menschlichen Hirn. Die Soziologie hat sich traditionell um die „Sonderstellung des Menschen im Kosmos“ gesorgt und je „wissenschaftlicher“ wir der Frage begegnen, je mehr Empirie und Technik uns die Ergebnisse diktieren, je merkwürdiger sind die Mutmaßungen, zu denen sie uns verleiten.

Wenn wir die Analyse unseres wissenschaftlichen und damit auch technischen Erkenntnisprozesses ins Zentrum unserer Reflexion stellen, wird schnell klar, dass Technik Ergebnisse produziert, die uns ermöglichen, die Natur und den Menschen zu beherrschen, indem wir ihn den Standards unserer Messinstrumente unterwerfen (das gilt beim Körpergewicht ebenso wie bei der Intelligenz oder der Lesekompetenz).

Doch Instrumente und Standards sind wie das Maschinengewehr im Klassenkampf: sie bescheren der „technischen Problemlösung“ einen „Phyrrussieg“, einen Sieg, der nahe legt, das Problem zu vertagen, bis zureichend Daten erhoben sind.

Zudem suchen wir an der falschen Stelle oder in der falschen Weise, denn wenn wir nach einem „sozialen Tatbestand“ suchen, suchen wir nach einem „Zusammenhang“ nicht nach einem „Objekt“. Ein Zusammenhang aber ist organisierbar, ist über Instrumente, Zeit und Kooperationsformen steuerbar und kann in Ritualen zum Standard werden (wie die Begrüßung oder das Diplom). Dieser neuen Form der „Turbo - Tradition“ gilt es den Weg zu verlegen. Diese Tradition ist eine Inszenierung der Medien, die Autorität behauptet und auf Grund ihrer technischen Ausstattung, in der Lage ist, selbst entwickelte Rituale und Szenarien als „Kultur“ zu behaupten.

Bemerkung:

Literatur:

Scheler

Blackmore

Dawkins

Hölldobler

Weber

Flusser

Vorurteile

Fleck

Durkheim

068032	Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; ESL D ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 16.10.09 - 05.02.10, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5	<i>Puls, W.</i>
--------	--	-----------------

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068343	Soziologische Theorien über Macht und Gewalt in der Moderne Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; Sowi (SI/SII) G: B 2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

Gewalt ist ein stetes Element der Moderne. An ihrem Beginn richteten sich Hoffnungen noch darauf, dass eine am internationalen Handel orientierte Welt dem Krieg entsagen würde. Nach einem Jahrhundert der Weltkriege entzündete sich diese Hoffnung nach dem Ende des Kalten Krieges neu - und wurde wieder enttäuscht. Ist staatliche Macht ohne Gewalt nicht möglich? Ist ein gewaltfreier Machtbegriff, wie er von Hannah Arendt vorgelegt wurde, eine politische Utopie? Kann die Soziologie nicht anders, als auf den Spuren von Max Weber zu wandeln, und Macht in eins mit Gewalt zu setzen? Wir werden die soziologische Theorie von Max Weber bis hin zu Niklas Luhmann, Jürgen Habermas und Anthony Giddens daraufhin befragen.

In diesem Seminar werden wir zweitens die Ursachen der Gewalt in der Moderne diskutieren. Dabei werden wir die Formen der Gewalt in den unterschiedlichen funktionalen Teilsystemen moderner Gesellschaften untersuchen. Ökonomische Ursachen von Gewalt zwischen Staaten, soziologische Anthropologie der Gewalt, Gewalt in Familien, Gewalt im Sport, staatliche Strafgewalt, Gewalt in den Medien (von „Tom und Jerry“ bis zu Ego-Shooter-Spielen) sowie Gewalt und Religion werden erörtert werden. Abschließend werden wir dann die Frage nach dem Bezug von Macht und Gewalt vertiefen.

Bemerkung:

Literatur:

Foucault, Michel (1979) Überwachen und Strafen, Frankfurt/M.; Fuchs, Peter (2004), Das System Terror, Bielefeld; Imbusch, Peter (2005), Moderne und Gewalt, Wiesbaden; Luhmann, Niklas (1988), Macht, Stuttgart.

Lernfeld

067830 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

BA-KJ (G) LB Gesell - Modul 1 Grundlagen der Gesellschaftswissenschaften

068085 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) *Späte, K.*
; L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/LB *Loerwald, D.*
Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ Geographie: M *Meendermann, K.*
Grundl.f.Gesellw.
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Aula am Aasee

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänomene der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heisst soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart.

Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung.

Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen.

Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn.

1. Überblick/Verteilung Referate

2. Politisches Handeln

Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

BA-KJ (G) LB Gesell - Modul 5 Didaktik der Gesellschaftswissenschaften

067830 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei

Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

Bachelor 'Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit' BA-KJ (HRGE) Sowi

Modul Handlungsfeld Bildung

067825 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; Sowi (SI/SII) H: D 1 ; Sowi (SI/SII) H: D 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur

068286 Webers Religionssoziologie für die Analyse aktueller Formen von Religiosität
von Religiosität
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-KJ(EW): KJJu.4 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 D ; ESL C
Einzel, 21.10.09, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
Einzel, 29.01.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 05.02.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
30.01.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 06.02.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Im Rahmen des Seminars soll die Relevanz von Webers Religionssoziologie für den aktuellen (religions-)soziologischen Diskurs herausgearbeitet werden. Zum einen werden wir uns begrifflich-theoretisch mit Webers Ansatz auseinandersetzen; zum anderen fragen, inwieweit die Kategorien und Konzepte für die Analyse der Formen moderner Religiosität heute noch aktuell sind. Dazu wird Material zur aktuellen Religionsentwicklung in den Blick genommen.

Bemerkung:

Blockseminar findet im Februar statt. Zeiten werden noch bekannt gegeben.

067806 Gewaltverhalten bei Jugendlichen
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Praktische Philosophie (C3) ; Unterrichtsf. Päd. II: C 4 ; ESL C ; B-KJ(EW): KJJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;

Heimken, N.

B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht, die eine generelle Zunahme von Gewalthandlungen vor allem für die Schulen unterstellen. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u. a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067810 Jugendkulturen im Wandel der Zeit - vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart *Heimken, N.*
Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ; Dipl. Päd. Modul
DG5 E ; Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. Es wird zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auch in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

067969 Instrumentierung des Alltags. Die Dinge, das Geld und der Preis. Symbole und die verborgenen Kosten der "Kultur" *Hülsmann, B.*
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl.-Psych: G ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; ESL C
15.10.09 - 04.02.10, Do 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Wir gehen aus von Simmels Analyse des Geldes und greifen mit ihm den Zusammenhang von Geld und Konsum auf. Wir aktualisieren diese Analyse im Sinne der Alltagsästhetischen Paradigmata und stellen die Frage nicht nach den Kosten der Kultur sondern nach den kulturellen Bedingungen des Alltagskonsums. Das führt zu einigen Überlegungen, die die modernen Formen der gesellschaftlichen Steuerung betreffen, die immer stärker und systematischer auf die manipulative Macht der Instrumente und Dinge zurückgreift. So entpuppt sich „Kultur“ als ein Schlüssel zu den instrumentellen Varianten unseres modernen Alltags, die zumindest der kulturellen Verführung der Medien bedürfen, um überhaupt kommuniziert zu werden. Akzeptiert man die Präsenz der Kultur auch im trivialen Szenario eines Werbespots, werden die Kosten der Kultur sehr transparent als Kosten der Bewerbung eines alltäglichen Lebensstils, der zunehmend ohne mediale Darstellung und Präsentation nicht mehr denkbar ist. So erscheint der Preis der Kultur (und damit auch der Preis unserer von zunehmenden Sparzwängen bedrohten Kulturszenen) als Werbekosten eines Lebensstils, dem es immer direkter darauf ankommt, konfliktfreie Szenarien der Trivialitäten des Alltags zu präsentieren, um der pazifizierenden Wirkung vorurteilsvoller Vorbilder willen.

Wie das Proletariat in bekümmertem Sozialpartnerschaft zum Prekariat umarmt und umgestaltet wurde, so entpuppen sich die „notwendigen“ Dinge des Alltags als Instrumente der schleichenden Enteignung unserer Alltagskompetenz und unserer Zeit.

Im Penny Shop wird der Klassenkampf als „Paint-ball“ Version einer Schnäppchenjagd aufgezogen und Partizipation im Sinne des dreigliedrigen Schulsystems kultiviert, das uns denken lehrt, dass wir immer schon unsere Chancen gehabt und unschuldig schuldig - sie nie genutzt haben.

Literatur:

Bourdieu Klassenkampf als Kampf um Klassifizierung

067901 Money makes the world go round *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Ein Ende der seit längerem wütenden globalen Finanzkrise ist nicht in Sicht und die langfristigen Folgen sind bislang weitgehend unabsehbar. Die Krise wird also nicht nur die Finanzmärkte und Investoren noch eine Weile beschäftigen und wie ein Damoklesschwert über den Märkten schweben, sondern auch die so genannten »kleinen Leute« nicht unbehehligt lassen. Welches aber sind die Gründe für diese Jahrhundertkrise des Kapitalismus? Wie konnte passieren, was passiert ist, was tragen Krisentheorien zur Erklärung bei und welche Rolle spielt überhaupt das »Geld« bei alledem? Diese und andere Fragen werden wir in obigem Seminar in phänomenologischer und theoretischer Perspektive behandeln.

Literatur:

Bischoff, J., Globale Finanzkrise. Über Vermögensblasen, Realökonomie und die ‚neue Fesselung‘ des Kapitals. Hamburg 2008.

Heinsohn, G./ Steiger, P., Eigentum, Zins und Geld, Reinbek bei Hamburg 1996

Georg Simmel, Philosophie des Geldes, Köln 2001.

068233 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; EW: G: C ; Dipl.
Päd. Modul DG5 D ; EW: G: D ; Sowi (SI/SII) G:
B 3 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation

067768 Kritische Bildungssoziologie (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; EW: G: C ; Sowi
(SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ;

Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 1 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach) EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

In der Vorlesung wird die gegenwärtige Bildungsforschung aus soziologischer Perspektive kritisch durchleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsprozesse überhaupt thematisiert und bewertet werden, welche Engführungen des Bildungsbegriffs und von Bildungsprozessen dabei entstehen und wie jene Bildungsprozesse in den Blick geraten können, die ausgeblendet werden. Dazu wird auf aktuelle Studien und bildungspolitische Konzepte Bezug genommen.

Bemerkung:

Literatur:

067791 Familiensoziologie als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*
; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit den 50iger Jahren zählt die Familiensoziologie zu einem der aktivsten Kernbereiche soziologischer Forschung und Lehre. In der Schule wird das Thema Familie dagegen oft nur sehr oberflächlich und vielfach auch nur auf der Basis von Alltagswissen abgehandelt. Wissenschaftliche Erkenntnisse sickern hier oft nur sehr begrenzt in den schulischen Alltag ein. Das Seminar will sinnvolle familiensoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe II erarbeiten und im Rahmen konkreter Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich diese Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Wie kaum ein anderes Praxisfeld eignet sich die Beschäftigung mit Familie dabei für den exemplarischen Zugang. So kann die Arbeit an diesem Thema die Bandbreite soziologischer Methoden und Problemstellungen für Schüler/innen auf eine sehr anschauliche Weise erfahrbar machen. Dabei lassen sich historische, ökonomische und politische Aspekte sinnvoll integrieren.

Familiensoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067844 Die Qualität schulischer und vorschulischer *Heimken, N.*
Bildungseinrichtungen
Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B 2 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die Qualität des deutschen Bildungssystems wird bezogen auf Integrationsleistung, Effektivität und Transparenz im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten von vielen Experten als verbesserungsbedürftig eingestuft. Traditionelle Modelle der Qualitätssicherung und der Kontrolle greifen nicht mehr und müssten dringend überprüft, verbessert und gegebenenfalls auch ersetzt werden. Die Analyse des Gesamtsystems als eine der wichtigsten Voraussetzungen für diesen Reformprozess droht dabei an der Unübersichtlichkeit institutioneller Bildungsstrukturen zu scheitern. Vor dem Hintergrund dieser Schwierigkeiten ist nicht nur die Qualitätskontrolle selbst, sondern auch die Bestandsaufnahme, die Beurteilung und die Überprüfung konkreter Ansätze genauso schwierig wie wichtig geworden. In diesem Sinne versucht das Seminar eine Aufarbeitung der bisherigen Forschungsergebnisse und eine Analyse des Systems mit dem Blick auf mögliche Reformansätze.

067897 Patchworkfamilien *Hoffmeister, D.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Folgen der familialen Pluralisierung. Ob ehelich oder nichtehelich, kinderlos und mit Kindern, allein erziehend oder in einer Fortsetzungsfamilie lebend, häufig scheinen die neuen Lebensformen von Ambivalenzen und Konflikten geprägt zu

sein. Welche Rolle hierbei die unterschiedlichen Strukturformen des Zusammenlebens spielen, ob eher Chancen oder Risiken überwiegen und wer sich warum am Ende als möglicher Gewinner bzw. Verlierer erweist - all dies werden wir in der Veranstaltung systematisch erörtern. Im Zentrum steht die Frage danach, wie Kinder diese neuen Lebensformen wahrnehmen, wie sie hierauf reagieren und welche Auswirkungen in biografischer Perspektive von den einzelnen Lebensweisen zu erwarten sind. Dies ist bislang nur begrenzt empirisch untersucht worden und so werden wir auch Materialien als Nachbardisziplinen (wie etwa der Psychologie) systematisch zusammentragen und erörtern. Das Seminar richtet sich also an Studierende, die in gewissem Sinne bereit sind, Neuland zu betreten.

Literatur:

Lenz, K., Familie - Abschied von einem Begriff?, in: Erwägen Wissen Ethik, Jg. 14, 2003, Heft 3, S.50-54.

Wallerstein, J./Blakeslee, S., Gewinner und Verlierer. Frauen Männer, Kinder nach der Scheidung. Eine Langzeitstudie, München 1992.

Walper, S./Schwarz, B. (Hrsg.), Was wird aus den Kindern? Chancen und Risiken für die Entwicklung von Kindern aus Trennungs- und Stieffamilien, München 1999

(weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben)

067920 Technologische Formation: Die Stellung des Menschen im Kosmos - Gottes Wille und das Maschinengewehr *Hülsmann, B.*
M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ;
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wir beginnen bei Max Scheler und enden bei den „Memen“, den Ameisen oder Bienen und den hochinteressanten Beobachtungen am denkenden menschlichen Hirn. Die Soziologie hat sich traditionell um die „Sonderstellung des Menschen im Kosmos“ gesorgt und je „wissenschaftlicher“ wir der Frage begegnen, je mehr Empirie und Technik uns die Ergebnisse diktieren, je merkwürdiger sind die Mutmaßungen, zu denen sie uns verleiten.

Wenn wir die Analyse unseres wissenschaftlichen und damit auch technischen Erkenntnisprozesses ins Zentrum unserer Reflexion stellen, wird schnell klar, dass Technik Ergebnisse produziert, die uns ermöglichen, die Natur und den Menschen zu beherrschen, indem wir ihn den Standards unserer Messinstrumente unterwerfen (das gilt beim Körpergewicht ebenso wie bei der Intelligenz oder der Lesekompetenz).

Doch Instrumente und Standards sind wie das Maschinengewehr im Klassenkampf: sie bescheren der „technischen Problemlösung“ einen „Phyrussieg“, einen Sieg, der nahe legt, das Problem zu vertagen, bis zureichend Daten erhoben sind.

Zudem suchen wir an der falschen Stelle oder in der falschen Weise, denn wenn wir nach einem „sozialen Tatbestand“ suchen, suchen wir nach einem „Zusammenhang“ nicht nach einem „Objekt“. Ein Zusammenhang aber ist organisierbar, ist über Instrumente, Zeit und Kooperationsformen steuerbar und kann in Ritualen zum Standard werden (wie die Begrüßung oder das Diplom). Dieser neuen Form der „Turbo - Tradition“ gilt es den Weg zu verlegen. Diese Tradition ist eine Inszenierung der Medien, die Autorität behauptet und auf Grund ihrer technischen Ausstattung, in der Lage ist, selbst entwickelte Rituale und Szenarien als „Kultur“ zu behaupten.

Bemerkung:

Literatur:

Scheler

Blackmore

Dawkins

Hölldobler

Weber

Flusser

Vorurteile

Fleck

Durkheim

068032 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ;
ESL D ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ;
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
16.10.09 - 05.02.10, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068343 Soziologische Theorien über Macht und Gewalt in der Moderne *Schindler, R.*
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
ESL C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; Sowi (SI/SII) G: B
2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Gewalt ist ein stetes Element der Moderne. An ihrem Beginn richteten sich Hoffnungen noch darauf, dass eine am internationalen Handel orientierte Welt dem Krieg entsagen würde. Nach einem Jahrhundert der Weltkriege entzündete sich diese Hoffnung nach dem Ende des Kalten Krieges neu - und wurde wieder enttäuscht. Ist staatliche Macht ohne Gewalt nicht möglich? Ist ein gewaltfreier Machtbegriff, wie er von Hannah Arendt vorgelegt wurde, eine politische Utopie? Kann die Soziologie nicht anders, als auf den Spuren von Max Weber zu wandeln, und Macht in eins mit Gewalt zu setzen? Wir werden die soziologische Theorie von Max Weber bis hin zu Niklas Luhmann, Jürgen Habermas und Anthony Giddens daraufhin befragen.

In diesem Seminar werden wir zweitens die Ursachen der Gewalt in der Moderne diskutieren. Dabei werden wir die Formen der Gewalt in den unterschiedlichen funktionalen Teilsystemen moderner Gesellschaften untersuchen. Ökonomische Ursachen von Gewalt zwischen Staaten, soziologische Anthropologie der Gewalt, Gewalt in Familien, Gewalt im Sport, staatliche Strafgewalt, Gewalt in den Medien (von „Tom und Jerry“ bis zu Ego-Shooter-Spielen) sowie Gewalt und Religion werden erörtert werden. Abschließend werden wir dann die Frage nach dem Bezug von Macht und Gewalt vertiefen.

Bemerkung:

Literatur:

Foucault, Michel (1979) Überwachen und Strafen, Frankfurt/M.: Fuchs, Peter (2004), Das System Terror, Bielefeld; Imbusch, Peter (2005), Moderne und Gewalt, Wiesbaden; Luhmann, Niklas (1988), Macht, Stuttgart.

Modul 6 vergleichende Sozialstrukturanalyse

067658 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt) *Ahlemeyer, H. W.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Praktische Philosophie (C3)
; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6
09.10.09, Fr 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Block+SaSo, 18.12.09 - 19.12.09, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Block+SaSo, 05.02.10 - 06.02.10, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Mit den turbulenten Veränderungen der letzten zwölf Monate ist Führung - in der Gesellschaft wie in den Unternehmen - mehr denn je aufgerufen, sich selbst auf den Prüfstand zu stellen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen an die Praxis von Führung zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die völlig neuartigen Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen aber einseitig-hierarchische Formen von Führung obsoleter denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Blockveranstaltung: zu den angegebenen Daten

9.10.2009, 9-18h

18./19.12., 9-18h

5./6.2.2010, 9-18h

067992 Kapitalismusanalyse und Kapitalismuskritik (mit *Berger, J.*
methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 1 ;
Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wenn es so schien, dass der Untergang sozialistisch organisierter Wirtschaften gegen Ende des letzten Jahrhunderts die Kritik an diesem Wirtschaftssystem verstummen ließ, so hat diese Kritik durch die schwere Depression, in der sich die Weltwirtschaft zur Zeit befindet, wieder neue Nahrung erhalten. Ziel des Seminars ist, zentrale Aspekte dieser Kritik zu thematisieren und ihr pro und contra zu erörtern. Bevor das Seminar sich aktuellen (Fehl)entwicklungen zuwendet, sollen die Grundgedanken der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Analysen kapitalistischer Systeme (Marx, Weber, Schumpeter, Polanyi, von Hayek) erarbeitet werden.

Literatur:

Werner Sombart, Capitalism. In: Encyclopedia of the Social Sciences, ed. Seligman 1930, Vol. 3., S. 195-208.

Johannes Berger, Der diskrete Charme des Marktes. Zur sozialen Problematik der Marktwirtschaft. Wiesbaden 2009.

067681 Klassische Studien der Wirtschaftssoziologie (mit methodischem Schwerpunkt) *Bührmann, A. D.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom.
; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Im Zentrum des Seminars stehen klassischen Studien der Wirtschaftssoziologie, wie etwa Georg Simmels Überlegungen zum Geld, Emil Durkheims Studie zur Arbeitsteilung und Max Webers Arbeiten zum Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. Die genannten Studien (und einige andere mehr) werden in ihrem historischen Entstehungskontext zunächst vorgestellt und dann auf ihre Relevanz für eine Neue Wirtschaftssoziologie befragt. So soll der theoretische Hintergrund einer derzeit sich formierenden Neuen Wirtschaftssoziologie (zumindest in Ansätzen) ausgeleuchtet werden.

Bemerkung:

067787 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzel, 15.10.09, Do 18-20, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Frühjahrs-Befragung 2010 des Münster-Barometers wird zwei Themenschwerpunkte haben: Zum einen eine Nachlese der Kommunalwahl 2009, zum anderen aber auch ein Blick auf die bevorstehende Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2010. Neben der Erforschung der Gründe für die Wahlentscheide werden aber auch aktuelle lokale Themen aus Münster thematisiert und theoretische Modelle der empirischen Sozialforschung in der Praxis getestet werden. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. Da bisher noch kein endgültiger Termin für die Landtagwahl feststeht, steht der genaue Zeitraum der Blockveranstaltung noch nicht fest. Zurzeit planen wir mit dem Zeitraum vom 15. Februar bis 14. März 2010, der genaue Zeitplan und der endgültige Termin können Ende 2009 auf der Projekt-Homepage eingesehen werden (<http://barometer.uni-muenster.de>). Weitere Fragen werden bei der Vorbesprechung am 15. Oktober (18-20h, R. 519) geklärt.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)

- oder

alternativ

einen Seminarschein; entweder indem eine 15- bis 20-seitige Hausarbeit verfasst wird (H2/H3 bzw. 4 LP) oder indem ein Fragekomplex ausgearbeitet, ausgewertet, beim Auftraggeber präsentiert und dokumentiert wird (3 LP).

Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Anmeldung nur per Email direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Statistische und methodische Grundkenntnisse sind in diesem Seminar von Vorteil, jedoch keine Bedingung.

Literatur:

- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2008

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UTB 2007

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068358 Armut, Ungleichheit und (Sozial)politik in Lateinamerika *Schelsky, D.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; ESL L3

13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Obwohl mit Ressourcen großzügig ausgestattet, gilt Lateinamerika bis heute als ein Kontinent großer Armut und Ungleichheit. Nach einer Phase der Diktatur und des Neoliberalismus, gibt es mittlerweile in vielen Ländern Lateinamerikas „linke“ Regierungen wie die von Luiz Ignacio da Silva (Lula) in Brasilien, Evo Morales in Bolivien oder auch Hugo Chavez in Venezuela, die den Anspruch erheben, gerade den unteren Schichten ein besseres Leben zu garantieren. In dem Seminar soll neben einer Zustandsbeschreibung auch diskutiert werden, wie erfolgreich diese neue Politik ist.

Bemerkung:

Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte

068305 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Prom. ; M.A.:
H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ;
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LB SU: H:
C 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7
26.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S580

Das Seminar Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ist als Vorbereitung für einen Einsatz von Studierenden vorwiegend in internationalen und binationalen Workcamps in Namibia und Simbabwe konzipiert. Diese möglichen Auslandsaufenthalte werden in den Sommersemesterferien im Zeit von Mitte Juli bis Ende September 2010 stattfinden.

Aus dem Seminar heraus wird die Bildung von Gruppen der Seminarteilnehmer für die jeweiligen Länder und Workcampprojekte angestrebt. In diesen Gruppen werden die Einsätze in den verschiedenen Workcamps/Projekten im Jahr 2010 konkret vorbereitet. Ab dem SoSe 2010 wird in den gebildeten Gruppen gearbeitet. Bei Praktika ist eine Einzelberatung seitens des Dozenten erforderlich.

In der ersten Seminarsitzung werden konkrete Informationen über die möglichen Projekte vorgestellt und der Aufbau und Ablauf des zweisemestrigen Gesamtkonzeptes erläutert. Verbindlich ist die vorherige schriftliche Anmeldung unter Angabe eventueller Vorerfahrungen und Vorkenntnisse zum Thema an Pfarrer Reinhold Hemker, MdB, Tannenweg 14, 48432 Rheine, e-mail: k.hemker@t-online.de Fax: 05975/305589.

Im Wintersemester wird zunächst in die Arbeit verschiedener NRO im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungszusammenarbeit eingeführt. Dabei wird das Prinzip der Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit in den entsprechenden Ressorts der Bundesregierung berücksichtigt. In diesem Kontext kommt den Instrumenten der zivilen Friedensarbeit im Sinne der Konfliktprävention und Versöhnungsarbeit ein besonderer Stellenwert zu. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang der Konkrete Friedensdienst des Landes NRW im Bereich des Solidarischen Lernens.

Folgender Themenplan ist vorgesehen:

1. Konzeption der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (Technische Zusammenarbeit und die Funktion der Durchführungsorganisationen, Finanzielle Zusammenarbeit und die Funktion von Weltbank und IWF, Personelle Zusammenarbeit und Verwendungsmöglichkeiten von Fachkräften).
2. Die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen (Die Arbeit der Kirchlichen Werke, Solidaritätsarbeit in Aktionsgruppen).
3. Friedens- und Versöhnungsarbeit (Der Konkrete Friedensdienst, Der Zivile Friedensdienst, Solidarisches Lernen).
4. Zur Konzeption des interkulturellen Lernens (Internationale Begegnungen in Workcamps, Kulturarbeit als Instrument der EZ, Sportprojekte in Entwicklungsländern, Organisation von Sportverbänden).
5. Sektoren der Entwicklungszusammenarbeit (Armutsbekämpfungsstrategien am Beispiel des Programms 2015, Agrarreformen und Landverteilung, Welternährungsprogramm, Grundbildung unter Einbeziehung der Sporterziehung).
6. Nachhaltigkeitskonzepte im Rio-Nachfolgeprozess (Der Einsatz erneuerbarer Energie in der TZ, Die Lokale Agenda, Community-Development-Strategien in der Projektarbeit).
7. Bedingungen und Perspektiven von Good Governance (Menschenrechte und Migration, Gewalt und Rassismus am Beispiel des südlichen Afrika, Situation von Frauen und Empowerment).

Alle Themen werden für Referate und auf Wunsch auch für Hausarbeiten vergeben. Besondere Interessen an Spezialthemen können Berücksichtigung finden. Es wird die Erstellung von Thesenpapieren für die Behandlung in den Seminarsitzungen vorausgesetzt. Wünsche sollten vor Beginn des Seminars mitgeteilt werden, damit schon dann eine Absprache über inhaltliche und methodische Voraussetzungen erfolgen kann.

067882 Globalisierung (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Globalisierung wird gemeinhin sowohl als Reizwort, denn auch als Chance begriffen. Was es mit der nationalstaatlichen Entgrenzung im Zeichen zunehmender Krisenhaftigkeit auf sich hat, welche Folgen von der weltweiten Vernetzung von Märkten, Technologien und Lebensformen zu erwarten sind und wie das Thema Globalisierung per Saldo sinnvoll in der Schule behandelt werden kann - all dies soll Gegenstand dieses Seminars sein. Hierzu zählt einerseits die Auseinandersetzung mit den Entstehungsbedingungen, Dimensionen und Folgen der Globalisierung, andererseits aber auch die Umsetzung des Themas im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Da in diesem Seminar zudem entsprechende didaktisch-methodische Modelle besprochen werden sollen, ist an eine mögliche Fortsetzung im SS 2010 gedacht.

Bemerkung:

Literatur:

Beck, U., Was ist Globalisierung?, Frankfurt 1998.

Safranski, R., Wieviel Globalisierung verträgt der Mensch? München 2003.

Seitz, K., Lernen für ein globales Zeitalter. Zur Neuorientierung der politischen Bildung in der postnationalen Konstellation, in: Butterwege, Chr./Hentges, G. (Hrsg.), Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002, S. 45-58.

Stiglitz, J., Die Schatten der Globalisierung, Berlin 2002.

068381 "Die Welt wird Stadt!" Einführung in die Stadt- und *Gude, P.*
Raumsoziologie (1) (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom. ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 1 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die soziologische Befassung mit der Stadt hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Seit 2007 lebt die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Schon 2015 wird es weltweit 60 Megacities geben, in denen mehr als 700 Millionen Menschen zu Hause sein werden. Die von der Stadtsoziologie in den Blick genommenen Raumbezüge eröffnen wichtige Zugänge zum urbanen Leben der globalisierten (Post-) Moderne. Ziel des Seminar ist es, die Stadt mit ihren eigenen Spielregeln vorzustellen, genauer ihre materiellen, ethnischen und geschlechtsbezogenen Trennlinien und vielfältigen Vergemeinschaftungsprozessen, aber auch den sich daraus ergebenden Identitätsproblemen nachzugehen. In einem wissenschaftlich-geschichtlichen Abriss wird die Entwicklung des soziologischen Denkens über die Stadt dargestellt, beginnend mit Marx, Weber und Simmel über Benjamin, Chicago school, Lefebvre bis hin zu den aktuellen Debatten der Los Angeles school, Sennet und Bourdieu. Thematische Zugänge sind die Stadt in der Moderne, die Grenzen des Urbanen, Postmoderne Urbanität, die überwachte Stadt, U-Cities, New urban wars, failed cities und die Stadt als Diskurs. Ausführlich thematisiert werden die feministische Perspektive auf die Stadt und Mega-Städte bzw. die urbane Globalität, da diese Themen die Stadtsoziologie vor neue Herausforderungen stellt. Zukünftige ergänzende Seminare sollen den kritischen Blick weiter schärfen auf die Thematiken der (europäisch-amerikanischen) schrumpfenden Städte, der (vornehmlich asiatischen) wachsenden Städte sowie Jugend- und Musikkulturen in globalisierten Städten.

Literatur:

Eckardt (2004): Soziologie der Stadt, Bielefeld / Martina Löw (2008): Soziologie der Städte, Frankfurt/M / Dies. u.a. (2007): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie, Opladen

068377 Konflikttheorien in den Sozial- und Kulturwissenschaften *Reuter, A.*
(mit methodischem Schwerpunkt)

; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Das Seminar soll einen Überblick über einschlägige sozial- und kulturwissenschaftliche Konflikttheorien vermitteln. Die Reichweite der erarbeiteten Theoriemodelle soll durch Analysen exemplarischer Konflikte überprüft werden. Der Schwerpunkt soll dabei auf aktuellen sozial- und vor allem religionskulturellen Konfliktfällen in Deutschland liegen, die über ihren unmittelbaren Entstehungskontext hinaus eine breitere gesellschaftliche Öffentlichkeit mobilisiert haben (zu denken ist etwa an den Streit um Moscheebauten, um konfessionellen christlichen oder islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen, die Kopfbedeckung muslimischer Schülerinnen oder Lehrerinnen, Kreuzfixe in öffentlichen Schulen u.a.); bei Interesse kann die empirische Perspektive auf den europäischen und auch außereuropäischen Kontext ausgedehnt werden.

Bemerkung:

Im Seminar sind aktive Mitarbeit und Referat verpflichtend.

Literatur:

Thorsten Bonnacker (Hg.), Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung, 4. Aufl., Wiesbaden 2008.

Weitere Literatur wird im Seminar besprochen.

068142 Flüchtlingslager, Hungerkrisen und Humanitäre Intervention *Schiefer, U.*
in Afrika (mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; LA Berufsk.: M7
; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3
Einzel, 18.12.09, Fr 08-22, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 19.12.09, Sa 08-22, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention, Handel, Kommunikation, etc) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht. Unterschiedliche Faktoren im Weltmarktgeschehen (Oszillation der Nahrungsmittel- und Energiepreise, Aneignung von Agrarland durch externe Mächte, etc.) verstärken die Zusammenbruchstendenzen und stellen das Überleben immer größerer Bevölkerungsteile in Frage. Dieser Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile und erhöht die Bedeutung von Emigrantenremessen, die wiederum die negativen Tendenzen verstärken können. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelsposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Bemerkung:

Liebe Seminarteilnehmer,

Herzlich willkommen im Seminar.

Für einen Schein erbitte ich ein Referat, das dann als Hausarbeit ausgearbeitet wird.

Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Scheinerwerb möglich.

Bitte generieren Sie Ihr Thema folgendermaßen:

Suchen Sie sich eine geografische Region oder ein Land aus, vorzüglich in Afrika, Ausnahmen sind in seltenen Fällen möglich, kombinieren Sie dies mit einem oder mehreren Interventionstyp (also zum Beispiel Militärintervention, Entwicklungshilfe, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe oder ähnliches) und wählen Sie dazu ein spezifisches, nicht allzu umfassendes Unterthema aus.

068271 Biopolitik (mit methodischem Schwerpunkt) *Wienold, H.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi
(SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M7
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Veranstaltung befasst sich mit theoretischen Zugängen, historischen Entwicklungen und aktuellen Fragen im Zusammenhang der Reproduktion von Bevölkerungen im Rahmen moderner Nationalstaaten und der internationalen Entwicklungspolitik.

Literatur:

Luc Boltanski, Soziologie der Abtreibung. Zur Lage des fötalen Lebens, Frankfurt am Main 2007

Barbara Duden, Der Frauenleib als öffentlicher Ort. Vom Missbrauch des Begriffs Leben, Frankfurt am Main 1991

Bettina Rainer, Bevölkerungswachstum als Katastrophe. Apokalypse und Unsterblichkeit, Münster 2005

Susanne Schultz, Hegemonie. Gouvernementalität. Biomacht. Reproduktive Risiken und die Transformation internationaler Bevölkerungspolitik, Münster 2006

Wahlpflichtmodul 8 Sozialisation und Bildung

068290 Lebensweltliche Erfahrungsräume und Methoden qualitativer *Hornei, I.*
Sozialforschung (mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Dipl.-Psych: H
; Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
Einzel, 16.10.09, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 30.10.09, Fr 14-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 20.11.09, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 04.12.09, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 05.02.10, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 21.11.09, Sa 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Das Seminar ist als explorative Überblicksveranstaltung zu Methoden qualitativer Sozialforschung konzipiert. Anhand ausgewählter Paradigmen und Methoden sollen die Strukturen in-formeller, formeller- und non-formeller Sozialisation und Bildung in alltäglichen Erfahrungsräumen untersucht werden. Gemeinsam sollen hierzu theoretisch fundierte Fragestellungen zu relevanten Feldern (z.B. Hochschule, Schule, Jugendzentren- und Jugendzentren, städtische Sozialräume usw.) erarbeitet, leicht umsetzbare Untersuchungskonzeptionen entwickelt und exemplarisch erprobt werden. Hierbei bieten die methodologisch erzielten Einblicke und Ergebnisse Anlass zur erfahrungsbasierten Reflexion im Einsatz qualitativer Methoden.

067940 Modell und Prognose. Den Lifestyle erfinden und die Rolle *Hülsmann, B.*
der Ästhetik in Wissenschaft und Technik. Zu einer Theorie
der Zyklen (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Praktische
Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII)
H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; Sowi (SI/SII) H: B
2
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wie das „Schöne“, als das „Wahre“ gedacht wird bereitete schon den alten Philosophen Vergnügen. Wenn wir uns heute um alltagsästhetische Fragen kümmern, haben wir nicht mehr nur den naiven Zugriff der Beschreibung und Beobachtung. Die aufgeregte Diskussion um die Wert- und Interessenfreiheit der empirischen Forschung ist der Analyse einer „Wirkungsforschung“ gewichen, die wissen will, wie gesellschaftlich Fakten und Zusammenhänge hergestellt werden können, nicht nur, wie sie sich „darstellen“.

Und wenn ich Interesse daran habe, Zusammenhänge verlässlich zu organisieren, greift der Kreis der Interessenten gern und oft auf „natürliche“ Zyklen zurück. Natur und die eigene Physis lehren,

dass nichts ewig währt. Die Lebenszyklen sind wie die Mond- und Menstruationsphasen Metaphern der Regelmäßigkeit, die ein willkommenes Vorbild bieten, wenn es gilt, Prozesse zu organisieren.

Bemerkung:

Literatur:

Triz

Konjunkturzyklen

Mäuse / Eulenzyklen

Hundertjähriger Kalender

067916 Die Geräusche der Gesellschaft. Über die akustische Struktur *Hüppe, E.*
des sozialen Raums (mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M8
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Soziales Leben führt einen akustischen Raum mit sich, der ebenso mannigfaltig beschaffen ist wie die Gesellschaft, die ihn hervorbringt. Wie wird Raum durch Geräusche, Klänge und Musik konstituiert, welche Rolle kommt den Medien bzw. Medientechnologien, dem Verkehr und anderen Alltagsprozessen dabei zu? Wann ist Lärm eigentlich Lärm, und für wen? Erörtert werden spezifische Klangprofile von Kulturen, Orten, Situationen, Gegenständen (Sounddesign), Musikstile und sozialen Gruppen als Identitätsmerkmal. Im Zuge dieser Untersuchungen werden Probleme erkennbar, die weitere Fragen nach der Handhabung bzw. Konstruktion von Interdisziplinarität, insbesondere in der musiksoziologischen Forschung aufwerfen.

Literatur:

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): *Sonic experience. A guide to everyday sounds*, Montreal 2006.

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): *A l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonore*, Marseille 1995. (Französische Originalausgabe)

Balaÿ, Olivier: *L'espace sonore de la ville au XIXe siècle*, Grenoble 2003.

Corbin, Alain: *Les cloches de la terre. Paysage sonore et culture sensible dans les campagnes au XIXe siècle*, Paris 1994.

Lessing, Theodor: *Der Lärm. Eine Kampfschrift gegen die Geräusche unsere Lebens*, Wiesbaden 1908.

Löw, Martina: *Raumsoziologie*, Frankfurt am Main 2001.

Löw, Martina / Krusche, Jürgen: *Der Raum der Stadt. Raumtheorien zwischen Architektur, Soziologie, Kunst und Philosophie in Japan und im Westen*, Marburg 2008.

Schafer, R. Murray: *The Tuning of the World*, Toronto 1977.

Segeberg, Harro / Schätzlein, Frank: *Sound*, Marburg 2002.

068104 Geschlechterverhältnisse in der Schule (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M8 ; ESL L3 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8
; ESL L2 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Allg.Studien
12.10.09 - 01.02.10, Mo 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068138 Doing german: ethnische Sozialisation durch Bildungssysteme? (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; LA
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; ESL L3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
; Sowi (SI/SII) H: B 3
12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Der Begriff der "ethnischen Sozialisation" wird insbesondere in der pädagogischen Forschung verwendet, ohne dass eine grundlegende Theorie zu diesem vermeintlich sozialisatorischen Effekt von Bildungssystemen vorliegt. In diesem Seminar geht es daher darum zu erkunden, welche Phänomene als "ethnische Sozialisation" gefasst werden können, wie und wodurch diese Phänomene genau produziert werden. Sind es die Lehrpläne und der Unterricht? Oder die institutionellen Rahmenbedingungen von Schule? Oder die Schulkultur?

Den Seminarplan und die Literaturliste erhalten Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Sie können sich für die Übernahme eines Themas/eines Beitrags vor Seminarbeginn bei mir anmelden.

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Wahlpflichtmodul 9 Familie und Lebenslauf

067772 Entfremdung (mit methodischem Schwerpunkt) *Grundmann, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.:
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ;
LA Berufsk.: M9 ; LB SU: H: C 3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
B-KJ(EW): KiJu.4
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dem Seminar werden unterschiedliche Entfremdungskonzepte diskutiert und die verschiedenen Facetten von Entfremdungsprozessen herausgearbeitet. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre einschlägiger soziologischer Schriften und eigenständiges Denken.

Bemerkung:

068339 Rock'n Roll. Männer im Rock und Rollenwandel. Zur Soziologie der Geschlechtsidentität des Mannes (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*
Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; Sowi (SI/SII) H: B 3
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; M.A.: H 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Männer zeigen sich im Rock. Männer schminken sich. Männer tragen Handtaschen. Nicht nur auf internationalen Modenschauen sind Männer im Rock zu sehen. In der von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebenen Klassifikation der Krankheiten geraten Männer im Rock in die Nähe von ICD-10 F 64.1 (Dual-Role-Transvestismus). Ihr Selbstkonzept ist ein anderes. Mit dem Crossdressing fordern sie eine Gleichberechtigung in der Mode ein.

Männer, die sich nicht dem Crossdressing anschließen, machen Gebrauch von Schminke oder tragen Handtaschen - und erschließen sich so als feminin bezeichnete Weisen. Schließlich entdecken immer mehr Männer, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch sie selbst betrifft. Die steigende Zahl der Männer in Elternzeit ist hier ein Indiz. In unserem Lehrforschungsprojekt wollen wir untersuchen, ob die Moderne unter solchen Vorzeichen in eine androgyne Zukunft unterwegs ist - und ob die männliche Herrschaft bröckelt, von der Pierre Bourdieu in seinem bekannten Essay geschrieben hat. Die soziologische Theorie der Geschlechtskonstruktion wie von Stefan Hirschauer, Angelika Wetterer, Regine Gildemeister u.a. entwickelt wird, soll uns beim Verstehen des Rollenwandels von Männern weiterhelfen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1998), Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Hirschauer, Stefan (1993), Die soziale Konstruktion der Transsexualität. Über die Medizin und den Geschlechtswechsel, Frankfurt/M. ; Goffmann, Erving (1994), Interaktion und Geschlecht, Frankfurt/M.; Heintz, Bettina (2001), Geschlecht als Unordnungsprinzip. Entwicklung und Perspektiven der

Geschlechtersozioologie, Opladen.; Kessler, Suzanne J./Wendy McKenna (1978), Gender. An Ethnomethodological Approach, New York; Wetterer, Angelika (Hg.) (2008), Geschlechterwissen und soziale Praxis

:
theoretische Zugänge - empirische Erträge, Königstein/Taunus.

067973 Jenseits der Dogmatik. Alter, Autorität und Erfahrung. Die kulturelle Rekonstruktion von Naivität als Wissen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüllmann, B.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ;
LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Schamhorststr. 109 Sch 6

Eines unserer Probleme ist, dass die Welt immer „unerzählbarer“ wird - und das, je mehr in ihr gezählt wird. Das ist im Grunde ein Plädoyer für das Vorurteil. Die These, wir könnten nur Zusammenhänge zu kennen, die stets erzählte Geschichten sind und deren Empirie sich in der Erzählbarkeit der Geschichten spiegelt ist zugleich ein Lob der Einfachheit.

Nach allem, was wir unserer Kultur an Rationalität und Erfahrung zugemutet haben, werden wir stets wieder darauf zurückgeworfen, dass immer dann eine Geschichte, eine Aussage, her muss, wenn ein Zusammenhang zu beschreiben ist, damit er „vergesellschaftet“ werden kann: d.h. dass er in der einen oder anderen Weise über Sprache, Musik oder Bild als identischer Zusammenhang dargestellt werden können muss, die sich dazu eignet, organisiert zu werden - oder zumindest in eine bürokratische Form so geäußert werden, dass Zustimmung oder Ablehnung quantifizierbar werden.

Die moderne Suche nach Geschichten ist nichts anderes als der Versuch, uns unserer Geschichte zu versichern. Das ist einerseits ein Ausdruck des Wunsches, dass wir so der Logik unseres Handelns auf die Spur kommen könnten, andererseits ist es auch der Wunsch nach Vorhersehbarkeit und der Vermeidung des Neuen. Doch diese Vermutung der Bedrohung lässt die Suche nach Innovationen explodieren. Doch nicht die Erkenntnis und die Kenntnis des Anderen bedroht unsere Kultur sondern die mediale „Kultivierung des Trivialen“.

Literatur:

Simmel / Fremde

Flusser Subjekt / Projekt

Grundlagen für Gesellschaftswissenschaften

068085 Einführung in die Sozialwissenschaften (Vorlesung) *Späte, K.*
; L2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ(G)/LB *Loerwald, D.*
Ges.: M Grundl.f.Gesellw. ; B-KJ Geographie: M *Meendermann, K.*
Grundl.f.Gesellw.
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Aula am Aasee

Die drei Disziplinen Soziologie, Politikwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften sind im Rahmen des Studiums für den Sachunterricht Teil des Bereichs Gesellschaftswissenschaften. Jede der genannten Wissenschaften hat im Laufe ihrer Entwicklung (ihrer Geschichte als Wissenschaft) spezifische Zugriffe auf Phänomene der sozialen Welt herausgebildet, mit der die Vielfalt menschlichen Handelns so reduziert wird, dass sie wissenschaftlich erfasst werden kann. Dies spiegelt sich deutlich in den Forschungsschwerpunkten und den Fachsprachen der einzelnen Disziplinen.

In der Einführung werden diese unterschiedlichen Perspektiven auf menschliches Handeln exemplarisch erarbeitet und auf ausgewählte Themen angewendet: Was heißt soziales, wirtschaftliches und politisches Handeln aus Sicht der einzelnen Disziplinen? Wie funktionieren Gesellschaft, Wirtschaft, Staat? Welche grundlegenden Erkenntnisse gibt es dazu in den Wissenschaften? Welche Forschungsinteressen und -fragen folgen aus diesen Festlegungen? Wie analysieren soziologisch, ökonomisch, politikwissenschaftlich Forschende "Familie", "Kinder", "Schule" oder "Handies"? Was hat Demokratie mit Marktwirtschaft zu tun?

Literatur:

Basislektüre:

Eickelpasch, Rolf 1999: Grundwissen Soziologie, Stuttgart.

Krol, Gerd-Jan/Schmid, Alfons 2002: Volkswirtschaftslehre. Eine problemorientierte Einführung.

Meyer, Thomas 2003: Was ist Politik?, Opladen.

Pollert, Achim u.a. 2004: Das Lexikon der Wirtschaft, Bonn.

1. Überblick/Verteilung Referate

2. Politisches Handeln

Politische Theorie: Demokratie: Überlegungen zur Herrschaft des Volkes.

Lernfeld

067830 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

Bachelor 'Außerschulische Kinder- und Jugendarbeit' BA-KJ (G) LB Naturwissenschaften, Didaktik

067830 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

Bachelor Kommunikationswissenschaften Minor

M 1 Pflichtmodul

067677 Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung) *Bühmann, A. D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 1
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 100 Sch 2

Dieses Seminar macht mit den soziologischen Denkweisen und Denkwerkzeugen vertraut. Im Zentrum stehen die folgenden Fragen: Was ist Soziologie? Was sind die Untersuchungsgegenstände der Soziologie? Was sind die zentralen soziologischen Kontroversen? Im Seminar soll nicht abstrakt in Begriffe und theoretische Ansätze eingeführt werden. Vielmehr werden die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie von zwei Seiten her be- und erarbeitet: Einerseits werden gewöhnliche Begebenheiten des Alltags in ungewöhnlicher, d.h. soziologischer Perspektive betrachtet. So sollen soziologische Fragestellungen erarbeitet werden. Andererseits werden die Antworten der Soziologie auf diese Fragen diskutiert. So sollen die komplizierten begrifflichen und theoretischen Grundlagenprobleme der Soziologie bearbeitet gemacht und zugleich zumindest erste Bausteine zu einer Einführung in die Geschichte des soziologischen Denkens vermittelt werden.

Literatur:

067700 Grundkurs Soziologie (Vorlesung) *Eickelpasch, R.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; M.A.: G 1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Dipl.-Geogr.:
G ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002

067935 ... und was will uns der Dichter damit sagen? Wygotzky *Hülsmann, B.*
und der Zusammenhang von Sozialismus, Erkenntnis und
Soziologie
; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
13.10.09 - 02.02.10, Di 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Lerntheorie hat eine zentrale und oft übersehene soziologische Komponente. Denn die soziale Entstehung von Bedeutung, die Grundlage unserer Interaktion und Kommunikation ist ein phylogenetischer, sozialer Prozess, bei dem die Psyche und das Hirn eine wichtige Rolle spielen - wichtiger noch ist die Form (und Formung) des Bewusstseins, in dem der Konsens über Bedeutung gesellschaftlich gespeichert ist: Das ist die Sprache, die Traditionen und die sozialen Organisationen, die diese Strukturen am Leben erhalten und entwickeln, das sind Konstruktionen wie der „generalisierte Andere“ (Mead) oder die Struktur ritualisierter Zusammenhänge, die in Familien und Vereinen als „Soziale Kontrolle“ fast ein Eigenleben zu führen scheint.

Wir können nun im schulischen wie im sozialen Kontext einen Substitutionsprozess beobachten, der die unmittelbare individuelle wie soziale Erfahrung von Kindern und Jugendlichen (und manchmal - und zunehmend - auch Erwachsenen) ablöst und durch Erlebnisse ersetzt, die in Medien vermittelt sind, die also „inszeniert“ sind und die daher mit der Autorität eines inszenierten Sinns die Logik des Beobachters überfahren.

Diese „Polarisierung“ der Welt und die Unterstellung, dass die Autorität medien- gesteuerter Entscheidungsprozesse so etwas wie „Gemeinschaft“ erzeugen könne, der Wissen und Erfahrung „inne wohnt“, ist die Spur, die uns zur Frage führt, ob und wie „kollektives Bewusstsein“ heute noch (außerhalb der Medien) gedacht werden kann / und gedacht werden darf.

Wenn also weitgehend Erfahrung zu einem inszenierten Medienereignis wird, braucht eine so operierende Gesellschaft einen andauernden und stetigen Quell an spontaner Selbstdarstellung (mit der die empirische Forschung angesprochen ist), und andererseits so etwas wie institutionalisierte Dauerreflexion (Schelsky), die garantiert, dass Gesellschaft nicht im Dschungel der Selbstdarstellungen verkommt.

Das bedeutet nicht Medienkritik; das erfordert einen Versuch der reflexiven Konstitution von Gemeinschaft, der ebenso emotionalen wie spontanen Kontrollinstanz, die, ihrer Traditionen beraubt, sich in der Technik und den Medien neue Formen der Akzeptanz erarbeiten muss.

Literatur:

Mead

Wygotzki

Piaget

Schelsky

Flusser Medientheorie

Instrumente / Denkkollektive

068009 Max Weber und die Soziologie der Gegenwart *Berger, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; M.A.: G 1 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wohl kein anderer Autor hat die Soziologie derart geprägt wie Max Weber. Die Soziologie als an Universitäten gelehrt ist mehr oder weniger eine Schöpfung Webers. Die Vorlesung verfolgt das doppelte Ziel, einerseits einen Überblick über zentrale Annahmen und wichtige empirische Befunde des Fachs aus weberianischer Perspektive zu geben, andererseits im Lichte der gegenwärtigen Soziologie den Beitrag Webers zu überprüfen.

1. Max Webers Fragestellung
2. Soziologische Handlungstheorie
3. Soziale Ordnungen
4. Der Werturteilsstreit
5. Macht und Herrschaft
6. Bürokratische Herrschaft
7. Politische Soziologie
8. Stände und Klassen
9. Kapitalismusanalyse
10. Religionssoziologie
11. Differenzierungstheorie
12. Evolutionstheorie/Okzidentaler Rationalismus

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Max Weber (1972), *Wirtschaft und Gesellschaft*, Teil I, Kapitel 1: Soziologische Grundbegriffe; Wolfgang Schluchter (2006), *Grundlegungen der Soziologie. Eine Theoriegeschichte in systematischer Absicht*, Band 1, Kapitel 3.

068090 Prämissen, Prinzipien und Prozesse soziologischer Theoriebildung *Späte, K.*
 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
 B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
 B-Kommunikationswissenschaften: M1
 13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Studienziel dieses Seminars ist es Grundzüge soziologischer Theoriebildung und ihre Bedingungen aus einer wissen(-schafts)soziologischen diskursanalytischen Perspektive zu erkunden. Dies beinhaltet beispielsweise Auseinandersetzungen mit der Etablierung der Soziologie als eigenständige wissenschaftliche Disziplin, mit der Herausbildung von Paradigmen (die Erfindung der "Gesellschaft" durch das Schaffen von Soziologen) und Schulen und mit den blinden Flecken soziologischer Theoriebildung wie dem methodologischen Nationalismus und dem Androzentrismus. Sie werden dadurch Funktionsprinzipien von wissenschaftlichen Disziplinen und wissenschaftlichem Arbeiten kennenlernen und einen Überblick über die Soziologie als wissenschaftliche Disziplin gewinnen.

Literatur:

Vorbereitende Literatur:

Knoblauch, Hubert 2005: *Wissenssoziologie*, Konstanz, S. 233-253.

Krekel-Eiben, Elisabeth M. 1990: *Soziologische Wissenschaftsgemeinschaften*, Wiesbaden.

068310 "...and What is Sociology? An Introduction" *Friedrich, M.*
 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; ESL C ;
 B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
 B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G
 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych:
 G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; LA Berufsk.: M1
 14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

So you think about taking an English language introductory Sociology course? Congratulations and welcome! You are ahead of your time since you are aware of how important it is to get acquainted with the ways sociologists look at something well known to all of us: Our everyday world and the society we live in. You also understand how important it is to communicate in English, to exercise your ability to speak and write in English and to acquire a discipline-specific terminology in a foreign language.

M 2 Pflichtmodul

068286 Webers Religionssoziologie für die Analyse aktueller Formen *Gärtner, Chr.*
von Religiosität
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 D ; ESL C
Einzel, 21.10.09, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
Einzel, 29.01.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 05.02.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
30.01.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 06.02.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Im Rahmen des Seminars soll die Relevanz von Webers Religionssoziologie für den aktuellen (religions-)soziologischen Diskurs herausgearbeitet werden. Zum einen werden wir uns begrifflich-theoretisch mit Webers Ansatz auseinandersetzen; zum anderen fragen, inwieweit die Kategorien und Konzepte für die Analyse der Formen moderner Religiosität heute noch aktuell sind. Dazu wird Material zur aktuellen Religionsentwicklung in den Blick genommen.

Bemerkung:

Blockseminar findet im Februar statt. Zeiten werden noch bekannt gegeben.

067901 Money makes the world go round *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Ein Ende der seit längerem wütenden globalen Finanzkrise ist nicht in Sicht und die langfristigen Folgen sind bislang weitgehend unabsehbar. Die Krise wird also nicht nur die Finanzmärkte und Investoren noch eine Weile beschäftigen und wie ein Damoklesschwert über den Märkten schweben, sondern auch die so genannten »kleinen Leute« nicht unbehelligt lassen. Welches aber sind die Gründe für diese Jahrhundertkrise des Kapitalismus? Wie konnte passieren, was passiert ist, was tragen Krisentheorien zur Erklärung bei und welche Rolle spielt überhaupt das »Geld« bei alledem? Diese und andere Fragen werden wir in obigem Seminar in phänomenologischer und theoretischer Perspektive behandeln.

Literatur:

Bischoff, J., Globale Finanzkrise. Über Vermögensblasen, Realökonomie und die ‚neue Fesselung‘ des Kapitals. Hamburg 2008.

Heinsohn, G./ Steiger, P., Eigentum, Zins und Geld, Reinbek bei Hamburg 1996

Georg Simmel, Philosophie des Geldes, Köln 2001.

067969 Instrumentierung des Alltags. Die Dinge, das Geld und der *Hülsmann, B.*
Preis. Symbole und die verborgenen Kosten der "Kultur"
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl.-Psych: G ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; ESL C
15.10.09 - 04.02.10, Do 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Wir gehen aus von Simmels Analyse des Geldes und greifen mit ihm den Zusammenhang von Geld und Konsum auf. Wir aktualisieren diese Analyse im Sinne der Alltagsästhetischen Paradigmata und stellen die Frage nicht nach den Kosten der Kultur sondern nach den kulturellen Bedingungen des Alltagskonsums. Das führt zu einigen Überlegungen, die die modernen Formen der gesellschaftlichen Steuerung betreffen, die immer stärker und systematischer auf die manipulative Macht der Instrumente und Dinge zurückgreift. So entpuppt sich „Kultur“ als ein Schlüssel zu den instrumentellen Varianten unseres modernen Alltags, die zumindest der kulturellen Verführung der Medien bedürfen, um überhaupt kommuniziert zu werden. Akzeptiert man die Präsenz der Kultur auch im trivialen Szenario eines Werbespots, werden die Kosten der

15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. Es wird zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auch in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068233 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA
Softic, D.
Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; EW: G: C ; Dipl.
Päd. Modul DG5 D ; EW: G: D ; Sowi (SI/SII) G:
B 3 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

M 3 Pflichtmodul

067768 Kritische Bildungssoziologie (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; EW: G: C ; Sowi
(SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ;
Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Unterrichtsf. Päd.
SII: C 1 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

In der Vorlesung wird die gegenwärtige Bildungsforschung aus soziologischer Perspektive kritisch durchleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsprozesse überhaupt thematisiert und bewertet werden, welche Engführungen des Bildungsbegriffs und von Bildungsprozessen dabei entstehen und wie jene Bildungsprozesse in den Blick geraten können, die ausgeblendet werden. Dazu wird auf aktuelle Studien und bildungspolitische Konzepte Bezug genommen.

Bemerkung:

Literatur:

067791 Familiensoziologie als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*
; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
3 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit den 50iger Jahren zählt die Familiensoziologie zu einem der aktivsten Kernbereiche soziologischer Forschung und Lehre. In der Schule wird das Thema Familie dagegen oft nur sehr oberflächlich und vielfach auch nur auf der Basis von Alltagswissen abgehandelt. Wissenschaftliche Erkenntnisse sickern hier oft nur sehr begrenzt in den schulischen Alltag ein. Das Seminar will sinnvolle familiensoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe II erarbeiten und im Rahmen konkreter Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich diese Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Wie kaum ein anderes Praxisfeld eignet sich die Beschäftigung mit Familie dabei für den exemplarischen Zugang. So kann die Arbeit an diesem Thema die Bandbreite soziologischer Methoden und Problemstellungen für Schüler/innen auf eine sehr anschauliche Weise erfahrbar machen. Dabei lassen sich historische, ökonomische und politische Aspekte sinnvoll integrieren.

Familiensoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067844 Die Qualität schulischer und vorschulischer Bildungseinrichtungen *Heimken, N.*
 Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Unterrichtsf. Päd. SII: C
 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
 B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
 M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
 B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
 2 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
 13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die Qualität des deutschen Bildungssystems wird bezogen auf Integrationsleistung, Effektivität und Transparenz im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten von vielen Experten als verbesserungsbedürftig eingestuft. Traditionelle Modelle der Qualitätssicherung und der Kontrolle greifen nicht mehr und müssten dringend überprüft, verbessert und gegebenenfalls auch ersetzt werden. Die Analyse des Gesamtsystems als eine der wichtigsten Voraussetzungen für diesen Reformprozess droht dabei an der Unübersichtlichkeit institutioneller Bildungsstrukturen zu scheitern. Vor dem Hintergrund dieser Schwierigkeiten ist nicht nur die Qualitätskontrolle selbst, sondern auch die Bestandsaufnahme, die Beurteilung und die Überprüfung konkreter Ansätze genauso schwierig wie wichtig geworden. In diesem Sinne versucht das Seminar eine Aufarbeitung der bisherigen Forschungsergebnisse und eine Analyse des Systems mit dem Blick auf mögliche Reformansätze.

067897 Patchworkfamilien *Hoffmeister, D.*
 B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
 B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
 M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
 B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
 12.10.09 - 01.02.10, Mo 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Folgen der familialen Pluralisierung. Ob ehelich oder nichtehelich, kinderlos und mit Kindern, allein erziehend oder in einer Fortsetzungsfamilie lebend, häufig scheinen die neuen Lebensformen von Ambivalenzen und Konflikten geprägt zu sein. Welche Rolle hierbei die unterschiedlichen Strukturformen des Zusammenlebens spielen, ob eher Chancen oder Risiken überwiegen und wer sich warum am Ende als möglicher Gewinner bzw. Verlierer erweist - all dies werden wir in der Veranstaltung systematisch erörtern. Im Zentrum steht die Frage danach, wie Kinder diese neuen Lebensformen wahrnehmen, wie sie hierauf reagieren und welche Auswirkungen in biografischer Perspektive von den einzelnen Lebensweisen zu erwarten sind. Dies ist bislang nur begrenzt empirisch untersucht worden und so werden wir auch Materialien als Nachbardisziplinen (wie etwa der Psychologie) systematisch zusammentragen und erörtern. Das Seminar richtet sich also an Studierende, die in gewissem Sinne bereit sind, Neuland zu betreten.

Literatur:

Lenz, K., Familie - Abschied von einem Begriff?, in: Erwägen Wissen Ethik, Jg. 14, 2003, Heft 3, S.50-54.

Wallerstein, J./Blakeslee, S., Gewinner und Verlierer. Frauen Männer, Kinder nach der Scheidung. Eine Langzeitstudie, München 1992.

Walper, S./Schwarz, B. (Hrsg.), Was wird aus den Kindern? Chancen und Risiken für die Entwicklung von Kindern aus Trennungs- und Stieffamilien, München 1999

(weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben)

067920 Technologische Formation: Die Stellung des Menschen im Kosmos - Gottes Wille und das Maschinengewehr *Hülsmann, B.*

M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ;
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wir beginnen bei Max Scheler und enden bei den „Memen“, den Ameisen oder Bienen und den hochinteressanten Beobachtungen am denkenden menschlichen Hirn. Die Soziologie hat sich traditionell um die „Sonderstellung des Menschen im Kosmos“ gesorgt und je „wissenschaftlicher“ wir der Frage begegnen, je mehr Empirie und Technik uns die Ergebnisse diktieren, je merkwürdiger sind die Mutmaßungen, zu denen sie uns verleiten.

Wenn wir die Analyse unseres wissenschaftlichen und damit auch technischen Erkenntnisprozesses ins Zentrum unserer Reflexion stellen, wird schnell klar, dass Technik Ergebnisse produziert, die uns ermöglichen, die Natur und den Menschen zu beherrschen, indem wir ihn den Standards unserer Messinstrumente unterwerfen (das gilt beim Körpergewicht ebenso wie bei der Intelligenz oder der Lesekompetenz).

Doch Instrumente und Standards sind wie das Maschinengewehr im Klassenkampf: sie bescheren der „technischen Problemlösung“ einen „Phyrrussieg“, einen Sieg, der nahe legt, das Problem zu vertagen, bis zureichend Daten erhoben sind.

Zudem suchen wir an der falschen Stelle oder in der falschen Weise, denn wenn wir nach einem „sozialen Tatbestand“ suchen, suchen wir nach einem „Zusammenhang“ nicht nach einem „Objekt“. Ein Zusammenhang aber ist organisierbar, ist über Instrumente, Zeit und Kooperationsformen steuerbar und kann in Ritualen zum Standard werden (wie die Begrüßung oder das Diplom). Dieser neuen Form der „Turbo - Tradition“ gilt es den Weg zu verlegen. Diese Tradition ist eine Inszenierung der Medien, die Autorität behauptet und auf Grund ihrer technischen Ausstattung, in der Lage ist, selbst entwickelte Rituale und Szenarien als „Kultur“ zu behaupten.

Bemerkung:

Literatur:

Scheler

Blackmore

Dawkins

Hölldobler

Weber

Flusser

Vorurteile

Fleck

Durkheim

068066 Soziologie der Parteien *Priester, K.*
M.A.: G 3 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3
; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(1-fach) EW AF8
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Seit einigen Jahren ist die Parteienlandschaft in Deutschland im Umbruch. Nachdem wir lange Zeit in einem Zweiparteiensystem - besser gesagt: in einem Zweieinhalbparteiensystem (CDU, SPD, FDP) - gelebt haben, geht der Trend inzwischen zu einem Fünf-Parteiensystem (CDU, SPD, FDP, Grüne, Linkspartei). Fragen nach komplizierteren Koalitionsbildungen stehen ebenso im Raum wie die nach dem nachlassenden parteipolitischen Engagement.

Dieses Seminar versucht, folgenden Fragen nachzugehen: Welche Entwicklungen stehen hinter der sogenannten Parteienverdrossenheit? Lässt das politische Engagement der Bürgerinnen und Bürger generell nach oder verlagert es sich auf andere Formen und/oder Organisationen und ggf. warum? Worauf beruhen Thesen zu den sog. Kartellparteien und der „politischen Klasse“? Handelt es sich um mehr als mediale und/oder polemische Zuschreibungen? Welche gesellschaftlichen Veränderungen, insbesondere die Entstehung des sog. Prekariats, bewirken eine Heterogenisierung der Parteienlandschaft?

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Literatur:

Walter, Franz: Baustelle Deutschland, Frankfurt/M. 2008 (suhrkamp)

Lösche, Peter: Kleine Geschichte der deutschen Parteien, Stuttgart 1994 (Kohlhammer)

068032 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ;
ESL D ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ;
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
16.10.09 - 05.02.10, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068343 Soziologische Theorien über Macht und Gewalt in der Moderne *Schindler, R.*
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
ESL C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; Sowi (SI/SII) G: B
2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Gewalt ist ein stetes Element der Moderne. An ihrem Beginn richteten sich Hoffnungen noch darauf, dass eine am internationalen Handel orientierte Welt dem Krieg entsagen würde. Nach einem Jahrhundert der Weltkriege entzündete sich diese Hoffnung nach dem Ende des Kalten Krieges neu - und wurde wieder enttäuscht. Ist staatliche Macht ohne Gewalt nicht möglich? Ist ein gewaltfreier Machtbegriff, wie er von Hannah Arendt vorgelegt wurde, eine politische Utopie? Kann die Soziologie nicht anders, als auf den Spuren von Max Weber zu wandeln, und Macht in eins mit Gewalt zu setzen? Wir werden die soziologische Theorie von Max Weber bis hin zu Niklas Luhmann, Jürgen Habermas und Anthony Giddens daraufhin befragen.

In diesem Seminar werden wir zweitens die Ursachen der Gewalt in der Moderne diskutieren. Dabei werden wir die Formen der Gewalt in den unterschiedlichen funktionalen Teilsystemen moderner Gesellschaften untersuchen. Ökonomische Ursachen von Gewalt zwischen Staaten, soziologische Anthropologie der Gewalt, Gewalt in Familien, Gewalt im Sport, staatliche Strafgewalt, Gewalt in den Medien (von „Tom und Jerry“ bis zu Ego-Shooter-Spielen) sowie Gewalt und Religion werden erörtert werden. Abschließend werden wir dann die Frage nach dem Bezug von Macht und Gewalt vertiefen.

Bemerkung:

Literatur:

Foucault, Michel (1979) Überwachen und Strafen, Frankfurt/M.; Fuchs, Peter (2004), Das System Terror, Bielefeld; Imbusch, Peter (2005), Moderne und Gewalt, Wiesbaden; Luhmann, Niklas (1988), Macht, Stuttgart.

M 6 Wahlpflichtmodul

067658 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt) *Ahlemeyer, H. W.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Praktische Philosophie (C3)
; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6
09.10.09, Fr 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Block+SaSo, 18.12.09 - 19.12.09, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Block+SaSo, 05.02.10 - 06.02.10, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Mit den turbulenten Veränderungen der letzten zwölf Monate ist Führung - in der Gesellschaft wie in den Unternehmen - mehr denn je aufgerufen, sich selbst auf den Prüfstand zu stellen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen an die Praxis von Führung zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die völlig neuartigen Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen aber einseitig-hierarchische Formen von Führung obsoletter denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Blockveranstaltung: zu den angegebenen Daten

9.10.2009, 9-18h

18./19.12., 9-18h

5./6.2.2010, 9-18h

067992 Kapitalismusanalyse und Kapitalismuskritik (mit *Berger, J.*
methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 1 ;
Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wenn es so schien, dass der Untergang sozialistisch organisierter Wirtschaften gegen Ende des letzten Jahrhunderts die Kritik an diesem Wirtschaftssystem verstummen ließ, so hat diese Kritik durch die schwere Depression, in der sich die Weltwirtschaft zur Zeit befindet, wieder neue Nahrung erhalten. Ziel des Seminars ist, zentrale Aspekte dieser Kritik zu thematisieren und ihr pro und contra zu erörtern. Bevor das Seminar sich aktuellen (Fehl)entwicklungen zuwendet, sollen die Grundgedanken der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Analysen kapitalistischer Systeme (Marx, Weber, Schumpeter, Polanyi, von Hayek) erarbeitet werden.

Literatur:

Werner Sombart, Capitalism. In: Encyclopedia of the Social Sciences, ed. Seligman 1930, Vol. 3., S. 195-208.

Johannes Berger, Der diskrete Charme des Marktes. Zur sozialen Problematik der Marktwirtschaft. Wiesbaden 2009.

067681 Klassische Studien der Wirtschaftssoziologie (mit *Bührmann, A. D.*
methodischem Schwerpunkt)
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom.
; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Im Zentrum des Seminars stehen klassischen Studien der Wirtschaftssoziologie, wie etwa Georg Simmels Überlegungen zum Geld, Emil Durkheims Studie zur Arbeitsteilung und Max Webers Arbeiten zum Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. Die genannten Studien (und einige andere mehr) werden in ihrem historischen Entstehungskontext zunächst vorgestellt und dann auf ihre Relevanz für eine Neue Wirtschaftssoziologie befragt. So soll der theoretische Hintergrund einer derzeit sich formierenden Neuen Wirtschaftssoziologie (zumindest in Ansätzen) ausgeleuchtet werden.

Bemerkung:

067787 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem *Heyse, M.*
Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzel, 15.10.09, Do 18-20, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Frühjahrs-Befragung 2010 des Münster-Barometers wird zwei Themenschwerpunkte haben: Zum einen eine Nachlese der Kommunalwahl 2009, zum anderen aber auch ein Blick auf die bevorstehende Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2010. Neben der Erforschung der Gründe für die Wahlentscheidung werden aber auch aktuelle lokale Themen aus Münster thematisiert und theoretische Modelle der empirischen Sozialforschung in der Praxis getestet werden. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. Da bisher noch kein endgültiger Termin für die Landtagswahl feststeht, steht der genaue Zeitraum der Blockveranstaltung noch nicht fest. Zurzeit planen wir mit dem Zeitraum vom 15. Februar bis 14. März 2010, der genaue Zeitplan und der endgültige Termin können Ende 2009 auf der Projekt-Homepage eingesehen werden (<http://barometer.uni-muenster.de>). Weitere Fragen werden bei der Vorbesprechung am 15. Oktober (18-20h, R. 519) geklärt.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)

- oder

alternativ

einen Seminarschein; entweder indem eine 15- bis 20-seitige Hausarbeit verfasst wird (H2/H3 bzw. 4 LP) oder indem ein Fragekomplex ausgearbeitet, ausgewertet, beim Auftraggeber präsentiert und dokumentiert wird (3 LP).

Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Anmeldung nur per Email direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Statistische und methodische Grundkenntnisse sind in diesem Seminar von Vorteil, jedoch keine Bedingung.

Literatur:

- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2008

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UTB 2007

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068047 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
Praktische Philosophie (C2) ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; M.A.:
H 3 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ;
B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6
; Dipl. Päd. Modul DH2 D
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 100 Sch 3

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Für die Beantwortung dieser Fragen werden auch die Ergebnisse vergleichender empirischer Studien aus der Umfrageforschung wie Aufbruch I-II, C&R, EVS und ISSP verwendet.

Literatur:

- D. Pollack / I. Borowik / W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998
- M. Tomka / P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000
- I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006
- P. M. Zulehner / M. Tomka / I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068358 Armut, Ungleichheit und (Sozial)politik in Lateinamerika *Schelsky, D.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; ESL L3
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Obwohl mit Ressourcen großzügig ausgestattet, gilt Lateinamerika bis heute als ein Kontinent großer Armut und Ungleichheit. Nach einer Phase der Diktatur und des Neoliberalismus, gibt es mittlerweile in vielen Ländern Lateinamerikas „linke“ Regierungen wie die von Luiz Ignacio da Silva (Lula) in Brasilien, Evo Morales in Bolivien oder auch Hugo Chavez in Venezuela, die den Anspruch erheben, gerade den unteren Schichten ein besseres Leben zu garantieren. In dem Seminar soll neben einer Zustandsbeschreibung auch diskutiert werden, wie erfolgreich diese neue Politik ist.

Bemerkung:

M 7 Wahlpflichtmodul

068305 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.*
Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Prom. ; M.A.:
H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ;
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LB SU: H:
C 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7
26.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S580

Das Seminar Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ist als Vorbereitung für einen Einsatz von Studierenden vorwiegend in internationalen und binationalen Workcamps in Namibia und Simbabwe konzipiert. Diese möglichen Auslandsaufenthalte werden in den Sommersemesterferien im Zeit von Mitte Juli bis Ende September 2010 stattfinden.

Aus dem Seminar heraus wird die Bildung von Gruppen der Seminarteilnehmer für die jeweiligen Länder und Workcampprojekte angestrebt. In diesen Gruppen werden die Einsätze in den verschiedenen Workcamps/Projekten im Jahr 2010 konkret vorbereitet. Ab dem SoSe 2010 wird in den gebildeten Gruppen gearbeitet. Bei Praktika ist eine Einzelberatung seitens des Dozenten erforderlich.

In der ersten Seminarsitzung werden konkrete Informationen über die möglichen Projekte vorgestellt und der Aufbau und Ablauf des zweisemestrigen Gesamtkonzeptes erläutert. Verbindlich ist die vorherige schriftliche Anmeldung unter Angabe eventueller Vorerfahrungen und Vorkenntnisse zum Thema an Pfarrer Reinhold Hemker, MdB, Tannenweg 14, 48432 Rheine, e-mail: k.hemker@t-online.de Fax: 05975/305589.

Im Wintersemester wird zunächst in die Arbeit verschiedener NRO im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungszusammenarbeit eingeführt. Dabei wird das Prinzip der Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit in den entsprechenden Ressorts der Bundesregierung berücksichtigt. In diesem Kontext kommt den Instrumenten der zivilen Friedensarbeit im Sinne der Konfliktprävention und Versöhnungsarbeit ein besonderer Stellenwert zu. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang der Konkrete Friedensdienst des Landes NRW im Bereich des Solidarischen Lernens.

Folgender Themenplan ist vorgesehen:

1. Konzeption der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (Technische Zusammenarbeit und die Funktion der Durchführungsorganisationen, Finanzielle Zusammenarbeit und die Funktion von Weltbank und IWF, Personelle Zusammenarbeit und Verwendungsmöglichkeiten von Fachkräften).
2. Die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen (Die Arbeit der Kirchlichen Werke, Solidaritätsarbeit in Aktionsgruppen).
3. Friedens- und Versöhnungsarbeit (Der Konkrete Friedensdienst, Der Zivile Friedensdienst, Solidarisches Lernen).
4. Zur Konzeption des interkulturellen Lernens (Internationale Begegnungen in Workcamps, Kulturarbeit als Instrument der EZ, Sportprojekte in Entwicklungsländern, Organisation von Sportverbänden).
5. Sektoren der Entwicklungszusammenarbeit (Armutsbekämpfungsstrategien am Beispiel des Programms 2015, Agrarreformen und Landverteilung, Welternährungsprogramm, Grundbildung unter Einbeziehung der Sporterziehung).
6. Nachhaltigkeitskonzepte im Rio-Nachfolgeprozess (Der Einsatz erneuerbarer Energie in der TZ, Die Lokale Agenda, Community-Development-Strategien in der Projektarbeit).
7. Bedingungen und Perspektiven von Good Governance (Menschenrechte und Migration, Gewalt und Rassismus am Beispiel des südlichen Afrika, Situation von Frauen und Empowerment).

Alle Themen werden für Referate und auf Wunsch auch für Hausarbeiten vergeben. Besondere Interessen an Spezialthemen können Berücksichtigung finden. Es wird die Erstellung von Thesenpapieren für die Behandlung in den Seminarsitzungen vorausgesetzt. Wünsche sollten vor Beginn des Seminars mitgeteilt werden, damit schon dann eine Absprache über inhaltliche und methodische Voraussetzungen erfolgen kann.

067882 Globalisierung (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Globalisierung wird gemeinhin sowohl als Reizwort, denn auch als Chance begriffen. Was es mit der nationalstaatlichen Entgrenzung im Zeichen zunehmender Krisenhaftigkeit auf sich hat, welche Folgen von der weltweiten Vernetzung von Märkten, Technologien und Lebensformen zu erwarten sind und wie das Thema Globalisierung per Saldo sinnvoll in der Schule behandelt werden kann - all dies soll Gegenstand dieses Seminars sein. Hierzu zählt einerseits die Auseinandersetzung mit den Entstehungsbedingungen, Dimensionen und Folgen der Globalisierung, andererseits aber auch die Umsetzung des Themas im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Da in diesem Seminar zudem entsprechende didaktisch-methodische Modelle besprochen werden sollen, ist an eine mögliche Fortsetzung im SS 2010 gedacht.

Bemerkung:
Literatur:

Beck, U., Was ist Globalisierung?, Frankfurt 1998.

Safranski, R., *Wieviel Globalisierung verträgt der Mensch?* München 2003.

Seitz, K., *Lernen für ein globales Zeitalter. Zur Neuorientierung der politischen Bildung in der postnationalen Konstellation*, in: Butterwegge, Chr./Hentges, G. (Hrsg.), *Politische Bildung und Globalisierung*, Opladen 2002, S. 45-58.

Stiglitz, J., *Die Schatten der Globalisierung*, Berlin 2002.

068142 Flüchtlingslager, Hungerkrisen und Humanitäre Intervention *Schiefer, U.*
in Afrika (mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; LA Berufsk.: M7
; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3
Einzel, 18.12.09, Fr 08-22, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 19.12.09, Sa 08-22, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention, Handel, Kommunikation, etc) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht. Unterschiedliche Faktoren im Weltmarktgeschehen (Oszillation der Nahrungsmittel- und Energiepreise, Aneignung von Agrarland durch externe Mächte, etc.) verstärken die Zusammenbruchstendenzen und stellen das Überleben immer größerer Bevölkerungsteile in Frage. Dieser Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungenen Migrationen großer Bevölkerungsteile und erhöht die Bedeutung von Emigrantenremessen, die wiederum die negativen Tendenzen verstärken können. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderem Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreiternde und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Bemerkung:

Liebe Seminarteilnehmer,

Herzlich willkommen im Seminar.

Für einen Schein erbitte ich ein Referat, das dann als Hausarbeit ausgearbeitet wird.

Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Scheinerwerb möglich.

Bitte generieren Sie Ihr Thema folgendermaßen:

Suchen Sie sich eine geografische Region oder ein Land aus, vorzüglich in Afrika, Ausnahmen sind in seltenen Fällen möglich, kombinieren Sie dies mit einem oder mehreren Interventionstyp (also zum Beispiel Militärintervention, Entwicklungshilfe, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe oder ähnliches) und wählen Sie dazu ein spezifisches, nicht allzu umfassendes Unterthema aus.

068271 Biopolitik (mit methodischem Schwerpunkt) *Wienold, H.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi
(SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M7
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Veranstaltung befasst sich mit theoretischen Zugängen, historischen Entwicklungen und aktuellen Fragen im Zusammenhang der Reproduktion von Bevölkerungen im Rahmen moderner Nationalstaaten und der internationalen Entwicklungspolitik.

Literatur:

Luc Boltanski, *Soziologie der Abtreibung. Zur Lage des fötalen Lebens*, Frankfurt am Main 2007

Barbara Duden, Der Frauenleib als öffentlicher Ort. Vom Missbrauch des Begriffs Leben, Frankfurt am Main 1991

Bettina Rainer, Bevölkerungswachstum als Katastrophe. Apokalypse und Unsterblichkeit, Münster 2005

Susanne Schultz, Hegemonie. Gouvernementalität. Biomacht. Reproduktive Risiken und die Transformation internationaler Bevölkerungspolitik, Münster 2006

M 8 Wahlpflichtmodul

068290 Lebensweltliche Erfahrungsräume und Methoden qualitativer *Hornei, I.*
Sozialforschung (mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Dipl.-Psych: H
; Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
Einzel, 16.10.09, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 30.10.09, Fr 14-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 20.11.09, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 04.12.09, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 05.02.10, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 21.11.09, Sa 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Das Seminar ist als explorative Überblicksveranstaltung zu Methoden qualitativer Sozialforschung konzipiert. Anhand ausgewählter Paradigmen und Methoden sollen die Strukturen in-formeller, formeller- und non-formeller Sozialisation und Bildung in alltäglichen Erfahrungsräumen untersucht werden. Gemeinsam sollen hierzu theoretisch fundierte Fragestellungen zu relevanten Feldern (z.B. Hochschule, Schule, Jugendszenen- und Jugendzentren, städtische Sozialräume usw.) erarbeitet, leicht umsetzbare Untersuchungskonzeptionen entwickelt und exemplarisch erprobt werden. Hierbei bieten die methodologisch erzielten Einblicke und Ergebnisse Anlass zur erfahrungsbasierten Reflexion im Einsatz qualitativer Methoden.

067940 Modell und Prognose. Den Lifestyle erfinden und die Rolle *Hülsmann, B.*
der Ästhetik in Wissenschaft und Technik. Zu einer Theorie
der Zyklen (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Praktische
Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII)
H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; Sowi (SI/SII) H: B
2
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wie das „Schöne“, als das „Wahre“ gedacht wird bereitet schon den alten Philosophen Vergnügen. Wenn wir uns heute um alltagsästhetische Fragen kümmern, haben wir nicht mehr nur den naiven Zugriff der Beschreibung und Beobachtung. Die aufgeregte Diskussion um die Wert- und Interessenfreiheit der empirischen Forschung ist der Analyse einer „Wirkungsforschung“ gewichen, die wissen will, wie gesellschaftlich Fakten und Zusammenhänge hergestellt werden können, nicht nur, wie sie sich „darstellen“.

Und wenn ich Interesse daran habe, Zusammenhänge verlässlich zu organisieren, greift der Kreis der Interessenten gern und oft auf „natürliche“ Zyklen zurück. Natur und die eigene Physis lehren, dass nichts ewig währt. Die Lebenszyklen sind wie die Mond- und Menstruationsphasen Metaphern der Regelmäßigkeit, die ein willkommenes Vorbild bieten, wenn es gilt, Prozesse zu organisieren.

Bemerkung:

Literatur:

Triz

Konjunkturzyklen

Mäuse / Eulenzyklen

Hundertjähriger Kalender

067916 Die Geräusche der Gesellschaft. Über die akustische Struktur *Hüppe, E.*
des sozialen Raums (mit methodischem Schwerpunkt)

B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. 15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Soziales Leben führt einen akustischen Raum mit sich, der ebenso mannigfaltig beschaffen ist wie die Gesellschaft, die ihn hervorbringt. Wie wird Raum durch Geräusche, Klänge und Musik konstituiert, welche Rolle kommt den Medien bzw. Medientechnologien, dem Verkehr und anderen Alltagsprozessen dabei zu? Wann ist Lärm eigentlich Lärm, und für wen? Erörtert werden spezifische Klangprofile von Kulturen, Orten, Situationen, Gegenständen (Sounddesign), Musikstile und sozialen Gruppen als Identitätsmerkmal. Im Zuge dieser Untersuchungen werden Probleme erkennbar, die weitere Fragen nach der Handhabung bzw. Konstruktion von Interdisziplinarität, insbesondere in der musiksoziologischen Forschung aufwerfen.

Literatur:

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): Sonic experience. A guide to everyday sounds, Montreal 2006.

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): A l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonore, Marseille 1995. (Französische Originalausgabe)

Balaj, Olivier: L'espace sonore de la ville au XIXe siècle, Grenoble 2003.

Corbin, Alain: Les cloches de la terre. Paysage sonore et culture sensible dans les campagnes au XIXe siècle, Paris 1994.

Lessing, Theodor: Der Lärm. Eine Kampfschrift gegen die Geräusche unsere Lebens, Wiesbaden 1908.

Löw, Martina: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001.

Löw, Martina / Krusche, Jürgen: Der Raum der Stadt. Raumtheorien zwischen Architektur, Soziologie, Kunst und Philosophie in Japan und im Westen, Marburg 2008.

Schafer, R. Murray: The Tuning of the World, Toronto 1977.

Segeberg, Harro / Schätzlein, Frank: Sound, Marburg 2002.

068362 Der soziologische Beobachter im Gehirn. Zum kritischen Verhältnis von Soziologie und kognitiven Neurowissenschaften (mit methodischem Schwerpunkt) *Nikolow, E.*
ESL D ; Sowi (SI/SII) H: B 4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die Wechselwirkung, die zwischen Individuum und Gesellschaft vermutet wird und die damit verbundene Diskussion um den Vorrang des jeweiligen Pols innerhalb der verschiedenen Theorien, ist eines der Kernprobleme der soziologischen Forschung. Im Verlauf seines Lebens muss der Mensch sich auf die Anforderungen seiner materiellen und seiner sozialen Umwelt einstellen und gleichzeitig die Repräsentation seines Selbst gewährleisten. Diesem Verhältnis wird eine dauernde Diskrepanz unterstellt, deren Quelle ein reziproker Austausch zwischen innerer und äußerer Struktur ist. Ob und wie die Eindrücke der Welt subjektiv verarbeitet werden, wird geisteswissenschaftlich anhand von entäußerten Akten wie Handlungen, Entscheidungsfindungen und sprachlichen Aussagen interpretiert. Neurowissenschaftlich wird die Interpretation menschlichen Denkens auf ihre physische Basis untersucht und kausal gedeutet.

Wie die Problemanalyse und Reflektion zu einem Thema oder Themenkomplex aussehen kann, wird hier im Vergleich der kontrastreichen Ergebnisse von Sozialisationsforschung und kognitiven Neurowissenschaften nachvollzogen. Dabei werden zwei Erkenntnisse angestrebt: Zum Einen die inhaltliche Erarbeitung der Themen an sich; zum Anderen die Schulung des soziologischen Blicks in Form kritischer Auseinandersetzung. Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt und setzt die Bereitschaft zur intensiven Bearbeitung der Texte voraus. Es wendet sich besonders an die Studierenden, die der theoretischen Arbeit bisher wenig abgewinnen konnten. Es soll in das Lesen abstrakter Texte eingeführt werden, so dass sie (hoffentlich) ihre abschreckende Wirkung und das Image der Langeweile verlieren.

Bemerkung:

Literatur:

Vierkant, Tillmann (2008)(Hg.): Willenshandlungen. Zur Natur und Kultur der Selbststeuerung. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

068104 Geschlechterverhältnisse in der Schule (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*

B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; ESL L3 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; ESL L2 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Allg.Studien 12.10.09 - 01.02.10, Mo 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068138 Doing german: ethnische Sozialisation durch Bildungssysteme? (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*

; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; ESL L3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Der Begriff der "ethnischen Sozialisation" wird insbesondere in der pädagogischen Forschung verwendet, ohne dass eine grundlegende Theorie zu diesem vermeintlich sozialisatorischen Effekt von Bildungssystemen vorliegt. In diesem Seminar geht es daher darum zu erkunden, welche Phänomene als "ethnische Sozialisation" gefasst werden können, wie und wodurch diese Phänomene genau produziert werden. Sind es die Lehrpläne und der Unterricht? Oder die institutionellen Rahmenbedingungen von Schule? Oder die Schulkultur?

Den Seminarplan und die Literaturliste erhalten Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Sie können sich für die Übernahme eines Themas/eines Beitrags vor Seminarbeginn bei mir anmelden.

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

M 9 Familie und Lebenslauf

068339 Rock'n Roll. Männer im Rock und Rollenwandel. Zur *Schindler, R.*

Soziologie der Geschlechtsidentität des Mannes (mit methodischem Schwerpunkt)
Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; Sowi (SI/SII) H: B 3
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M.A.: H 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Männer zeigen sich im Rock. Männer schminken sich. Männer tragen Handtaschen. Nicht nur auf internationalen Modenschauen sind Männer im Rock zu sehen. In der von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebenen Klassifikation der Krankheiten geraten Männer im Rock in die Nähe von ICD-10 F 64.1 (Dual-Role-Transvestism). Ihr Selbstkonzept ist ein anderes. Mit dem Crossdressing fordern sie eine Gleichberechtigung in der Mode ein.

Männer, die sich nicht dem Crossdressing anschließen, machen Gebrauch von Schminke oder tragen Handtaschen - und erschließen sich so als feminin bezeichnete Weisen. Schließlich entdecken immer mehr Männer, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch sie selbst betrifft. Die steigende Zahl der Männer in Elternzeit ist hier ein Indiz. In unserem Lehrforschungsprojekt wollen wir untersuchen, ob die Moderne unter solchen Vorzeichen in eine androgyne Zukunft unterwegs ist - und ob die männliche Herrschaft bröckelt, von der Pierre Bourdieu in seinem bekannten Essay geschrieben hat. Die soziologische Theorie der Geschlechtskonstruktion wie von Stefan Hirschauer, Angelika Wetterer, Regine Gildemeister u.a. entwickelt wird, soll uns beim Verstehen des Rollenwandels von Männern weiterhelfen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1998), Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Hirschauer, Stefan (1993), Die soziale Konstruktion der Transsexualität. Über die Medizin und den Geschlechtswechsel, Frankfurt/M.; Goffmann, Erving (1994), Interaktion und Geschlecht, Frankfurt/M.; Heintz, Bettina (2001), Geschlecht als Unordnungsprinzip. Entwicklung und Perspektiven der Geschlechtersoziologie, Opladen.; Kessler, Suzanne J./Wendy McKenna (1978), Gender. An Ethnomethodological Approach, New York; Wetterer, Angelika (Hg.) (2008), Geschlechterwissen und soziale Praxis

:
theoretische Zugänge - empirische Erträge, Königstein/Taunus.

067973 Jenseits der Dogmatik. Alter, Autorität und Erfahrung. Die kulturelle Rekonstruktion von Naivität als Wissen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ;
LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 109 Sch 6

Eines unserer Probleme ist, dass die Welt immer „unerzählbarer“ wird - und das, je mehr in ihr gezählt wird. Das ist im Grunde ein Plädoyer für das Vorurteil. Die These, wir könnten nur Zusammenhänge zu kennen, die stets erzählte Geschichten sind und deren Empirie sich in der Erzählbarkeit der Geschichten spiegelt ist zugleich ein Lob der Einfachheit.

Nach allem, was wir unserer Kultur an Rationalität und Erfahrung zugemutet haben, werden wir stets wieder darauf zurückgeworfen, dass immer dann eine Geschichte, eine Aussage, her muss, wenn ein Zusammenhang zu beschreiben ist, damit er „vergesellschaftet“ werden kann: d.h. dass er in der einen oder anderen Weise über Sprache, Musik oder Bild als identischer Zusammenhang dargestellt werden können muss, die sich dazu eignet, organisiert zu werden - oder zumindest in eine bürokratische Form so geäußert werden, dass Zustimmung oder Ablehnung quantifizierbar werden.

Die moderne Suche nach Geschichten ist nichts anderes als der Versuch, uns unserer Geschichte zu versichern. Das ist einerseits ein Ausdruck des Wunsches, dass wir so der Logik unseres Handelns auf die Spur kommen könnten, andererseits ist es auch der Wunsch nach Vorhersehbarkeit und der Vermeidung des Neuen. Doch diese Vermutung der Bedrohung lässt die Suche nach Innovationen explodieren. Doch nicht die Erkenntnis und die Kenntnis des Anderen bedroht unsere Kultur sondern die mediale „Kultivierung des Trivialen“.

Literatur:

Simmel / Fremde

Flusser Subjekt / Projekt

067720 Religion und Religiosität bei Jugendlichen: Religiöse Zugänge in einer spezifischen, sozial konstruierten Lebenslaufphase (mit methodischem Schwerpunkt) *Friedrichs, N. F.*
M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA
Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M9
14.10.09 - 03.02.10, Mi 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

In welchem Verhältnis stehen Jugendliche zu 'Religion' und 'Religiösem'? Ist 'Religion' für sie kein Thema (mehr), wie viele empirische Arbeiten (z.B. die Shell Jugendstudien) seit Jahren propagieren, oder lassen sich auch in einer scheinbar wissenschaftlich geprägten Welt religiöse Bedürfnisse identifizieren? Und wenn ja, welche Kriterien führen dazu, diese Phänomene als 'religiös' bzw. 'nicht-religiös' zu charakterisieren? Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung soll auf der kritischen Reflexion ausgewählter empirischer Untersuchungen zum Thema „Jugend und Religion“ hinsichtlich ihrer theoretischen Konzeption des Religionsbegriffs sowie ihrer methodischen Umsetzung liegen. Dabei gilt es vorab zu thematisieren, was aus soziologischer Perspektive überhaupt mit dem Begriff 'Jugend' als

sozialer Konstruktion
beschrieben werden kann.

Literatur:

Die jeweils zu den einzelnen Sitzungen vorzubereitende Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

067772 Entfremdung (mit methodischem Schwerpunkt) *Grundmann, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.:
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ;
LA Berufsk.: M9 ; LB SU: H: C 3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
B-KJ(EW): KiJu.4
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dem Seminar werden unterschiedliche Entfremdungskonzepte diskutiert und die verschiedenen Facetten von Entfremdungsprozessen herausgearbeitet. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre einschlägiger soziologischer Schriften und eigenständiges Denken.

Bemerkung:

Ein-Fach-Bachelor Erziehungswissenschaft: nur "Module anderer Fächer" AF8 (Anmeldungen nur bei Frau Nina Wild, Raum 516)

067768 Kritische Bildungssoziologie (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; EW: G: C ; Sowi
(SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ;
Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Unterrichtsf. Päd.
SII: C 1 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

In der Vorlesung wird die gegenwärtige Bildungsforschung aus soziologischer Perspektive kritisch durchleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsprozesse überhaupt thematisiert und bewertet werden, welche Engführungen des Bildungsbegriffs und von Bildungsprozessen dabei entstehen und wie jene Bildungsprozesse in den Blick geraten können, die ausgeblendet werden. Dazu wird auf aktuelle Studien und bildungspolitische Konzepte Bezug genommen.

Bemerkung:

Literatur:

067791 Familiensoziologie als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*
; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
3 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit den 50iger Jahren zählt die Familiensoziologie zu einem der aktivsten Kernbereiche soziologischer Forschung und Lehre. In der Schule wird das Thema Familie dagegen oft nur sehr oberflächlich und vielfach auch nur auf der Basis von Alltagswissen abgehandelt. Wissenschaftliche Erkenntnisse sickern hier oft nur sehr begrenzt in den schulischen Alltag ein. Das Seminar will sinnvolle familiensoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe II erarbeiten und im Rahmen konkreter Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich diese Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Wie kaum ein anderes Praxisfeld eignet sich die Beschäftigung mit Familie dabei für den exemplarischen Zugang. So kann die Arbeit an diesem Thema die Bandbreite soziologischer Methoden und Problemstellungen für Schüler/innen auf eine sehr anschauliche Weise erfahrbar machen. Dabei lassen sich historische, ökonomische und politische Aspekte sinnvoll integrieren.

Familiensoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067844 Die Qualität schulischer und vorschulischer *Heimken, N.*
Bildungseinrichtungen
Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Unterrichtsf. Päd. SII: C
3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
2 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die Qualität des deutschen Bildungssystems wird bezogen auf Integrationsleistung, Effektivität und Transparenz im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten von vielen Experten als verbesserungsbedürftig eingestuft. Traditionelle Modelle der Qualitätssicherung und der Kontrolle greifen nicht mehr und müssten dringend überprüft, verbessert und gegebenenfalls auch ersetzt werden. Die Analyse des Gesamtsystems als eine der wichtigsten Voraussetzungen für diesen Reformprozess droht dabei an der Unübersichtlichkeit institutioneller Bildungsstrukturen zu scheitern. Vor dem Hintergrund dieser Schwierigkeiten ist nicht nur die Qualitätskontrolle selbst, sondern auch die Bestandsaufnahme, die Beurteilung und die Überprüfung konkreter Ansätze genauso schwierig wie wichtig geworden. In diesem Sinne versucht das Seminar eine Aufarbeitung der bisherigen Forschungsergebnisse und eine Analyse des Systems mit dem Blick auf mögliche Reformansätze.

067897 Patchworkfamilien *Hoffmeister, D.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Folgen der familialen Pluralisierung. Ob ehelich oder nichtehelich, kinderlos und mit Kindern, allein erziehend oder in einer Fortsetzungsfamilie lebend, häufig scheinen die neuen Lebensformen von Ambivalenzen und Konflikten geprägt zu sein. Welche Rolle hierbei die unterschiedlichen Strukturformen des Zusammenlebens spielen, ob eher Chancen oder Risiken überwiegen und wer sich warum am Ende als möglicher Gewinner bzw. Verlierer erweist - all dies werden wir in der Veranstaltung systematisch erörtern. Im Zentrum steht die Frage danach, wie Kinder diese neuen Lebensformen wahrnehmen, wie sie hierauf reagieren und welche Auswirkungen in biografischer Perspektive von den einzelnen Lebensweisen zu erwarten sind. Dies ist bislang nur begrenzt empirisch untersucht worden und so werden wir auch Materialien als Nachbardisziplinen (wie etwa der Psychologie) systematisch zusammentragen und erörtern. Das Seminar richtet sich also an Studierende, die in gewissem Sinne bereit sind, Neuland zu betreten.

Literatur:

Lenz, K., Familie - Abschied von einem Begriff?, in: Erwägen Wissen Ethik, Jg. 14, 2003, Heft 3, S.50-54.

Wallerstein, J./Blakeslee, S., Gewinner und Verlierer. Frauen Männer, Kinder nach der Scheidung. Eine Langzeitstudie, München 1992.

Walper, S./Schwarz, B. (Hrsg.), Was wird aus den Kindern? Chancen und Risiken für die Entwicklung von Kindern aus Trennungs- und Stieffamilien, München 1999

(weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben)

067920 Technologische Formation: Die Stellung des Menschen im *Hülsmann, B.*
Kosmos - Gottes Wille und das Maschinengewehr
M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ;
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wir beginnen bei Max Scheler und enden bei den „Memen“, den Ameisen oder Bienen und den hochinteressanten Beobachtungen am denkenden menschlichen Hirn. Die Soziologie hat sich traditionell um die „Sonderstellung des Menschen im Kosmos“ gesorgt und je „wissenschaftlicher“ wir der Frage begegnen, je mehr Empirie und Technik uns die Ergebnisse diktieren, je merkwürdiger sind die Mutmaßungen, zu denen sie uns verleiten.

Wenn wir die Analyse unseres wissenschaftlichen und damit auch technischen Erkenntnisprozesses ins Zentrum unserer Reflexion stellen, wird schnell klar, dass Technik Ergebnisse produziert, die uns ermöglichen, die Natur und den Menschen zu beherrschen, indem wir ihn den Standards unserer Messinstrumente unterwerfen (das gilt beim Körpergewicht ebenso wie bei der Intelligenz oder der Lesekompetenz).

Doch Instrumente und Standards sind wie das Maschinengewehr im Klassenkampf: sie bescheren der „technischen Problemlösung“ einen „Phyrrussieg“, einen Sieg, der nahe legt, das Problem zu vertagen, bis zureichend Daten erhoben sind.

Zudem suchen wir an der falschen Stelle oder in der falschen Weise, denn wenn wir nach einem „sozialen Tatbestand“ suchen, suchen wir nach einem „Zusammenhang“ nicht nach einem „Objekt“. Ein Zusammenhang aber ist organisierbar, ist über Instrumente, Zeit und

im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068343 Soziologische Theorien über Macht und Gewalt in der *Schindler, R.*
 Moderne
 Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
 ESL C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; Sowi (SI/SII) G: B
 2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA
 G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
 B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
 B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
 EW AF8
 14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Gewalt ist ein stetes Element der Moderne. An ihrem Beginn richteten sich Hoffnungen noch darauf, dass eine am internationalen Handel orientierte Welt dem Krieg entsagen würde. Nach einem Jahrhundert der Weltkriege entzündete sich diese Hoffnung nach dem Ende des Kalten Krieges neu - und wurde wieder enttäuscht. Ist staatliche Macht ohne Gewalt nicht möglich? Ist ein gewaltfreier Machtbegriff, wie er von Hannah Arendt vorgelegt wurde, eine politische Utopie? Kann die Soziologie nicht anders, als auf den Spuren von Max Weber zu wandeln, und Macht in eins mit Gewalt zu setzen? Wir werden die soziologische Theorie von Max Weber bis hin zu Niklas Luhmann, Jürgen Habermas und Anthony Giddens daraufhin befragen.

In diesem Seminar werden wir zweitens die Ursachen der Gewalt in der Moderne diskutieren. Dabei werden wir die Formen der Gewalt in den unterschiedlichen funktionalen Teilsystemen moderner Gesellschaften untersuchen. Ökonomische Ursachen von Gewalt zwischen Staaten, soziologische Anthropologie der Gewalt, Gewalt in Familien, Gewalt im Sport, staatliche Strafgewalt, Gewalt in den Medien (von „Tom und Jerry“ bis zu Ego-Shooter-Spielen) sowie Gewalt und Religion werden erörtert werden. Abschließend werden wir dann die Frage nach dem Bezug von Macht und Gewalt vertiefen.

Bemerkung:

Literatur:

Foucault, Michel (1979) Überwachen und Strafen, Frankfurt/M.; Fuchs, Peter (2004), Das System Terror, Bielefeld; Imbusch, Peter (2005), Moderne und Gewalt, Wiesbaden; Luhmann, Niklas (1988), Macht, Stuttgart.

Masterstudiengang Soziologie

MMA 1

067700 Prekäres Unternehmertum. Unsicherheiten von *Bührmann, A. D.*
 selbstständiger Erwerbstätigkeit und Unternehmensgründung
 (MMA1)
 M.A.: H 1 ; M.A.: H 3 ; MMA 1 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
 DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A
 15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Unternehmertum erlebt eine Renaissance, weil es unter flexibilisierten Erwerbsbedingungen und in unsicheren Marktconstellationen wirtschaftlichen Erfolg verspricht. Selbstständige Erwerbsarbeit gewinnt an Bedeutung als Alternative zu abhängiger Beschäftigung und Entrepreneurship wird zum Leitbild eines ökonomischen Handelns, das auf die Veränderungen der Märkte rasch zu reagieren verspricht. Die Bewältigung der Kontingenz flexibler Märkte hat aber auch ihren Preis: Bei selbstständigen Unternehmerinnen und Unternehmern verbleibt ein erhebliches Risiko. Erfolg stellt sich meist erst nach intensiven Anstrengungen und längeren Durststrecken ein - oft bleibt er allerdings auch ganz aus. Unternehmertum ist bis zu dem Zeitpunkt, da ausreichend Kapital für eine dauerhafte Absicherung angespart ist, eine prekäre Erwerbsform. Die unterschiedlichen Formen und Möglichkeiten der Bewältigung dieser wirtschaftlichen Risikolage und ihrer sozialen

Konsequenzen stehen im Zentrum des Seminars: Welche Formen prekären Unternehmertums lassen sich beobachten? Wie erleben Erwerbstätige dieses prekäre Unternehmertum? Welche Risiken sehen sie für sich und welche Chancen versuchen sie zu nutzen? Welche sozialen und ökonomischen Entwicklungen tragen zur Prekarisierung unternehmerischen Handelns bei und welche arbeits- und wirtschaftspolitischen Konsequenzen zeichnen sich ab? Und schließlich: Welche theoretischen und methodischen Konsequenzen impliziert die Erforschung dieser Fragen für die Soziologie?

067768 Soziales Zusammenleben in Zeiten radikalen Wandels. *Grundmann, M.*
Das Beispiel der Transition Town Bewegung (MMA1
Pflichtveranstaltung)
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; MMA 1
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die sich anbahnende weltweite ökologische und ökonomische Krise erfordert ein Nachdenken darüber, wie Menschen in Zukunft ihr Zusammenleben organisieren und gestalten können. Diese Frage steht auch im Zentrum der Transitiontown Bewegung, in der vor allem nachhaltige regionale Lebensmodelle erprobt werden. Diese Projekte resultieren aus der Einsicht, dass die Knappheit fossiler Energiequellen Formen der Lebensmittel- und Energieproduktion sowie des Wirtschaftens erforderlich machen, die stärker auf gemeinschaftliche denn individualistische (und letztlich kapitalistisch organisierte Markt- und Vergesellschaftungsprozesse) abzielen. Wir werden diese Bewegung aus soziologischer Perspektive analysieren und Modelle für ein „Krisenmanagement“ erarbeiten.

MMA 2

067662 Von der Frauenförderung zum Diversity Management - *Ahlers, S.*
Konzepte der Gleichstellungspolitik auf dem Prüfstand *Bührmann, A. D.*
(MMA2)
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; MMA 2 ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych.: H ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E
Einzel, 13.11.09, Fr 11-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Einzel, 08.01.10, Fr 11-20, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Einzel, 09.01.10, Sa 09-17, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Seit einigen Jahren existieren unterschiedliche Konzepte bzw. Strategien zur Gleichstellungspolitik. Setzte sich seit den 1970er Jahren die Frauenbewegung zuerst für die Frauenförderung ein, so galt ab Ende der 1990er Jahren dem Gender Mainstreaming die Aufmerksamkeit im Diskurs. Dies scheint sich nun seit einiger Zeit mit dem Auftauchen des Diversity Management zu verändern. In diesem Seminar sollen die theoretischen Konzeptionen, die historischen Hintergründe aber auch die möglichen (Aus-)Wirkungen dieser unterschiedlichen Konzeptionen ausgehend von empirisch-praktischen Studien diskutiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob und wenn inwiefern diese Konzepte zur Gleichstellung beitragen.

067715 Cultural Turn: Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien *Eickelpasch, R.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; MMA 2 ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych.: H ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E
14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden.

Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kultursociologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Stephan Moebius: Kultur, Bielefeld 2009, transcript

067878 Dimensionen des sozialen Wandels: Lehrforschungsprojekt: *Hoffmeister, D.*
Eliten in Münster (MMA2 Pflichtveranstaltung)
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; MMA 2
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S580

In diesem Lehrforschungsprojekt befassen wir uns mit der anderen Seite der kommunalen Armut: Mit den kommunalen Münsteraner Eliten. Vor dem Hintergrund der zunehmenden gesellschaftlichen Spaltung, von der auch Münster nicht verschont geblieben ist, gehen wir hier Fragen nach den Merkmalen von Eliten, ihren unterschiedlichen Funktionen, Lebensgewohnheiten, Einstellungsmustern - und letztlich auch ihrer Notwendigkeit nach. Erwartet wird von den Teilnehmern eine mehrsemestrige tätige Mitarbeit sowie die Bereitschaft, sich über das übliche Maß hinaus empirisch und diskursiv in Wort und Schrift zu engagieren.

Literatur:

Die relevante Literatur wird im Projekt jeweils arbeitsteilig besprochen.

068252 Moderne und Religion in der soziologischen Theoriebildung *Wienold, H.*
; MMA 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi
(SI/SII) H: B 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die Veranstaltung untersucht verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze zur Bestimmung des Verhältnisses von Religion(en), individueller und kollektiver Religiosität und gesellschaftlicher Moderne (u.a. Säkularität von Staat und Öffentlichkeit, „Entzauberung der Welt“) im Zeichen einer behaupteten „Wiederkehr des Religiösen“.

Literatur:

Volker Drehsen u.a. (Hrsg.), Kompendium Religionstheorie, Göttingen 2005 (UTB)

Manuel Franzmann u.a. (Hrsg.), Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie, Wiesbaden 2006

MMA 3

067749 Macht professionelle Arbeit glücklich? Wenn ja, wen? *Buer, F.*
Professionssoziologische Betrachtungen (MMA3)
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 3
19.11.09, Do 09-12, AA Scharnhorststr. 100 Sch 2
Block+SaSo, 11.12.09 - 13.12.09, 10-20, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Um diese Frage beantworten zu können, werden wir uns zunächst darüber verständigen, was wir unter professioneller Arbeit verstehen wollen. Dazu werden wir die Erkenntnisse der soziologischen Professionsforschung heranziehen. Ferner müssen wir klären, was wir unter „Glück“ verstehen wollen. Dazu sichten wir relevante Erkenntnisse der Forschung zu Glück, Arbeitszufriedenheit, Lebensqualität u.ä. Dann beziehen wir beide Wissensbestände aufeinander und fragen:

- Lässt sich Glück, Wohlbefinden, Arbeitszufriedenheit bei professionell Tätigen nachweisen?
- Unter welchen Umständen macht professionelle Arbeit glücklich?
- Welche Umstände machen unglücklich?
- Was können Professionelle tun, um ihr Glück zu mehren?

Ziel des Seminars ist es, die Sensibilität der Studierenden für die Glücksmöglichkeiten in professioneller Arbeit zu fördern.

068267 Die Zukunft der Allmenden (MMA3) *Wienold, H.*
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 3
12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

In der Veranstaltung soll es um Fragen der nachhaltigen und gerechten Nutzung von Naturressourcen (Wasser, Wald, Boden, genetische Vielfalt u.a.) und der Zugänglichkeit von Wissen gehen. Im Mittelpunkt stehen erfolgreiche (und gescheiterte) Praktiken und Modelle kollektiver Bewirtschaftung und Formen der Konfliktregulierung durch Gemeinschaften, den „Markt“ oder staatliche Institutionen.

Literatur:

Christoph Görg, Regulation der Naturverhältnisse. Zu einer kritischen Theorie der ökologischen Krise, Münster 2003

068396 Mythos Wissensgesellschaft (MMA3 Pflichtveranstaltung) *Bühmann, A. D.*
ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; MMA 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit einiger Zeit können in modernen Gesellschaften rasante Entwicklungen in den Informationstechnologien, eine enorme Expansion der Medien und die Informationalisierung der Lebenswelten diagnostiziert werden. Es heißt in einschlägigen Studien, dass Information zum Rohstoff und zugleich Antriebsmotor von Wirtschaft und Gesellschaft geworden ist oder gerade wird. Deshalb spricht man auch von einem gesellschaftlichen Wandel hin zur Informations- bzw. Wissensgesellschaft. Im Seminar werden die klassischen Diagnosen diskutiert, die damit verbundenen soziologischen Denkstrukturen rekonstruiert und aktuelle Debatten über den Mythos Wissensgesellschaft im Kontext konkurrierender Gegenwartsdiagnosen debattiert.

Literatur:

MMA 4

MMA 4a

068195 Multivariate Verfahren zur Analyse kategorialer Daten *Weischer, Chr.*
(MMA 4a Pflichtveranstaltung)
Prom. ; MMA 4 ; M.A.: H 2
13.10.09 - 02.02.10, Di 08-10, AA Scharnhorststr. 121 C501 (CIP-Pool 501)

Die Veranstaltung soll zunächst ein Überblick über wichtige multivariate Analyseverfahren vermitteln. Ein Schwerpunkt wird darüber hinaus auf Verfahren zur Visualisierung und Analyse kategorialer Daten liegen. Im Rahmen der Veranstaltung können die TeilnehmerInnen an Datensätzen zur Sozialstrukturanalyse eigene "Forschungserfahrungen" sammeln. Dabei wird es neben dem methodischen know how auch darum gehen, wie ausgehend von einer spezifizierten Fragestellung ein Auswertungsprozess angelegt werden kann und wie die gewonnenen Ergebnisse zu interpretieren sind. Vorausgesetzt werden grundlegende Statistik-

und Methodenkenntnisse sowie Grundkenntnisse des Programmpakets SPSS. Der Erwerb eines Scheins kann durch Referat und Hausarbeit oder durch eine Ausarbeitung der durchgeführten empirischen Analyse erfolgen.

Literatur:

Backhaus, K u.a. 2000: Multivariate Analysemethoden, Berlin: Springer Verlag

Andreß, H.J. u.a. 1997: Analyse von Tabellen und kategorialen Daten. Log-lineare Modelle, latente Klassenanalyse, logistische Regression und GSK-Ansatz

Berlin, Heidelberg: Springer 1997

MMA 4b

068324 Qualitative Sozialforschung. Methoden und erkenntnis- *Schumacher, M.*
und wissenschaftstheoretische Grundlagen (MMA 4b
Pflichtveranstaltung)
; Prom. ; MMA 4 ; M.A.: H 2
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S580

Erkenntnistheorie ist eine der zentralen Richtungen der Philosophie. Erkenntnistheorie fragt, wie wir etwas von der Realität wissen können. Die Wissenschaftstheorie, ebenfalls ein Gebiet der Philosophie, geht der Frage nach, was Voraussetzungen und Methoden wissenschaftlichen Erkennens sind.

In der empirischen Sozialforschung kommen hier unterschiedliche, z. T. gegensätzliche Konzepte zum Tragen. Quantitative Forschung orientiert sich z. B. am Kritischen Rationalismus, während qualitative ForscherInnen sich etwa auf die Konzepte des Konstruktivismus oder des symbolischen Interaktionismus beziehen.

Im Seminar sollen ausgehend von unserem alltäglichen Erkennen (Konstruktionen 1. Grades) Varianten sozialwissenschaftlichen Erkennens (Konstruktionen 2. Grades) erarbeitet und

problematisiert sowie nach ihrem Verhältnis zu ihrem Gegenstand und nach ihren Methoden gefragt werden.

Bereitschaft zu Lektüre ist erforderlich.

Literatur:

Knorr-Cetina, K. 1989: Spielarten des Konstruktivismus. Einige Notizen und Anmerkungen, in: Soziale Welt, 40. Jg., H.1/2.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2008: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München.

Strübing, H./Schnettler, B. (Hg.) 2004: Methodologie interpretativer Sozialforschung. Klassische Grundlagentexte. Konstanz.

MMA 5

MMA 6

Masterstudiengang Erziehungswissenschaft

067662 Von der Frauenförderung zum Diversity Management - Ahlers, S.
Konzepte der Gleichstellungspolitik auf dem Prüfstand Bührmann, A. D.
(MMA2)
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; MMA 2 ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E
Einzel, 13.11.09, Fr 11-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Einzel, 08.01.10, Fr 11-20, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Einzel, 09.01.10, Sa 09-17, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Seit einigen Jahren existieren unterschiedliche Konzepte bzw. Strategien zur Gleichstellungspolitik. Setzte sich seit den 1970er Jahren die Frauenbewegung zuerst für die Frauenförderung ein, so galt ab Ende der 1990er Jahren dem Gender Mainstreaming die Aufmerksamkeit im Diskurs. Dies scheint sich nun seit einiger Zeit mit dem Auftauchen des Diversity Management zu verändern. In diesem Seminar sollen die theoretischen Konzeptionen, die historischen Hintergründe aber auch die möglichen (Aus-)Wirkungen dieser unterschiedlichen Konzeptionen ausgehend von empirisch-praktischen Studien diskutiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob und wenn inwiefern diese Konzepte zur Gleichstellung beitragen.

067715 Cultural Turn: Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien Eickelpasch, R.
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; MMA 2 ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E
14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden.

Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kulturosoziologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Stephan Moebius: Kultur, Bielefeld 2009, transcript

067878 Dimensionen des sozialen Wandels: Lehrforschungsprojekt: Hoffmeister, D.
Eliten in Münster (MMA2 Pflichtverantaltung)
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; MMA 2
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S580

In diesem Lehrforschungsprojekt befassen wir uns mit der anderen Seite der kommunalen Armut: Mit den kommunalen Münsteraner Eliten. Vor dem Hintergrund der zunehmenden gesellschaftlichen Spaltung, von der auch Münster nicht verschont geblieben ist, gehen wir hier Fragen nach den Merkmalen von Eliten, ihren unterschiedlichen Funktionen, Lebensgewohnheiten, Einstellungsmustern - und letztlich auch ihrer Notwendigkeit nach. Erwartet wird von den Teilnehmern eine mehrsemestrige tätige Mitarbeit sowie die Bereitschaft, sich über das übliche Maß hinaus empirisch und diskursiv in Wort und Schrift zu engagieren.

Literatur:

Die relevante Literatur wird im Projekt jeweils arbeitsteilig besprochen.

068252 Moderne und Religion in der soziologischen Theoriebildung *Wienold, H.*
; MMA 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die Veranstaltung untersucht verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze zur Bestimmung des Verhältnisses von Religion(en), individueller und kollektiver Religiosität und gesellschaftlicher Moderne (u.a. Säkularität von Staat und Öffentlichkeit, „Entzauberung der Welt“) im Zeichen einer behaupteten „Wiederkehr des Religiösen“.

Literatur:

Volker Drehsen u.a. (Hrsg.), Kompendium Religionstheorie, Göttingen 2005 (UTB)

Manuel Franzmann u.a. (Hrsg.), Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie, Wiesbaden 2006

Master of Education Sozialwissenschaften GymGes PO 8

067681 Klassische Studien der Wirtschaftssoziologie (mit *Bühmann, A. D.*
methodischem Schwerpunkt)
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom.
; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Im Zentrum des Seminars stehen klassischen Studien der Wirtschaftssoziologie, wie etwa Georg Simmels Überlegungen zum Geld, Emil Durkheims Studie zur Arbeitsteilung und Max Webers Arbeiten zum Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. Die genannten Studien (und einige andere mehr) werden in ihrem historischen Entstehungskontext zunächst vorgestellt und dann auf ihre Relevanz für eine Neue Wirtschaftssoziologie befragt. So soll der theoretische Hintergrund einer derzeit sich formierenden Neuen Wirtschaftssoziologie (zumindest in Ansätzen) ausgeleuchtet werden.

Bemerkung:

067772 Entfremdung (mit methodischem Schwerpunkt) *Grundmann, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.:
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ;
LA Berufsk.: M9 ; LB SU: H: C 3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
B-KJ(EW): KiJu.4
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dem Seminar werden unterschiedliche Entfremdungskonzepte diskutiert und die verschiedenen Facetten von Entfremdungsprozessen herausgearbeitet. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre einschlägiger soziologischer Schriften und eigenständiges Denken.

Bemerkung:

067825 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*
Unterrichts für LehramtskandidatenInnen
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; Sowi (SI/SII) H: D 1 ; Sowi (SI/SII) H: D 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA
Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M
Hand.Bild.
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont

unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

067787 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzel, 15.10.09, Do 18-20, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Frühjahrs-Befragung 2010 des Münster-Barometers wird zwei Themenschwerpunkte haben: Zum einen eine Nachlese der Kommunalwahl 2009, zum anderen aber auch ein Blick auf die bevorstehende Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2010. Neben der Erforschung der Gründe für die Wahlentscheidung werden aber auch aktuelle lokale Themen aus Münster thematisiert und theoretische Modelle der empirischen Sozialforschung in der Praxis getestet werden. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. Da bisher noch kein endgültiger Termin für die Landtagswahl feststeht, steht der genaue Zeitraum der Blockveranstaltung noch nicht fest. Zurzeit planen wir mit dem Zeitraum vom 15. Februar bis 14. März 2010, der genaue Zeitplan und der endgültige Termin können Ende 2009 auf der Projekt-Homepage eingesehen werden (<http://barometer.uni-muenster.de>). Weitere Fragen werden bei der Vorbesprechung am 15. Oktober (18-20h, R. 519) geklärt.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)

- oder

alternativ

einen Seminarschein; entweder indem eine 15- bis 20-seitige Hausarbeit verfasst wird (H2/H3 bzw. 4 LP) oder indem ein Fragekomplex ausgearbeitet, ausgewertet, beim Auftraggeber präsentiert und dokumentiert wird (3 LP).

Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Anmeldung nur per Email direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Statistische und methodische Grundkenntnisse sind in diesem Seminar von Vorteil, jedoch keine Bedingung.

Literatur:

- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2008

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UTB 2007

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

067882 Globalisierung (mit methodischem Schwerpunkt) Hoffmeister, D.
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Globalisierung wird gemeinhin sowohl als Reizwort, denn auch als Chance begriffen. Was es mit der nationalstaatlichen Entgrenzung im Zeichen zunehmender Krisenhaftigkeit auf sich hat, welche Folgen von der weltweiten Vernetzung von Märkten, Technologien und Lebensformen zu erwarten sind und wie das Thema Globalisierung per Saldo sinnvoll in der Schule behandelt werden kann - all dies soll Gegenstand dieses Seminars sein. Hierzu zählt einerseits die Auseinandersetzung mit den Entstehungsbedingungen, Dimensionen und Folgen der Globalisierung, andererseits aber auch die Umsetzung des Themas im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Da in diesem Seminar zudem entsprechende didaktisch-methodische Modelle besprochen werden sollen, ist an eine mögliche Fortsetzung im SS 2010 gedacht.

Bemerkung:

Literatur:

Beck, U., Was ist Globalisierung?, Frankfurt 1998.

Safranski, R., Wieviel Globalisierung verträgt der Mensch? München 2003.

Seitz, K., Lernen für ein globales Zeitalter. Zur Neuorientierung der politischen Bildung in der postnationalen Konstellation, in: Butterwege, Chr./Hentges, G. (Hrsg.), Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002, S. 45-58.

Stiglitz, J., Die Schatten der Globalisierung, Berlin 2002.

067916 Die Geräusche der Gesellschaft. Über die akustische Struktur *Hüppe, E.*
des sozialen Raums (mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M8
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Soziales Leben führt einen akustischen Raum mit sich, der ebenso mannigfaltig beschaffen ist wie die Gesellschaft, die ihn hervorbringt. Wie wird Raum durch Geräusche, Klänge und Musik konstituiert, welche Rolle kommt den Medien bzw. Medientechnologien, dem Verkehr und anderen Alltagsprozessen dabei zu? Wann ist Lärm eigentlich Lärm, und für wen? Erörtert werden spezifische Klangprofile von Kulturen, Orten, Situationen, Gegenständen (Sounddesign), Musikstile und sozialen Gruppen als Identitätsmerkmal. Im Zuge dieser Untersuchungen werden Probleme erkennbar, die weitere Fragen nach der Handhabung bzw. Konstruktion von Interdisziplinarität, insbesondere in der musikoziologischen Forschung aufwerfen.

Literatur:

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): Sonic experience. A guide to everyday sounds, Montreal 2006.

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): A l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonore, Marseille 1995. (Französische Originalausgabe)

Balaÿ, Olivier: L'espace sonore de la ville au XIXe siècle, Grenoble 2003.

Corbin, Alain: Les cloches de la terre. Paysage sonore et culture sensible dans les campagnes au XIXe siècle, Paris 1994.

Lessing, Theodor: Der Lärm. Eine Kampfschrift gegen die Geräusche unsere Lebens, Wiesbaden 1908.

Löw, Martina: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001.

Löw, Martina / Krusche, Jürgen: Der Raum der Stadt. Raumtheorien zwischen Architektur, Soziologie, Kunst und Philosophie in Japan und im Westen, Marburg 2008.

Schafer, R. Murray: The Tuning of the World, Toronto 1977.

Segeberg, Harro / Schätzlein, Frank: Sound, Marburg 2002.

067940 Modell und Prognose. Den Lifestyle erfinden und die Rolle der Ästhetik in Wissenschaft und Technik. Zu einer Theorie der Zyklen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Praktische Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; Sowi (SI/SII) H: B 2
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wie das „Schöne“, als das „Wahre“ gedacht wird bereitet schon den alten Philosophen Vergnügen. Wenn wir uns heute um alltagsästhetische Fragen kümmern, haben wir nicht mehr nur den naiven Zugriff der Beschreibung und Beobachtung. Die aufgeregte Diskussion um die Wert- und Interessenfreiheit der empirischen Forschung ist der Analyse einer „Wirkungsforschung“ gewichen, die wissen will, wie gesellschaftlich Fakten und Zusammenhänge hergestellt werden können, nicht nur, wie sie sich „darstellen“.

Und wenn ich Interesse daran habe, Zusammenhänge verlässlich zu organisieren, greift der Kreis der Interessenten gern und oft auf „natürliche“ Zyklen zurück. Natur und die eigene Physis lehren, dass nichts ewig währt. Die Lebenszyklen sind wie die Mond- und Menstruationsphasen Metaphern der Regelmäßigkeit, die ein willkommenes Vorbild bieten, wenn es gilt, Prozesse zu organisieren.

Bemerkung:
Literatur:

Triz

Konjunkturzyklen

Mäuse / Eulenzyklen

Hundertjähriger Kalender

067973 Jenseits der Dogmatik. Alter, Autorität und Erfahrung. Die kulturelle Rekonstruktion von Naivität als Wissen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 109 Sch 6

Eines unserer Probleme ist, dass die Welt immer „unerzählbarer“ wird - und das, je mehr in ihr gezählt wird. Das ist im Grunde ein Plädoyer für das Vorurteil. Die These, wir könnten nur Zusammenhänge zu kennen, die stets erzählte Geschichten sind und deren Empirie sich in der Erzählbarkeit der Geschichten spiegelt ist zugleich ein Lob der Einfachheit.

Nach allem, was wir unserer Kultur an Rationalität und Erfahrung zugemutet haben, werden wir stets wieder darauf zurückgeworfen, dass immer dann eine Geschichte, eine Aussage, her muss, wenn ein Zusammenhang zu beschreiben ist, damit er „vergesellschaftet“ werden kann: d.h. dass er in der einen oder anderen Weise über Sprache, Musik oder Bild als identischer Zusammenhang dargestellt werden können muss, die sich dazu eignet, organisiert zu werden - oder zumindest in eine bürokratische Form so geäußert werden, dass Zustimmung oder Ablehnung quantifizierbar werden.

Die moderne Suche nach Geschichten ist nichts anderes als der Versuch, uns unserer Geschichte zu versichern. Das ist einerseits ein Ausdruck des Wunsches, dass wir so der Logik unseres Handelns auf die Spur kommen könnten, andererseits ist es auch der Wunsch nach Vorhersehbarkeit und der Vermeidung des Neuen. Doch diese Vermutung der Bedrohung lässt die Suche nach Innovationen explodieren. Doch nicht die Erkenntnis und die Kenntnis des Anderen bedroht unsere Kultur sondern die mediale „Kultivierung des Trivialen“,

Literatur:

Simmel / Fremde

Flusser Subjekt / Projekt

068377 Konflikttheorien in den Sozial- und Kulturwissenschaften *Reuter, A.*
(mit methodischem Schwerpunkt)

; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Das Seminar soll einen Überblick über einschlägige sozial- und kulturwissenschaftliche Konflikttheorien vermitteln. Die Reichweite der erarbeiteten Theoriemodelle soll durch Analysen exemplarischer Konflikte überprüft werden. Der Schwerpunkt soll dabei auf aktuellen sozial- und vor allem religionskulturellen Konfliktfällen in Deutschland liegen, die über ihren unmittelbaren Entstehungskontext hinaus eine breitere gesellschaftliche Öffentlichkeit mobilisiert haben (zu denken ist etwa an den Streit um Moscheebauten, um konfessionellen christlichen oder islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen, die Kopfbedeckung muslimischer Schülerinnen oder Lehrerinnen, Kreuzfixe in öffentlichen Schulen u.a.); bei Interesse kann die empirische Perspektive auf den europäischen und auch außereuropäischen Kontext ausgedehnt werden.

Bemerkung:

Im Seminar sind aktive Mitarbeit und Referat verpflichtend.

Literatur:

Thorsten Bonnacker (Hg.), Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung, 4. Aufl., Wiesbaden 2008.

Weitere Literatur wird im Seminar besprochen.

068358 Armut, Ungleichheit und (Sozial)politik in Lateinamerika *Schelsky, D.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; ESL L3
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Obwohl mit Ressourcen großzügig ausgestattet, gilt Lateinamerika bis heute als ein Kontinent großer Armut und Ungleichheit. Nach einer Phase der Diktatur und des Neoliberalismus, gibt es mittlerweile in vielen Ländern Lateinamerikas „linke“ Regierungen wie die von Luiz Ignacio da Silva (Lula) in Brasilien, Evo Morales in Bolivien oder auch Hugo Chavez in Venezuela, die den Anspruch erheben, gerade den unteren Schichten ein besseres Leben zu garantieren. In dem Seminar soll neben einer Zustandsbeschreibung auch diskutiert werden, wie erfolgreich diese neue Politik ist.

Bemerkung:

068339 Rock'n Roll. Männer im Rock und Rollenwandel. Zur *Schindler, R.*
Soziologie der Geschlechtsidentität des Mannes (mit
methodischem Schwerpunkt)
Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; Sowi (SI/SII) H: B 3
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; M.A.: H 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Männer zeigen sich im Rock. Männer schminken sich. Männer tragen Handtaschen. Nicht nur auf internationalen Modenschauen sind Männer im Rock zu sehen. In der von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebenen Klassifikation der Krankheiten geraten Männer im Rock in die Nähe von ICD-10 F 64.1 (Dual-Role-Transvestismus). Ihr Selbstkonzept ist ein anderes. Mit dem Crossdressing fordern sie eine Gleichberechtigung in der Mode ein.

Männer, die sich nicht dem Crossdressing anschließen, machen Gebrauch von Schminke oder tragen Handtaschen - und erschließen sich so als feminin bezeichnete Weisen. Schließlich entdecken immer mehr Männer, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch sie selbst betrifft. Die steigende Zahl der Männer in Elternzeit ist hier ein Indiz. In unserem Lehrforschungsprojekt wollen wir untersuchen, ob die Moderne unter solchen Vorzeichen in eine androgyne Zukunft unterwegs ist - und ob die männliche Herrschaft bröckelt, von der Pierre Bourdieu in seinem bekannten Essay geschrieben hat. Die soziologische Theorie der Geschlechtskonstruktion wie von Stefan Hirschauer, Angelika Wetterer, Regine Gildemeister u.a. entwickelt wird, soll uns beim Verstehen des Rollenwandels von Männern weiterhelfen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1998), Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Hirschauer, Stefan (1993), Die soziale Konstruktion der Transsexualität. Über die Medizin und den Geschlechtswechsel, Frankfurt/M.; Goffmann, Erving (1994), Interaktion und Geschlecht, Frankfurt/M.; Heintz, Bettina (2001), Geschlecht als Unordnungsprinzip. Entwicklung und Perspektiven der Geschlechtersoziologie, Opladen.; Kessler, Suzanne J./Wendy McKenna (1978), Gender. An Ethnomethodological Approach, New York; Wetterer, Angelika (Hg.) (2008), Geschlechterwissen und soziale Praxis

:
theoretische Zugänge - empirische Erträge, Königstein/Taunus.

068104 Geschlechterverhältnisse in der Schule (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*

B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; ESL L3 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; ESL L2 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Allg.Studien 12.10.09 - 01.02.10, Mo 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisiert erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068119 Fachdidaktik Master of Education *Späte, K.*

16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S580

Im Seminar werden wir uns damit auseinandersetzen, was der bildungspolitische Paradigmenwechsel zur Kompetenzorientierung für den politisch bildenden Fachunterricht (Politikunterricht und Sozialwissenschaften) und dessen Didaktik bedeutet. Wir werden dabei nach dem Motto "Seminarpraxis ist auch Praxis" Lerngegenstände und Methoden, Lehrpläne und didaktische Konzepte studieren. Literatur wird zu Beginn der Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung:

068138 Doing german: ethnische Sozialisation durch Bildungssysteme? (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*

; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; ESL L3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Der Begriff der "ethnischen Sozialisation" wird insbesondere in der pädagogischen Forschung verwendet, ohne dass eine grundlegende Theorie zu diesem vermeintlich sozialisatorischen Effekt von Bildungssystemen vorliegt. In diesem Seminar geht es daher darum zu erkunden, welche Phänomene als "ethnische Sozialisation" gefasst werden können, wie und wodurch diese Phänomene genau produziert werden. Sind es die Lehrpläne und der Unterricht? Oder die institutionellen Rahmenbedingungen von Schule? Oder die Schulkultur?

Den Seminarplan und die Literaturliste erhalten Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Sie können sich für die Übernahme eines Themas/eines Beitrags vor Seminarbeginn bei mir anmelden.

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Master of Education Sozialwissenschaften HRGe PO 8

067681 Klassische Studien der Wirtschaftssoziologie (mit methodischem Schwerpunkt) *Bührmann, A. D.*

; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1 14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Im Zentrum des Seminars stehen klassischen Studien der Wirtschaftssoziologie, wie etwa Georg Simmels Überlegungen zum Geld, Emil Durkheims Studie zur Arbeitsteilung und Max Webers Arbeiten zum Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. Die genannten Studien (und einige andere mehr) werden in ihrem historischen Entstehungskontext zunächst vorgestellt und dann auf ihre Relevanz für eine Neue Wirtschaftssoziologie befragt. So soll der theoretische Hintergrund einer derzeit sich formierenden Neuen Wirtschaftssoziologie (zumindest in Ansätzen) ausgeleuchtet werden.

Bemerkung:

067772 Entfremdung (mit methodischem Schwerpunkt) *Grundmann, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LB SU: H: C 3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dem Seminar werden unterschiedliche Entfremdungskonzepte diskutiert und die verschiedenen Facetten von Entfremdungsprozessen herausgearbeitet. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre einschlägiger soziologischer Schriften und eigenständiges Denken.

Bemerkung:

067787 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzel, 15.10.09, Do 18-20, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Frühjahrs-Befragung 2010 des Münster-Barometers wird zwei Themenschwerpunkte haben: Zum einen eine Nachlese der Kommunalwahl 2009, zum anderen aber auch ein Blick auf die bevorstehende Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2010. Neben der Erforschung der Gründe für die Wahlentscheide werden aber auch aktuelle lokale Themen aus Münster thematisiert und theoretische Modelle der empirischen Sozialforschung in der Praxis getestet werden. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. Da bisher noch kein endgültiger Termin für die Landtagwahl feststeht, steht der genaue Zeitraum der Blockveranstaltung noch nicht fest. Zurzeit planen wir mit dem Zeitraum vom 15. Februar bis 14. März 2010, der genaue Zeitplan und der endgültige Termin können Ende 2009 auf der Projekt-Homepage eingesehen werden (<http://barometer.uni-muenster.de>). Weitere Fragen werden bei der Vorbesprechung am 15. Oktober (18-20h, R. 519) geklärt.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)

- oder

alternativ

einen Seminarschein; entweder indem eine 15- bis 20-seitige Hausarbeit verfasst wird (H2/H3 bzw. 4 LP) oder indem ein Fragekomplex ausgearbeitet, ausgewertet, beim Auftraggeber präsentiert und dokumentiert wird (3 LP).

Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Anmeldung nur per Email direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Statistische und methodische Grundkenntnisse sind in diesem Seminar von Vorteil, jedoch keine Bedingung.

Literatur:

- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2008

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UTB 2007

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

067882 Globalisierung (mit methodischem Schwerpunkt) Hoffmeister, D.
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Globalisierung wird gemeinhin sowohl als Reizwort, denn auch als Chance begriffen. Was es mit der nationalstaatlichen Entgrenzung im Zeichen zunehmender Krisenhaftigkeit auf sich hat, welche Folgen von der weltweiten Vernetzung von Märkten, Technologien und Lebensformen zu erwarten sind und wie das Thema Globalisierung per Saldo sinnvoll in der Schule behandelt werden kann - all dies soll Gegenstand dieses Seminars sein. Hierzu zählt einerseits die Auseinandersetzung mit den Entstehungsbedingungen, Dimensionen und Folgen der Globalisierung, andererseits aber auch die Umsetzung des Themas im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Da in diesem Seminar zudem entsprechende didaktisch-methodische Modelle besprochen werden sollen, ist an eine mögliche Fortsetzung im SS 2010 gedacht.

Bemerkung:

Literatur:

Beck, U., Was ist Globalisierung?, Frankfurt 1998.

Safranski, R., Wieviel Globalisierung verträgt der Mensch? München 2003.

Seitz, K., Lernen für ein globales Zeitalter. Zur Neuorientierung der politischen Bildung in der postnationalen Konstellation, in: Butterwege, Chr./Hentges, G. (Hrsg.), Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002, S. 45-58.

Stiglitz, J., Die Schatten der Globalisierung, Berlin 2002.

067916 Die Geräusche der Gesellschaft. Über die akustische Struktur *Hüppe, E.*
des sozialen Raums (mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M8
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Soziales Leben führt einen akustischen Raum mit sich, der ebenso mannigfaltig beschaffen ist wie die Gesellschaft, die ihn hervorbringt. Wie wird Raum durch Geräusche, Klänge und Musik konstituiert, welche Rolle kommt den Medien bzw. Medientechnologien, dem Verkehr und anderen Alltagsprozessen dabei zu? Wann ist Lärm eigentlich Lärm, und für wen? Erörtert werden spezifische Klangprofile von Kulturen, Orten, Situationen, Gegenständen (Sounddesign), Musikstile und sozialen Gruppen als Identitätsmerkmal. Im Zuge dieser Untersuchungen werden Probleme erkennbar, die weitere Fragen nach der Handhabung bzw. Konstruktion von Interdisziplinarität, insbesondere in der musikoziologischen Forschung aufwerfen.

Literatur:

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): Sonic experience. A guide to everyday sounds, Montreal 2006.

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): A l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonore, Marseille 1995. (Französische Originalausgabe)

Balaÿ, Olivier: L'espace sonore de la ville au XIXe siècle, Grenoble 2003.

Corbin, Alain: Les cloches de la terre. Paysage sonore et culture sensible dans les campagnes au XIXe siècle, Paris 1994.

Lessing, Theodor: Der Lärm. Eine Kampfschrift gegen die Geräusche unsere Lebens, Wiesbaden 1908.

Löw, Martina: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001.

Löw, Martina / Krusche, Jürgen: Der Raum der Stadt. Raumtheorien zwischen Architektur, Soziologie, Kunst und Philosophie in Japan und im Westen, Marburg 2008.

Schafer, R. Murray: The Tuning of the World, Toronto 1977.

Segeberg, Harro / Schätzlein, Frank: Sound, Marburg 2002.

067940 Modell und Prognose. Den Lifestyle erfinden und die Rolle der Ästhetik in Wissenschaft und Technik. Zu einer Theorie der Zyklen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Praktische Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; Sowi (SI/SII) H: B 2
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wie das „Schöne“, als das „Wahre“ gedacht wird bereitet schon den alten Philosophen Vergnügen. Wenn wir uns heute um alltagsästhetische Fragen kümmern, haben wir nicht mehr nur den naiven Zugriff der Beschreibung und Beobachtung. Die aufgeregte Diskussion um die Wert- und Interessenfreiheit der empirischen Forschung ist der Analyse einer „Wirkungsforschung“ gewichen, die wissen will, wie gesellschaftlich Fakten und Zusammenhänge hergestellt werden können, nicht nur, wie sie sich „darstellen“.

Und wenn ich Interesse daran habe, Zusammenhänge verlässlich zu organisieren, greift der Kreis der Interessenten gern und oft auf „natürliche“ Zyklen zurück. Natur und die eigene Physis lehren, dass nichts ewig währt. Die Lebenszyklen sind wie die Mond- und Menstruationsphasen Metaphern der Regelmäßigkeit, die ein willkommenes Vorbild bieten, wenn es gilt, Prozesse zu organisieren.

Bemerkung:
Literatur:

Triz

Konjunkturzyklen

Mäuse / Eulenzyklen

Hundertjähriger Kalender

067973 Jenseits der Dogmatik. Alter, Autorität und Erfahrung. Die kulturelle Rekonstruktion von Naivität als Wissen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 109 Sch 6

Eines unserer Probleme ist, dass die Welt immer „unerzählbarer“ wird - und das, je mehr in ihr gezählt wird. Das ist im Grunde ein Plädoyer für das Vorurteil. Die These, wir könnten nur Zusammenhänge zu kennen, die stets erzählte Geschichten sind und deren Empirie sich in der Erzählbarkeit der Geschichten spiegelt ist zugleich ein Lob der Einfachheit.

Nach allem, was wir unserer Kultur an Rationalität und Erfahrung zugemutet haben, werden wir stets wieder darauf zurückgeworfen, dass immer dann eine Geschichte, eine Aussage, her muss, wenn ein Zusammenhang zu beschreiben ist, damit er „vergesellschaftet“ werden kann: d.h. dass er in der einen oder anderen Weise über Sprache, Musik oder Bild als identischer Zusammenhang dargestellt werden können muss, die sich dazu eignet, organisiert zu werden - oder zumindest in eine bürokratische Form so geäußert werden, dass Zustimmung oder Ablehnung quantifizierbar werden.

Die moderne Suche nach Geschichten ist nichts anderes als der Versuch, uns unserer Geschichte zu versichern. Das ist einerseits ein Ausdruck des Wunsches, dass wir so der Logik unseres Handelns auf die Spur kommen könnten, andererseits ist es auch der Wunsch nach Vorhersehbarkeit und der Vermeidung des Neuen. Doch diese Vermutung der Bedrohung lässt die Suche nach Innovationen explodieren. Doch nicht die Erkenntnis und die Kenntnis des Anderen bedroht unsere Kultur sondern die mediale „Kultivierung des Trivialen“,

Literatur:

Simmel / Fremde

Flusser Subjekt / Projekt

068377 Konflikttheorien in den Sozial- und Kulturwissenschaften *Reuter, A.*
(mit methodischem Schwerpunkt)

; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Das Seminar soll einen Überblick über einschlägige sozial- und kulturwissenschaftliche Konflikttheorien vermitteln. Die Reichweite der erarbeiteten Theoriemodelle soll durch Analysen exemplarischer Konflikte überprüft werden. Der Schwerpunkt soll dabei auf aktuellen sozial- und vor allem religionskulturellen Konfliktfällen in Deutschland liegen, die über ihren unmittelbaren Entstehungskontext hinaus eine breitere gesellschaftliche Öffentlichkeit mobilisiert haben (zu denken ist etwa an den Streit um Moscheebauten, um konfessionellen christlichen oder islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen, die Kopfbedeckung muslimischer Schülerinnen oder Lehrerinnen, Kreuzfixe in öffentlichen Schulen u.a.); bei Interesse kann die empirische Perspektive auf den europäischen und auch außereuropäischen Kontext ausgedehnt werden.

Bemerkung:

Im Seminar sind aktive Mitarbeit und Referat verpflichtend.

Literatur:

Thorsten Bonnacker (Hg.), Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung, 4. Aufl., Wiesbaden 2008.

Weitere Literatur wird im Seminar besprochen.

068358 Armut, Ungleichheit und (Sozial)politik in Lateinamerika *Schelsky, D.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; ESL L3
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Obwohl mit Ressourcen großzügig ausgestattet, gilt Lateinamerika bis heute als ein Kontinent großer Armut und Ungleichheit. Nach einer Phase der Diktatur und des Neoliberalismus, gibt es mittlerweile in vielen Ländern Lateinamerikas „linke“ Regierungen wie die von Luiz Ignacio da Silva (Lula) in Brasilien, Evo Morales in Bolivien oder auch Hugo Chavez in Venezuela, die den Anspruch erheben, gerade den unteren Schichten ein besseres Leben zu garantieren. In dem Seminar soll neben einer Zustandsbeschreibung auch diskutiert werden, wie erfolgreich diese neue Politik ist.

Bemerkung:

068339 Rock'n Roll. Männer im Rock und Rollenwandel. Zur *Schindler, R.*
Soziologie der Geschlechtsidentität des Mannes (mit
methodischem Schwerpunkt)
Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; Sowi (SI/SII) H: B 3
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; M.A.: H 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Männer zeigen sich im Rock. Männer schminken sich. Männer tragen Handtaschen. Nicht nur auf internationalen Modenschauen sind Männer im Rock zu sehen. In der von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebenen Klassifikation der Krankheiten geraten Männer im Rock in die Nähe von ICD-10 F 64.1 (Dual-Role-Transvestismus). Ihr Selbstkonzept ist ein anderes. Mit dem Crossdressing fordern sie eine Gleichberechtigung in der Mode ein.

Männer, die sich nicht dem Crossdressing anschließen, machen Gebrauch von Schminke oder tragen Handtaschen - und erschließen sich so als feminin bezeichnete Weisen. Schließlich entdecken immer mehr Männer, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch sie selbst betrifft. Die steigende Zahl der Männer in Elternzeit ist hier ein Indiz. In unserem Lehrforschungsprojekt wollen wir untersuchen, ob die Moderne unter solchen Vorzeichen in eine androgyne Zukunft unterwegs ist - und ob die männliche Herrschaft bröckelt, von der Pierre Bourdieu in seinem bekannten Essay geschrieben hat. Die soziologische Theorie der Geschlechtskonstruktion wie von Stefan Hirschauer, Angelika Wetterer, Regine Gildemeister u.a. entwickelt wird, soll uns beim Verstehen des Rollenwandels von Männern weiterhelfen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1998), Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Hirschauer, Stefan (1993), Die soziale Konstruktion der Transsexualität. Über die Medizin und den Geschlechtswechsel, Frankfurt/M.; Goffmann, Erving (1994), Interaktion und Geschlecht, Frankfurt/M.; Heintz, Bettina (2001), Geschlecht als Unordnungsprinzip. Entwicklung und Perspektiven der Geschlechtersoziologie, Opladen.; Kessler, Suzanne J./Wendy McKenna (1978), Gender. An Ethnomethodological Approach, New York; Wetterer, Angelika (Hg.) (2008), Geschlechterwissen und soziale Praxis

:
theoretische Zugänge - empirische Erträge, Königstein/Taunus.

068104 Geschlechterverhältnisse in der Schule (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; ESL L3 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; ESL L2 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Allg.Studien 12.10.09 - 01.02.10, Mo 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisiert erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068138 Doing german: ethnische Sozialisation durch Bildungssysteme? (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; ESL L3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Der Begriff der "ethnischen Sozialisation" wird insbesondere in der pädagogischen Forschung verwendet, ohne dass eine grundlegende Theorie zu diesem vermeintlich sozialisatorischen Effekt von Bildungssystemen vorliegt. In diesem Seminar geht es daher darum zu erkunden, welche Phänomene als "ethnische Sozialisation" gefasst werden können, wie und wodurch diese Phänomene genau produziert werden. Sind es die Lehrpläne und der Unterricht? Oder die institutionellen Rahmenbedingungen von Schule? Oder die Schulkultur?

Den Seminarplan und die Literaturauswahl erhalten Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Sie können sich für die Übernahme eines Themas/eines Beitrags vor Seminarbeginn bei mir anmelden.

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

067825 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; Sowi (SI/SII) H: D 1 ; Sowi (SI/SII) H: D 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

Master of Education LA BK 2-Fach Wirtschaftslehre/Politik PO 8

067681 Klassische Studien der Wirtschaftssoziologie (mit *Bühmann, A. D.*
methodischem Schwerpunkt)
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom.
; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Im Zentrum des Seminars stehen klassischen Studien der Wirtschaftssoziologie, wie etwa Georg Simmels Überlegungen zum Geld, Emil Durkheims Studie zur Arbeitsteilung und Max Webers Arbeiten zum Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. Die genannten Studien (und einige andere mehr) werden in ihrem historischen Entstehungskontext zunächst vorgestellt und dann auf ihre Relevanz für eine Neue Wirtschaftssoziologie befragt. So soll der theoretische Hintergrund einer derzeit sich formierenden Neuen Wirtschaftssoziologie (zumindest in Ansätzen) ausgeleuchtet werden.

Bemerkung:

067825 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*
Unterrichts für LehramtskandidatenInnen
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; Sowi (SI/SII) H: D 1 ; Sowi
(SI/SII) H: D 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA
Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M
Hand.Bild.
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

067940 Modell und Prognose. Den Lifestyle erfinden und die Rolle der Ästhetik in Wissenschaft und Technik. Zu einer Theorie der Zyklen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Praktische Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; Sowi (SI/SII) H: B 2
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wie das „Schöne“, als das „Wahre“ gedacht wird bereitet schon den alten Philosophen Vergnügen. Wenn wir uns heute um alltagsästhetische Fragen kümmern, haben wir nicht mehr nur den naiven Zugriff der Beschreibung und Beobachtung. Die aufgeregte Diskussion um die Wert- und Interessenfreiheit der empirischen Forschung ist der Analyse einer „Wirkungsforschung“ gewichen, die wissen will, wie gesellschaftlich Fakten und Zusammenhänge hergestellt werden können, nicht nur, wie sie sich „darstellen“.

Und wenn ich Interesse daran habe, Zusammenhänge verlässlich zu organisieren, greift der Kreis der Interessenten gern und oft auf „natürliche“ Zyklen zurück. Natur und die eigene Physis lehren, dass nichts ewig währt. Die Lebenszyklen sind wie die Mond- und Menstruationsphasen Metaphern der Regelmäßigkeit, die ein willkommenes Vorbild bieten, wenn es gilt, Prozesse zu organisieren.

Bemerkung:
Literatur:

Triz

Konjunkturzyklen

Mäuse / Eulenzyklen

Hundertjähriger Kalender

067973 Jenseits der Dogmatik. Alter, Autorität und Erfahrung. Die kulturelle Rekonstruktion von Naivität als Wissen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 109 Sch 6

Eines unserer Probleme ist, dass die Welt immer „unerzählbarer“ wird - und das, je mehr in ihr gezählt wird. Das ist im Grunde ein Plädoyer für das Vorurteil. Die These, wir könnten nur Zusammenhänge zu kennen, die stets erzählte Geschichten sind und deren Empirie sich in der Erzählbarkeit der Geschichten spiegelt ist zugleich ein Lob der Einfachheit.

Nach allem, was wir unserer Kultur an Rationalität und Erfahrung zugemutet haben, werden wir stets wieder darauf zurückgeworfen, dass immer dann eine Geschichte, eine Aussage, her muss, wenn ein Zusammenhang zu beschreiben ist, damit er „vergesellschaftet“ werden kann: d.h. dass er in der einen oder anderen Weise über Sprache, Musik oder Bild als identischer Zusammenhang dargestellt werden können muss, die sich dazu eignet, organisiert zu werden - oder zumindest in eine bürokratische Form so geäußert werden, dass Zustimmung oder Ablehnung quantifizierbar werden.

Die moderne Suche nach Geschichten ist nichts anderes als der Versuch, uns unserer Geschichte zu versichern. Das ist einerseits ein Ausdruck des Wunsches, dass wir so der Logik unseres Handelns auf die Spur kommen könnten, andererseits ist es auch der Wunsch nach Vorhersehbarkeit und der Vermeidung des Neuen. Doch diese Vermutung der Bedrohung lässt die Suche nach Innovationen explodieren. Doch nicht die Erkenntnis und die Kenntnis des Anderen bedroht unsere Kultur sondern die mediale „Kultivierung des Trivialen“,

Literatur:

Simmel / Fremde

Flusser Subjekt / Projekt

067916 Die Geräusche der Gesellschaft. Über die akustische Struktur des sozialen Raums (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*

B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Dipl.-Psych.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. 15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Soziales Leben führt einen akustischen Raum mit sich, der ebenso mannigfaltig beschaffen ist wie die Gesellschaft, die ihn hervorbringt. Wie wird Raum durch Geräusche, Klänge und Musik konstituiert, welche Rolle kommt den Medien bzw. Medientechnologien, dem Verkehr und anderen Alltagsprozessen dabei zu? Wann ist Lärm eigentlich Lärm, und für wen? Erörtert werden spezifische Klangprofile von Kulturen, Orten, Situationen, Gegenständen (Sounddesign), Musikstile und sozialen Gruppen als Identitätsmerkmal. Im Zuge dieser Untersuchungen werden Probleme erkennbar, die weitere Fragen nach der Handhabung bzw. Konstruktion von Interdisziplinarität, insbesondere in der musiksoziologischen Forschung aufwerfen.

Literatur:

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): Sonic experience. A guide to everyday sounds, Montreal 2006.

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): A l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonore, Marseille 1995. (Französische Originalausgabe)

Balaj, Olivier: L'espace sonore de la ville au XIXe siècle, Grenoble 2003.

Corbin, Alain: Les cloches de la terre. Paysage sonore et culture sensible dans les campagnes au XIXe siècle, Paris 1994.

Lessing, Theodor: Der Lärm. Eine Kampfschrift gegen die Geräusche unsere Lebens, Wiesbaden 1908.

Löw, Martina: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001.

Löw, Martina / Krusche, Jürgen: Der Raum der Stadt. Raumtheorien zwischen Architektur, Soziologie, Kunst und Philosophie in Japan und im Westen, Marburg 2008.

Schafer, R. Murray: The Tuning of the World, Toronto 1977.

Segeberg, Harro / Schätzlein, Frank: Sound, Marburg 2002.

068358 Armut, Ungleichheit und (Sozial)politik in Lateinamerika *Schelsky, D.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; ESL L3
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Obwohl mit Ressourcen großzügig ausgestattet, gilt Lateinamerika bis heute als ein Kontinent großer Armut und Ungleichheit. Nach einer Phase der Diktatur und des Neoliberalismus, gibt es mittlerweile in vielen Ländern Lateinamerikas „linke“ Regierungen wie die von Luiz Ignacio da Silva (Lula) in Brasilien, Evo Morales in Bolivien oder auch Hugo Chavez in Venezuela, die den Anspruch erheben, gerade den unteren Schichten ein bessere Leben zu garantieren. In dem Seminar soll neben einer Zustandsbeschreibung auch diskutiert werden, wie erfolgreich diese neue Politik ist.

Bemerkung:

068339 Rock'n Roll. Männer im Rock und Rollenwandel. Zur *Schindler, R.*
Soziologie der Geschlechtsidentität des Mannes (mit
methodischem Schwerpunkt)
Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; Sowi (SI/SII) H: B 3
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; M.A.: H 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Männer zeigen sich im Rock. Männer schminken sich. Männer tragen Handtaschen. Nicht nur auf internationalen Modenschauen sind Männer im Rock zu sehen. In der von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebenen Klassifikation der Krankheiten geraten Männer im Rock in die Nähe von ICD-10 F 64.1 (Dual-Role-Transvestism). Ihr Selbstkonzept ist ein anderes. Mit dem Crossdressing fordern sie eine Gleichberechtigung in der Mode ein.

Männer, die sich nicht dem Crossdressing anschließen, machen Gebrauch von Schminke oder tragen Handtaschen - und erschließen sich so als feminin bezeichnete Weisen. Schließlich entdecken immer mehr Männer, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch sie selbst betrifft. Die steigende Zahl der Männer in Elternzeit ist hier ein Indiz. In unserem Lehrforschungsprojekt wollen wir untersuchen, ob die Moderne unter solchen Vorzeichen in eine androgyne Zukunft unterwegs ist - und ob die männliche Herrschaft bröckelt, von der Pierre Bourdieu in seinem bekannten Essay geschrieben hat. Die soziologische Theorie der Geschlechtskonstruktion wie von Stefan Hirschauer, Angelika Wetterer, Regine Gildemeister u.a. entwickelt wird, soll uns beim Verstehen des Rollenwandels von Männern weiterhelfen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1998), Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Hirschauer, Stefan (1993), Die soziale Konstruktion der Transsexualität. Über die Medizin und den Geschlechtswechsel, Frankfurt/M. ; Goffmann, Erving (1994), Interaktion und Geschlecht, Frankfurt/M.; Heintz., Bettina (2001), Geschlecht als Unordnungsprinzip. Entwicklung und Perspektiven der Geschlechtersozioologie, Opladen.; Kessler, Suzanne J./Wendy McKenna (1978), Gender. An Ethnomethodological Approach, New York; Wetterer, Angelika (Hg.) (2008), Geschlechterwissen und soziale Praxis

:
theoretische Zugänge - empirische Erträge, Königstein/Taunus.

068104 Geschlechterverhältnisse in der Schule (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; ESL L3 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; ESL L2 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Allg.Studien 12.10.09 - 01.02.10, Mo 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisiert erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068119 Fachdidaktik Master of Education *Späte, K.*
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S580

Im Seminar werden wir uns damit auseinandersetzen, was der bildungspolitische Paradigmenwechsel zur Kompetenzorientierung für den politisch bildenden Fachunterricht (Politikunterricht und Sozialwissenschaften) und dessen Didaktik bedeutet. Wir werden dabei nach dem Motto "Seminarpraxis ist auch Praxis" Lerngegenstände und Methoden, Lehrpläne und didaktische Konzepte studieren. Literatur wird zu Beginn der Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung:

068138 Doing german: ethnische Sozialisation durch Bildungssysteme? (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; ESL L3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Der Begriff der "ethnischen Sozialisation" wird insbesondere in der pädagogischen Forschung verwendet, ohne dass eine grundlegende Theorie zu diesem vermeintlich sozialisatorischen Effekt von Bildungssystemen vorliegt. In diesem Seminar geht es daher darum zu erkunden, welche Phänomene als "ethnische Sozialisation" gefasst werden können, wie und wodurch diese Phänomene genau produziert werden. Sind es die Lehrpläne und der Unterricht? Oder die institutionellen Rahmenbedingungen von Schule? Oder die Schulkultur?

Den Seminarplan und die Literaturauswahl erhalten Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Sie können sich für die Übernahme eines Themas/eines Beitrags vor Seminarbeginn bei mir anmelden.

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

067772 Entfremdung (mit methodischem Schwerpunkt) *Grundmann, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.:
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ;
LA Berufsk.: M9 ; LB SU: H: C 3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
B-KJ(EW): KJJu.4
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dem Seminar werden unterschiedliche Entfremdungskonzepte diskutiert und die verschiedenen Facetten von Entfremdungsprozessen herausgearbeitet. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre einschlägiger soziologischer Schriften und eigenständiges Denken.

Bemerkung:

067787 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzel, 15.10.09, Do 18-20, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Frühjahrs-Befragung 2010 des Münster-Barometers wird zwei Themenschwerpunkte haben: Zum einen eine Nachlese der Kommunalwahl 2009, zum anderen aber auch ein Blick auf die bevorstehende Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2010. Neben der Erforschung der Gründe für die Wahlentscheide werden aber auch aktuelle lokale Themen aus Münster thematisiert und theoretische Modelle der empirischen Sozialforschung in der Praxis getestet werden. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. Da bisher noch kein endgültiger Termin für die Landtagswahl feststeht, steht der genaue Zeitraum der Blockveranstaltung noch nicht fest. Zurzeit planen wir mit dem Zeitraum vom 15. Februar bis 14. März 2010, der genaue Zeitplan und der endgültige Termin können Ende 2009 auf der Projekt-Homepage eingesehen werden (<http://barometer.uni-muenster.de>). Weitere Fragen werden bei der Vorbesprechung am 15. Oktober (18-20h, R. 519) geklärt.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)

- oder

alternativ

einen Seminarschein; entweder indem eine 15- bis 20-seitige Hausarbeit verfasst wird (H2/H3 bzw. 4 LP) oder indem ein Fragekomplex ausgearbeitet, ausgewertet, beim Auftraggeber präsentiert und dokumentiert wird (3 LP).

Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Anmeldung nur per Email direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Statistische und methodische Grundkenntnisse sind in diesem Seminar von Vorteil, jedoch keine Bedingung.

Literatur:

- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2008

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UTB 2007

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

067882 Globalisierung (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Globalisierung wird gemeinhin sowohl als Reizwort, denn auch als Chance begriffen. Was es mit der nationalstaatlichen Entgrenzung im Zeichen zunehmender Krisenhaftigkeit auf sich hat, welche Folgen von der weltweiten Vernetzung von Märkten, Technologien und Lebensformen zu erwarten sind und wie das Thema Globalisierung per Saldo sinnvoll in der Schule behandelt werden kann - all dies soll Gegenstand dieses Seminars sein. Hierzu zählt einerseits die Auseinandersetzung mit den Entstehungsbedingungen, Dimensionen und Folgen der Globalisierung, andererseits aber auch die Umsetzung des Themas im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Da in diesem Seminar zudem entsprechende didaktisch-methodische Modelle besprochen werden sollen, ist an eine mögliche Fortsetzung im SS 2010 gedacht.

Bemerkung:

Literatur:

Beck, U., Was ist Globalisierung?, Frankfurt 1998.

Safranski, R., Wieviel Globalisierung verträgt der Mensch? München 2003.

Seitz, K., Lernen für ein globales Zeitalter. Zur Neuorientierung der politischen Bildung in der postnationalen Konstellation, in: Butterwegge, Chr./Hentges, G. (Hrsg.), Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002, S. 45-58.

Stiglitz, J., Die Schatten der Globalisierung, Berlin 2002.

068377 Konflikttheorien in den Sozial- und Kulturwissenschaften *Reuter, A.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Das Seminar soll einen Überblick über einschlägige sozial- und kulturwissenschaftliche Konflikttheorien vermitteln. Die Reichweite der erarbeiteten Theoriemodelle soll durch Analysen exemplarischer Konflikte überprüft werden. Der Schwerpunkt soll dabei auf aktuellen sozial- und vor allem religionskulturellen Konfliktfällen in Deutschland liegen, die über ihren unmittelbaren Entstehungskontext hinaus eine breitere gesellschaftliche Öffentlichkeit mobilisiert haben (zu denken ist etwa an den Streit um Moscheebauten, um konfessionellen christlichen oder islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen, die Kopfbedeckung muslimischer Schülerinnen oder Lehrerinnen, Kreuzfixe in öffentlichen Schulen u.a.); bei Interesse kann die empirische Perspektive auf den europäischen und auch außereuropäischen Kontext ausgedehnt werden.

Bemerkung:

Im Seminar sind aktive Mitarbeit und Referat verpflichtend.

Literatur:

Thorsten Bonnacker (Hg.), Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung, 4. Aufl., Wiesbaden 2008.

Weitere Literatur wird im Seminar besprochen.

Master of Education LA BK (BAB) Wirtschaftslehre/Politik PO 8

067677 Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung) *Bühmann, A. D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 1
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 100 Sch 2

Dieses Seminar macht mit den soziologischen Denkweisen und Denkwerkzeugen vertraut. Im Zentrum stehen die folgenden Fragen: Was ist Soziologie? Was sind die Untersuchungsgegenstände der Soziologie? Was sind die zentralen soziologischen Kontroversen? Im Seminar soll nicht abstrakt in Begriffe und theoretische Ansätze eingeführt werden. Vielmehr werden die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie von zwei Seiten her be- und erarbeitet: Einerseits werden gewöhnliche Begebenheiten des Alltags in ungewöhnlicher, d.h. soziologischer Perspektive betrachtet. So sollen soziologische Fragestellungen erarbeitet werden. Andererseits werden die Antworten der Soziologie auf diese Fragen diskutiert. So sollen die komplizierten begrifflichen und theoretischen Grundlagenprobleme der Soziologie bearbeitet

gemacht und zugleich zumindest erste Bausteine zu einer Einführung in die Geschichte des soziologischen Denkens vermittelt werden.

Literatur:

067700 Grundkurs Soziologie (Vorlesung) *Eickelpasch, R.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; M.A.: G 1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Dipl.-Geogr.:
G ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002

067768 Kritische Bildungssoziologie (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; EW: G: C ; Sowi
(SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ;
Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Unterrichtsf. Päd.
SII: C 1 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

In der Vorlesung wird die gegenwärtige Bildungsforschung aus soziologischer Perspektive kritisch durchleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsprozesse überhaupt thematisiert und bewertet werden, welche Engführungen des Bildungsbegriffs und von Bildungsprozessen dabei entstehen und wie jene Bildungsprozesse in den Blick geraten können, die ausgeblendet werden. Dazu wird auf aktuelle Studien und bildungspolitische Konzepte Bezug genommen.

Bemerkung:

Literatur:

068286 Webers Religionssoziologie für die Analyse aktueller Formen *Gärtner, Chr.*
von Religiosität
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 D ; ESL C
Einzel, 21.10.09, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
Einzel, 29.01.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 05.02.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
30.01.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 06.02.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Im Rahmen des Seminars soll die Relevanz von Webers Religionssoziologie für den aktuellen (religions-)soziologischen Diskurs herausgearbeitet werden. Zum einen werden wir uns begrifflich-theoretisch mit Webers Ansatz auseinandersetzen; zum anderen fragen, inwieweit die Kategorien und Konzepte für die Analyse der Formen moderner Religiosität heute noch aktuell sind. Dazu wird Material zur aktuellen Religionsentwicklung in den Blick genommen.

Bemerkung:

Blockseminar findet im Februar statt. Zeiten werden noch bekannt gegeben.

067791 Familiensoziologie als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*
; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
3 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit den 50iger Jahren zählt die Familiensoziologie zu einem der aktivsten Kernbereiche soziologischer Forschung und Lehre. In der Schule wird das Thema Familie dagegen oft nur sehr oberflächlich und vielfach auch nur auf der Basis von Alltagswissen abgehandelt. Wissenschaftliche Erkenntnisse sickern hier oft nur sehr begrenzt in den schulischen Alltag ein. Das Seminar will sinnvolle familiensoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe II erarbeiten und im Rahmen konkreter Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich diese Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Wie kaum ein anderes Praxisfeld eignet sich die Beschäftigung mit Familie dabei für den exemplarischen Zugang. So kann die Arbeit an diesem Thema die Bandbreite soziologischer Methoden und Problemstellungen für Schüler/innen auf eine sehr anschauliche Weise erfahrbar machen. Dabei lassen sich historische, ökonomische und politische Aspekte sinnvoll integrieren.

Familiensoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067806 Gewaltverhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
 Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Praktische Philosophie (C3) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; ESL C ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C
 14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht, die eine generelle Zunahme von Gewalttaten vor allem für die Schulen unterstellen. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u. a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067810 Jugendkulturen im Wandel der Zeit - vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart *Heimken, N.*
 Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4
 15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. Es wird zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auch in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

067844 Die Qualität schulischer und vorschulischer Bildungseinrichtungen *Heimken, N.*
 Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;

B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
2 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die Qualität des deutschen Bildungssystems wird bezogen auf Integrationsleistung, Effektivität und Transparenz im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten von vielen Experten als verbesserungsbedürftig eingestuft. Traditionelle Modelle der Qualitätssicherung und der Kontrolle greifen nicht mehr und müssten dringend überprüft, verbessert und gegebenenfalls auch ersetzt werden. Die Analyse des Gesamtsystems als eine der wichtigsten Voraussetzungen für diesen Reformprozess droht dabei an der Unübersichtlichkeit institutioneller Bildungsstrukturen zu scheitern. Vor dem Hintergrund dieser Schwierigkeiten ist nicht nur die Qualitätskontrolle selbst, sondern auch die Bestandsaufnahme, die Beurteilung und die Überprüfung konkreter Ansätze genauso schwierig wie wichtig geworden. In diesem Sinne versucht das Seminar eine Aufarbeitung der bisherigen Forschungsergebnisse und eine Analyse des Systems mit dem Blick auf mögliche Reformansätze.

067897 Patchworkfamilien *Hoffmeister, D.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Folgen der familialen Pluralisierung. Ob ehelich oder nichtehelich, kinderlos und mit Kindern, allein erziehend oder in einer Fortsetzungsfamilie lebend, häufig scheinen die neuen Lebensformen von Ambivalenzen und Konflikten geprägt zu sein. Welche Rolle hierbei die unterschiedlichen Strukturformen des Zusammenlebens spielen, ob eher Chancen oder Risiken überwiegen und wer sich warum am Ende als möglicher Gewinner bzw. Verlierer erweist - all dies werden wir in der Veranstaltung systematisch erörtern. Im Zentrum steht die Frage danach, wie Kinder diese neuen Lebensformen wahrnehmen, wie sie hierauf reagieren und welche Auswirkungen in biografischer Perspektive von den einzelnen Lebensweisen zu erwarten sind. Dies ist bislang nur begrenzt empirisch untersucht worden und so werden wir auch Materialien als Nachbardisziplinen (wie etwa der Psychologie) systematisch zusammentragen und erörtern. Das Seminar richtet sich also an Studierende, die in gewissem Sinne bereit sind, Neuland zu betreten.

Literatur:

Lenz, K., Familie - Abschied von einem Begriff?, in: Erwägen Wissen Ethik, Jg. 14, 2003, Heft 3, S.50-54.

Wallerstein, J./Blakeslee, S., Gewinner und Verlierer. Frauen Männer, Kinder nach der Scheidung. Eine Langzeitstudie, München 1992.

Walper, S./Schwarz, B. (Hrsg.), Was wird aus den Kindern? Chancen und Risiken für die Entwicklung von Kindern aus Trennungs- und Stieffamilien, München 1999

(weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben)

067935 ... und was will uns der Dichter damit sagen? Wygotzky *Hülsmann, B.*
und der Zusammenhang von Sozialismus, Erkenntnis und
Soziologie
; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
13.10.09 - 02.02.10, Di 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Lerntheorie hat eine zentrale und oft übersehene soziologische Komponente. Denn die soziale Entstehung von Bedeutung, die Grundlage unserer Interaktion und Kommunikation ist ein phylogenetischer, sozialer Prozess, bei dem die Psyche und das Hirn eine wichtige Rolle spielen - wichtiger noch ist die Form (und Formung) des Bewusstseins, in dem der Konsens über Bedeutung gesellschaftlich gespeichert ist: Das ist die Sprache, die Traditionen und die sozialen Organisationen, die diese Strukturen am Leben erhalten und entwickeln, das sind Konstruktionen wie der „generalisierte Andere“ (Mead) oder die Struktur ritualisierter Zusammenhänge, die in Familien und Vereinen als „Soziale Kontrolle“ fast ein Eigenleben zu führen scheint.

Wir können nun im schulischen wie im sozialen Kontext einen Substitutionsprozess beobachten, der die unmittelbare individuelle wie soziale Erfahrung von Kindern und Jugendlichen (und manchmal - und zunehmend - auch Erwachsenen) ablöst und durch Erlebnisse ersetzt, die in Medien vermittelt sind, die also „inszeniert“ sind und die daher mit der Autorität eines inszenierten Sinns die Logik des Beobachters überfahren.

Diese „Polarisierung“ der Welt und die Unterstellung, dass die Autorität medien- gesteuerter Entscheidungsprozesse so etwas wie „Gemeinschaft“ erzeugen könne, der Wissen und Erfahrung

„inne wohnt“, ist die Spur, die uns zur Frage führt, ob und wie „kollektives Bewusstsein“ heute noch (außerhalb der Medien) gedacht werden kann / und gedacht werden darf.

Wenn also weitgehend Erfahrung zu einem inszenierten Medienereignis wird, braucht eine so operierende Gesellschaft einen andauernden und stetigen Quell an spontaner Selbstdarstellung (mit der die empirische Forschung angesprochen ist), und andererseits so etwas wie institutionalisierte Dauerreflexion (Schelsky), die garantiert, dass Gesellschaft nicht im Dschungel der Selbstdarstellungen verkommt.

Das bedeutet nicht Medienkritik; das erfordert einen Versuch der reflexiven Konstitution von Gemeinschaft, der ebenso emotionalen wie spontanen Kontrollinstanz, die, ihrer Traditionen beraubt, sich in der Technik und den Medien neue Formen der Akzeptanz erarbeiten muss.

Literatur:

Mead

Wygotski

Piaget

Schelsky

Flusser Medientheorie

Instrumente / Denkkollektive

068032	Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; ESL D ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 16.10.09 - 05.02.10, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5	<i>Puls, W.</i>
--------	--	-----------------

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068090	Prämissen, Prinzipien und Prozesse soziologischer Theoriebildung ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)	<i>Späte, K.</i>
--------	---	------------------

Studienziel dieses Seminars ist es Grundzüge soziologischer Theoriebildung und ihre Bedingungen aus einer wissen(-schafts)soziologischen diskursanalytischen Perspektive zu erkunden. Dies beinhaltet beispielsweise Auseinandersetzungen mit der Etablierung der Soziologie als eigenständige wissenschaftliche Disziplin, mit der Herausbildung von Paradigmen (die Erfindung der "Gesellschaft" durch das Schaffen von Soziologen) und Schulen und mit den blinden Flecken soziologischer Theoriebildung wie dem methodologischen Nationalismus und dem

Androzentrismus. Sie werden dadurch Funktionsprinzipien von wissenschaftlichen Disziplinen und wissenschaftlichem Arbeiten kennenlernen und einen Überblick über die Soziologie als wissenschaftliche Disziplin gewinnen.

Literatur:

Vorbereitende Literatur:

Knoblauch, Hubert 2005: Wissenssoziologie, Konstanz, S. 233-253.

Krekel-Eiben, Elisabeth M. 1990: Soziologische Wissenschaftsgemeinschaften, Wiesbaden.

068119 Fachdidaktik Master of Education *Späte, K.*
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S580

Im Seminar werden wir uns damit auseinandersetzen, was der bildungspolitische Paradigmenwechsel zur Kompetenzorientierung für den politisch bildenden Fachunterricht (Politikunterricht und Sozialwissenschaften) und dessen Didaktik bedeutet. Wir werden dabei nach dem Motto "Seminarpraxis ist auch Praxis" Lerngegenstände und Methoden, Lehrpläne und didaktische Konzepte studieren. Literatur wird zu Beginn der Sitzung bekannt gegeben.

Bemerkung:

068009 Max Weber und die Soziologie der Gegenwart *Berger, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; M.A.: G 1 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wohl kein anderer Autor hat die Soziologie derart geprägt wie Max Weber. Die Soziologie als an Universitäten gelehrtes Fach ist mehr oder weniger eine Schöpfung Webers. Die Vorlesung verfolgt das doppelte Ziel, einerseits einen Überblick über zentrale Annahmen und wichtige empirische Befunde des Fachs aus weberianischer Perspektive zu geben, andererseits im Lichte der gegenwärtigen Soziologie den Beitrag Webers zu überprüfen,.

1. Max Webers Fragestellung
2. Soziologische Handlungstheorie
3. Soziale Ordnungen
4. Der Werturteilsstreit
5. Macht und Herrschaft
6. Bürokratische Herrschaft
7. Politische Soziologie
8. Stände und Klassen
9. Kapitalismusanalyse
10. Religionssoziologie
11. Differenzierungstheorie
12. Evolutionstheorie/Okzidentaler Rationalismus

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Max Weber (1972), Wirtschaft und Gesellschaft, Teil I, Kapitel 1: Soziologische Grundbegriffe; Wolfgang Schluchter (2006), Grundlegungen der Soziologie. Eine Theoriegeschichte in systematischer Absicht, Band 1, Kapitel 3.

068310 "...and What is Sociology? An Introduction" *Friedrich, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; ESL C ;
B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G
1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych:
G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; LA Berufsk.: M1
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

So you think about taking an English language introductory Sociology course? Congratulations and welcome! You are ahead of your time since you are aware of how important it is to get acquainted with the ways sociologists look at something well known to all of us: Our everyday world and the society we live in. You also understand how important it is to communicate in English, to exercise

your ability to speak and write in English and to acquire a discipline-specific terminology in a foreign language.

Master of Education Erziehungswissenschaften Gym/Ges und Masterstudiengang Erziehungswissenschaften Berufskolleg, Modul Soziologie für pädagogische Handlungsfelder

067677 Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung) *Bührmann, A. D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 1
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 100 Sch 2

Dieses Seminar macht mit den soziologischen Denkweisen und Denkwerkzeugen vertraut. Im Zentrum stehen die folgenden Fragen: Was ist Soziologie? Was sind die Untersuchungsgegenstände der Soziologie? Was sind die zentralen soziologischen Kontroversen? Im Seminar soll nicht abstrakt in Begriffe und theoretische Ansätze eingeführt werden. Vielmehr werden die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie von zwei Seiten her be- und erarbeitet: Einerseits werden gewöhnliche Begebenheiten des Alltags in ungewöhnlicher, d.h. soziologischer Perspektive betrachtet. So sollen soziologische Fragestellungen erarbeitet werden. Andererseits werden die Antworten der Soziologie auf diese Fragen diskutiert. So sollen die komplizierten begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie bearbeitet gemacht und zugleich zumindest erste Bausteine zu einer Einführung in die Geschichte des soziologischen Denkens vermittelt werden.

Literatur:

067768 Kritische Bildungssoziologie (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; EW: G: C ; Sowi
(SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ;
Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Unterrichtsf. Päd.
SII: C 1 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

In der Vorlesung wird die gegenwärtige Bildungsforschung aus soziologischer Perspektive kritisch durchleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsprozesse überhaupt thematisiert und bewertet werden, welche Engführungen des Bildungsbegriffs und von Bildungsprozessen dabei entstehen und wie jene Bildungsprozesse in den Blick geraten können, die ausgeblendet werden. Dazu wird auf aktuelle Studien und bildungspolitische Konzepte Bezug genommen.

Bemerkung:

Literatur:

067772 Entfremdung (mit methodischem Schwerpunkt) *Grundmann, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.:
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ;
LA Berufsk.: M9 ; LB SU: H: C 3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
B-KJ(EW): KiJu.4
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dem Seminar werden unterschiedliche Entfremdungskonzepte diskutiert und die verschiedenen Facetten von Entfremdungsprozessen herausgearbeitet. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre einschlägiger soziologischer Schriften und eigenständiges Denken.

Bemerkung:

068286 Webers Religionssoziologie für die Analyse aktueller Formen *Gärtner, Chr.*
von Religiosität
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 D ; ESL C
Einzel, 21.10.09, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
Einzel, 29.01.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Einzel, 05.02.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
30.01.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 06.02.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Im Rahmen des Seminars soll die Relevanz von Webers Religionssoziologie für den aktuellen (religions-)soziologischen Diskurs herausgearbeitet werden. Zum einen werden wir uns begrifflich-theoretisch mit Webers Ansatz auseinandersetzen; zum anderen fragen, inwieweit die Kategorien und Konzepte für die Analyse der Formen moderner Religiosität heute noch aktuell sind. Dazu wird Material zur aktuellen Religionsentwicklung in den Blick genommen.

Bemerkung:

Blockseminar findet im Februar statt. Zeiten werden noch bekannt gegeben.

067791 Familiensoziologie als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*
; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
3 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit den 50iger Jahren zählt die Familiensoziologie zu einem der aktivsten Kernbereiche soziologischer Forschung und Lehre. In der Schule wird das Thema Familie dagegen oft nur sehr oberflächlich und vielfach auch nur auf der Basis von Alltagswissen abgehandelt. Wissenschaftliche Erkenntnisse sickern hier oft nur sehr begrenzt in den schulischen Alltag ein. Das Seminar will sinnvolle familiensoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe II erarbeiten und im Rahmen konkreter Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich diese Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Wie kaum ein anderes Praxisfeld eignet sich die Beschäftigung mit Familie dabei für den exemplarischen Zugang. So kann die Arbeit an diesem Thema die Bandbreite soziologischer Methoden und Problemstellungen für Schüler/innen auf eine sehr anschauliche Weise erfahrbar machen. Dabei lassen sich historische, ökonomische und politische Aspekte sinnvoll integrieren.

Familiensoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067806 Gewaltverhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Praktische Philosophie
(C3) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; ESL C ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht, die eine generelle Zunahme von Gewalthandlungen vor allem für die Schulen unterstellen. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegengesetzt. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u. a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067844 Die Qualität schulischer und vorschulischer *Heimken, N.*
Bildungseinrichtungen
Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Unterrichtsf. Päd. SII: C
3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;

B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
2 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die Qualität des deutschen Bildungssystems wird bezogen auf Integrationsleistung, Effektivität und Transparenz im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten von vielen Experten als verbesserungsbedürftig eingestuft. Traditionelle Modelle der Qualitätssicherung und der Kontrolle greifen nicht mehr und müssten dringend überprüft, verbessert und gegebenenfalls auch ersetzt werden. Die Analyse des Gesamtsystems als eine der wichtigsten Voraussetzungen für diesen Reformprozess droht dabei an der Unübersichtlichkeit institutioneller Bildungsstrukturen zu scheitern. Vor dem Hintergrund dieser Schwierigkeiten ist nicht nur die Qualitätskontrolle selbst, sondern auch die Bestandsaufnahme, die Beurteilung und die Überprüfung konkreter Ansätze genauso schwierig wie wichtig geworden. In diesem Sinne versucht das Seminar eine Aufarbeitung der bisherigen Forschungsergebnisse und eine Analyse des Systems mit dem Blick auf mögliche Reformansätze.

067901 Money makes the world go round *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Ein Ende der seit längerem wütenden globalen Finanzkrise ist nicht in Sicht und die langfristigen Folgen sind bislang weitgehend unabsehbar. Die Krise wird also nicht nur die Finanzmärkte und Investoren noch eine Weile beschäftigen und wie ein Damoklesschwert über den Märkten schweben, sondern auch die so genannten »kleinen Leute« nicht unbehehligt lassen. Welches aber sind die Gründe für diese Jahrhundertkrise des Kapitalismus? Wie konnte passieren, was passiert ist, was tragen Krisentheorien zur Erklärung bei und welche Rolle spielt überhaupt das »Geld« bei alldem? Diese und andere Fragen werden wir in obigem Seminar in phänomenologischer und theoretischer Perspektive behandeln.

Literatur:

Bischoff, J., Globale Finanzkrise. Über Vermögensblasen, Realökonomie und die ‚neue Fesselung‘ des Kapitals. Hamburg 2008.

Heinsohn, G./ Steiger, P., Eigentum, Zins und Geld, Reinbek bei Hamburg 1996

Georg Simmel, Philosophie des Geldes, Köln 2001.

067969 Instrumentierung des Alltags. Die Dinge, das Geld und der Preis. Symbole und die verborgenen Kosten der "Kultur" *Hülsmann, B.*
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl.-Psych: G ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; ESL C
15.10.09 - 04.02.10, Do 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Wir gehen aus von Simmels Analyse des Geldes und greifen mit ihm den Zusammenhang von Geld und Konsum auf. Wir aktualisieren diese Analyse im Sinne der Alltagsästhetischen Paradigmata und stellen die Frage nicht nach den Kosten der Kultur sondern nach den kulturellen Bedingungen des Alltagskonsums. Das führt zu einigen Überlegungen, die die modernen Formen der gesellschaftlichen Steuerung betreffen, die immer stärker und systematischer auf die manipulative Macht der Instrumente und Dinge zurückgreift. So entpuppt sich „Kultur“ als ein Schlüssel zu den instrumentellen Varianten unseres modernen Alltags, die zumindest der kulturellen Verführung der Medien bedürfen, um überhaupt kommuniziert zu werden. Akzeptiert man die Präsenz der Kultur auch im trivialen Szenario eines Werbespots, werden die Kosten der Kultur sehr transparent als Kosten der Bewerbung eines alltäglichen Lebensstils, der zunehmend ohne mediale Darstellung und Präsentation nicht mehr denkbar ist. So erscheint der Preis der Kultur (und damit auch der Preis unserer von zunehmenden Sparzwängen bedrohten Kulturszenen) als Werbekosten eines Lebensstils, dem es immer direkter darauf ankommt, konfliktfreie Szenarien der Trivialitäten des Alltags zu präsentieren, um der pazifizierenden Wirkung vorurteilsvoller Vorbilder willen.

Wie das Proletariat in bekümmelter Sozialpartnerschaft zum Prekariat umarmt und umgestaltet wurde, so entpuppen sich die „notwendigen“ Dinge des Alltags als Instrumente der schleichenden Enteignung unserer Alltagskompetenz und unserer Zeit.

Im Penny Shop wird der Klassenkampf als „Paint-ball“ Version einer Schnäppchenjagd aufgezogen und Partizipation im Sinne des dreigliedrigen Schulsystems kultiviert, das uns denken lehrt, dass wir immer schon unsere Chancen gehabt und unschuldig schuldig - sie nie genutzt haben.

Literatur:

Bourdieu Klassenkampf als Kampf um Klassifizierung

068032	Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; ESL D ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 16.10.09 - 05.02.10, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5	<i>Puls, W.</i>
--------	--	-----------------

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068339	Rock'n Roll. Männer im Rock und Rollenwandel. Zur Soziologie der Geschlechtsidentität des Mannes (mit methodischem Schwerpunkt) Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M.A.: H 3 15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)	<i>Schindler, R.</i>
--------	--	----------------------

Männer zeigen sich im Rock. Männer schminken sich. Männer tragen Handtaschen. Nicht nur auf internationalen Modenschauen sind Männer im Rock zu sehen. In der von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebenen Klassifikation der Krankheiten geraten Männer im Rock in die Nähe von ICD-10 F 64.1 (Dual-Role-Transvestism). Ihr Selbstkonzept ist ein anderes. Mit dem Crossdressing fordern sie eine Gleichberechtigung in der Mode ein.

Männer, die sich nicht dem Crossdressing anschließen, machen Gebrauch von Schminke oder tragen Handtaschen - und erschließen sich so als feminin bezeichnete Weisen. Schließlich entdecken immer mehr Männer, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch sie selbst betrifft. Die steigende Zahl der Männer in Elternzeit ist hier ein Indiz. In unserem Lehrforschungsprojekt wollen wir untersuchen, ob die Moderne unter solchen Vorzeichen in eine androgyne Zukunft unterwegs ist - und ob die männliche Herrschaft bröckelt, von der Pierre Bourdieu in seinem bekannten Essay geschrieben hat. Die soziologische Theorie der Geschlechtskonstruktion wie von Stefan Hirschauer, Angelika Wetterer, Regine Gildemeister u.a. entwickelt wird, soll uns beim Verstehen des Rollenwandels von Männern weiterhelfen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1998), Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Hirschauer, Stefan (1993), Die soziale Konstruktion der Transsexualität. Über die Medizin und den Geschlechtswechsel, Frankfurt/M. ; Goffmann, Erving (1994), Interaktion und Geschlecht, Frankfurt/M.; Heintz,, Bettina (2001), Geschlecht als Unordnungsprinzip. Entwicklung und Perspektiven der

Geschlechtersoziologie, Opladen.; Kessler, Suzanne J./Wendy McKenna (1978), Gender. An Ethnomethodological Approach, New York; Wetterer, Angelika (Hg.) (2008), Geschlechterwissen und soziale Praxis

:
theoretische Zugänge - empirische Erträge, Königstein/Taunus.

068343 Soziologische Theorien über Macht und Gewalt in der *Schindler, R.*
Moderne
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
ESL C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; Sowi (SI/SII) G: B
2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Gewalt ist ein stetes Element der Moderne. An ihrem Beginn richteten sich Hoffnungen noch darauf, dass eine am internationalen Handel orientierte Welt dem Krieg entsagen würde. Nach einem Jahrhundert der Weltkriege entzündete sich diese Hoffnung nach dem Ende des Kalten Krieges neu - und wurde wieder enttäuscht. Ist staatliche Macht ohne Gewalt nicht möglich? Ist ein gewaltfreier Machtbegriff, wie er von Hannah Arendt vorgelegt wurde, eine politische Utopie? Kann die Soziologie nicht anders, als auf den Spuren von Max Weber zu wandeln, und Macht in eins mit Gewalt zu setzen? Wir werden die soziologische Theorie von Max Weber bis hin zu Niklas Luhmann, Jürgen Habermas und Anthony Giddens daraufhin befragen.

In diesem Seminar werden wir zweitens die Ursachen der Gewalt in der Moderne diskutieren. Dabei werden wir die Formen der Gewalt in den unterschiedlichen funktionalen Teilsystemen moderner Gesellschaften untersuchen. Ökonomische Ursachen von Gewalt zwischen Staaten, soziologische Anthropologie der Gewalt, Gewalt in Familien, Gewalt im Sport, staatliche Strafgewalt, Gewalt in den Medien (von „Tom und Jerry“ bis zu Ego-Shooter-Spielen) sowie Gewalt und Religion werden erörtert werden. Abschließend werden wir dann die Frage nach dem Bezug von Macht und Gewalt vertiefen.

Bemerkung:

Literatur:

Foucault, Michel (1979) Überwachen und Strafen, Frankfurt/M.; Fuchs, Peter (2004), Das System Terror, Bielefeld; Imbusch, Peter (2005), Moderne und Gewalt, Wiesbaden; Luhmann, Niklas (1988), Macht, Stuttgart.

068104 Geschlechterverhältnisse in der Schule (mit methodischem *Späte, K.*
Schwerpunkt)
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M8 ; ESL L3 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8
; ESL L2 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Allg.Studien
12.10.09 - 01.02.10, Mo 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068138 Doing german: ethnische Sozialisation durch *Späte, K.*
Bildungssysteme? (mit methodischem Schwerpunkt)
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; LA
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; ESL L3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
; Sowi (SI/SII) H: B 3
12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Der Begriff der "ethnischen Sozialisation" wird insbesondere in der pädagogischen Forschung verwendet, ohne dass eine grundlegende Theorie zu diesem vermeintlich sozialisatorischen Effekt von Bildungssystemen vorliegt. In diesem Seminar geht es daher darum zu erkunden,

welche Phänomene als "ethnische Sozialisation" gefasst werden können, wie und wodurch diese Phänomene genau produziert werden. Sind es die Lehrpläne und der Unterricht? Oder die institutionellen Rahmenbedingungen von Schule? Oder die Schulkultur?

Den Seminarplan und die Literaturliste erhalten Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Sie können sich für die Übernahme eines Themas/eines Beitrags vor Seminarbeginn bei mir anmelden.

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068233 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; EW: G: C ; Dipl.
Päd. Modul DG5 D ; EW: G: D ; Sowi (SI/SII) G:
B 3 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

067935 ... und was will uns der Dichter damit sagen? Wygotzky *Hülsmann, B.*
und der Zusammenhang von Sozialismus, Erkenntnis und
Soziologie
; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
13.10.09 - 02.02.10, Di 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Lerntheorie hat eine zentrale und oft übersehene soziologische Komponente. Denn die soziale Entstehung von Bedeutung, die Grundlage unserer Interaktion und Kommunikation ist ein phylogenetischer, sozialer Prozess, bei dem die Psyche und das Hirn eine wichtige Rolle spielen - wichtiger noch ist die Form (und Formung) des Bewusstseins, in dem der Konsens über Bedeutung gesellschaftlich gespeichert ist: Das ist die Sprache, die Traditionen und die sozialen Organisationen, die diese Strukturen am Leben erhalten und entwickeln, das sind Konstruktionen wie der „generalisierte Andere" (Mead) oder die Struktur ritualisierter Zusammenhänge, die in Familien und Vereinen als „Soziale Kontrolle" fast ein Eigenleben zu führen scheint.

Wir können nun im schulischen wie im sozialen Kontext einen Substitutionsprozess beobachten, der die unmittelbare individuelle wie soziale Erfahrung von Kindern und Jugendlichen (und manchmal - und zunehmend - auch Erwachsenen) ablöst und durch Erlebnisse ersetzt, die in Medien vermittelt sind, die also „inszeniert" sind und die daher mit der Autorität eines inszenierten Sinns die Logik des Beobachters überfahren.

Diese „Polarisierung" der Welt und die Unterstellung, dass die Autorität medien- gesteuerter Entscheidungsprozesse so etwas wie „Gemeinschaft" erzeugen könne, der Wissen und Erfahrung „inne wohnt", ist die Spur, die uns zur Frage führt, ob und wie „kollektives Bewusstsein" heute noch (außerhalb der Medien) gedacht werden kann / und gedacht werden darf.

Wenn also weitgehend Erfahrung zu einem inszenierten Medienereignis wird, braucht eine so operierende Gesellschaft einen andauernden und stetigen Quell an spontaner Selbstdarstellung (mit der die empirische Forschung angesprochen ist), und andererseits so etwas wie

institutionalisierte Dauerreflexion (Schelsky), die garantiert, dass Gesellschaft nicht im Dschungel der Selbstdarstellungen verkommt.

Das bedeutet nicht Medienkritik; das erfordert einen Versuch der reflexiven Konstitution von Gemeinschaft, der ebenso emotionalen wie spontanen Kontrollinstanz, die, ihrer Traditionen beraubt, sich in der Technik und den Medien neue Formen der Akzeptanz erarbeiten muss.

Literatur:

Mead

Wygotski

Piaget

Schelsky

Flusser Medientheorie

Instrumente / Denkkollektive

068009 Max Weber und die Soziologie der Gegenwart *Berger, J.*
; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; M.A.: G 1 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wohl kein anderer Autor hat die Soziologie derart geprägt wie Max Weber. Die Soziologie als an Universitäten gelehrtes Fach ist mehr oder weniger eine Schöpfung Webers. Die Vorlesung verfolgt das doppelte Ziel, einerseits einen Überblick über zentrale Annahmen und wichtige empirische Befunde des Fachs aus weberianischer Perspektive zu geben, andererseits im Lichte der gegenwärtigen Soziologie den Beitrag Webers zu überprüfen,.

1. Max Webers Fragestellung
2. Soziologische Handlungstheorie
3. Soziale Ordnungen
4. Der Werturteilsstreit
5. Macht und Herrschaft
6. Bürokratische Herrschaft
7. Politische Soziologie
8. Stände und Klassen
9. Kapitalismusanalyse
10. Religionssoziologie
11. Differenzierungstheorie
12. Evolutionstheorie/Okzidentaler Rationalismus

Literatur:

Literatur zur Vorbereitung: Max Weber (1972), *Wirtschaft und Gesellschaft*, Teil I, Kapitel 1: Soziologische Grundbegriffe; Wolfgang Schluchter (2006), *Grundlegungen der Soziologie. Eine Theoriegeschichte in systematischer Absicht*, Band 1, Kapitel 3.

068090 Prämissen, Prinzipien und Prozesse soziologischer Theoriebildung *Späte, K.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Studienziel dieses Seminars ist es Grundzüge soziologischer Theoriebildung und ihre Bedingungen aus einer wissen(-schafts)soziologischen diskursanalytischen Perspektive zu erkunden. Dies beinhaltet beispielsweise Auseinandersetzungen mit der Etablierung der Soziologie als eigenständige wissenschaftliche Disziplin, mit der Herausbildung von Paradigmen (die Erfindung

der "Gesellschaft" durch das Schaffen von Soziologen) und Schulen und mit den blinden Flecken soziologischer Theoriebildung wie dem methodologischen Nationalismus und dem Androzentrismus. Sie werden dadurch Funktionsprinzipien von wissenschaftlichen Disziplinen und wissenschaftlichem Arbeiten kennenlernen und einen Überblick über die Soziologie als wissenschaftliche Disziplin gewinnen.

Literatur:

Vorbereitende Literatur:

Knoblauch, Hubert 2005: Wissenssoziologie, Konstanz, S. 233-253.

Krekel-Eiben, Elisabeth M. 1990: Soziologische Wissenschaftsgemeinschaften, Wiesbaden.

068310 "...and What is Sociology? An Introduction" *Friedrich, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; ESL C ;
B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G
1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych:
G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; LA Berufsk.: M1
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

So you think about taking an English language introductory Sociology course? Congratulations and welcome! You are ahead of your time since you are aware of how important it is to get acquainted with the ways sociologists look at something well known to all of us: Our everyday world and the society we live in. You also understand how important it is to communicate in English, to exercise your ability to speak and write in English and to acquire a discipline-specific terminology in a foreign language.

Diplomstudiengänge

Diplomstudiengang Erziehungswissenschaften modularisiert

DG5: A

067935 ... und was will uns der Dichter damit sagen? Wygotzky *Hülsmann, B.*
und der Zusammenhang von Sozialismus, Erkenntnis und
Soziologie
; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.:
M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
13.10.09 - 02.02.10, Di 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Lerntheorie hat eine zentrale und oft übersehene soziologische Komponente. Denn die soziale Entstehung von Bedeutung, die Grundlage unserer Interaktion und Kommunikation ist ein phylogenetischer, sozialer Prozess, bei dem die Psyche und das Hirn eine wichtige Rolle spielen - wichtiger noch ist die Form (und Formung) des Bewusstseins, in dem der Konsens über Bedeutung gesellschaftlich gespeichert ist: Das ist die Sprache, die Traditionen und die sozialen Organisationen, die diese Strukturen am Leben erhalten und entwickeln, das sind Konstruktionen wie der „generalisierte Andere“ (Mead) oder die Struktur ritualisierter Zusammenhänge, die in Familien und Vereinen als „Soziale Kontrolle“ fast ein Eigenleben zu führen scheint.

Wir können nun im schulischen wie im sozialen Kontext einen Substitutionsprozess beobachten, der die unmittelbare individuelle wie soziale Erfahrung von Kindern und Jugendlichen (und manchmal - und zunehmend - auch Erwachsenen) ablöst und durch Erlebnisse ersetzt, die in Medien vermittelt sind, die also „inszeniert“ sind und die daher mit der Autorität eines inszenierten Sinns die Logik des Beobachters überfahren.

Diese „Polarisierung“ der Welt und die Unterstellung, dass die Autorität medien- gesteuerter Entscheidungsprozesse so etwas wie „Gemeinschaft“ erzeugen könne, der Wissen und Erfahrung „inne wohnt“, ist die Spur, die uns zur Frage führt, ob und wie „kollektives Bewusstsein“ heute noch (außerhalb der Medien) gedacht werden kann / und gedacht werden darf.

Wenn also weitgehend Erfahrung zu einem inszenierten Medienereignis wird, braucht eine so operierende Gesellschaft einen andauernden und stetigen Quell an spontaner Selbstdarstellung (mit der die empirische Forschung angesprochen ist), und andererseits so etwas wie institutionalisierte Dauerreflexion (Schelsky), die garantiert, dass Gesellschaft nicht im Dschungel der Selbstdarstellungen verkommt.

Das bedeutet nicht Medienkritik; das erfordert einen Versuch der reflexiven Konstitution von Gemeinschaft, der ebenso emotionalen wie spontanen Kontrollinstanz, die, ihrer Traditionen beraubt, sich in der Technik und den Medien neue Formen der Akzeptanz erarbeiten muss.

Literatur:

Mead

Wygotski

Piaget

Schelsky

Flusser Medientheorie

Instrumente / Denkkollektive

068090 Prämissen, Prinzipien und Prozesse soziologischer Theoriebildung *Späte, K.*
; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Studienziel dieses Seminars ist es Grundzüge soziologischer Theoriebildung und ihre Bedingungen aus einer wissen(-schafts)soziologischen diskursanalytischen Perspektive zu erkunden. Dies beinhaltet beispielsweise Auseinandersetzungen mit der Etablierung der Soziologie als eigenständige wissenschaftliche Disziplin, mit der Herausbildung von Paradigmen (die Erfindung der "Gesellschaft" durch das Schaffen von Soziologen) und Schulen und mit den blinden Flecken soziologischer Theoriebildung wie dem methodologischen Nationalismus und dem Androzentrismus. Sie werden dadurch Funktionsprinzipien von wissenschaftlichen Disziplinen und wissenschaftlichem Arbeiten kennenlernen und einen Überblick über die Soziologie als wissenschaftliche Disziplin gewinnen.

Literatur:

Vorbereitende Literatur:

Knoblauch, Hubert 2005: Wissenssoziologie, Konstanz, S. 233-253.

Krekel-Eiben, Elisabeth M. 1990: Soziologische Wissenschaftsgemeinschaften, Wiesbaden.

067677 Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung) *Bühmann, A. D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 1
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 100 Sch 2

Dieses Seminar macht mit den soziologischen Denkweisen und Denkwerkzeugen vertraut. Im Zentrum stehen die folgenden Fragen: Was ist Soziologie? Was sind die Untersuchungsgegenstände der Soziologie? Was sind die zentralen soziologischen Kontroversen? Im Seminar soll nicht abstrakt in Begriffe und theoretische Ansätze eingeführt werden. Vielmehr werden die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie von zwei Seiten her be- und erarbeitet: Einerseits werden gewöhnliche Begebenheiten des Alltags in ungewöhnlicher, d.h. soziologischer Perspektive betrachtet. So sollen soziologische Fragestellungen erarbeitet werden. Andererseits werden die Antworten der Soziologie auf diese Fragen diskutiert. So sollen die komplizierten begrifflichen und theoretischen Grundlagenprobleme der Soziologie bearbeitet gemacht und zugleich zumindest erste Bausteine zu einer Einführung in die Geschichte des soziologischen Denkens vermittelt werden.

Literatur:

067700 Grundkurs Soziologie (Vorlesung) *Eickelpasch, R.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; M.A.: G 1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Dipl.-Geogr.:
G ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002

067920 Technologische Formation: Die Stellung des Menschen im Kosmos - Gottes Wille und das Maschinengewehr *Hülsmann, B.*
 M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ;
 LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
 B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
 B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
 13.10.09 - 02.02.10, Di 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wir beginnen bei Max Scheler und enden bei den „Memen“, den Ameisen oder Bienen und den hochinteressanten Beobachtungen am denkenden menschlichen Hirn. Die Soziologie hat sich traditionell um die „Sonderstellung des Menschen im Kosmos“ gesorgt und je „wissenschaftlicher“ wir der Frage begegnen, je mehr Empirie und Technik uns die Ergebnisse diktieren, je merkwürdiger sind die Mutmaßungen, zu denen sie uns verleiten.

Wenn wir die Analyse unseres wissenschaftlichen und damit auch technischen Erkenntnisprozesses ins Zentrum unserer Reflexion stellen, wird schnell klar, dass Technik Ergebnisse produziert, die uns ermöglichen, die Natur und den Menschen zu beherrschen, indem wir ihn den Standards unserer Messinstrumente unterwerfen (das gilt beim Körpergewicht ebenso wie bei der Intelligenz oder der Lesekompetenz).

Doch Instrumente und Standards sind wie das Maschinengewehr im Klassenkampf: sie bescheren der „technischen Problemlösung“ einen „Phyrussieg“, einen Sieg, der nahe legt, das Problem zu vertagen, bis zureichend Daten erhoben sind.

Zudem suchen wir an der falschen Stelle oder in der falschen Weise, denn wenn wir nach einem „sozialen Tatbestand“ suchen, suchen wir nach einem „Zusammenhang“ nicht nach einem „Objekt“. Ein Zusammenhang aber ist organisierbar, ist über Instrumente, Zeit und Kooperationsformen steuerbar und kann in Ritualen zum Standard werden (wie die Begrüßung oder das Diplom). Dieser neuen Form der „Turbo - Tradition“ gilt es den Weg zu verlegen. Diese Tradition ist eine Inszenierung der Medien, die Autorität behauptet und auf Grund ihrer technischen Ausstattung, in der Lage ist, selbst entwickelte Rituale und Szenarien als „Kultur“ zu behaupten.

Bemerkung:

Literatur:

Scheler

Blackmore

Dawkins

Hölldobler

Weber

Flusser

Vorurteile

Fleck

Durkheim

068310 "...and What is Sociology? An Introduction" *Friedrich, M.*
 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; ESL C ;
 B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
 B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G
 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych:
 G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; LA Berufsk.: M1
 14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

So you think about taking an English language introductory Sociology course? Congratulations and welcome! You are ahead of your time since you are aware of how important it is to get acquainted with the ways sociologists look at something well known to all of us: Our everyday world and the society we live in. You also understand how important it is to communicate in English, to exercise your ability to speak and write in English and to acquire a discipline-specific terminology in a foreign language.

068343 Soziologische Theorien über Macht und Gewalt in der Moderne *Schindler, R.*
 Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
 ESL C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; Sowi (SI/SII) G: B

2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Gewalt ist ein stetes Element der Moderne. An ihrem Beginn richteten sich Hoffnungen noch darauf, dass eine am internationalen Handel orientierte Welt dem Krieg entsagen würde. Nach einem Jahrhundert der Weltkriege entzündete sich diese Hoffnung nach dem Ende des Kalten Krieges neu - und wurde wieder enttäuscht. Ist staatliche Macht ohne Gewalt nicht möglich? Ist ein gewaltfreier Machtbegriff, wie er von Hannah Arendt vorgelegt wurde, eine politische Utopie? Kann die Soziologie nicht anders, als auf den Spuren von Max Weber zu wandeln, und Macht in eins mit Gewalt zu setzen? Wir werden die soziologische Theorie von Max Weber bis hin zu Niklas Luhmann, Jürgen Habermas und Anthony Giddens daraufhin befragen.

In diesem Seminar werden wir zweitens die Ursachen der Gewalt in der Moderne diskutieren. Dabei werden wir die Formen der Gewalt in den unterschiedlichen funktionalen Teilsystemen moderner Gesellschaften untersuchen. Ökonomische Ursachen von Gewalt zwischen Staaten, soziologische Anthropologie der Gewalt, Gewalt in Familien, Gewalt im Sport, staatliche Strafgewalt, Gewalt in den Medien (von „Tom und Jerry“ bis zu Ego-Shooter-Spielen) sowie Gewalt und Religion werden erörtert werden. Abschließend werden wir dann die Frage nach dem Bezug von Macht und Gewalt vertiefen.

Bemerkung:
Literatur:

Foucault, Michel (1979) Überwachen und Strafen, Frankfurt/M.; Fuchs, Peter (2004), Das System Terror, Bielefeld; Imbusch, Peter (2005), Moderne und Gewalt, Wiesbaden; Luhmann, Niklas (1988), Macht, Stuttgart.

DG5: B

067768 Kritische Bildungssoziologie (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; EW: G ; C ; Sowi
(SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ;
Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Unterrichtsf. Päd.
SII: C 1 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

In der Vorlesung wird die gegenwärtige Bildungsforschung aus soziologischer Perspektive kritisch durchleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsprozesse überhaupt thematisiert und bewertet werden, welche Engführungen des Bildungsbegriffs und von Bildungsprozessen dabei entstehen und wie jene Bildungsprozesse in den Blick geraten können, die ausgeblendet werden. Dazu wird auf aktuelle Studien und bildungspolitische Konzepte Bezug genommen.

Bemerkung:
Literatur:

DG5: C

067806 Gewaltverhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Praktische Philosophie
(C3) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; ESL C ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht, die eine generelle Zunahme von Gewalthandlungen vor allem für die Schulen unterstellen. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von

Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u. a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067810 Jugendkulturen im Wandel der Zeit - vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart *Heimken, N.*
Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ; Dipl. Päd. Modul
DG5 E ; Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ;
B-KJ(HRGe)Sozi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. Es wird zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auch in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

067920 Technologische Formation: Die Stellung des Menschen im Kosmos - Gottes Wille und das Maschinengewehr *Hülsmann, B.*
M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ;
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wir beginnen bei Max Scheler und enden bei den „Memen“, den Ameisen oder Bienen und den hochinteressanten Beobachtungen am denkenden menschlichen Hirn. Die Soziologie hat sich traditionell um die „Sonderstellung des Menschen im Kosmos“ gesorgt und je „wissenschaftlicher“ wir der Frage begegnen, je mehr Empirie und Technik uns die Ergebnisse diktieren, je merkwürdiger sind die Mutmaßungen, zu denen sie uns verleiten.

Wenn wir die Analyse unseres wissenschaftlichen und damit auch technischen Erkenntnisprozesses ins Zentrum unserer Reflexion stellen, wird schnell klar, dass Technik Ergebnisse produziert, die uns ermöglichen, die Natur und den Menschen zu beherrschen, indem wir ihn den Standards unserer Messinstrumente unterwerfen (das gilt beim Körpergewicht ebenso wie bei der Intelligenz oder der Lesekompetenz).

Doch Instrumente und Standards sind wie das Maschinengewehr im Klassenkampf: sie bescheren der „technischen Problemlösung“ einen „Phyrrussieg“, einen Sieg, der nahe legt, das Problem zu vertagen, bis zureichend Daten erhoben sind.

Zudem suchen wir an der falschen Stelle oder in der falschen Weise, denn wenn wir nach einem „sozialen Tatbestand“ suchen, suchen wir nach einem „Zusammenhang“ nicht nach einem „Objekt“. Ein Zusammenhang aber ist organisierbar, ist über Instrumente, Zeit und Kooperationsformen steuerbar und kann in Ritualen zum Standard werden (wie die Begrüßung oder das Diplom). Dieser neuen Form der „Turbo - Tradition“ gilt es den Weg zu verlegen. Diese Tradition ist eine Inszenierung der Medien, die Autorität behauptet und auf Grund ihrer technischen Ausstattung, in der Lage ist, selbst entwickelte Rituale und Szenarien als „Kultur“ zu behaupten.

Bemerkung:

Literatur:

Scheler

Blackmore

Dawkins

Hölldobler

Weber

Flusser

Vorurteile

Fleck

Durkheim

068032 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*
; B-KJ(EW): KiJu.2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ;
ESL D ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ;
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
16.10.09 - 05.02.10, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

DG5: D

068233 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA *Softic, D.*
Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; EW: G: C ; Dipl.
Päd. Modul DG5 D ; EW: G: D ; Sowi (SI/SII) G:
B 3 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

DG5: E

067810 Jugendkulturen im Wandel der Zeit - vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart *Heimken, N.*
Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ; Dipl. Päd. Modul
DG5 E ; Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C ; Unterrichts-f. Päd. SII: C 4
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. Es wird zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auch in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

067969 Instrumentierung des Alltags. Die Dinge, das Geld und der Preis. Symbole und die verborgenen Kosten der "Kultur" *Hülsmann, B.*
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl.-Psych: G ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; ESL C
15.10.09 - 04.02.10, Do 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Wir gehen aus von Simmels Analyse des Geldes und greifen mit ihm den Zusammenhang von Geld und Konsum auf. Wir aktualisieren diese Analyse im Sinne der Alltagsästhetischen Paradigmata und stellen die Frage nicht nach den Kosten der Kultur sondern nach den kulturellen Bedingungen des Alltagskonsums. Das führt zu einigen Überlegungen, die die modernen Formen der gesellschaftlichen Steuerung betreffen, die immer stärker und systematischer auf die manipulative Macht der Instrumente und Dinge zurückgreift. So entpuppt sich „Kultur“ als ein Schlüssel zu den instrumentellen Varianten unseres modernen Alltags, die zumindest der kulturellen Verführung der Medien bedürfen, um überhaupt kommuniziert zu werden. Akzeptiert man die Präsenz der Kultur auch im trivialen Szenario eines Werbespots, werden die Kosten der Kultur sehr transparent als Kosten der Bewerbung eines alltäglichen Lebensstils, der zunehmend ohne mediale Darstellung und Präsentation nicht mehr denkbar ist. So erscheint der Preis der Kultur (und damit auch der Preis unserer von zunehmenden Sparzwängen bedrohten Kulturszenen) als Werbekosten eines Lebensstils, dem es immer direkter darauf ankommt, konfliktfreie Szenarien der Trivialitäten des Alltags zu präsentieren, um der pazifizierenden Wirkung vorurteilsvoller Vorbilder willen.

Wie das Proletariat in bekümmelter Sozialpartnerschaft zum Prekariat umarmt und umgestaltet wurde, so entpuppen sich die „notwendigen“ Dinge des Alltags als Instrumente der schleichenden Enteignung unserer Alltagskompetenz und unserer Zeit.

Im Penny Shop wird der Klassenkampf als „Paint-ball“ Version einer Schnäppchenjagd aufgezogen und Partizipation im Sinne des dreigliedrigen Schulsystems kultiviert, das uns denken lehrt, dass wir immer schon unsere Chancen gehabt und unschuldig schuldig - sie nie genutzt haben.

Literatur:

Bourdieu Klassenkampf als Kampf um Klassifizierung

068028 Ökologie und Umwelt im Sozialen *Kunze, I.*
Praktische Philosophie (C2) ; Dipl. Päd. Modul
DG5 E ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G
; B-Kommunikationswissenschaften: M2
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;

B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Wir wollen uns verschiedene aktuelle sozialwissenschaftliche Erklärungsmodelle ansehen, die Umwelt thematisieren oder Ökologie-Konzepte auf die soziale Welt anwenden. Dabei werfen wir neben umweltsoziologischen auch einen Blick auf sozialpsychologische wie sozialgeographische Ansätze. Welche Funktionen und Rollen nimmt Umwelt für Gesellschaften und Gemeinschaften ein oder inwieweit beeinflusst sie gesellschaftliche Entwicklungen? Die theoretischen Ansätze wollen wir anhand von Praxisbeispielen anschaulich diskutieren.

DH2: A

067681 Klassische Studien der Wirtschaftssoziologie (mit *Bührmann, A. D.*
methodischem Schwerpunkt)
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom.
; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Im Zentrum des Seminars stehen klassischen Studien der Wirtschaftssoziologie, wie etwa Georg Simmels Überlegungen zum Geld, Emil Durkheims Studie zur Arbeitsteilung und Max Webers Arbeiten zum Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. Die genannten Studien (und einige andere mehr) werden in ihrem historischen Entstehungskontext zunächst vorgestellt und dann auf ihre Relevanz für eine Neue Wirtschaftssoziologie befragt. So soll der theoretische Hintergrund einer derzeit sich formierenden Neuen Wirtschaftssoziologie (zumindest in Ansätzen) ausgeleuchtet werden.

Bemerkung:

067700 Prekäres Unternehmertum. Unsicherheiten von *Bührmann, A. D.*
selbstständiger Erwerbstätigkeit und Unternehmensgründung
(MMA1)
M.A.: H 1 ; M.A.: H 3 ; MMA 1 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Unternehmertum erlebt eine Renaissance, weil es unter flexibilisierten Erwerbsbedingungen und in unsicheren Marktconstellationen wirtschaftlichen Erfolg verspricht. Selbstständige Erwerbsarbeit gewinnt an Bedeutung als Alternative zu abhängiger Beschäftigung und Entrepreneurship wird zum Leitbild eines ökonomischen Handelns, das auf die Veränderungen der Märkte rasch zu reagieren verspricht. Die Bewältigung der Kontingenz flexibler Märkte hat aber auch ihren Preis: Bei selbstständigen Unternehmerinnen und Unternehmern verbleibt ein erhebliches Risiko. Erfolg stellt sich meist erst nach intensiven Anstrengungen und längeren Durststrecken ein - oft bleibt er allerdings auch ganz aus. Unternehmertum ist bis zu dem Zeitpunkt, da ausreichend Kapital für eine dauerhafte Absicherung angespart ist, eine prekäre Erwerbsform. Die unterschiedlichen Formen und Möglichkeiten der Bewältigung dieser wirtschaftlichen Risikolage und ihrer sozialen Konsequenzen stehen im Zentrum des Seminars: Welche Formen prekären Unternehmertums lassen sich beobachten? Wie erleben Erwerbstätige dieses prekäre Unternehmertum? Welche Risiken sehen sie für sich und welche Chancen versuchen sie zu nutzen? Welche sozialen und ökonomischen Entwicklungen tragen zur Prekarisierung unternehmerischen Handelns bei und welche arbeits- und wirtschaftspolitischen Konsequenzen zeichnen sich ab? Und schließlich: Welche theoretischen und methodischen Konsequenzen impliziert die Erforschung dieser Fragen für die Soziologie?

068381 "Die Welt wird Stadt!" Einführung in die Stadt- und *Gude, P.*
Raumsoziologie (1) (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom. ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 1 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die soziologische Befassung mit der Stadt hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Seit 2007 lebt die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Schon 2015 wird es weltweit 60 Megacities geben, in denen mehr als 700 Millionen Menschen zu Hause sein werden. Die von der Stadtsoziologie in den Blick genommenen Raumbezüge eröffnen wichtige Zugänge zum urbanen Leben der globalisierten (Post-) Moderne. Ziel des Seminar ist es, die Stadt mit ihren eigenen Spielregeln vorzustellen, genauer ihre materiellen, ethnischen und geschlechtsbezogenen Trennlinien und vielfältigen Vergemeinschaftungsprozessen, aber auch den sich daraus ergebenden

Identitätsproblemen nachzugehen. In einem wissenschaftlich-geschichtlichen Abriss wird die Entwicklung des soziologischen Denkens über die Stadt dargestellt, beginnend mit Marx, Weber und Simmel über Benjamin, Chicago school, Lefebvre bis hin zu den aktuellen Debatten der Los Angeles school, Sennet und Bourdieu. Thematische Zugänge sind die Stadt in der Moderne, die Grenzen des Urbanen, Postmoderne Urbanität, die überwachte Stadt, U-Cities, New urban wars, failed cities und die Stadt als Diskurs. Ausführlich thematisiert werden die feministische Perspektive auf die Stadt und Mega-Städte bzw. die urbane Globalität, da diese Themen die Stadtsoziologie vor neue Herausforderungen stellt. Zukünftige ergänzende Seminare sollen den kritischen Blick weiter schärfen auf die Thematiken der (europäisch-amerikanischen) schrumpfenden Städte, der (vornehmlich asiatischen) wachsenden Städte sowie Jugend- und Musikkulturen in globalisierten Städten.

Literatur:

Eckardt (2004): Soziologie der Stadt, Bielefeld / Martina Löw (2008): Soziologie der Städte, Frankfurt/M / Dies. u.a. (2007): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie, Opladen

067988 Projektforschung. Der Wetterbericht - oder wie man Natur zu einem Datenset einiger Instrumente zur reduzieren sucht (Methoden II) *Hülsmann, B.*
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Prom. ; M.A.: H 2 ;
B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; LA Berufsk.:
M4
14.10.09 - 03.02.10, Mi 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Eine soziologische Analyse der aktuellen Form der Konsensbildung über die Beschreibung und Beschaffenheit des Wetters führt zur Analyse der Rolle der Instrumente und der Messverfahren in den modernen Sozial- und Naturwissenschaften. Wir lernen, wie unser Alltag sich langsam und kaum merklich von unserer Alltagserfahrung absetzt und wie wir uns zunehmend Erfahrungen und Sichtweisen aneignen / sie übernehmen, die weit weg von unserem Fühlen und Wahrnehmen angesiedelt sind und aus einer gewaltigen vergesellschaftlichten Anstrengung stammen, sich immer mehr und immer direkter eines so trivialen Phänomens wie des Wetters versichern und die uns suggerieren, wir könnten es beherrschen, indem wir es aus technischen Räumen ausklammern (vom Auto bis zur Bodenheizung).

Zugleich identifizieren wir ganz naiv die „Natur“ mit den beobachteten Phänomenen und entwickeln so eine immer sicherer werdende Gewissheit von der Komplexität und instrumentellen „Beherrschbarkeit“ von Natur, die flugs in der politischen Stilisierung der Legitimation von Alltagshandeln endet.

So lernen wir, Segmente des Wetters zu beobachten, auf andere Segmente zu reagieren, indem wir das eigene „Klima“ über eigene Räume schaffen („Malls“).

Literatur:

Teutoburger Wald

067916 Die Geräusche der Gesellschaft. Über die akustische Struktur des sozialen Raums (mit methodischem Schwerpunkt) *Hüppe, E.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M8
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Soziales Leben führt einen akustischen Raum mit sich, der ebenso mannigfaltig beschaffen ist wie die Gesellschaft, die ihn hervorbringt. Wie wird Raum durch Geräusche, Klänge und Musik konstituiert, welche Rolle kommt den Medien bzw. Medientechnologien, dem Verkehr und anderen Alltagsprozessen dabei zu? Wann ist Lärm eigentlich Lärm, und für wen? Erörtert werden spezifische Klangprofile von Kulturen, Orten, Situationen, Gegenständen (Sounddesign), Musikstile und sozialen Gruppen als Identitätsmerkmal. Im Zuge dieser Untersuchungen werden Probleme erkennbar, die weitere Fragen nach der Handhabung bzw. Konstruktion von Interdisziplinarität, insbesondere in der musiksoziologischen Forschung aufwerfen.

Literatur:

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): Sonic experience. A guide to everyday sounds, Montreal 2006.

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): A l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonore, Marseille 1995. (Französische Originalausgabe)

Balaÿ, Olivier: L'espace sonore de la ville au XIXe siècle, Grenoble 2003.

Corbin, Alain: Les cloches de la terre. Paysage sonore et culture sensible dans les campagnes au XIXe siècle, Paris 1994.

Lessing, Theodor: Der Lärm. Eine Kampfschrift gegen die Geräusche unsere Lebens, Wiesbaden 1908.

Löw, Martina: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001.

Löw, Martina / Krusche, Jürgen: Der Raum der Stadt. Raumtheorien zwischen Architektur, Soziologie, Kunst und Philosophie in Japan und im Westen, Marburg 2008.

Schafer, R. Murray: The Tuning of the World, Toronto 1977.

Segeberg, Harro / Schätzlein, Frank: Sound, Marburg 2002.

DH2: B

067720 Religion und Religiosität bei Jugendlichen: Religiöse Zugänge in einer spezifischen, sozial konstruierten Lebenslaufphase (mit methodischem Schwerpunkt) *Friedrichs, N. F.*
M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9
14.10.09 - 03.02.10, Mi 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

In welchem Verhältnis stehen Jugendliche zu 'Religion' und 'Religiösem'? Ist 'Religion' für sie kein Thema (mehr), wie viele empirische Arbeiten (z.B. die Shell Jugendstudien) seit Jahren propagieren, oder lassen sich auch in einer scheinbar scientistisch geprägten Welt religiöse Bedürfnisse identifizieren? Und wenn ja, welche Kriterien führen dazu, diese Phänomene als 'religiös' bzw. 'nicht-religiös' zu charakterisieren? Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung soll auf der kritischen Reflexion ausgewählter empirischer Untersuchungen zum Thema „Jugend und Religion“ hinsichtlich ihrer theoretischen Konzeption des Religionsbegriffs sowie ihrer methodischen Umsetzung liegen. Dabei gilt es vorab zu thematisieren, was aus soziologischer Perspektive überhaupt mit dem Begriff 'Jugend' als *sozialer Konstruktion* beschrieben werden kann.

Literatur:

Die jeweils zu den einzelnen Sitzungen vorzubereitende Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

067940 Modell und Prognose. Den Lifestyle erfinden und die Rolle der Ästhetik in Wissenschaft und Technik. Zu einer Theorie der Zyklen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Praktische Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; Sowi (SI/SII) H: B
2
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wie das „Schöne“, als das „Wahre“ gedacht wird bereitete schon den alten Philosophen Vergnügen. Wenn wir uns heute um alltagsästhetische Fragen kümmern, haben wir nicht mehr nur den naiven Zugriff der Beschreibung und Beobachtung. Die aufgeregte Diskussion um die Wert- und Interessenfreiheit der empirischen Forschung ist der Analyse einer „Wirkungsforschung“ gewichen, die wissen will, wie gesellschaftlich Fakten und Zusammenhänge hergestellt werden können, nicht nur, wie sie sich „darstellen“.

Und wenn ich Interesse daran habe, Zusammenhänge verlässlich zu organisieren, greift der Kreis der Interessenten gern und oft auf „natürliche“ Zyklen zurück. Natur und die eigene Physis lehren, dass nichts ewig währt. Die Lebenszyklen sind wie die Mond- und Menstruationsphasen Metaphern der Regelmäßigkeit, die ein willkommenes Vorbild bieten, wenn es gilt, Prozesse zu organisieren.

Bemerkung:

Literatur:

Triz

Konjunkturzyklen

Mäuse / Eulenzyklen

Hundertjähriger Kalender

068362 Der soziologische Beobachter im Gehirn. Zum *Nikolow, E.*
kritischen Verhältnis von Soziologie und kognitiven
Neurowissenschaften (mit methodischem Schwerpunkt)
ESL D ; Sowi (SI/SII) H: B 4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ;
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ;
LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8
14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die Wechselwirkung, die zwischen Individuum und Gesellschaft vermutet wird und die damit verbundene Diskussion um den Vorrang des jeweiligen Pols innerhalb der verschiedenen Theorien, ist eines der Kernprobleme der soziologischen Forschung. Im Verlauf seines Lebens muss der Mensch sich auf die Anforderungen seiner materiellen und seiner sozialen Umwelt einstellen und gleichzeitig die Repräsentation seines Selbst gewährleisten. Diesem Verhältnis wird eine dauernde Diskrepanz unterstellt, deren Quelle ein reziproker Austausch zwischen innerer und äußerer Struktur ist. Ob und wie die Eindrücke der Welt subjektiv verarbeitet werden, wird geisteswissenschaftlich anhand von entäußerten Akten wie Handlungen, Entscheidungsfindungen und sprachlichen Aussagen interpretiert. Neurowissenschaftlich wird die Interpretation menschlichen Denkens auf ihre physische Basis untersucht und kausal gedeutet.

Wie die Problemanalyse und Reflektion zu einem Thema oder Themenkomplex aussehen kann, wird hier im Vergleich der kontrastreichen Ergebnisse von Sozialisationsforschung und kognitiven Neurowissenschaften nachvollzogen. Dabei werden zwei Erkenntnisse angestrebt: Zum Einen die inhaltliche Erarbeitung der Themen an sich; zum Anderen die Schulung des soziologischen Blicks in Form kritischer Auseinandersetzung. Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt und setzt die Bereitschaft zur intensiven Bearbeitung der Texte voraus. Es wendet sich besonders an die Studierenden, die der theoretischen Arbeit bisher wenig abgewinnen konnten. Es soll in das Lesen abstrakter Texte eingeführt werden, so dass sie (hoffentlich) ihre abschreckende Wirkung und das Image der Langeweile verlieren.

Bemerkung:

Literatur:

Vierkant, Tillmann (2008)(Hg.): Willenshandlungen. Zur Natur und Kultur der Selbststeuerung. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

068396 Mythos Wissensgesellschaft (MMA3 Pflichtveranstaltung) *Bühmann, A. D.*
ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; MMA 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit einiger Zeit können in modernen Gesellschaften rasante Entwicklungen in den Informationstechnologien, eine enorme Expansion der Medien und die Informationalisierung der Lebenswelten diagnostiziert werden. Es heißt in einschlägigen Studien, dass Information zum Rohstoff und zugleich Antriebsmotor von Wirtschaft und Gesellschaft geworden ist oder gerade wird. Deshalb spricht man auch von einem gesellschaftlichen Wandel hin zur Informations- bzw. Wissensgesellschaft. Im Seminar werden die klassischen Diagnosen diskutiert, die damit verbundenen soziologischen Denkstrukturen rekonstruiert und aktuelle Debatten über den Mythos Wissensgesellschaft im Kontext konkurrierender Gegenwartsdiagnosen debattiert.

Literatur:

DH2: C

068339 Rock'n Roll. Männer im Rock und Rollenwandel. Zur *Schindler, R.*
Soziologie der Geschlechtsidentität des Mannes (mit
methodischem Schwerpunkt)
Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; Sowi (SI/SII) H: B 3
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9
; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; M.A.: H 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Männer zeigen sich im Rock. Männer schminken sich. Männer tragen Handtaschen. Nicht nur auf internationalen Modenschauen sind Männer im Rock zu sehen. In der von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebenen Klassifikation der Krankheiten geraten Männer im Rock in die Nähe von ICD-10 F 64.1 (Dual-Role-Transvestism). Ihr Selbstkonzept ist ein anderes. Mit dem Crossdressing fordern sie eine Gleichberechtigung in der Mode ein.

Männer, die sich nicht dem Crossdressing anschließen, machen Gebrauch von Schminke oder tragen Handtaschen - und erschließen sich so als feminin bezeichnete Weisen. Schließlich entdecken immer mehr Männer, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch sie selbst betrifft. Die steigende Zahl der Männer in Elternzeit ist hier ein Indiz. In unserem Lehrforschungsprojekt wollen wir untersuchen, ob die Moderne unter solchen Vorzeichen in eine androgyne Zukunft unterwegs ist - und ob die männliche Herrschaft bröckelt, von der Pierre Bourdieu in seinem bekannten Essay geschrieben hat. Die soziologische Theorie der Geschlechtskonstruktion wie von Stefan Hirschauer, Angelika Wetterer, Regine Gildemeister u.a. entwickelt wird, soll uns beim Verstehen des Rollenwandels von Männern weiterhelfen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1998), Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Hirschauer, Stefan (1993), Die soziale Konstruktion der Transsexualität. Über die Medizin und den Geschlechtswechsel, Frankfurt/M.; Goffmann, Erving (1994), Interaktion und Geschlecht, Frankfurt/M.; Heintz., Bettina (2001), Geschlecht als Unordnungsprinzip. Entwicklung und Perspektiven der Geschlechtersoziologie, Opladen.; Kessler, Suzanne J./Wendy McKenna (1978), Gender. An Ethnomethodological Approach, New York; Wetterer, Angelika (Hg.) (2008), Geschlechterwissen und soziale Praxis

:
theoretische Zugänge - empirische Erträge, Königstein/Taunus.

067720 Religion und Religiosität bei Jugendlichen: Religiöse Zugänge in einer spezifischen, sozial konstruierten Lebenslaufphase (mit methodischem Schwerpunkt) *Friedrichs, N. F.*
M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA
Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M9
14.10.09 - 03.02.10, Mi 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

In welchem Verhältnis stehen Jugendliche zu 'Religion' und 'Religiösem'? Ist 'Religion' für sie kein Thema (mehr), wie viele empirische Arbeiten (z.B. die Shell Jugendstudien) seit Jahren propagieren, oder lassen sich auch in einer scheinbar scientistisch geprägten Welt religiöse Bedürfnisse identifizieren? Und wenn ja, welche Kriterien führen dazu, diese Phänomene als 'religiös' bzw. 'nicht-religiös' zu charakterisieren? Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung soll auf der kritischen Reflexion ausgewählter empirischer Untersuchungen zum Thema „Jugend und Religion“ hinsichtlich ihrer theoretischen Konzeption des Religionsbegriffs sowie ihrer methodischen Umsetzung liegen. Dabei gilt es vorab zu thematisieren, was aus soziologischer Perspektive überhaupt mit dem Begriff 'Jugend' als

sozialer Konstruktion
beschrieben werden kann.

Literatur:

Die jeweils zu den einzelnen Sitzungen vorzubereitende Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

067973 Jenseits der Dogmatik. Alter, Autorität und Erfahrung. Die kulturelle Rekonstruktion von Naivität als Wissen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ;
LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 109 Sch 6

Eines unserer Probleme ist, dass die Welt immer „unerzählbarer“ wird - und das, je mehr in ihr gezählt wird. Das ist im Grunde ein Plädoyer für das Vorurteil. Die These, wir könnten nur Zusammenhänge zu kennen, die stets erzählte Geschichten sind und deren Empirie sich in der Erzählbarkeit der Geschichten spiegelt ist zugleich ein Lob der Einfachheit.

Nach allem, was wir unserer Kultur an Rationalität und Erfahrung zugemutet haben, werden wir stets wieder darauf zurückgeworfen, dass immer dann eine Geschichte, eine Aussage, her muss, wenn ein Zusammenhang zu beschreiben ist, damit er „vergesellschaftet“ werden kann: d.h. dass

er in der einen oder anderen Weise über Sprache, Musik oder Bild als identischer Zusammenhang dargestellt werden können muss, die sich dazu eignet, organisiert zu werden - oder zumindest in eine bürokratische Form so geäußert werden, dass Zustimmung oder Ablehnung quantifizierbar werden.

Die moderne Suche Geschichten ist nichts anderes als der Versuch, uns unserer Geschichte zu versichern. Das ist einerseits ein Ausdruck des Wunsches, dass wir so der Logik unseres Handelns auf die Spur kommen könnten, andererseits ist es auch der Wunsch nach Vorhersehbarkeit und der Vermeidung des Neuen. Doch diese Vermutung der Bedrohung lässt die Suche nach Innovationen explodieren. Doch nicht die Erkenntnis und die Kenntnis des Anderen bedroht unsere Kultur sondern die mediale „Kultivierung des Trivialen“.

Literatur:

Simmel / Fremde

Flusser Subjekt / Projekt

DH2: D

067658 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt) *Ahlemeyer, H. W.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Praktische Philosophie (C3)
; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6
09.10.09, Fr 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Block+SaSo, 18.12.09 - 19.12.09, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Block+SaSo, 05.02.10 - 06.02.10, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Mit den turbulenten Veränderungen der letzten zwölf Monate ist Führung - in der Gesellschaft wie in den Unternehmen - mehr denn je aufgerufen, sich selbst auf den Prüfstand zu stellen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen an die Praxis von Führung zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die völlig neuartigen Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen aber einseitig-hierarchische Formen von Führung obsolet denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Blockveranstaltung: zu den angegebenen Daten

9.10.2009, 9-18h

18./19.12., 9-18h

5./6.2.2010, 9-18h

067662 Von der Frauenförderung zum Diversity Management - *Ahlers, S.*
Konzepte der Gleichstellungspolitik auf dem Prüfstand *Bührmann, A. D.*
(MMA2)
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; MMA 2 ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych.: H ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E
Einzel, 13.11.09, Fr 11-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Einzel, 08.01.10, Fr 11-20, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Einzel, 09.01.10, Sa 09-17, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Seit einigen Jahren existieren unterschiedliche Konzepte bzw. Strategien zur Gleichstellungspolitik. Setzte sich seit den 1970er Jahren die Frauenbewegung zuerst für die Frauenförderung ein, so galt ab Ende der 1990er Jahren dem Gender Mainstreaming die Aufmerksamkeit im Diskurs. Dies scheint sich nun seit einiger Zeit mit dem Auftauchen des Diversity Management zu verändern. In diesem Seminar sollen die theoretischen Konzeptionen, die historischen Hintergründe aber auch die möglichen (Aus-)Wirkungen dieser unterschiedlichen Konzeptionen ausgehend von empirisch-praktischen Studien diskutiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob und wenn inwiefern diese Konzepte zur Gleichstellung beitragen.

067715 Cultural Turn: Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien *Eickelpasch, R.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; MMA 2 ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E
14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden.

Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kulturosoziologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Stephan Moebius: Kultur, Bielefeld 2009, transcript

067768 Soziales Zusammenleben in Zeiten radikalen Wandels. *Grundmann, M.*
Das Beispiel der Transition Town Bewegung (MMA1
Pflichtveranstaltung)
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; MMA 1
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die sich anbahnende weltweite ökologische und ökonomische Krise erfordert ein Nachdenken darüber, wie Menschen in Zukunft ihr Zusammenleben organisieren und gestalten können. Diese Frage steht auch im Zentrum der Transitiontown Bewegung, in der vor allem nachhaltige regionale Lebensmodelle erprobt werden. Diese Projekte resultieren aus der Einsicht, dass die Knappheit fossiler Energiequellen Formen der Lebensmittel- und Energieproduktion sowie des Wirtschaftens erforderlich machen, die stärker auf gemeinschaftliche denn individualistische (und letztlich kapitalistisch organisierte Markt- und Vergesellschaftungsprozesse) abzielen. Wir werden diese Bewegung aus soziologischer Perspektive analysieren und Modelle für ein „Krisenmanagement“ erarbeiten.

068305 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.*
Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Prom. ; M.A.:
H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ;
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LB SU: H:
C 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7
26.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S580

Das Seminar Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ist als Vorbereitung für einen Einsatz von Studierenden vorwiegend in internationalen und binationalen Workcamps in Namibia und Simbabwe konzipiert. Diese möglichen Auslandsaufenthalte werden in den Sommersemesterferien im Zeit von Mitte Juli bis Ende September 2010 stattfinden.

Aus dem Seminar heraus wird die Bildung von Gruppen der Seminarteilnehmer für die jeweiligen Länder und Workcampprojekte angestrebt. In diesen Gruppen werden die Einsätze in den verschiedenen Workcamps/Projekten im Jahr 2010 konkret vorbereitet. Ab dem SoSe 2010 wird in den gebildeten Gruppen gearbeitet. Bei Praktika ist eine Einzelberatung seitens des Dozenten erforderlich.

In der ersten Seminarsitzung werden konkrete Informationen über die möglichen Projekte vorgestellt und der Aufbau und Ablauf des zweisemestrigen Gesamtkonzeptes erläutert. Verbindlich ist die vorherige schriftliche Anmeldung unter Angabe eventueller Vorerfahrungen und Vorkenntnisse zum Thema an Pfarrer Reinhold Hemker, MdB, Tannenweg 14, 48432 Rheine, e-mail: k.hemker@t-online.de Fax: 05975/305589.

Im Wintersemester wird zunächst in die Arbeit verschiedener NRO im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungszusammenarbeit eingeführt. Dabei wird das Prinzip der Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit in den entsprechenden Ressorts der Bundesregierung berücksichtigt. In diesem Kontext kommt den Instrumenten der zivilen Friedensarbeit im Sinne der Konfliktprävention und Versöhnungsarbeit ein besonderer Stellenwert zu. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang der Konkrete Friedensdienst des Landes NRW im Bereich des Solidarischen Lernens.

Folgender Themenplan ist vorgesehen:

1. Konzeption der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (Technische Zusammenarbeit und die Funktion der Durchführungorganisationen, Finanzielle Zusammenarbeit und die Funktion von Weltbank und IWF, Personelle Zusammenarbeit und Verwendungsmöglichkeiten von Fachkräften).
2. Die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen (Die Arbeit der Kirchlichen Werke, Solidaritätsarbeit in Aktionsgruppen).
3. Friedens- und Versöhnungsarbeit (Der Konkrete Friedensdienst, Der Zivile Friedensdienst, Solidarisches Lernen).
4. Zur Konzeption des interkulturellen Lernens (Internationale Begegnungen in Workcamps, Kulturarbeit als Instrument der EZ, Sportprojekte in Entwicklungsländern, Organisation von Sportverbänden).
5. Sektoren der Entwicklungszusammenarbeit (Armutsbekämpfungsstrategien am Beispiel des Programms 2015, Agrarreformen und Landverteilung, Welternährungsprogramm, Grundbildung unter Einbeziehung der Sporterziehung).
6. Nachhaltigkeitskonzepte im Rio-Nachfolgeprozess (Der Einsatz erneuerbarer Energie in der TZ, Die Lokale Agenda, Community-Development-Strategien in der Projektarbeit).
7. Bedingungen und Perspektiven von Good Governance (Menschenrechte und Migration, Gewalt und Rassismus am Beispiel des südlichen Afrika, Situation von Frauen und Empowerment).

Alle Themen werden für Referate und auf Wunsch auch für Hausarbeiten vergeben. Besondere Interessen an Spezialthemen können Berücksichtigung finden. Es wird die Erstellung von Thesenpapieren für die Behandlung in den Seminarsitzungen vorausgesetzt. Wünsche sollten vor Beginn des Seminars mitgeteilt werden, damit schon dann eine Absprache über inhaltliche und methodische Voraussetzungen erfolgen kann.

067787 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzel, 15.10.09, Do 18-20, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Frühjahrs-Befragung 2010 des Münster-Barometers wird zwei Themenschwerpunkte haben: Zum einen eine Nachlese der Kommunalwahl 2009, zum anderen aber auch ein Blick auf die bevorstehende Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2010. Neben der Erforschung der Gründe für die Wahlentscheide werden aber auch aktuelle lokale Themen aus Münster thematisiert und theoretische Modelle der empirischen Sozialforschung in der Praxis getestet werden. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. Da bisher noch kein endgültiger Termin für die Landtagwahl feststeht, steht der genaue Zeitraum der Blockveranstaltung noch nicht fest. Zurzeit planen wir mit dem Zeitraum vom 15. Februar bis 14. März 2010, der genaue Zeitplan und der endgültige Termin können Ende 2009 auf der Projekt-Homepage eingesehen werden (<http://barometer.uni-muenster.de>). Weitere Fragen werden bei der Vorbesprechung am 15. Oktober (18-20h, R. 519) geklärt.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)

- oder

alternativ

einen Seminarschein; entweder indem eine 15- bis 20-seitige Hausarbeit verfasst wird (H2/H3 bzw. 4 LP) oder indem ein Fragekomplex ausgearbeitet, ausgewertet, beim Auftraggeber präsentiert und dokumentiert wird (3 LP).

Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Anmeldung nur per Email direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Statistische und methodische Grundkenntnisse sind in diesem Seminar von Vorteil, jedoch keine Bedingung.

Literatur:

- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2008

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UTB 2007

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

067882 Globalisierung (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Globalisierung wird gemeinhin sowohl als Reizwort, denn auch als Chance begriffen. Was es mit der nationalstaatlichen Entgrenzung im Zeichen zunehmender Krisenhaftigkeit auf sich hat, welche Folgen von der weltweiten Vernetzung von Märkten, Technologien und Lebensformen zu erwarten sind und wie das Thema Globalisierung per Saldo sinnvoll in der Schule behandelt werden kann - all dies soll Gegenstand dieses Seminars sein. Hierzu zählt einerseits die Auseinandersetzung mit den Entstehungsbedingungen, Dimensionen und Folgen der Globalisierung, andererseits aber auch die Umsetzung des Themas im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Da in diesem Seminar zudem entsprechende didaktisch-methodische Modelle besprochen werden sollen, ist an eine mögliche Fortsetzung im SS 2010 gedacht.

Bemerkung:

Literatur:

Beck, U., Was ist Globalisierung?, Frankfurt 1998.

Safranski, R., Wieviel Globalisierung verträgt der Mensch? München 2003.

Seitz, K., Lernen für ein globales Zeitalter. Zur Neuorientierung der politischen Bildung in der postnationalen Konstellation, in: Butterwegge, Chr./Hentges, G. (Hrsg.), Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002, S. 45-58.

Stiglitz, J., Die Schatten der Globalisierung, Berlin 2002.

067973 Jenseits der Dogmatik. Alter, Autorität und Erfahrung. Die *Hülsmann, B.*
kulturelle Rekonstruktion von Naivität als Wissen (mit
methodischem Schwerpunkt)
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ;
LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 109 Sch 6

Eines unserer Probleme ist, dass die Welt immer „unerzählbarer“ wird - und das, je mehr in ihr gezählt wird. Das ist im Grunde ein Plädoyer für das Vorurteil. Die These, wir könnten nur Zusammenhänge zu kennen, die stets erzählte Geschichten sind und deren Empirie sich in der Erzählbarkeit der Geschichten spiegelt ist zugleich ein Lob der Einfalt.

Nach allem, was wir unserer Kultur an Rationalität und Erfahrung zugemutet haben, werden wir stets wieder darauf zurückgeworfen, dass immer dann eine Geschichte, eine Aussage, her muss, wenn ein Zusammenhang zu beschreiben ist, damit er „vergesellschaftet“ werden kann: d.h. dass er in der einen oder anderen Weise über Sprache, Musik oder Bild als identischer Zusammenhang dargestellt werden können muss, die sich dazu eignet, organisiert zu werden - oder zumindest in

eine bürokratische Form so geäußert werden, dass Zustimmung oder Ablehnung quantifizierbar werden.

Die moderne Suche Geschichten ist nichts anderes als der Versuch, uns unserer Geschichte zu versichern. Das ist einerseits ein Ausdruck des Wunsches, dass wir so der Logik unseres Handelns auf die Spur kommen könnten, andererseits ist es auch der Wunsch nach Vorhersehbarkeit und der Vermeidung des Neuen. Doch diese Vermutung der Bedrohung lässt die Suche nach Innovationen explodieren. Doch nicht die Erkenntnis und die Kenntnis des Anderen bedroht unsere Kultur sondern die mediale „Kultivierung des Trivialen“.

Literatur:

Simmel / Fremde

Flusser Subjekt / Projekt

068377 Konflikttheorien in den Sozial- und Kulturwissenschaften *Reuter, A.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Das Seminar soll einen Überblick über einschlägige sozial- und kulturwissenschaftliche Konflikttheorien vermitteln. Die Reichweite der erarbeiteten Theoriemodelle soll durch Analysen exemplarischer Konflikte überprüft werden. Der Schwerpunkt soll dabei auf aktuellen sozial- und vor allem religionskulturellen Konfliktfällen in Deutschland liegen, die über ihren unmittelbaren Entstehungskontext hinaus eine breitere gesellschaftliche Öffentlichkeit mobilisiert haben (zu denken ist etwa an den Streit um Moscheebauten, um konfessionellen christlichen oder islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen, die Kopfbedeckung muslimischer Schülerinnen oder Lehrerinnen, Kreuzfixe in öffentlichen Schulen u.a.); bei Interesse kann die empirische Perspektive auf den europäischen und auch außereuropäischen Kontext ausgedehnt werden.

Bemerkung:

Im Seminar sind aktive Mitarbeit und Referat verpflichtend.

Literatur:

Thorsten Bonnacker (Hg.), Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung, 4. Aufl., Wiesbaden 2008.

Weitere Literatur wird im Seminar besprochen.

068047 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
Praktische Philosophie (C2) ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; M.A.:
H 3 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ;
B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6
; Dipl. Päd. Modul DH2 D
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 100 Sch 3

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigste Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Für die Beantwortung dieser Fragen werden auch die Ergebnisse vergleichender empirischer Studien aus der Umfrageforschung wie Aufbruch I-II, C&R, EVS und ISSP verwendet.

Literatur:

- D. Pollack / I. Borowik / W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998

- M. Tomka / P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000

- I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

- P. M. Zulehner / M. Tomka / I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068271 Biopolitik (mit methodischem Schwerpunkt) *Wienold, H.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi
(SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M7
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Veranstaltung befasst sich mit theoretischen Zugängen, historischen Entwicklungen und aktuellen Fragen im Zusammenhang der Reproduktion von Bevölkerungen im Rahmen moderner Nationalstaaten und der internationalen Entwicklungspolitik.

Literatur:

Luc Boltanski, Soziologie der Abtreibung. Zur Lage des fötalen Lebens, Frankfurt am Main 2007

Barbara Duden, Der Frauenleib als öffentlicher Ort. Vom Missbrauch des Begriffs Leben, Frankfurt am Main 1991

Bettina Rainer, Bevölkerungswachstum als Katastrophe. Apokalypse und Unsterblichkeit, Münster 2005

Susanne Schultz, Hegemonie. Gouvernementalität. Biomacht. Reproduktive Risiken und die Transformation internationaler Bevölkerungspolitik, Münster 2006

068396 Mythos Wissensgesellschaft (MMA3 Pflichtveranstaltung) *Bühmann, A. D.*
ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; MMA 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit einiger Zeit können in modernen Gesellschaften rasante Entwicklungen in den Informationstechnologien, eine enorme Expansion der Medien und die Informationalisierung der Lebenswelten diagnostiziert werden. Es heißt in einschlägigen Studien, dass Information zum Rohstoff und zugleich Antriebsmotor von Wirtschaft und Gesellschaft geworden ist oder gerade wird. Deshalb spricht man auch von einem gesellschaftlichen Wandel hin zur Informations- bzw. Wissensgesellschaft. Im Seminar werden die klassischen Diagnosen diskutiert, die damit verbundenen soziologischen Denkstrukturen rekonstruiert und aktuelle Debatten über den Mythos Wissensgesellschaft im Kontext konkurrierender Gegenwartsdiagnosen debattiert.

Literatur:

DH2: E

067662 Von der Frauenförderung zum Diversity Management - *Ahlers, S.*
Konzepte der Gleichstellungspolitik auf dem Prüfstand *Bühmann, A. D.*
(MMA2)
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; MMA 2 ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E
Einzel, 13.11.09, Fr 11-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Einzel, 08.01.10, Fr 11-20, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Einzel, 09.01.10, Sa 09-17, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Seit einigen Jahren existieren unterschiedliche Konzepte bzw. Strategien zur Gleichstellungspolitik. Setzte sich seit den 1970er Jahren die Frauenbewegung zuerst für die Frauenförderung ein, so galt ab Ende der 1990er Jahren dem Gender Mainstreaming die Aufmerksamkeit im Diskurs. Dies scheint sich nun seit einiger Zeit mit dem Auftauchen des Diversity Management zu verändern. In diesem Seminar sollen die theoretischen Konzeptionen, die historischen Hintergründe aber auch die möglichen (Aus-)Wirkungen dieser unterschiedlichen

Konzeptionen ausgehend von empirisch-praktischen Studien diskutiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob und wenn inwiefern diese Konzepte zur Gleichstellung beitragen.

067700 Prekäres Unternehmertum. Unsicherheiten von *Bührmann, A. D.*
selbstständiger Erwerbstätigkeit und Unternehmensgründung
(MMA1)
M.A.: H 1 ; M.A.: H 3 ; MMA 1 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul
DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Unternehmertum erlebt eine Renaissance, weil es unter flexibilisierten Erwerbsbedingungen und in unsicheren Marktconstellationen wirtschaftlichen Erfolg verspricht. Selbstständige Erwerbsarbeit gewinnt an Bedeutung als Alternative zu abhängiger Beschäftigung und Entrepreneurship wird zum Leitbild eines ökonomischen Handelns, das auf die Veränderungen der Märkte rasch zu reagieren verspricht. Die Bewältigung der Kontingenz flexibler Märkte hat aber auch ihren Preis: Bei selbstständigen Unternehmerinnen und Unternehmern verbleibt ein erhebliches Risiko. Erfolg stellt sich meist erst nach intensiven Anstrengungen und längeren Durststrecken ein - oft bleibt er allerdings auch ganz aus. Unternehmertum ist bis zu dem Zeitpunkt, da ausreichend Kapital für eine dauerhafte Absicherung angespart ist, eine prekäre Erwerbsform. Die unterschiedlichen Formen und Möglichkeiten der Bewältigung dieser wirtschaftlichen Risikolage und ihrer sozialen Konsequenzen stehen im Zentrum des Seminars: Welche Formen prekären Unternehmertums lassen sich beobachten? Wie erleben Erwerbstätige dieses prekäre Unternehmertum? Welche Risiken sehen sie für sich und welche Chancen versuchen sie zu nutzen? Welche sozialen und ökonomischen Entwicklungen tragen zur Prekarisierung unternehmerischen Handelns bei und welche arbeits- und wirtschaftspolitischen Konsequenzen zeichnen sich ab? Und schließlich: Welche theoretischen und methodischen Konsequenzen impliziert die Erforschung dieser Fragen für die Soziologie?

067715 Cultural Turn: Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien *Eickelpasch, R.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; MMA 2 ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych.: H ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E
14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden.

Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kultursociologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Stephan Moebius: Kultur, Bielefeld 2009, transcript

067720 Religion und Religiosität bei Jugendlichen: Religiöse *Friedrichs, N. F.*
Zugänge in einer spezifischen, sozial konstruierten
Lebenslaufphase (mit methodischem Schwerpunkt)
M.A.: H 3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd.
Modul DH2 B ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA
Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M9
14.10.09 - 03.02.10, Mi 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

In welchem Verhältnis stehen Jugendliche zu 'Religion' und 'Religiösem'? Ist 'Religion' für sie kein Thema (mehr), wie viele empirische Arbeiten (z.B. die Shell Jugendstudien) seit Jahren propagieren, oder lassen sich auch in einer scheinbar scientistisch geprägten Welt religiöse Bedürfnisse identifizieren? Und wenn ja, welche Kriterien führen dazu, diese Phänomene als 'religiös' bzw. 'nicht-religiös' zu charakterisieren? Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung soll auf der kritischen Reflexion ausgewählter empirischer Untersuchungen zum Thema „Jugend und Religion“ hinsichtlich ihrer theoretischen Konzeption des Religionsbegriffs sowie ihrer methodischen Umsetzung liegen. Dabei gilt es vorab zu thematisieren, was aus soziologischer Perspektive überhaupt mit dem Begriff 'Jugend' als *sozialer Konstruktion*

beschrieben werden kann.

Literatur:

Die jeweils zu den einzelnen Sitzungen vorzubereitende Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

067768 Soziales Zusammenleben in Zeiten radikalen Wandels. *Grundmann, M.*
Das Beispiel der Transition Town Bewegung (MMA1
Pflichtveranstaltung)
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; MMA 1
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die sich anbahnende weltweite ökologische und ökonomische Krise erfordert ein Nachdenken darüber, wie Menschen in Zukunft ihr Zusammenleben organisieren und gestalten können. Diese Frage steht auch im Zentrum der Transitiontown Bewegung, in der vor allem nachhaltige regionale Lebensmodelle erprobt werden. Diese Projekte resultieren aus der Einsicht, dass die Knappheit fossiler Energiequellen Formen der Lebensmittel- und Energieproduktion sowie des Wirtschaftens erforderlich machen, die stärker auf gemeinschaftliche denn individualistische (und letztlich kapitalistisch organisierte Markt- und Vergesellschaftungsprozesse) abzielen. Wir werden diese Bewegung aus soziologischer Perspektive analysieren und Modelle für ein „Krisenmanagement“ erarbeiten.

068381 "Die Welt wird Stadt!" Einführung in die Stadt- und *Gude, P.*
Raumsoziologie (1) (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom. ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 1 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die soziologische Befassung mit der Stadt hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Seit 2007 lebt die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Schon 2015 wird es weltweit 60 Megacities geben, in denen mehr als 700 Millionen Menschen zu Hause sein werden. Die von der Stadtsoziologie in den Blick genommenen Raumbezüge eröffnen wichtige Zugänge zum urbanen Leben der globalisierten (Post-) Moderne. Ziel des Seminar ist es, die Stadt mit ihren eigenen Spielregeln vorzustellen, genauer ihre materiellen, ethnischen und geschlechtsbezogenen Trennlinien und vielfältigen Vergemeinschaftungsprozessen, aber auch den sich daraus ergebenden Identitätsproblemen nachzugehen. In einem wissenschaftlich-geschichtlichen Abriss wird die Entwicklung des soziologischen Denkens über die Stadt dargestellt, beginnend mit Marx, Weber und Simmel über Benjamin, Chicago school, Lefebvre bis hin zu den aktuellen Debatten der Los Angeles school, Sennet und Bourdieu. Thematische Zugänge sind die Stadt in der Moderne, die Grenzen des Urbanen, Postmoderne Urbanität, die überwachte Stadt, U-Cities, New urban wars, failed cities und die Stadt als Diskurs. Ausführlich thematisiert werden die feministische Perspektive auf die Stadt und Mega-Städte bzw. die urbane Globalität, da diese Themen die Stadtsoziologie vor neue Herausforderungen stellt. Zukünftige ergänzende Seminare sollen den kritischen Blick weiter schärfen auf die Thematiken der (europäisch-amerikanischen) schrumpfenden Städte, der (vornehmlich asiatischen) wachsenden Städte sowie Jugend- und Musikulturen in globalisierten Städten.

Literatur:

Eckardt (2004): Soziologie der Stadt, Bielefeld / Martina Löw (2008): Soziologie der Städte, Frankfurt/M / Dies. u.a. (2007): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie, Opladen

068305 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.*
Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Prom. ; M.A.:
H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Unterrichts. Päd. SII: C 2 ;
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LB SU: H:
C 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7
26.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S580

Das Seminar Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ist als Vorbereitung für einen Einsatz von Studierenden vorwiegend in internationalen und binationalen Workcamps in Namibia und Simbabwe konzipiert. Diese möglichen Auslandsaufenthalte werden in den Sommersemesterferien im Zeit von Mitte Juli bis Ende September 2010 stattfinden.

Aus dem Seminar heraus wird die Bildung von Gruppen der Seminarteilnehmer für die jeweiligen Länder und Workcampprojekte angestrebt. In diesen Gruppen werden die Einsätze in den verschiedenen Workcamps/Projekten im Jahr 2010 konkret vorbereitet. Ab dem SoSe 2010 wird in den gebildeten Gruppen gearbeitet. Bei Praktika ist eine Einzelberatung seitens des Dozenten erforderlich.

In der ersten Seminarsitzung werden konkrete Informationen über die möglichen Projekte vorgestellt und der Aufbau und Ablauf des zweisemestrigen Gesamtkonzeptes erläutert. Verbindlich ist die vorherige schriftliche Anmeldung unter Angabe eventueller Vorerfahrungen und Vorkenntnisse zum Thema an Pfarrer Reinhold Hemker, MdB, Tannenweg 14, 48432 Rheine, e-mail: k.hemker@t-online.de Fax: 05975/305589.

Im Wintersemester wird zunächst in die Arbeit verschiedener NRO im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungszusammenarbeit eingeführt. Dabei wird das Prinzip der Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit in den entsprechenden Ressorts der Bundesregierung berücksichtigt. In diesem Kontext kommt den Instrumenten der zivilen Friedensarbeit im Sinne der Konfliktprävention und Versöhnungsarbeit ein besonderer Stellenwert zu. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang der Konkrete Friedensdienst des Landes NRW im Bereich des Solidarischen Lernens.

Folgender Themenplan ist vorgesehen:

1. Konzeption der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (Technische Zusammenarbeit und die Funktion der Durchführungsorganisationen, Finanzielle Zusammenarbeit und die Funktion von Weltbank und IWF, Personelle Zusammenarbeit und Verwendungsmöglichkeiten von Fachkräften).
2. Die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen (Die Arbeit der Kirchlichen Werke, Solidaritätsarbeit in Aktionsgruppen).
3. Friedens- und Versöhnungsarbeit (Der Konkrete Friedensdienst, Der Zivile Friedensdienst, Solidarisches Lernen).
4. Zur Konzeption des interkulturellen Lernens (Internationale Begegnungen in Workcamps, Kulturarbeit als Instrument der EZ, Sportprojekte in Entwicklungsländern, Organisation von Sportverbänden).
5. Sektoren der Entwicklungszusammenarbeit (Armutsbekämpfungsstrategien am Beispiel des Programms 2015, Agrarreformen und Landverteilung, Welternährungsprogramm, Grundbildung unter Einbeziehung der Sporterziehung).
6. Nachhaltigkeitskonzepte im Rio-Nachfolgeprozess (Der Einsatz erneuerbarer Energie in der TZ, Die Lokale Agenda, Community-Development-Strategien in der Projektarbeit).
7. Bedingungen und Perspektiven von Good Governance (Menschenrechte und Migration, Gewalt und Rassismus am Beispiel des südlichen Afrika, Situation von Frauen und Empowerment).

Alle Themen werden für Referate und auf Wunsch auch für Hausarbeiten vergeben. Besondere Interessen an Spezialthemen können Berücksichtigung finden. Es wird die Erstellung von Thesenpapieren für die Behandlung in den Seminarsitzungen vorausgesetzt. Wünsche sollten vor Beginn des Seminars mitgeteilt werden, damit schon dann eine Absprache über inhaltliche und methodische Voraussetzungen erfolgen kann.

067882 Globalisierung (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Globalisierung wird gemeinhin sowohl als Reizwort, denn auch als Chance begriffen. Was es mit der nationalstaatlichen Entgrenzung im Zeichen zunehmender Krisenhaftigkeit auf sich hat, welche Folgen von der weltweiten Vernetzung von Märkten, Technologien und Lebensformen zu erwarten sind und wie das Thema Globalisierung per Saldo sinnvoll in der Schule behandelt werden kann - all dies soll Gegenstand dieses Seminars sein. Hierzu zählt einerseits die Auseinandersetzung mit den Entstehungsbedingungen, Dimensionen und Folgen der Globalisierung, andererseits aber auch die Umsetzung des Themas im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Da in diesem Seminar zudem entsprechende didaktisch-methodische Modelle besprochen werden sollen, ist an eine mögliche Fortsetzung im SS 2010 gedacht.

Bemerkung:
Literatur:

Beck, U., Was ist Globalisierung?, Frankfurt 1998.

Safranski, R., *Wieviel Globalisierung verträgt der Mensch?* München 2003.

Seitz, K., *Lernen für ein globales Zeitalter. Zur Neuorientierung der politischen Bildung in der postnationalen Konstellation*, in: Butterwegge, Chr./Hentges, G. (Hrsg.), *Politische Bildung und Globalisierung*, Opladen 2002, S. 45-58.

Stiglitz, J., *Die Schatten der Globalisierung*, Berlin 2002.

067916 Die Geräusche der Gesellschaft. Über die akustische Struktur *Hüppe, E.*
des sozialen Raums (mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M8
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Soziales Leben führt einen akustischen Raum mit sich, der ebenso mannigfaltig beschaffen ist wie die Gesellschaft, die ihn hervorbringt. Wie wird Raum durch Geräusche, Klänge und Musik konstituiert, welche Rolle kommt den Medien bzw. Medientechnologien, dem Verkehr und anderen Alltagsprozessen dabei zu? Wann ist Lärm eigentlich Lärm, und für wen? Erörtert werden spezifische Klangprofile von Kulturen, Orten, Situationen, Gegenständen (Sounddesign), Musikstile und sozialen Gruppen als Identitätsmerkmal. Im Zuge dieser Untersuchungen werden Probleme erkennbar, die weitere Fragen nach der Handhabung bzw. Konstruktion von Interdisziplinarität, insbesondere in der musiksoziologischen Forschung aufwerfen.

Literatur:

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): *Sonic experience. A guide to everyday sounds*, Montreal 2006.

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): *A l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonore*, Marseille 1995. (Französische Originalausgabe)

Balaÿ, Olivier: *L'espace sonore de la ville au XIXe siècle*, Grenoble 2003.

Corbin, Alain: *Les cloches de la terre. Paysage sonore et culture sensible dans les campagnes au XIXe siècle*, Paris 1994.

Lessing, Theodor: *Der Lärm. Eine Kampfschrift gegen die Geräusche unsere Lebens*, Wiesbaden 1908.

Löw, Martina: *Raumsoziologie*, Frankfurt am Main 2001.

Löw, Martina / Krusche, Jürgen: *Der Raum der Stadt. Raumtheorien zwischen Architektur, Soziologie, Kunst und Philosophie in Japan und im Westen*, Marburg 2008.

Schafer, R. Murray: *The Tuning of the World*, Toronto 1977.

Segeberg, Harro / Schätzlein, Frank: *Sound*, Marburg 2002.

067940 Modell und Prognose. Den Lifestyle erfinden und die Rolle *Hülsmann, B.*
der Ästhetik in Wissenschaft und Technik. Zu einer Theorie
der Zyklen (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Praktische
Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII)
H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; Sowi (SI/SII) H: B
2
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wie das „Schöne“, als das „Wahre“ gedacht wird bereitete schon den alten Philosophen Vergnügen. Wenn wir uns heute um alltagsästhetische Fragen kümmern, haben wir nicht mehr nur den naiven Zugriff der Beschreibung und Beobachtung. Die aufgeregte Diskussion um die Wert- und Interessenfreiheit der empirischen Forschung ist der Analyse einer „Wirkungsforschung“ gewichen, die wissen will, wie gesellschaftlich Fakten und Zusammenhänge hergestellt werden können, nicht nur, wie sie sich „darstellen“.

Und wenn ich Interesse daran habe, Zusammenhänge verlässlich zu organisieren, greift der Kreis der Interessenten gern und oft auf „natürliche“ Zyklen zurück. Natur und die eigene Physis lehren, dass nichts ewig währt. Die Lebenszyklen sind wie die Mond- und Menstruationsphasen Metaphern der Regelmäßigkeit, die ein willkommenes Vorbild bieten, wenn es gilt, Prozesse zu organisieren.

Bemerkung:

Literatur:

Triz

Konjunkturzyklen

Mäuse / Eulenzyklen

Hundertjähriger Kalender

068377 Konflikttheorien in den Sozial- und Kulturwissenschaften *Reuter, A.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Das Seminar soll einen Überblick über einschlägige sozial- und kulturwissenschaftliche Konflikttheorien vermitteln. Die Reichweite der erarbeiteten Theoriemodelle soll durch Analysen exemplarischer Konflikte überprüft werden. Der Schwerpunkt soll dabei auf aktuellen sozial- und vor allem religionskulturellen Konfliktfällen in Deutschland liegen, die über ihren unmittelbaren Entstehungskontext hinaus eine breitere gesellschaftliche Öffentlichkeit mobilisiert haben (zu denken ist etwa an den Streit um Moscheebauten, um konfessionellen christlichen oder islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen, die Kopfbedeckung muslimischer Schülerinnen oder Lehrerinnen, Kreuzfixe in öffentlichen Schulen u.a.); bei Interesse kann die empirische Perspektive auf den europäischen und auch außereuropäischen Kontext ausgedehnt werden.

Bemerkung:

Im Seminar sind aktive Mitarbeit und Referat verpflichtend.

Literatur:

Thorsten Bonnacker (Hg.), Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung, 4. Aufl., Wiesbaden 2008.

Weitere Literatur wird im Seminar besprochen.

068271 Biopolitik (mit methodischem Schwerpunkt) *Wienold, H.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi
(SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M7
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Veranstaltung befasst sich mit theoretischen Zugängen, historischen Entwicklungen und aktuellen Fragen im Zusammenhang der Reproduktion von Bevölkerungen im Rahmen moderner Nationalstaaten und der internationalen Entwicklungspolitik.

Literatur:

Luc Boltanski, Soziologie der Abtreibung. Zur Lage des fötalen Lebens, Frankfurt am Main 2007

Barbara Duden, Der Frauenleib als öffentlicher Ort. Vom Missbrauch des Begriffs Leben, Frankfurt am Main 1991

Bettina Rainer, Bevölkerungswachstum als Katastrophe. Apokalypse und Unsterblichkeit, Münster 2005

Susanne Schultz, Hegemonie. Gouvernementalität. Biomacht. Reproduktive Risiken und die Transformation internationaler Bevölkerungspolitik, Münster 2006

Diplomstudiengang Geographie

Grundstudium

068028 Ökologie und Umwelt im Sozialen

Kunze, I.

Praktische Philosophie (C2) ; Dipl. Päd. Modul
 DG5 E ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G
 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2
 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
 B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA
 Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi:
 M2
 13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Wir wollen uns verschiedene aktuelle sozialwissenschaftliche Erklärungsmodelle ansehen, die Umwelt thematisieren oder Ökologie-Konzepte auf die soziale Welt anwenden. Dabei werfen wir neben umweltsoziologischen auch einen Blick auf sozialpsychologische wie sozialgeographische Ansätze. Welche Funktionen und Rollen nimmt Umwelt für Gesellschaften und Gemeinschaften ein oder inwieweit beeinflusst sie gesellschaftliche Entwicklungen? Die theoretischen Ansätze wollen wir anhand von Praxisbeispielen anschaulich diskutieren.

067677 Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung) *Bühmann, A. D.*
 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
 M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik:
 M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi
 (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
 B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1 ;
 Praktische Philosophie (C2) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 1
 13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 100 Sch 2

Dieses Seminar macht mit den soziologischen Denkweisen und Denkwerkzeugen vertraut. Im Zentrum stehen die folgenden Fragen: Was ist Soziologie? Was sind die Untersuchungsgegenstände der Soziologie? Was sind die zentralen soziologischen Kontroversen? Im Seminar soll nicht abstrakt in Begriffe und theoretische Ansätze eingeführt werden. Vielmehr werden die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie von zwei Seiten her be- und erarbeitet: Einerseits werden gewöhnliche Begebenheiten des Alltags in ungewöhnlicher, d.h. soziologischer Perspektive betrachtet. So sollen soziologische Fragestellungen erarbeitet werden. Andererseits werden die Antworten der Soziologie auf diese Fragen diskutiert. So sollen die komplizierten begrifflichen und theoretischen Grundlagenprobleme der Soziologie bearbeitet gemacht und zugleich zumindest erste Bausteine zu einer Einführung in die Geschichte des soziologischen Denkens vermittelt werden.

Literatur:

067700 Grundkurs Soziologie (Vorlesung) *Eickelpasch, R.*
 LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften:
 M1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; M.A.: G 1 ; Sowi
 (SI/SII) G: B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Dipl.-Geogr.:
 G ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ;
 B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
 12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002

067806 Gewaltverhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
 Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Praktische Philosophie
 (C3) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; ESL C ; B-KJ(EW):
 KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2
 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
 B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
 M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
 B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
 DG5 C
 14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht, die eine generelle Zunahme von Gewalthandlungen vor allem für die Schulen unterstellen. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von

Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u. a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschneile Urteile, so wie die vielfach angeboten Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067810 Jugendkulturen im Wandel der Zeit - vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart *Heimken, N.*
 Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4
 15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. Es wird zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auch in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068310 "...and What is Sociology? An Introduction" *Friedrich, M.*
 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; ESL C ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; LA Berufsk.: M1
 14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

So you think about taking an English language introductory Sociology course? Congratulations and welcome! You are ahead of your time since you are aware of how important it is to get acquainted with the ways sociologists look at something well known to all of us: Our everyday world and the society we live in. You also understand how important it is to communicate in English, to exercise your ability to speak and write in English and to acquire a discipline-specific terminology in a foreign language.

Hauptstudium

067662 Von der Frauenförderung zum Diversity Management - Konzepte der Gleichstellungspolitik auf dem Prüfstand *Ahlers, S. Bührmann, A. D.*
 (MMA2)
 Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; MMA 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
 Einzel, 13.11.09, Fr 11-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
 Einzel, 08.01.10, Fr 11-20, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
 Einzel, 09.01.10, Sa 09-17, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Seit einigen Jahren existieren unterschiedliche Konzepte bzw. Strategien zur Gleichstellungspolitik. Setzte sich seit den 1970er Jahren die Frauenbewegung zuerst für die Frauenförderung ein, so galt ab Ende der 1990er Jahren dem Gender Mainstreaming die Aufmerksamkeit im Diskurs. Dies scheint sich nun seit einiger Zeit mit dem Auftauchen des Diversity Management zu verändern. In diesem Seminar sollen die theoretischen Konzeptionen, die historischen Hintergründe aber auch die möglichen (Aus-)Wirkungen dieser unterschiedlichen Konzeptionen ausgehend von empirisch-praktischen Studien diskutiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob und wenn inwiefern diese Konzepte zur Gleichstellung beitragen.

067992 Kapitalismusanalyse und Kapitalismuskritik (mit methodischem Schwerpunkt) *Berger, J.*
 B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA

Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 1 ;
Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wenn es so schien, dass der Untergang sozialistisch organisierter Wirtschaften gegen Ende des letzten Jahrhunderts die Kritik an diesem Wirtschaftssystem verstummen ließ, so hat diese Kritik durch die schwere Depression, in der sich die Weltwirtschaft zur Zeit befindet, wieder neue Nahrung erhalten. Ziel des Seminars ist, zentrale Aspekte dieser Kritik zu thematisieren und ihr pro und contra zu erörtern. Bevor das Seminar sich aktuellen (Fehl)entwicklungen zuwendet, sollen die Grundgedanken der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Analysen kapitalistischer Systeme (Marx, Weber, Schumpeter, Polanyi, von Hayek) erarbeitet werden.

Literatur:

Werner Sombart, Capitalism. In: Encyclopedia of the Social Sciences, ed. Seligman 1930, Vol. 3., S. 195-208.

Johannes Berger, Der diskrete Charme des Marktes. Zur sozialen Problematik der Marktwirtschaft. Wiesbaden 2009.

067715 Cultural Turn: Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien *Eickelpasch, R.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; MMA 2 ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E
14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden.

Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kultursociologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Stephan Moebius: Kultur, Bielefeld 2009, transcript

068305 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.*
Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Prom. ; M.A.:
H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ;
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LB SU: H:
C 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7
26.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S580

Das Seminar Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ist als Vorbereitung für einen Einsatz von Studierenden vorwiegend in internationalen und binationalen Workcamps in Namibia und Simbabwe konzipiert. Diese möglichen Auslandsaufenthalte werden in den Sommersemesterferien im Zeit von Mitte Juli bis Ende September 2010 stattfinden.

Aus dem Seminar heraus wird die Bildung von Gruppen der Seminarteilnehmer für die jeweiligen Länder und Workcampprojekte angestrebt. In diesen Gruppen werden die Einsätze in den verschiedenen Workcamps/Projekten im Jahr 2010 konkret vorbereitet. Ab dem SoSe 2010 wird in den gebildeten Gruppen gearbeitet. Bei Praktika ist eine Einzelberatung seitens des Dozenten erforderlich.

In der ersten Seminarsitzung werden konkrete Informationen über die möglichen Projekte vorgestellt und der Aufbau und Ablauf des zweisemestrigen Gesamtkonzeptes erläutert. Verbindlich ist die vorherige schriftliche Anmeldung unter Angabe eventueller Vorerfahrungen und Vorkenntnisse zum Thema an Pfarrer Reinhold Hemker, MdB, Tannenweg 14, 48432 Rheine, e-mail: k.hemker@t-online.de Fax: 05975/305589.

Im Wintersemester wird zunächst in die Arbeit verschiedener NRO im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungszusammenarbeit eingeführt. Dabei wird das Prinzip der Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit in den entsprechenden Ressorts der Bundesregierung

berücksichtigt. In diesem Kontext kommt den Instrumenten der zivilen Friedensarbeit im Sinne der Konfliktprävention und Versöhnungsarbeit ein besonderer Stellenwert zu. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang der Konkrete Friedensdienst des Landes NRW im Bereich des Solidarischen Lernens.

Folgender Themenplan ist vorgesehen:

1. Konzeption der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (Technische Zusammenarbeit und die Funktion der Durchführungsorganisationen, Finanzielle Zusammenarbeit und die Funktion von Weltbank und IWF, Personelle Zusammenarbeit und Verwendungsmöglichkeiten von Fachkräften).
2. Die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen (Die Arbeit der Kirchlichen Werke, Solidaritätsarbeit in Aktionsgruppen).
3. Friedens- und Versöhnungsarbeit (Der Konkrete Friedensdienst, Der Zivile Friedensdienst, Solidarisches Lernen).
4. Zur Konzeption des interkulturellen Lernens (Internationale Begegnungen in Workcamps, Kulturarbeit als Instrument der EZ, Sportprojekte in Entwicklungsländern, Organisation von Sportverbänden).
5. Sektoren der Entwicklungszusammenarbeit (Armutsbekämpfungsstrategien am Beispiel des Programms 2015, Agrarreformen und Landverteilung, Welternährungsprogramm, Grundbildung unter Einbeziehung der Sporterziehung).
6. Nachhaltigkeitskonzepte im Rio-Nachfolgeprozess (Der Einsatz erneuerbarer Energie in der TZ, Die Lokale Agenda, Community-Development-Strategien in der Projektarbeit).
7. Bedingungen und Perspektiven von Good Governance (Menschenrechte und Migration, Gewalt und Rassismus am Beispiel des südlichen Afrika, Situation von Frauen und Empowerment).

Alle Themen werden für Referate und auf Wunsch auch für Hausarbeiten vergeben. Besondere Interessen an Spezialthemen können Berücksichtigung finden. Es wird die Erstellung von Thesepapieren für die Behandlung in den Seminarsitzungen vorausgesetzt. Wünsche sollten vor Beginn des Seminars mitgeteilt werden, damit schon dann eine Absprache über inhaltliche und methodische Voraussetzungen erfolgen kann.

068290 Lebensweltliche Erfahrungsräume und Methoden qualitativer *Hornei, I.*
Sozialforschung (mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Dipl.-Psych: H
; Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
Einzel, 16.10.09, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 30.10.09, Fr 14-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 20.11.09, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 04.12.09, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 05.02.10, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 21.11.09, Sa 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Das Seminar ist als explorative Überblicksveranstaltung zu Methoden qualitativer Sozialforschung konzipiert. Anhand ausgewählter Paradigmen und Methoden sollen die Strukturen in-formeller, formeller- und non-formeller Sozialisation und Bildung in alltäglichen Erfahrungsräumen untersucht werden. Gemeinsam sollen hierzu theoretisch fundierte Fragestellungen zu relevanten Feldern (z.B. Hochschule, Schule, Jugendszenen- und Jugendzentren, städtische Sozialräume usw.) erarbeitet, leicht umsetzbare Untersuchungskonzeptionen entwickelt und exemplarisch erprobt werden. Hierbei bieten die methodologisch erzielten Einblicke und Ergebnisse Anlass zur erfahrungsbasierten Reflexion im Einsatz qualitativer Methoden.

067916 Die Geräusche der Gesellschaft. Über die akustische Struktur *Hüppe, E.*
des sozialen Raums (mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M8
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Soziales Leben führt einen akustischen Raum mit sich, der ebenso mannigfaltig beschaffen ist wie die Gesellschaft, die ihn hervorbringt. Wie wird Raum durch Geräusche, Klänge und Musik konstituiert, welche Rolle kommt den Medien bzw. Medientechnologien, dem Verkehr und anderen Alltagsprozessen dabei zu? Wann ist Lärm eigentlich Lärm, und für wen? Erörtert werden spezifische Klangprofile von Kulturen, Orten, Situationen, Gegenständen (Sounddesign), Musikstile und sozialen Gruppen als Identitätsmerkmal. Im Zuge dieser Untersuchungen

werden Probleme erkennbar, die weitere Fragen nach der Handhabung bzw. Konstruktion von Interdisziplinarität, insbesondere in der musiksoziologischen Forschung aufwerfen.

Literatur:

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): Sonic experience. A guide to everyday sounds, Montreal 2006.

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): A l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonore, Marseille 1995. (Französische Originalausgabe)

Balaÿ, Olivier: L'espace sonore de la ville au XIXe siècle, Grenoble 2003.

Corbin, Alain: Les cloches de la terre. Paysage sonore et culture sensible dans les campagnes au XIXe siècle, Paris 1994.

Lessing, Theodor: Der Lärm. Eine Kampfschrift gegen die Geräusche unsere Lebens, Wiesbaden 1908.

Löw, Martina: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001.

Löw, Martina / Krusche, Jürgen: Der Raum der Stadt. Raumtheorien zwischen Architektur, Soziologie, Kunst und Philosophie in Japan und im Westen, Marburg 2008.

Schafer, R. Murray: The Tuning of the World, Toronto 1977.

Segeberg, Harro / Schätzlein, Frank: Sound, Marburg 2002.

067973 Jenseits der Dogmatik. Alter, Autorität und Erfahrung. Die kulturelle Rekonstruktion von Naivität als Wissen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ;
LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 109 Sch 6

Eines unserer Probleme ist, dass die Welt immer „unerzählbarer“ wird - und das, je mehr in ihr gezählt wird. Das ist im Grunde ein Plädoyer für das Vorurteil. Die These, wir könnten nur Zusammenhänge zu kennen, die stets erzählte Geschichten sind und deren Empirie sich in der Erzählbarkeit der Geschichten spiegelt ist zugleich ein Lob der Einfalt.

Nach allem, was wir unserer Kultur an Rationalität und Erfahrung zugemutet haben, werden wir stets wieder darauf zurückgeworfen, dass immer dann eine Geschichte, eine Aussage, her muss, wenn ein Zusammenhang zu beschreiben ist, damit er „vergesellschaftet“ werden kann: d.h. dass er in der einen oder anderen Weise über Sprache, Musik oder Bild als identischer Zusammenhang dargestellt werden können muss, die sich dazu eignet, organisiert zu werden - oder zumindest in eine bürokratische Form so geäußert werden, dass Zustimmung oder Ablehnung quantifizierbar werden.

Die moderne Suche Geschichten ist nichts anderes als der Versuch, uns unserer Geschichte zu versichern. Das ist einerseits ein Ausdruck des Wunsches, dass wir so der Logik unseres Handelns auf die Spur kommen könnten, andererseits ist es auch der Wunsch nach Vorhersehbarkeit und der Vermeidung des Neuen. Doch diese Vermutung der Bedrohung lässt die Suche nach Innovationen explodieren. Doch nicht die Erkenntnis und die Kenntnis des Anderen bedroht unsere Kultur sondern die mediale „Kultivierung des Trivialen“,

Literatur:

Simmel / Fremde

Flusser Subjekt / Projekt

067940 Modell und Prognose. Den Lifestyle erfinden und die Rolle der Ästhetik in Wissenschaft und Technik. Zu einer Theorie der Zyklen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Praktische
Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII)
H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; Sowi (SI/SII) H: B
2

14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wie das „Schöne“, als das „Wahre“ gedacht wird bereitet schon den alten Philosophen Vergnügen. Wenn wir uns heute um alltagsästhetische Fragen kümmern, haben wir nicht mehr nur den naiven Zugriff der Beschreibung und Beobachtung. Die aufgeregte Diskussion um die Wert- und Interessenfreiheit der empirischen Forschung ist der Analyse einer „Wirkungsforschung“ gewichen, die wissen will, wie gesellschaftlich Fakten und Zusammenhänge hergestellt werden können, nicht nur, wie sie sich „darstellen“.

Und wenn ich Interesse daran habe, Zusammenhänge verlässlich zu organisieren, greift der Kreis der Interessenten gern und oft auf „natürliche“ Zyklen zurück. Natur und die eigene Physis lehren, dass nichts ewig währt. Die Lebenszyklen sind wie die Mond- und Menstruationsphasen Metaphern der Regelmäßigkeit, die ein willkommenes Vorbild bieten, wenn es gilt, Prozesse zu organisieren.

Bemerkung:

Literatur:

Triz

Konjunkturzyklen

Mäuse / Eulenzyklen

Hundertjähriger Kalender

068271 Biopolitik (mit methodischem Schwerpunkt) *Wienold, H.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi
(SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M7
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Veranstaltung befasst sich mit theoretischen Zugängen, historischen Entwicklungen und aktuellen Fragen im Zusammenhang der Reproduktion von Bevölkerungen im Rahmen moderner Nationalstaaten und der internationalen Entwicklungspolitik.

Literatur:

Luc Boltanski, Soziologie der Abtreibung. Zur Lage des fötalen Lebens, Frankfurt am Main 2007

Barbara Duden, Der Frauenleib als öffentlicher Ort. Vom Missbrauch des Begriffs Leben, Frankfurt am Main 1991

Bettina Rainer, Bevölkerungswachstum als Katastrophe. Apokalypse und Unsterblichkeit, Münster 2005

Susanne Schultz, Hegemonie. Gouvernementalität. Biomacht. Reproduktive Risiken und die Transformation internationaler Bevölkerungspolitik, Münster 2006

Diplomstudiengang Psychologie

Grundstudium

068028 Ökologie und Umwelt im Sozialen *Kunze, I.*
Praktische Philosophie (C2) ; Dipl. Päd. Modul
DG5 E ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G
; B-Kommunikationswissenschaften: M2
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Wir wollen uns verschiedene aktuelle sozialwissenschaftliche Erklärungsmodelle ansehen, die Umwelt thematisieren oder Ökologie-Konzepte auf die soziale Welt anwenden. Dabei werfen wir neben umweltsoziologischen auch einen Blick auf sozialpsychologische wie sozialgeographische Ansätze. Welche Funktionen und Rollen nimmt Umwelt für Gesellschaften und Gemeinschaften ein oder inwieweit beeinflusst sie gesellschaftliche Entwicklungen? Die theoretischen Ansätze wollen wir anhand von Praxisbeispielen anschaulich diskutieren.

-
- 067806 Gewaltverhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Praktische Philosophie (C3) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; ESL C ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht, die eine generelle Zunahme von Gewalthandlungen vor allem für die Schulen unterstellen. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegensetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u. a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

-
- 067810 Jugendkulturen im Wandel der Zeit - vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart *Heimken, N.*
Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. Es wird zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auch in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

-
- 067969 Instrumentierung des Alltags. Die Dinge, das Geld und der Preis. Symbole und die verborgenen Kosten der "Kultur" *Hülsmann, B.*
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl.-Psych: G ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C
15.10.09 - 04.02.10, Do 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Wir gehen aus von Simmels Analyse des Geldes und greifen mit ihm den Zusammenhang von Geld und Konsum auf. Wir aktualisieren diese Analyse im Sinne der Alltagsästhetischen Paradigmata und stellen die Frage nicht nach den Kosten der Kultur sondern nach den kulturellen Bedingungen des Alltagskonsums. Das führt zu einigen Überlegungen, die die modernen Formen der gesellschaftlichen Steuerung betreffen, die immer stärker und systematischer auf die manipulative Macht der Instrumente und Dinge zurückgreift. So entpuppt sich „Kultur“ als ein Schlüssel zu den instrumentellen Varianten unseres modernen Alltags, die zumindest der kulturellen Verführung der Medien bedürfen, um überhaupt kommuniziert zu werden. Akzeptiert man die Präsenz der Kultur auch im trivialen Szenario eines Werbespots, werden die Kosten der Kultur sehr transparent als Kosten der Bewerbung eines alltäglichen Lebensstils, der zunehmend ohne mediale Darstellung und Präsentation nicht mehr denkbar ist. So erscheint der Preis der Kultur (und damit auch der Preis unserer von zunehmenden Sparzwängen bedrohten Kulturszenen) als

Werbekosten eines Lebensstils, dem es immer direkter darauf ankommt, konfliktfreie Szenarien der Trivialitäten des Alltags zu präsentieren, um der pazifizierenden Wirkung vorurteilsvoller Vorbilder willen.

Wie das Proletariat in bekümmelter Sozialpartnerschaft zum Prekariat umarmt und umgestaltet wurde, so entpuppen sich die „notwendigen“ Dinge des Alltags als Instrumente der schleichenden Enteignung unserer Alltagskompetenz und unserer Zeit.

Im Penny Shop wird der Klassenkampf als „Paint-ball“ Version einer Schnäppchenjagd aufgezogen und Partizipation im Sinne des dreigliedrigen Schulsystems kultiviert, das uns denken lehrt, dass wir immer schon unsere Chancen gehabt und unschuldig schuldig - sie nie genutzt haben.

Literatur:

Bourdieu Klassenkampf als Kampf um Klassifizierung

068310 "...and What is Sociology? An Introduction" *Friedrich, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; ESL C ;
B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G
1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych:
G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; LA Berufsk.: M1
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

So you think about taking an English language introductory Sociology course? Congratulations and welcome! You are ahead of your time since you are aware of how important it is to get acquainted with the ways sociologists look at something well known to all of us: Our everyday world and the society we live in. You also understand how important it is to communicate in English, to exercise your ability to speak and write in English and to acquire a discipline-specific terminology in a foreign language.

Hauptstudium

067662 Von der Frauenförderung zum Diversity Management - *Ahlers, S.*
Konzepte der Gleichstellungspolitik auf dem Prüfstand *Bührmann, A. D.*
(MMA2)
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; MMA 2 ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E
Einzel, 13.11.09, Fr 11-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Einzel, 08.01.10, Fr 11-20, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Einzel, 09.01.10, Sa 09-17, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Seit einigen Jahren existieren unterschiedliche Konzepte bzw. Strategien zur Gleichstellungspolitik. Setzte sich seit den 1970er Jahren die Frauenbewegung zuerst für die Frauenförderung ein, so galt ab Ende der 1990er Jahren dem Gender Mainstreaming die Aufmerksamkeit im Diskurs. Dies scheint sich nun seit einiger Zeit mit dem Auftauchen des Diversity Management zu verändern. In diesem Seminar sollen die theoretischen Konzeptionen, die historischen Hintergründe aber auch die möglichen (Aus-)Wirkungen dieser unterschiedlichen Konzeptionen ausgehend von empirisch-praktischen Studien diskutiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob und wenn inwiefern diese Konzepte zur Gleichstellung beitragen.

067992 Kapitalismusanalyse und Kapitalismuskritik (mit *Berger, J.*
methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 1 ;
Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wenn es so schien, dass der Untergang sozialistisch organisierter Wirtschaften gegen Ende des letzten Jahrhunderts die Kritik an diesem Wirtschaftssystem verstummen ließ, so hat diese Kritik durch die schwere Depression, in der sich die Weltwirtschaft zur Zeit befindet, wieder neue Nahrung erhalten. Ziel des Seminars ist, zentrale Aspekte dieser Kritik zu thematisieren und ihr pro und contra zu erörtern. Bevor das Seminar sich aktuellen (Fehl)entwicklungen zuwendet, sollen die Grundgedanken der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Analysen kapitalistischer Systeme (Marx, Weber, Schumpeter, Polanyi, von Hayek) erarbeitet werden.

Literatur:

Werner Sombart, Capitalism. In: Encyclopedia of the Social Sciences, ed. Seligman 1930, Vol. 3., S. 195-208.

Johannes Berger, Der diskrete Charme des Marktes. Zur sozialen Problematik der Marktwirtschaft. Wiesbaden 2009.

067715 Cultural Turn: Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien *Eickelpasch, R.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; MMA 2 ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E
14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden.

Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kulturosoziologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Stephan Moebius: Kultur, Bielefeld 2009, transcript

068290 Lebensweltliche Erfahrungsräume und Methoden qualitativer *Hornei, I.*
Sozialforschung (mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Dipl.-Psych: H
; Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
Einzel, 16.10.09, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 30.10.09, Fr 14-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 20.11.09, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 04.12.09, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 05.02.10, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 21.11.09, Sa 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Das Seminar ist als explorative Überblicksveranstaltung zu Methoden qualitativer Sozialforschung konzipiert. Anhand ausgewählter Paradigmen und Methoden sollen die Strukturen in-formeller, formeller- und non-formeller Sozialisation und Bildung in alltäglichen Erfahrungsräumen untersucht werden. Gemeinsam sollen hierzu theoretisch fundierte Fragestellungen zu relevanten Feldern (z.B. Hochschule, Schule, Jugendszenen- und Jugendzentren, städtische Sozialräume usw.) erarbeitet, leicht umsetzbare Untersuchungskonzeptionen entwickelt und exemplarisch erprobt werden. Hierbei bieten die methodologisch erzielten Einblicke und Ergebnisse Anlass zur erfahrungsbasierten Reflexion im Einsatz qualitativer Methoden.

067916 Die Geräusche der Gesellschaft. Über die akustische Struktur *Hüppe, E.*
des sozialen Raums (mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M8
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Soziales Leben führt einen akustischen Raum mit sich, der ebenso mannigfaltig beschaffen ist wie die Gesellschaft, die ihn hervorbringt. Wie wird Raum durch Geräusche, Klänge und Musik konstituiert, welche Rolle kommt den Medien bzw. Medientechnologien, dem Verkehr und anderen Alltagsprozessen dabei zu? Wann ist Lärm eigentlich Lärm, und für wen? Erörtert werden spezifische Klangprofile von Kulturen, Orten, Situationen, Gegenständen (Sounddesign), Musikstile und sozialen Gruppen als Identitätsmerkmal. Im Zuge dieser Untersuchungen werden Probleme erkennbar, die weitere Fragen nach der Handhabung bzw. Konstruktion von Interdisziplinarität, insbesondere in der musiksoziologischen Forschung aufwerfen.

Literatur:

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): Sonic experience. A guide to everyday sounds, Montreal 2006.

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): A l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonore, Marseille 1995. (Französische Originalausgabe)

Balaj, Olivier: L'espace sonore de la ville au XIXe siècle, Grenoble 2003.

Corbin, Alain: Les cloches de la terre. Paysage sonore et culture sensible dans les campagnes au XIXe siècle, Paris 1994.

Lessing, Theodor: Der Lärm. Eine Kampfschrift gegen die Geräusche unsere Lebens, Wiesbaden 1908.

Löw, Martina: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001.

Löw, Martina / Krusche, Jürgen: Der Raum der Stadt. Raumtheorien zwischen Architektur, Soziologie, Kunst und Philosophie in Japan und im Westen, Marburg 2008.

Schafer, R. Murray: The Tuning of the World, Toronto 1977.

Segeberg, Harro / Schätzlein, Frank: Sound, Marburg 2002.

067973 Jenseits der Dogmatik. Alter, Autorität und Erfahrung. Die kulturelle Rekonstruktion von Naivität als Wissen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ;
LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 109 Sch 6

Eines unserer Probleme ist, dass die Welt immer „unerzählbarer“ wird - und das, je mehr in ihr gezählt wird. Das ist im Grunde ein Plädoyer für das Vorurteil. Die These, wir könnten nur Zusammenhänge zu kennen, die stets erzählte Geschichten sind und deren Empirie sich in der Erzählbarkeit der Geschichten spiegelt ist zugleich ein Lob der Einfachheit.

Nach allem, was wir unserer Kultur an Rationalität und Erfahrung zugemutet haben, werden wir stets wieder darauf zurückgeworfen, dass immer dann eine Geschichte, eine Aussage, her muss, wenn ein Zusammenhang zu beschreiben ist, damit er „vergesellschaftet“ werden kann: d.h. dass er in der einen oder anderen Weise über Sprache, Musik oder Bild als identischer Zusammenhang dargestellt werden können muss, die sich dazu eignet, organisiert zu werden - oder zumindest in eine bürokratische Form so geäußert werden, dass Zustimmung oder Ablehnung quantifizierbar werden.

Die moderne Suche nach Geschichten ist nichts anderes als der Versuch, uns unserer Geschichte zu versichern. Das ist einerseits ein Ausdruck des Wunsches, dass wir so der Logik unseres Handelns auf die Spur kommen könnten, andererseits ist es auch der Wunsch nach Vorhersehbarkeit und der Vermeidung des Neuen. Doch diese Vermutung der Bedrohung lässt die Suche nach Innovationen explodieren. Doch nicht die Erkenntnis und die Kenntnis des Anderen bedroht unsere Kultur sondern die mediale „Kultivierung des Trivialen“,

Literatur:

Simmel / Fremde

Flusser Subjekt / Projekt

067940 Modell und Prognose. Den Lifestyle erfinden und die Rolle der Ästhetik in Wissenschaft und Technik. Zu einer Theorie der Zyklen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Praktische
Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII)
H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; Sowi (SI/SII) H: B
2
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wie das „Schöne“, als das „Wahre“ gedacht wird bereitet schon den alten Philosophen Vergnügen. Wenn wir uns heute um alltagsästhetische Fragen kümmern, haben wir nicht mehr nur den naiven Zugriff der Beschreibung und Beobachtung. Die aufgeregte Diskussion um die Wert- und Interessenfreiheit der empirischen Forschung ist der Analyse einer „Wirkungsforschung“ gewichen, die wissen will, wie gesellschaftlich Fakten und Zusammenhänge hergestellt werden können, nicht nur, wie sie sich „darstellen“.

Und wenn ich Interesse daran habe, Zusammenhänge verlässlich zu organisieren, greift der Kreis der Interessenten gern und oft auf „natürliche“ Zyklen zurück. Natur und die eigene Physis lehren,

dass nichts ewig währt. Die Lebenszyklen sind wie die Mond- und Menstruationsphasen Metaphern der Regelmäßigkeit, die ein willkommenes Vorbild bieten, wenn es gilt, Prozesse zu organisieren.

Bemerkung:

Literatur:

Triz

Konjunkturzyklen

Mäuse / Eulenzyklen

Hundertjähriger Kalender

068271 Biopolitik (mit methodischem Schwerpunkt) *Wienold, H.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi
(SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M7
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Veranstaltung befasst sich mit theoretischen Zugängen, historischen Entwicklungen und aktuellen Fragen im Zusammenhang der Reproduktion von Bevölkerungen im Rahmen moderner Nationalstaaten und der internationalen Entwicklungspolitik.

Literatur:

Luc Boltanski, Soziologie der Abtreibung. Zur Lage des fötalen Lebens, Frankfurt am Main 2007

Barbara Duden, Der Frauenleib als öffentlicher Ort. Vom Missbrauch des Begriffs Leben, Frankfurt am Main 1991

Bettina Rainer, Bevölkerungswachstum als Katastrophe. Apokalypse und Unsterblichkeit, Münster 2005

Susanne Schultz, Hegemonie. Gouvernementalität. Biomacht. Reproduktive Risiken und die Transformation internationaler Bevölkerungspolitik, Münster 2006

Erziehungswissenschaftliche Begleitfächer Lehramtsstudiengänge

Erziehungswissenschaftliches Begleitfach alt

067768 Kritische Bildungssoziologie (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; EW: G: C ; Sowi
(SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ;
Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Unterrichtsf. Päd.
SII: C 1 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

In der Vorlesung wird die gegenwärtige Bildungsforschung aus soziologischer Perspektive kritisch durchleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsprozesse überhaupt thematisiert und bewertet werden, welche Engführungen des Bildungsbegriffs und von Bildungsprozessen dabei entstehen und wie jene Bildungsprozesse in den Blick geraten können, die ausgeblendet werden. Dazu wird auf aktuelle Studien und bildungspolitische Konzepte Bezug genommen.

Bemerkung:

Literatur:

068233 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; EW: G: C ; Dipl.
Päd. Modul DG5 D ; EW: G: D ; Sowi (SI/SII) G:
B 3 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11

; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Erziehungswissenschaftliches Begleitfach ESL 2003

Grundstudium L.C.: Gesellschaft und Kultur

068310 "...and What is Sociology? An Introduction" *Friedrich, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; ESL C ;
B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G
1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych:
G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; LA Berufsk.: M1
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

So you think about taking an English language introductory Sociology course? Congratulations and welcome! You are ahead of your time since you are aware of how important it is to get acquainted with the ways sociologists look at something well known to all of us: Our everyday world and the society we live in. You also understand how important it is to communicate in English, to exercise your ability to speak and write in English and to acquire a discipline-specific terminology in a foreign language.

068286 Webers Religionssoziologie für die Analyse aktueller Formen *Gärtner, Chr.*
von Religiosität
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 D ; ESL C
Einzel, 21.10.09, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
Einzel, 29.01.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 05.02.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
30.01.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 06.02.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Im Rahmen des Seminars soll die Relevanz von Webers Religionssoziologie für den aktuellen (religions-)soziologischen Diskurs herausgearbeitet werden. Zum einen werden wir uns begrifflich-theoretisch mit Webers Ansatz auseinandersetzen; zum anderen fragen, inwieweit die Kategorien und Konzepte für die Analyse der Formen moderner Religiosität heute noch aktuell sind. Dazu wird Material zur aktuellen Religionsentwicklung in den Blick genommen.

Bemerkung:

Blockseminar findet im Februar statt. Zeiten werden noch bekannt gegeben.

067768 Kritische Bildungssoziologie (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; EW: G: C ; Sowi
(SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ;
Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Unterrichtsf. Päd.
SII: C 1 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach)
EW AF8

In der Vorlesung wird die gegenwärtige Bildungsforschung aus soziologischer Perspektive kritisch durchleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsprozesse überhaupt thematisiert und bewertet werden, welche Engführungen des Bildungsbegriffs und von Bildungsprozessen dabei entstehen und wie jene Bildungsprozesse in den Blick geraten können, die ausgeblendet werden. Dazu wird auf aktuelle Studien und bildungspolitische Konzepte Bezug genommen.

Bemerkung:

Literatur:

067806 Gewaltverhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Praktische Philosophie (C3) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; ESL C ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht, die eine generelle Zunahme von Gewalthandlungen vor allem für die Schulen unterstellen. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u. a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067810 Jugendkulturen im Wandel der Zeit - vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart *Heimken, N.*
Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. Es wird zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auch in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

067969 Instrumentierung des Alltags. Die Dinge, das Geld und der Preis. Symbole und die verborgenen Kosten der "Kultur" *Hülsmann, B.*
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl.-Psych: G ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C
15.10.09 - 04.02.10, Do 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Wir gehen aus von Simmels Analyse des Geldes und greifen mit ihm den Zusammenhang von Geld und Konsum auf. Wir aktualisieren diese Analyse im Sinne der Alltagsästhetischen Paradigmata und stellen die Frage nicht nach den Kosten der Kultur sondern nach den kulturellen Bedingungen des Alltagskonsums. Das führt zu einigen Überlegungen, die die modernen Formen der gesellschaftlichen Steuerung betreffen, die immer stärker und systematischer auf die manipulative Macht der Instrumente und Dinge zurückgreift. So entpuppt sich „Kultur“ als ein Schlüssel zu den instrumentellen Varianten unseres modernen Alltags, die zumindest der kulturellen Verführung der Medien bedürfen, um überhaupt kommuniziert zu werden. Akzeptiert man die Präsenz der Kultur auch im trivialen Szenario eines Werbespots, werden die Kosten der Kultur sehr transparent als Kosten der Bewerbung eines alltäglichen Lebensstils, der zunehmend ohne mediale Darstellung und Präsentation nicht mehr denkbar ist. So erscheint der Preis der Kultur (und damit auch der Preis unserer von zunehmenden Sparzwängen bedrohten Kulturszenen) als Werbekosten eines Lebensstils, dem es immer direkter darauf ankommt, konfliktfreie Szenarien der Trivialitäten des Alltags zu präsentieren, um der pazifizierenden Wirkung vorurteilsvoller Vorbilder willen.

Wie das Proletariat in bekümmelter Sozialpartnerschaft zum Prekariat umarmt und umgestaltet wurde, so entpuppen sich die „notwendigen“ Dinge des Alltags als Instrumente der schleichenden Enteignung unserer Alltagskompetenz und unserer Zeit.

Im Penny Shop wird der Klassenkampf als „Paint-ball“ Version einer Schnäppchenjagd aufgezogen und Partizipation im Sinne des dreigliedrigen Schulsystems kultiviert, das uns denken lehrt, dass wir immer schon unsere Chancen gehabt und unschuldig schuldig - sie nie genutzt haben.

Literatur:

Bourdieu Klassenkampf als Kampf um Klassifizierung

068339 Rock'n Roll. Männer im Rock und Rollenwandel. Zur Soziologie der Geschlechtsidentität des Mannes (mit methodischem Schwerpunkt) Schindler, R.
 Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; Sowi (SI/SII) H: B 3
 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M.A.: H 3
 15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Schamhorststr. 121 S554 (554)

Männer zeigen sich im Rock. Männer schminken sich. Männer tragen Handtaschen. Nicht nur auf internationalen Modenschauen sind Männer im Rock zu sehen. In der von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebenen Klassifikation der Krankheiten geraten Männer im Rock in die Nähe von ICD-10 F 64.1 (Dual-Role-Transvestismus). Ihr Selbstkonzept ist ein anderes. Mit dem Crossdressing fordern sie eine Gleichberechtigung in der Mode ein.

Männer, die sich nicht dem Crossdressing anschließen, machen Gebrauch von Schminke oder tragen Handtaschen - und erschließen sich so als feminin bezeichnete Weisen. Schließlich entdecken immer mehr Männer, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch sie selbst betrifft. Die steigende Zahl der Männer in Elternzeit ist hier ein Indiz. In unserem Lehrforschungsprojekt wollen wir untersuchen, ob die Moderne unter solchen Vorzeichen in eine androgyne Zukunft unterwegs ist - und ob die männliche Herrschaft bröckelt, von der Pierre Bourdieu in seinem bekannten Essay geschrieben hat. Die soziologische Theorie der Geschlechtskonstruktion wie von Stefan Hirschauer, Angelika Wetterer, Regine Gildemeister u.a. entwickelt wird, soll uns beim Verstehen des Rollenwandels von Männern weiterhelfen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1998), Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Hirschauer, Stefan (1993), Die soziale Konstruktion der Transsexualität. Über die Medizin und den Geschlechtswechsel, Frankfurt/M. ; Goffmann, Erving (1994), Interaktion und Geschlecht, Frankfurt/M.; Heintz, Bettina (2001), Geschlecht als Unordnungsprinzip. Entwicklung und Perspektiven der Geschlechtersozioologie, Opladen.; Kessler, Suzanne J./Wendy McKenna (1978), Gender. An Ethnomethodological Approach, New York; Wetterer, Angelika (Hg.) (2008), Geschlechterwissen und soziale Praxis
 :
 theoretische Zugänge - empirische Erträge, Königstein/Taunus.

068343 Soziologische Theorien über Macht und Gewalt in der Moderne Schindler, R.
 Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
 ESL C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; Sowi (SI/SII) G: B
 2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA
 G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
 B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;

B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Gewalt ist ein stetes Element der Moderne. An ihrem Beginn richteten sich Hoffnungen nach darauf, dass eine am internationalen Handel orientierte Welt dem Krieg entsagen würde. Nach einem Jahrhundert der Weltkriege entzündete sich diese Hoffnung nach dem Ende des Kalten Krieges neu - und wurde wieder enttäuscht. Ist staatliche Macht ohne Gewalt nicht möglich? Ist ein gewaltfreier Machtbegriff, wie er von Hannah Arendt vorgelegt wurde, eine politische Utopie? Kann die Soziologie nicht anders, als auf den Spuren von Max Weber zu wandeln, und Macht in eins mit Gewalt zu setzen? Wir werden die soziologische Theorie von Max Weber bis hin zu Niklas Luhmann, Jürgen Habermas und Anthony Giddens daraufhin befragen.

In diesem Seminar werden wir zweitens die Ursachen der Gewalt in der Moderne diskutieren. Dabei werden wir die Formen der Gewalt in den unterschiedlichen funktionalen Teilsystemen moderner Gesellschaften untersuchen. Ökonomische Ursachen von Gewalt zwischen Staaten, soziologische Anthropologie der Gewalt, Gewalt in Familien, Gewalt im Sport, staatliche Strafgewalt, Gewalt in den Medien (von „Tom und Jerry“ bis zu Ego-Shooter-Spielen) sowie Gewalt und Religion werden erörtert werden. Abschließend werden wir dann die Frage nach dem Bezug von Macht und Gewalt vertiefen.

Bemerkung:

Literatur:

Foucault, Michel (1979) Überwachen und Strafen, Frankfurt/M.; Fuchs, Peter (2004), Das System Terror, Bielefeld; Imbusch, Peter (2005), Moderne und Gewalt, Wiesbaden; Luhmann, Niklas (1988), Macht, Stuttgart.

068233 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA *Softic, D.*
Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; EW: G: C ; Dipl.
Päd. Modul DG5 D ; EW: G: D ; Sowi (SI/SII) G:
B 3 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Grundstudium L.D.: Institution und Profession

067791 Familiensoziologie als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*
; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
3 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit den 50iger Jahren zählt die Familiensoziologie zu einem der aktivsten Kernbereiche soziologischer Forschung und Lehre. In der Schule wird das Thema Familie dagegen oft nur sehr oberflächlich und vielfach auch nur auf der Basis von Alltagswissen abgehandelt. Wissenschaftliche Erkenntnisse sickern hier oft nur sehr begrenzt in den schulischen Alltag ein. Das Seminar will sinnvolle familiensoziologische Fragestellungen für den

sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe II erarbeiten und im Rahmen konkreter Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich diese Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Wie kaum ein anderes Praxisfeld eignet sich die Beschäftigung mit Familie dabei für den exemplarischen Zugang. So kann die Arbeit an diesem Thema die Bandbreite soziologischer Methoden und Problemstellungen für Schüler/innen auf eine sehr anschauliche Weise erfahrbar machen. Dabei lassen sich historische, ökonomische und politische Aspekte sinnvoll integrieren.

Familiensoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067844 Die Qualität schulischer und vorschulischer Bildungseinrichtungen *Heimken, N.*
 Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Unterrichtsf. Päd. SII: C
 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
 B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
 M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
 B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
 2 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
 13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die Qualität des deutschen Bildungssystems wird bezogen auf Integrationsleistung, Effektivität und Transparenz im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten von vielen Experten als verbesserungsbedürftig eingestuft. Traditionelle Modelle der Qualitätssicherung und der Kontrolle greifen nicht mehr und müssten dringend überprüft, verbessert und gegebenenfalls auch ersetzt werden. Die Analyse des Gesamtsystems als eine der wichtigsten Voraussetzungen für diesen Reformprozess droht dabei an der Unübersichtlichkeit institutioneller Bildungsstrukturen zu scheitern. Vor dem Hintergrund dieser Schwierigkeiten ist nicht nur die Qualitätskontrolle selbst, sondern auch die Bestandsaufnahme, die Beurteilung und die Überprüfung konkreter Ansätze genauso schwierig wie wichtig geworden. In diesem Sinne versucht das Seminar eine Aufarbeitung der bisherigen Forschungsergebnisse und eine Analyse des Systems mit dem Blick auf mögliche Reformansätze.

068032 Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen *Puls, W.*
 ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ;
 ESL D ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ;
 LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
 B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
 B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
 EW AF8
 16.10.09 - 05.02.10, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068362 Der soziologische Beobachter im Gehirn. Zum kritischen Verhältnis von Soziologie und kognitiven Neurowissenschaften (mit methodischem Schwerpunkt) *Nikolow, E.*
 ESL D ; Sowi (SI/SII) H: B 4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ;
 Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ;

LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8
14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die Wechselwirkung, die zwischen Individuum und Gesellschaft vermutet wird und die damit verbundene Diskussion um den Vorrang des jeweiligen Pols innerhalb der verschiedenen Theorien, ist eines der Kernprobleme der soziologischen Forschung. Im Verlauf seines Lebens muss der Mensch sich auf die Anforderungen seiner materiellen und seiner sozialen Umwelt einstellen und gleichzeitig die Repräsentation seines Selbst gewährleisten. Diesem Verhältnis wird eine dauernde Diskrepanz unterstellt, deren Quelle ein reziproker Austausch zwischen innerer und äußerer Struktur ist. Ob und wie die Eindrücke der Welt subjektiv verarbeitet werden, wird geisteswissenschaftlich anhand von entäußerten Akten wie Handlungen, Entscheidungsfindungen und sprachlichen Aussagen interpretiert. Neurowissenschaftlich wird die Interpretation menschlichen Denkens auf ihre physische Basis untersucht und kausal gedeutet.

Wie die Problemanalyse und Reflektion zu einem Thema oder Themenkomplex aussehen kann, wird hier im Vergleich der kontrastreichen Ergebnisse von Sozialisationsforschung und kognitiven Neurowissenschaften nachvollzogen. Dabei werden zwei Erkenntnisse angestrebt: Zum Einen die inhaltliche Erarbeitung der Themen an sich; zum Anderen die Schulung des soziologischen Blicks in Form kritischer Auseinandersetzung. Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt und setzt die Bereitschaft zur intensiven Bearbeitung der Texte voraus. Es wendet sich besonders an die Studierenden, die der theoretischen Arbeit bisher wenig abgewinnen konnten. Es soll in das Lesen abstrakter Texte eingeführt werden, so dass sie (hoffentlich) ihre abschreckende Wirkung und das Image der Langeweile verlieren.

Bemerkung:

Literatur:

Vierkant, Tillmann (2008)(Hg.): Willenshandlungen. Zur Natur und Kultur der Selbststeuerung. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

Hauptstudium L 2: Schule Lehrerberuf

068104 Geschlechterverhältnisse in der Schule (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M8 ; ESL L3 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8
; ESL L2 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Allg.Studien
12.10.09 - 01.02.10, Mo 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Hauptstudium L 3: Bildung und Gesellschaft

068104 Geschlechterverhältnisse in der Schule (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M8 ; ESL L3 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8
; ESL L2 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Allg.Studien
12.10.09 - 01.02.10, Mo 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068138 Doing german: ethnische Sozialisation durch *Späte, K.*
Bildungssysteme? (mit methodischem Schwerpunkt)
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; LA
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; ESL L3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
; Sowi (SI/SII) H: B 3
12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Der Begriff der "ethnischen Sozialisation" wird insbesondere in der pädagogischen Forschung verwendet, ohne dass eine grundlegende Theorie zu diesem vermeintlich sozialisatorischen Effekt von Bildungssystemen vorliegt. In diesem Seminar geht es daher darum zu erkunden, welche Phänomene als "ethnische Sozialisation" gefasst werden können, wie und wodurch diese Phänomene genau produziert werden. Sind es die Lehrpläne und der Unterricht? Oder die institutionellen Rahmenbedingungen von Schule? Oder die Schulkultur?

Den Seminarplan und die Literaturliste erhalten Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Sie können sich für die Übernahme eines Themas/eines Beitrags vor Seminarbeginn bei mir anmelden.

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068358 Armut, Ungleichheit und (Sozial)politik in Lateinamerika *Schelsky, D.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; ESL L3
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Obwohl mit Ressourcen großzügig ausgestattet, gilt Lateinamerika bis heute als ein Kontinent großer Armut und Ungleichheit. Nach einer Phase der Diktatur und des Neoliberalismus, gibt es mittlerweile in vielen Ländern Lateinamerikas „linke“ Regierungen wie die von Luiz Ignacio da Silva (Lula) in Brasilien, Evo Morales in Bolivien oder auch Hugo Chavez in Venezuela, die den Anspruch erheben, gerade den unteren Schichten ein besseres Leben zu garantieren. In dem Seminar soll neben einer Zustandsbeschreibung auch diskutiert werden, wie erfolgreich diese neue Politik ist.

Bemerkung:

068396 Mythos Wissensgesellschaft (MMA3 Pflichtveranstaltung) *Bührmann, A. D.*
ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; MMA 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit einiger Zeit können in modernen Gesellschaften rasante Entwicklungen in den Informationstechnologien, eine enorme Expansion der Medien und die Informationalisierung der Lebenswelten diagnostiziert werden. Es heißt in einschlägigen Studien, dass Information zum Rohstoff und zugleich Antriebsmotor von Wirtschaft und Gesellschaft geworden ist oder gerade wird. Deshalb spricht man auch von einem gesellschaftlichen Wandel hin zur Informations- bzw. Wissensgesellschaft. Im Seminar werden die klassischen Diagnosen diskutiert, die damit verbundenen soziologischen Denkstrukturen rekonstruiert und aktuelle Debatten über den Mythos Wissensgesellschaft im Kontext konkurrierender Gegenwartsdiagnosen debattiert.

Literatur:

Lehramtsstudiengang GrHRGe Sowi

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur (Modul: Soz. Grundlagen)

068286 Webers Religionssoziologie für die Analyse aktueller Formen *Gärtner, Chr.*
von Religiosität
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 D ; ESL C
Einzel, 21.10.09, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
Einzel, 29.01.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Einzel, 05.02.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
30.01.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 06.02.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Im Rahmen des Seminars soll die Relevanz von Webers Religionssoziologie für den aktuellen (religions-)soziologischen Diskurs herausgearbeitet werden. Zum einen werden wir uns begrifflich-theoretisch mit Webers Ansatz auseinandersetzen; zum anderen fragen, inwieweit die Kategorien und Konzepte für die Analyse der Formen moderner Religiosität heute noch aktuell sind. Dazu wird Material zur aktuellen Religionsentwicklung in den Blick genommen.

Bemerkung:

Blockseminar findet im Februar statt. Zeiten werden noch bekannt gegeben.

067806 Gewaltverhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Praktische Philosophie (C3) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; ESL C ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht, die eine generelle Zunahme von Gewalttaten vor allem für die Schulen unterstellen. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u. a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067810 Jugendkulturen im Wandel der Zeit - vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart *Heimken, N.*
Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. Es wird zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auch in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

067969 Instrumentierung des Alltags. Die Dinge, das Geld und der Preis. Symbole und die verborgenen Kosten der "Kultur" *Hülsmann, B.*
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl.-Psych: G ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; ESL C
15.10.09 - 04.02.10, Do 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Wir gehen aus von Simmels Analyse des Geldes und greifen mit ihm den Zusammenhang von Geld und Konsum auf. Wir aktualisieren diese Analyse im Sinne der Alltagsästhetischen Paradigmata und stellen die Frage nicht nach den Kosten der Kultur sondern nach den kulturellen Bedingungen des Alltagskonsums. Das führt zu einigen Überlegungen, die die modernen Formen der gesellschaftlichen Steuerung betreffen, die immer stärker und systematischer auf die manipulative Macht der Instrumente und Dinge zurückgreift. So entpuppt sich „Kultur“ als ein Schlüssel zu den instrumentellen Varianten unseres modernen Alltags, die zumindest der kulturellen Verführung der Medien bedürfen, um überhaupt kommuniziert zu werden. Akzeptiert man die Präsenz der Kultur auch im trivialen Szenario eines Werbespots, werden die Kosten der Kultur sehr transparent als Kosten der Bewerbung eines alltäglichen Lebensstils, der zunehmend ohne mediale Darstellung und Präsentation nicht mehr denkbar ist. So erscheint der Preis der Kultur (und damit auch der Preis unserer von zunehmenden Sparzwängen bedrohten Kulturszenen) als Werbekosten eines Lebensstils, dem es immer direkter darauf ankommt, konfliktfreie Szenarien der Trivialitäten des Alltags zu präsentieren, um der pazifizierenden Wirkung vorurteilsvoller Vorbilder willen.

Wie das Proletariat in bekümmertem Sozialpartnerschaft zum Prekariat umarmt und umgestaltet wurde, so entpuppen sich die „notwendigen“ Dinge des Alltags als Instrumente der schleichenden Enteignung unserer Alltagskompetenz und unserer Zeit.

Im Penny Shop wird der Klassenkampf als „Paint-ball“ Version einer Schnäppchenjagd aufgezogen und Partizipation im Sinne des dreigliedrigen Schulsystems kultiviert, das uns denken lehrt, dass wir immer schon unsere Chancen gehabt und unschuldig schuldig - sie nie genutzt haben.

Literatur:

Bourdieu Klassenkampf als Kampf um Klassifizierung

067901	Money makes the world go round ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)	<i>Hoffmeister, D.</i>
--------	---	------------------------

Ein Ende der seit längerem wütenden globalen Finanzkrise ist nicht in Sicht und die langfristigen Folgen sind bislang weitgehend unabsehbar. Die Krise wird also nicht nur die Finanzmärkte und Investoren noch eine Weile beschäftigen und wie ein Damoklesschwert über den Märkten schweben, sondern auch die so genannten »kleinen Leute« nicht unbehelligt lassen. Welches aber sind die Gründe für diese Jahrhundertkrise des Kapitalismus? Wie konnte passieren, was passiert ist, was tragen Krisentheorien zur Erklärung bei und welche Rolle spielt überhaupt das »Geld« bei alledem? Diese und andere Fragen werden wir in obigem Seminar in phänomenologischer und theoretischer Perspektive behandeln.

Literatur:

Bischoff, J., Globale Finanzkrise. Über Vermögensblasen, Realökonomie und die ‚neue Fesselung‘ des Kapitals. Hamburg 2008.

Heinsohn, G./ Steiger, P., Eigentum, Zins und Geld, Reinbek bei Hamburg 1996

Georg Simmel, Philosophie des Geldes, Köln 2001.

068028	Ökologie und Umwelt im Sozialen Praktische Philosophie (C2) ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)	<i>Kunze, I.</i>
--------	---	------------------

Wir wollen uns verschiedene aktuelle sozialwissenschaftliche Erklärungsmodelle ansehen, die Umwelt thematisieren oder Ökologie-Konzepte auf die soziale Welt anwenden. Dabei werfen wir neben umweltsoziologischen auch einen Blick auf sozialpsychologische wie sozialgeographische Ansätze. Welche Funktionen und Rollen nimmt Umwelt für Gesellschaften und Gemeinschaften ein oder inwieweit beeinflusst sie gesellschaftliche Entwicklungen? Die theoretischen Ansätze wollen wir anhand von Praxisbeispielen anschaulich diskutieren.

068233 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; EW: G: C ; Dipl.
Päd. Modul DG5 D ; EW: G: D ; Sowi (SI/SII) G:
B 3 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Modul 3 Familie, Bildung, Partizipation (Modul: Soz. Grundlagen)

067768 Kritische Bildungssoziologie (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; EW: G: C ; Sowi
(SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ;
Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Unterrichtsf. Päd.
SII: C 1 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

In der Vorlesung wird die gegenwärtige Bildungsforschung aus soziologischer Perspektive kritisch durchleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsprozesse überhaupt thematisiert und bewertet werden, welche Engführungen des Bildungsbegriffs und von Bildungsprozessen dabei entstehen und wie jene Bildungsprozesse in den Blick geraten können, die ausgeblendet werden. Dazu wird auf aktuelle Studien und bildungspolitische Konzepte Bezug genommen.

Bemerkung:

Literatur:

067791 Familiensoziologie als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*
; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
3 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit den 50iger Jahren zählt die Familiensoziologie zu einem der aktivsten Kernbereiche soziologischer Forschung und Lehre. In der Schule wird das Thema Familie dagegen oft nur sehr oberflächlich und vielfach auch nur auf der Basis von Alltagswissen abgehandelt. Wissenschaftliche Erkenntnisse sichern hier oft nur sehr begrenzt in den schulischen Alltag ein. Das Seminar will sinnvolle familiensoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe II erarbeiten und im Rahmen konkreter Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich diese Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Wie kaum ein anderes Praxisfeld eignet sich die Beschäftigung mit Familie dabei für den exemplarischen Zugang. So kann die Arbeit an diesem Thema die Bandbreite soziologischer Methoden und Problemstellungen für Schüler/innen auf eine sehr anschauliche Weise erfahrbar machen. Dabei lassen sich historische, ökonomische und politische Aspekte sinnvoll integrieren.

Familiensoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067844 Die Qualität schulischer und vorschulischer Bildungseinrichtungen *Heimken, N.*
Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Unterrichtsf. Päd. SII: C
3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
2 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die Qualität des deutschen Bildungssystems wird bezogen auf Integrationsleistung, Effektivität und Transparenz im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten von vielen Experten als verbesserungsbedürftig eingestuft. Traditionelle Modelle der Qualitätssicherung und der Kontrolle greifen nicht mehr und müssten dringend überprüft, verbessert und gegebenenfalls auch ersetzt werden. Die Analyse des Gesamtsystems als eine der wichtigsten Voraussetzungen für diesen Reformprozess droht dabei an der Unübersichtlichkeit institutioneller Bildungsstrukturen zu scheitern. Vor dem Hintergrund dieser Schwierigkeiten ist nicht nur die Qualitätskontrolle selbst, sondern auch die Bestandsaufnahme, die Beurteilung und die Überprüfung konkreter Ansätze genauso schwierig wie wichtig geworden. In diesem Sinne versucht das Seminar eine Aufarbeitung der bisherigen Forschungsergebnisse und eine Analyse des Systems mit dem Blick auf mögliche Reformansätze.

067897 Patchworkfamilien *Hoffmeister, D.*
B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Folgen der familialen Pluralisierung. Ob ehelich oder nichtehelich, kinderlos und mit Kindern, allein erziehend oder in einer Fortsetzungsfamilie lebend, häufig scheinen die neuen Lebensformen von Ambivalenzen und Konflikten geprägt zu sein. Welche Rolle hierbei die unterschiedlichen Strukturformen des Zusammenlebens spielen, ob eher Chancen oder Risiken überwiegen und wer sich warum am Ende als möglicher Gewinner bzw. Verlierer erweist - all dies werden wir in der Veranstaltung systematisch erörtern. Im Zentrum steht die Frage danach, wie Kinder diese neuen Lebensformen wahrnehmen, wie sie hierauf reagieren und welche Auswirkungen in biografischer Perspektive von den einzelnen Lebensweisen zu erwarten sind. Dies ist bislang nur begrenzt empirisch untersucht worden und so werden wir auch Materialien als Nachbardisziplinen (wie etwa der Psychologie) systematisch zusammentragen und erörtern. Das Seminar richtet sich also an Studierende, die in gewissem Sinne bereit sind, Neuland zu betreten.

Literatur:

Lenz, K., Familie - Abschied von einem Begriff?, in: Erwägen Wissen Ethik, Jg. 14, 2003, Heft 3, S.50-54.

Wallerstein, J./Blakeslee, S., Gewinner und Verlierer. Frauen Männer, Kinder nach der Scheidung. Eine Langzeitstudie, München 1992.

Walper, S./Schwarz, B. (Hrsg.), Was wird aus den Kindern? Chancen und Risiken für die Entwicklung von Kindern aus Trennungs- und Stieffamilien, München 1999

(weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben)

067920 Technologische Formation: Die Stellung des Menschen im Kosmos - Gottes Wille und das Maschinengewehr *Hülsmann, B.*
M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ;
LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wir beginnen bei Max Scheler und enden bei den „Memen“, den Ameisen oder Bienen und den hochinteressanten Beobachtungen am denkenden menschlichen Hirn. Die Soziologie hat sich traditionell um die „Sonderstellung des Menschen im Kosmos“ gesorgt und je „wissenschaftlicher“ wir der Frage begegnen, je mehr Empirie und Technik uns die Ergebnisse diktieren, je merkwürdiger sind die Mutmaßungen, zu denen sie uns verleiten.

Wenn wir die Analyse unseres wissenschaftlichen und damit auch technischen Erkenntnisprozesses ins Zentrum unserer Reflexion stellen, wird schnell klar, dass Technik Ergebnisse produziert, die uns ermöglichen, die Natur und den Menschen zu beherrschen, indem wir ihn den Standards unserer Messinstrumente unterwerfen (das gilt beim Körpergewicht ebenso wie bei der Intelligenz oder der Lesekompetenz).

Doch Instrumente und Standards sind wie das Maschinengewehr im Klassenkampf: sie bescheren der „technischen Problemlösung“ einen „Phyrrussieg“, einen Sieg, der nahe legt, das Problem zu vertagen, bis zureichend Daten erhoben sind.

Zudem suchen wir an der falschen Stelle oder in der falschen Weise, denn wenn wir nach einem „sozialen Tatbestand“ suchen, suchen wir nach einem „Zusammenhang“ nicht nach einem „Objekt“. Ein Zusammenhang aber ist organisierbar, ist über Instrumente, Zeit und Kooperationsformen steuerbar und kann in Ritualen zum Standard werden (wie die Begrüßung oder das Diplom). Dieser neuen Form der „Turbo - Tradition“ gilt es den Weg zu verlegen. Diese Tradition ist eine Inszenierung der Medien, die Autorität behauptet und auf Grund ihrer technischen Ausstattung, in der Lage ist, selbst entwickelte Rituale und Szenarien als „Kultur“ zu behaupten.

Bemerkung:

Literatur:

Scheler

Blackmore

Dawkins

Hölldobler

Weber

Flusser

Vorurteile

Fleck

Durkheim

068032	Die Förderung der Lebensqualität von Kindern und Jugendlichen in Schulen ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; Dipl. Päd. Modul DG5 C ; ESL D ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach) EW AF8 16.10.09 - 05.02.10, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5	<i>Puls, W.</i>
--------	--	-----------------

Im Rahmen des deutschen Kinder- und Jugendgesundheits surveys (KiGGS) wurde eine repräsentative Unterstichprobe im Umfang von 2863 Familien mit Kindern im Alter von 7-17 Jahren vertiefend zum seelischen Wohlbefinden und Verhalten befragt. Insgesamt zeigen 21,9 % aller Kinder und Jugendlichen Hinweise auf psychische Auffälligkeiten. In dem Seminar wird diskutiert, ob die Schule etwas für die Stärkung der psychischen Gesundheit tun kann. Verschiedene Ansatzpunkte lassen sich dafür identifizieren. Sie können abgeleitet werden aus den Handlungsfeldern und Handlungsprinzipien der schulischen Gesundheitsförderung, wie sie im Verlaufe der BLK-Modellversuche „Netzwerk Gesundheitsfördernde Schulen“ und „OPUS - Offenes Partizipationsnetz und Schulgesundheit“ in 15 der 16 Bundesländer unter dem Einfluss auch des „European Network of Health Promoting Schools“ entwickelt worden sind. Ein Überblick über bisherige erfolgversprechende Ansätze zur Förderung der psychischen Gesundheit in und mit Schulen zeigt, dass diese Ansätze sich neben der Konzentration auf bestimmte Handlungsfelder auch durch Handlungsprinzipien auszeichnen. Hier sind jene Maßnahmen anzuführen, die mit dem Begriff Empowerment bezeichnet werden und die Stärkung der Handlungsfähigkeit der Akteure zum Ziel haben. Und dann haben natürlich alle diese Ansätze eine salutogenetische Perspektive, d.h. sie sind auf Gesundheit ausgerichtet, auf psychische Gesundheit, auf ihre Förderung, ihre Verwirklichung. Die Interventionen und Programme wollen Bedingungen bereitstellen, dass sich psychische Gesundheit entwickeln kann und nicht nur, dass psychische Störungen, Behinderungen, Auffälligkeiten vermieden werden. All dies läuft zusammen im Konzept der gesundheitsfördernden Schule, eine Konzeption, die sich als Setting-Ansatz in den letzten 10-12 Jahren in Europa entwickelt hat und als das am weitesten entwickelte Konzept schulischer Gesundheitsförderung gelten kann und in dem Seminar dargestellt werden soll.

Bemerkung:

068066 Soziologie der Parteien *Priester, K.*
M.A.: G 3 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3
; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(1-fach) EW AF8
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Seit einigen Jahren ist die Parteienlandschaft in Deutschland im Umbruch. Nachdem wir lange Zeit in einem Zweiparteiensystem - besser gesagt: in einem Zweieinhalbparteiensystem (CDU, SPD, FDP) - gelebt haben, geht der Trend inzwischen zu einem Fünf-Parteiensystem (CDU, SPD, FDP, Grüne, Linkspartei). Fragen nach komplizierteren Koalitionsbildungen stehen ebenso im Raum wie die nach dem nachlassenden parteipolitischen Engagement.

Dieses Seminar versucht, folgenden Fragen nachzugehen: Welche Entwicklungen stehen hinter der sogenannten Parteienverdrossenheit? Lässt das politische Engagement der Bürgerinnen und Bürger generell nach oder verlagert es sich auf andere Formen und/oder Organisationen und ggf. warum? Worauf beruhen Thesen zu den sog. Kartellparteien und der 'politischen Klasse'? Handelt es sich um mehr als mediale und/oder polemische Zuschreibungen? Welche gesellschaftlichen Veränderungen, insbesondere die Entstehung des sog. Prekariats, bewirken eine Heterogenisierung der Parteienlandschaft?

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Literatur:

Walter, Franz: Baustelle Deutschland, Frankfurt/M. 2008 (suhrkamp)

Lösche, Peter: Kleine Geschichte der deutschen Parteien, Stuttgart 1994 (Kohlhammer)

068343 Soziologische Theorien über Macht und Gewalt in der *Schindler, R.*
Moderne
Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
ESL C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; Sowi (SI/SII) G: B
2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA
G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
EW AF8
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Gewalt ist ein stetes Element der Moderne. An ihrem Beginn richteten sich Hoffnungen noch darauf, dass eine am internationalen Handel orientierte Welt dem Krieg entsagen würde. Nach einem Jahrhundert der Weltkriege entzündete sich diese Hoffnung nach dem Ende des Kalten Krieges neu - und wurde wieder enttäuscht. Ist staatliche Macht ohne Gewalt nicht möglich? Ist ein gewaltfreier Machtbegriff, wie er von Hannah Arendt vorgelegt wurde, eine politische Utopie? Kann die Soziologie nicht anders, als auf den Spuren von Max Weber zu wandeln, und Macht in eins mit Gewalt zu setzen? Wir werden die soziologische Theorie von Max Weber bis hin zu Niklas Luhmann, Jürgen Habermas und Anthony Giddens daraufhin befragen.

In diesem Seminar werden wir zweitens die Ursachen der Gewalt in der Moderne diskutieren. Dabei werden wir die Formen der Gewalt in den unterschiedlichen funktionalen Teilsystemen moderner Gesellschaften untersuchen. Ökonomische Ursachen von Gewalt zwischen Staaten, soziologische Anthropologie der Gewalt, Gewalt in Familien, Gewalt im Sport, staatliche Strafgewalt, Gewalt in den Medien (von „Tom und Jerry“ bis zu Ego-Shooter-Spielen) sowie Gewalt und Religion werden erörtert werden. Abschließend werden wir dann die Frage nach dem Bezug von Macht und Gewalt vertiefen.

Bemerkung:

Literatur:

Foucault, Michel (1979) Überwachen und Strafen, Frankfurt/M.: Fuchs, Peter (2004), Das System Terror, Bielefeld; Imbusch, Peter (2005), Moderne und Gewalt, Wiesbaden; Luhmann, Niklas (1988), Macht, Stuttgart.

Modul 6 vergleichende Sozialstrukturanalyse (Modul: Vertiefung)

067658 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, *Ahlemeyer, H. W.*
mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Praktische Philosophie (C3)
; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:

M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6
09.10.09, Fr 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Block+SaSo, 18.12.09 - 19.12.09, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Block+SaSo, 05.02.10 - 06.02.10, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Mit den turbulenten Veränderungen der letzten zwölf Monate ist Führung - in der Gesellschaft wie in den Unternehmen - mehr denn je aufgerufen, sich selbst auf den Prüfstand zu stellen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen an die Praxis von Führung zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die völlig neuartigen Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen aber einseitig-hierarchische Formen von Führung obsolet denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Blockveranstaltung: zu den angegebenen Daten

9.10.2009, 9-18h

18./19.12., 9-18h

5./6.2.2010, 9-18h

067992 Kapitalismusanalyse und Kapitalismuskritik (mit *Berger, J.*
methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 1 ;
Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wenn es so schien, dass der Untergang sozialistisch organisierter Wirtschaften gegen Ende des letzten Jahrhunderts die Kritik an diesem Wirtschaftssystem verstummen ließ, so hat diese Kritik durch die schwere Depression, in der sich die Weltwirtschaft zur Zeit befindet, wieder neue Nahrung erhalten. Ziel des Seminars ist, zentrale Aspekte dieser Kritik zu thematisieren und ihr pro und contra zu erörtern. Bevor das Seminar sich aktuellen (Fehl)entwicklungen zuwendet, sollen die Grundgedanken der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Analysen kapitalistischer Systeme (Marx, Weber, Schumpeter, Polanyi, von Hayek) erarbeitet werden.

Literatur:

Werner Sombart, Capitalism. In: Encyclopedia of the Social Sciences, ed. Seligman 1930, Vol. 3., S. 195-208.

Johannes Berger, Der diskrete Charme des Marktes. Zur sozialen Problematik der Marktwirtschaft. Wiesbaden 2009.

067681 Klassische Studien der Wirtschaftssoziologie (mit *Bührmann, A. D.*
methodischem Schwerpunkt)
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom.
; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Im Zentrum des Seminars stehen klassischen Studien der Wirtschaftssoziologie, wie etwa Georg Simmels Überlegungen zum Geld, Emil Durkheims Studie zur Arbeitsteilung und Max Webers Arbeiten zum Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. Die genannten Studien (und einige andere mehr) werden in ihrem historischen Entstehungskontext zunächst vorgestellt und dann auf ihre Relevanz für eine Neue Wirtschaftssoziologie befragt. So soll der theoretische Hintergrund einer derzeit sich formierenden Neuen Wirtschaftssoziologie (zumindest in Ansätzen) ausgeleuchtet werden.

Bemerkung:

067787 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzel, 15.10.09, Do 18-20, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Frühjahrs-Befragung 2010 des Münster-Barometers wird zwei Themenschwerpunkte haben: Zum einen eine Nachlese der Kommunalwahl 2009, zum anderen aber auch ein Blick auf die bevorstehende Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2010. Neben der Erforschung der Gründe für die Wahlentscheide werden aber auch aktuelle lokale Themen aus Münster thematisiert und theoretische Modelle der empirischen Sozialforschung in der Praxis getestet werden. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. Da bisher noch kein endgültiger Termin für die Landtagswahl feststeht, steht der genaue Zeitraum der Blockveranstaltung noch nicht fest. Zurzeit planen wir mit dem Zeitraum vom 15. Februar bis 14. März 2010, der genaue Zeitplan und der endgültige Termin können Ende 2009 auf der Projekt-Homepage eingesehen werden (<http://barometer.uni-muenster.de>). Weitere Fragen werden bei der Vorbesprechung am 15. Oktober (18-20h, R. 519) geklärt.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)

- oder

alternativ

einen Seminarschein; entweder indem eine 15- bis 20-seitige Hausarbeit verfasst wird (H2/H3 bzw. 4 LP) oder indem ein Fragekomplex ausgearbeitet, ausgewertet, beim Auftraggeber präsentiert und dokumentiert wird (3 LP).

Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Anmeldung nur per Email direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Statistische und methodische Grundkenntnisse sind in diesem Seminar von Vorteil, jedoch keine Bedingung.

Literatur:

- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2008

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UTB 2007

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068047 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
Praktische Philosophie (C2) ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; M.A.:
H 3 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ;
B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6
; Dipl. Päd. Modul DH2 D
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 100 Sch 3

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Ländern Mittel- und Ost-Europas?

Für die Beantwortung dieser Fragen werden auch die Ergebnisse vergleichender empirischer Studien aus der Umfrageforschung wie Aufbruch I-II, C&R, EVS und ISSP verwendet.

Literatur:

- D. Pollack / I. Borowik / W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998

- M. Tomka / P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000

- I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

- P. M. Zulehner / M. Tomka / I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068358 Armut, Ungleichheit und (Sozial)politik in Lateinamerika *Schelsky, D.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; ESL L3
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Obwohl mit Ressourcen großzügig ausgestattet, gilt Lateinamerika bis heute als ein Kontinent großer Armut und Ungleichheit. Nach einer Phase der Diktatur und des Neoliberalismus, gibt es mittlerweile in vielen Ländern Lateinamerikas „linke“ Regierungen wie die von Luiz Ignacio da Silva (Lula) in Brasilien, Evo Morales in Bolivien oder auch Hugo Chavez in Venezuela, die den Anspruch erheben, gerade den unteren Schichten ein besseres Leben zu garantieren. In dem Seminar soll neben einer Zustandsbeschreibung auch diskutiert werden, wie erfolgreich diese neue Politik ist.

Bemerkung:

Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte (Modul: Vertiefung)

068381 "Die Welt wird Stadt!" Einführung in die Stadt- und *Gude, P.*
Raumsoziologie (1) (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom. ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 1 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die soziologische Befassung mit der Stadt hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Seit 2007 lebt die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Schon 2015 wird es weltweit 60 Megacities geben, in denen mehr als 700 Millionen Menschen zu Hause sein werden. Die von der Stadtsoziologie in den Blick genommenen Raumbezüge eröffnen wichtige Zugänge zum urbanen Leben der globalisierten (Post-) Moderne. Ziel des Seminars ist es, die Stadt mit ihren eigenen Spielregeln vorzustellen, genauer ihre materiellen, ethnischen und geschlechtsbezogenen Trennlinien und vielfältigen Vergemeinschaftungsprozessen, aber auch den sich daraus ergebenden Identitätsproblemen nachzugehen. In einem wissenschaftlich-geschichtlichen Abriss wird die Entwicklung des soziologischen Denkens über die Stadt dargestellt, beginnend mit Marx, Weber und Simmel über Benjamin, Chicago school, Lefebvre bis hin zu den aktuellen Debatten der Los Angeles school, Sennet und Bourdieu. Thematische Zugänge sind die Stadt in der Moderne, die Grenzen des Urbanen, Postmoderne Urbanität, die überwachte Stadt, U-Cities, New urban wars, failed cities und die Stadt als Diskurs. Ausführlich thematisiert werden die feministische Perspektive auf die Stadt und Mega-Städte bzw. die urbane Globalität, da diese Themen die Stadtsoziologie vor neue Herausforderungen stellt. Zukünftige ergänzende Seminare sollen den kritischen Blick weiter schärfen auf die Thematiken der (europäisch-amerikanischen) schrumpfenden Städte, der (vornehmlich asiatischen) wachsenden Städte sowie Jugend- und Musikulturen in globalisierten Städten.

Literatur:

Eckardt (2004): Soziologie der Stadt, Bielefeld / Martina Löw (2008): Soziologie der Städte, Frankfurt/M / Dies. u.a. (2007): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie, Opladen

068305 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Prom. ; M.A.:
H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ;
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LB SU: H:
C 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7
26.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S580

Das Seminar Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ist als Vorbereitung für einen Einsatz von Studierenden vorwiegend in internationalen und binationalen Workcamps in Namibia und Simbabwe konzipiert. Diese möglichen Auslandsaufenthalte werden in den Sommersemesterferien im Zeit von Mitte Juli bis Ende September 2010 stattfinden.

Aus dem Seminar heraus wird die Bildung von Gruppen der Seminarteilnehmer für die jeweiligen Länder und Workcampprojekte angestrebt. In diesen Gruppen werden die Einsätze in den verschiedenen Workcamps/Projekten im Jahr 2010 konkret vorbereitet. Ab dem SoSe 2010 wird in den gebildeten Gruppen gearbeitet. Bei Praktika ist eine Einzelberatung seitens des Dozenten erforderlich.

In der ersten Seminarsitzung werden konkrete Informationen über die möglichen Projekte vorgestellt und der Aufbau und Ablauf des zweisemestrigen Gesamtkonzeptes erläutert. Verbindlich ist die vorherige schriftliche Anmeldung unter Angabe eventueller Vorerfahrungen und Vorkenntnisse zum Thema an Pfarrer Reinhold Hemker, MdB, Tannenweg 14, 48432 Rheine, e-mail: k.hemker@t-online.de Fax: 05975/305589.

Im Wintersemester wird zunächst in die Arbeit verschiedener NRO im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungszusammenarbeit eingeführt. Dabei wird das Prinzip der Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit in den entsprechenden Ressorts der Bundesregierung berücksichtigt. In diesem Kontext kommt den Instrumenten der zivilen Friedensarbeit im Sinne der Konfliktprävention und Versöhnungsarbeit ein besonderer Stellenwert zu. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang der Konkrete Friedensdienst des Landes NRW im Bereich des Solidarischen Lernens.

Folgender Themenplan ist vorgesehen:

1. Konzeption der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (Technische Zusammenarbeit und die Funktion der Durchführungsorganisationen, Finanzielle Zusammenarbeit und die Funktion von Weltbank und IWF, Personelle Zusammenarbeit und Verwendungsmöglichkeiten von Fachkräften).
2. Die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen (Die Arbeit der Kirchlichen Werke, Solidaritätsarbeit in Aktionsgruppen).
3. Friedens- und Versöhnungsarbeit (Der Konkrete Friedensdienst, Der Zivile Friedensdienst, Solidarisches Lernen).
4. Zur Konzeption des interkulturellen Lernens (Internationale Begegnungen in Workcamps, Kulturarbeit als Instrument der EZ, Sportprojekte in Entwicklungsländern, Organisation von Sportverbänden).
5. Sektoren der Entwicklungszusammenarbeit (Armutsbekämpfungsstrategien am Beispiel des Programms 2015, Agrarreformen und Landverteilung, Welternährungsprogramm, Grundbildung unter Einbeziehung der Sporterziehung).
6. Nachhaltigkeitskonzepte im Rio-Nachfolgeprozess (Der Einsatz erneuerbarer Energie in der TZ, Die Lokale Agenda, Community-Development-Strategien in der Projektarbeit).
7. Bedingungen und Perspektiven von Good Governance (Menschenrechte und Migration, Gewalt und Rassismus am Beispiel des südlichen Afrika, Situation von Frauen und Empowerment).

Alle Themen werden für Referate und auf Wunsch auch für Hausarbeiten vergeben. Besondere Interessen an Spezialthemen können Berücksichtigung finden. Es wird die Erstellung von Thesenpapieren für die Behandlung in den Seminarsitzungen vorausgesetzt. Wünsche sollten vor Beginn des Seminars mitgeteilt werden, damit schon dann eine Absprache über inhaltliche und methodische Voraussetzungen erfolgen kann.

067882 Globalisierung (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA

G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Globalisierung wird gemeinhin sowohl als Reizwort, denn auch als Chance begriffen. Was es mit der nationalstaatlichen Entgrenzung im Zeichen zunehmender Krisenhaftigkeit auf sich hat, welche Folgen von der weltweiten Vernetzung von Märkten, Technologien und Lebensformen zu erwarten sind und wie das Thema Globalisierung per Saldo sinnvoll in der Schule behandelt werden kann - all dies soll Gegenstand dieses Seminars sein. Hierzu zählt einerseits die Auseinandersetzung mit den Entstehungsbedingungen, Dimensionen und Folgen der Globalisierung, andererseits aber auch die Umsetzung des Themas im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Da in diesem Seminar zudem entsprechende didaktisch-methodische Modelle besprochen werden sollen, ist an eine mögliche Fortsetzung im SS 2010 gedacht.

Bemerkung:

Literatur:

Beck, U., Was ist Globalisierung?, Frankfurt 1998.

Safranski, R., Wieviel Globalisierung verträgt der Mensch? München 2003.

Seitz, K., Lernen für ein globales Zeitalter. Zur Neuorientierung der politischen Bildung in der postnationalen Konstellation, in: Butterwegge, Chr./Hentges, G. (Hrsg.), Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002, S. 45-58.

Stiglitz, J., Die Schatten der Globalisierung, Berlin 2002.

068377 Konflikttheorien in den Sozial- und Kulturwissenschaften *Reuter, A.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Das Seminar soll einen Überblick über einschlägige sozial- und kulturwissenschaftliche Konflikttheorien vermitteln. Die Reichweite der erarbeiteten Theoriemodelle soll durch Analysen exemplarischer Konflikte überprüft werden. Der Schwerpunkt soll dabei auf aktuellen sozial- und vor allem religionskulturellen Konfliktfällen in Deutschland liegen, die über ihren unmittelbaren Entstehungskontext hinaus eine breitere gesellschaftliche Öffentlichkeit mobilisiert haben (zu denken ist etwa an den Streit um Moscheebauten, um konfessionellen christlichen oder islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen, die Kopfbedeckung muslimischer Schülerinnen oder Lehrerinnen, Kreuzfixe in öffentlichen Schulen u.a.); bei Interesse kann die empirische Perspektive auf den europäischen und auch außereuropäischen Kontext ausgedehnt werden.

Bemerkung:

Im Seminar sind aktive Mitarbeit und Referat verpflichtend.

Literatur:

Thorsten Bonnacker (Hg.), Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung, 4. Aufl., Wiesbaden 2008.

Weitere Literatur wird im Seminar besprochen.

068142 Flüchtlingslager, Hungerkissen und Humanitäre Intervention *Schiefer, U.*
in Afrika (mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; LA Berufsk.: M7
; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3
Einzel, 18.12.09, Fr 08-22, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 19.12.09, Sa 08-22, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention, Handel, Kommunikation, etc) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht. Unterschiedliche Faktoren im Weltmarktgeschehen (Oszillation der Nahrungsmittel- und Energiepreise, Aneignung von Agrarland durch externe Mächte, etc.) verstärken die Zusammenbruchstendenzen und stellen das Überleben immer größerer Bevölkerungsteile in Frage. Dieser Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungen Migrationen großer Bevölkerungsteile und erhöht die Bedeutung von Emigrantenremessen, die wiederum die negativen Tendenzen verstärken können. Bei

zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreitende und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Bemerkung:

Liebe Seminarteilnehmer,

Herzlich willkommen im Seminar.

Für einen Schein erbitte ich ein Referat, das dann als Hausarbeit ausgearbeitet wird.

Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Scheinerwerb möglich.

Bitte generieren Sie Ihr Thema folgendermaßen:

Suchen Sie sich eine geografische Region oder ein Land aus, vorzüglich in Afrika, Ausnahmen sind in seltenen Fällen möglich, kombinieren Sie dies mit einem oder mehreren Interventionstyp (also zum Beispiel Militärintervention, Entwicklungshilfe, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe oder ähnliches) und wählen Sie dazu ein spezifisches, nicht allzu umfassendes Unterthema aus.

068271 Biopolitik (mit methodischem Schwerpunkt) *Wienold, H.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi
(SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M7
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Veranstaltung befasst sich mit theoretischen Zugängen, historischen Entwicklungen und aktuellen Fragen im Zusammenhang der Reproduktion von Bevölkerungen im Rahmen moderner Nationalstaaten und der internationalen Entwicklungspolitik.

Literatur:

Luc Boltanski, Soziologie der Abtreibung. Zur Lage des fötalen Lebens, Frankfurt am Main 2007

Barbara Duden, Der Frauenleib als öffentlicher Ort. Vom Missbrauch des Begriffs Leben, Frankfurt am Main 1991

Bettina Rainer, Bevölkerungswachstum als Katastrophe. Apokalypse und Unsterblichkeit, Münster 2005

Susanne Schultz, Hegemonie. Gouvernementalität. Biomacht. Reproduktive Risiken und die Transformation internationaler Bevölkerungspolitik, Münster 2006

Lernfeld (Modul: Soz. Grundlagen)

067830 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche *Heimken, N.*
Grundlagen
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei

Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

Modul Handlungsfeld Bildung

067825 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen *Heimken, N.*
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; Sowi (SI/SII) H: D 1 ; Sowi (SI/SII) H: D 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

Lehramtsstudiengang GymGes Sowi/Lehramtsstudiengang Berufskolleg WiPo

Modul 1 nur Grundkurs Soziologie (Modul: Soz. Grundlagen)

067677 Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung) *Bühmann, A. D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1 ; Praktische Philosophie (C2) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 1
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 100 Sch 2

Dieses Seminar macht mit den soziologischen Denkweisen und Denkwerkzeugen vertraut. Im Zentrum stehen die folgenden Fragen: Was ist Soziologie? Was sind die Untersuchungsgegenstände der Soziologie? Was sind die zentralen soziologischen Kontroversen? Im Seminar soll nicht abstrakt in Begriffe und theoretische Ansätze eingeführt werden. Vielmehr werden die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie von zwei Seiten her bearbeitet: Einerseits werden gewöhnliche Begebenheiten des Alltags in ungewöhnlicher, d.h. soziologischer Perspektive betrachtet. So sollen soziologische Fragestellungen erarbeitet werden. Andererseits werden die Antworten der Soziologie auf diese Fragen diskutiert. So sollen die komplizierten begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie bearbeitet gemacht und zugleich zumindest erste Bausteine zu einer Einführung in die Geschichte des soziologischen Denkens vermittelt werden.

Literatur:

067700 Grundkurs Soziologie (Vorlesung) *Eickelpasch, R.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; M.A.: G 1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Dipl.-Geogr.: G ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11

12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002

Modul 2 Sozialstruktur und Kultur (Modul: Soz. Grundlagen)

068286 Webers Religionssoziologie für die Analyse aktueller Formen *Gärtner, Chr.*
von Religiosität
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; LA Berufsk.:
M2 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M2
; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 3 ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; Dipl. Päd.
Modul DG5 D ; ESL C
Einzel, 21.10.09, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
Einzel, 29.01.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 05.02.10, Fr 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)
30.01.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 06.02.10, Sa 10-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Im Rahmen des Seminars soll die Relevanz von Webers Religionssoziologie für den aktuellen (religions-)soziologischen Diskurs herausgearbeitet werden. Zum einen werden wir uns begrifflich-theoretisch mit Webers Ansatz auseinandersetzen; zum anderen fragen, inwieweit die Kategorien und Konzepte für die Analyse der Formen moderner Religiosität heute noch aktuell sind. Dazu wird Material zur aktuellen Religionsentwicklung in den Blick genommen.

Bemerkung:

Blockseminar findet im Februar statt. Zeiten werden noch bekannt gegeben.

067806 Gewaltverhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Praktische Philosophie
(C3) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; ESL C ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht, die eine generelle Zunahme von Gewalthandlungen vor allem für die Schulen unterstellen. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u. a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschneile Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067810 Jugendkulturen im Wandel der Zeit - vom Ende des 19. *Heimken, N.*
Jahrhunderts bis zur Gegenwart
Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ; Dipl. Päd. Modul
DG5 E ; Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. Es wird zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auch in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

067969 Instrumentierung des Alltags. Die Dinge, das Geld und der Preis. Symbole und die verborgenen Kosten der "Kultur" *Hülsmann, B.*
Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl.-Psych: G ;
B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; ESL C
15.10.09 - 04.02.10, Do 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Wir gehen aus von Simmels Analyse des Geldes und greifen mit ihm den Zusammenhang von Geld und Konsum auf. Wir aktualisieren diese Analyse im Sinne der Alltagsästhetischen Paradigmata und stellen die Frage nicht nach den Kosten der Kultur sondern nach den kulturellen Bedingungen des Alltagskonsums. Das führt zu einigen Überlegungen, die die modernen Formen der gesellschaftlichen Steuerung betreffen, die immer stärker und systematischer auf die manipulative Macht der Instrumente und Dinge zurückgreift. So entpuppt sich „Kultur“ als ein Schlüssel zu den instrumentellen Varianten unseres modernen Alltags, die zumindest der kulturellen Verführung der Medien bedürfen, um überhaupt kommuniziert zu werden. Akzeptiert man die Präsenz der Kultur auch im trivialen Szenario eines Werbespots, werden die Kosten der Kultur sehr transparent als Kosten der Bewerbung eines alltäglichen Lebensstils, der zunehmend ohne mediale Darstellung und Präsentation nicht mehr denkbar ist. So erscheint der Preis der Kultur (und damit auch der Preis unserer von zunehmenden Sparzwängen bedrohten Kulturszenen) als Werbekosten eines Lebensstils, dem es immer direkter darauf ankommt, konfliktfreie Szenarien der Trivialitäten des Alltags zu präsentieren, um der pazifizierenden Wirkung vorurteilsvoller Vorbilder willen.

Wie das Proletariat in bekümmelter Sozialpartnerschaft zum Prekariat umarmt und umgestaltet wurde, so entpuppen sich die „notwendigen“ Dinge des Alltags als Instrumente der schleichenden Enteignung unserer Alltagskompetenz und unserer Zeit.

Im Penny Shop wird der Klassenkampf als „Paint-ball“ Version einer Schnäppchenjagd aufgezo-gen und Partizipation im Sinne des dreigliedrigen Schulsystems kultiviert, das uns denken lehrt, dass wir immer schon unsere Chancen gehabt und unschuldig schuldig - sie nie genutzt haben.

Literatur:

Bourdieu Klassenkampf als Kampf um Klassifizierung

067901 Money makes the world go round *Hoffmeister, D.*
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M2 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Ein Ende der seit längerem wütenden globalen Finanzkrise ist nicht in Sicht und die langfristigen Folgen sind bislang weitgehend unabsehbar. Die Krise wird also nicht nur die Finanzmärkte und Investoren noch eine Weile beschäftigen und wie ein Damoklesschwert über den Märkten schweben, sondern auch die so genannten »kleinen Leute« nicht unbehelligt lassen. Welches aber sind die Gründe für diese Jahrhundertkrise des Kapitalismus? Wie konnte passieren, was passiert ist, was tragen Krisentheorien zur Erklärung bei und welche Rolle spielt überhaupt das »Geld« bei alledem? Diese und andere Fragen werden wir in obigem Seminar in phänomenologischer und theoretischer Perspektive behandeln.

Literatur:

Bischoff, J., Globale Finanzkrise. Über Vermögensblasen, Realökonomie und die ‚neue Fesselung‘ des Kapitals. Hamburg 2008.

Heinsohn, G./ Steiger, P., Eigentum, Zins und Geld, Reinbek bei Hamburg 1996

Georg Simmel, Philosophie des Geldes, Köln 2001.

068028 Ökologie und Umwelt im Sozialen *Kunze, I.*
Praktische Philosophie (C2) ; Dipl. Päd. Modul
DG5 E ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G
; B-Kommunikationswissenschaften: M2
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA
Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Wir wollen uns verschiedene aktuelle sozialwissenschaftliche Erklärungsmodelle ansehen, die Umwelt thematisieren oder Ökologie-Konzepte auf die soziale Welt anwenden. Dabei werfen wir neben umweltsoziologischen auch einen Blick auf sozialpsychologische wie sozialgeographische Ansätze. Welche Funktionen und Rollen nimmt Umwelt für Gesellschaften und Gemeinschaften ein oder inwieweit beeinflusst sie gesellschaftliche Entwicklungen? Die theoretischen Ansätze wollen wir anhand von Praxisbeispielen anschaulich diskutieren.

068233 Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA *Softic, D.*
Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; EW: G: C ; Dipl.
Päd. Modul DG5 D ; EW: G: D ; Sowi (SI/SII) G:
B 3 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; B-KJ(EW): KiJu.4
; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11
; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5
16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Modul 4 nur Methoden I und Methoden II

067988 Projektforschung. Der Wetterbericht - oder wie man Natur *Hülsmann, B.*
zu einem Datenset einiger Instrumente zur reduzieren sucht
(Methoden II)
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Prom. ; M.A.: H 2 ;
B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; LA Berufsk.:
M4
14.10.09 - 03.02.10, Mi 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Eine soziologische Analyse der aktuellen Form der Konsensbildung über die Beschreibung und Beschaffenheit des Wetters führt zur Analyse der Rolle der Instrumente und der Messverfahren in den modernen Sozial- und Naturwissenschaften. Wir lernen, wie unser Alltag sich langsam und kaum merklich von unserer Alltagserfahrung absetzt und wie wir uns zunehmend Erfahrungen und Sichtweisen aneignen / sie übernehmen, die weit weg von unserem Fühlen und Wahrnehmen angesiedelt sind und aus einer gewaltigen vergesellschaftlichten Anstrengung stammen, sich immer mehr und immer direkter eines so trivialen Phänomens wie des Wetters versichern und die uns suggerieren, wir könnten es beherrschen, indem wir es aus technischen Räumen ausklammern (vom Auto bis zur Bodenheizung).

Zugleich identifizieren wir ganz naiv die „Natur“ mit den beobachteten Phänomenen und entwickeln so eine immer sicherer werdende Gewissheit von der Komplexität und instrumentellen

„Beherrschbarkeit“ von Natur, die flugs in der politischen Stilisierung der Legitimation von Alltagshandeln endet.

So lernen wir, Segmente des Wetters zu beobachten, auf andere Segmente zu reagieren, indem wir das eigene „Klima“ über eigene Räume schaffen („Malls“).

Literatur:

Teutoburger Wald

068070 Empirische Werteforschung (Methoden II) *Rosta, G.*
Prom. ; M.A.: H 2 ; B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi:
M4 ; LA Berufsk.: M4
13.10.09 - 02.02.10, Di 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Dieses Seminar bietet eine Einführung in die Methoden der empirischen Erforschung sozialer Werte und Normen. Wir wollen die unterschiedlichen theoretischen Grundlagen, die darauf gebauten empirischen Forschungsmethoden und auch die wichtigsten Ergebnisse von Hofstede, Schwartz, Rokeach und Inglehart näher kennen lernen. Die Möglichkeiten eines kulturübergreifenden Vergleichs werden anhand von internationalen Wertestudien wie World Values Survey (WVS), European Values Study (EVS) und International Social Survey Programme (ISSP) untersucht. Ziel des Seminars ist es, Operationalisierungs- und Analysemethoden in der Praxis vorzustellen. Die Datenanalyse von Wertestudien erfordert grundlegende SPSS-Kenntnisse.

Literatur:

- M Rokeach: The Nature of Human Values, John Wiley, 1973
- G. Hofstede: Culture's Consequences, International Differences in Work-Related Values, Sage, 1980
- Schwartz, S.H.: Studying Human Values, Pp. 239-254 in: A.M.Bouvy / F. van de Vijver / P. Boski / P. Schmitz (Hrsg): Journeys into Cross-Cultural Psychology, Swets & Zeitlinger, 1994
- J.W. van Deth / E. Scarborough (Hrsg.): The Impact of Values, Oxford University Press, 1995
- R. Inglehart: Modernization and Postmodernization: Cultural, Economic and Political Change in 43 Societies, Princeton 1997
- W. Arts / J. Hagenaars / L. Halman: The Cultural Diversity of the European Union, Brill, 2003.

068214 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; M.A.: G 2 ; Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ;
LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4
12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Modul 6 vergleichende Sozialstrukturanalyse (Modul: Vertiefung)

067658 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt) *Ahlemeyer, H. W.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Praktische Philosophie (C3)
; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6
09.10.09, Fr 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Block+SaSo, 18.12.09 - 19.12.09, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Block+SaSo, 05.02.10 - 06.02.10, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Mit den turbulenten Veränderungen der letzten zwölf Monate ist Führung - in der Gesellschaft wie in den Unternehmen - mehr denn je aufgerufen, sich selbst auf den Prüfstand zu stellen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen an die Praxis von Führung zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die völlig neuartigen Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen aber einseitig-hierarchische Formen von Führung obsoletter denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Blockveranstaltung: zu den angegebenen Daten

9.10.2009, 9-18h

18./19.12., 9-18h

5./6.2.2010, 9-18h

067992 Kapitalismusanalyse und Kapitalismuskritik (mit *Berger, J.*
methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 1 ;
Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wenn es so schien, dass der Untergang sozialistisch organisierter Wirtschaften gegen Ende des letzten Jahrhunderts die Kritik an diesem Wirtschaftssystem verstummen ließ, so hat diese Kritik durch die schwere Depression, in der sich die Weltwirtschaft zur Zeit befindet, wieder neue Nahrung erhalten. Ziel des Seminars ist, zentrale Aspekte dieser Kritik zu thematisieren und ihr pro und contra zu erörtern. Bevor das Seminar sich aktuellen (Fehl)entwicklungen zuwendet, sollen die Grundgedanken der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Analysen kapitalistischer Systeme (Marx, Weber, Schumpeter, Polanyi, von Hayek) erarbeitet werden.

Literatur:

Werner Sombart, Capitalism. In: Encyclopedia of the Social Sciences, ed. Seligman 1930, Vol. 3., S. 195-208.

Johannes Berger, Der diskrete Charme des Marktes. Zur sozialen Problematik der Marktwirtschaft. Wiesbaden 2009.

067681 Klassische Studien der Wirtschaftssoziologie (mit *Bührmann, A. D.*
methodischem Schwerpunkt)
; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom.
; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Im Zentrum des Seminars stehen klassischen Studien der Wirtschaftssoziologie, wie etwa Georg Simmels Überlegungen zum Geld, Emil Durkheims Studie zur Arbeitsteilung und Max Webers Arbeiten zum Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. Die genannten Studien (und einige andere mehr) werden in ihrem historischen Entstehungskontext zunächst vorgestellt und dann auf ihre Relevanz für eine Neue Wirtschaftssoziologie befragt. So soll der theoretische

Hintergrund einer derzeit sich formierenden Neuen Wirtschaftssoziologie (zumindest in Ansätzen) ausgeleuchtet werden.

Bemerkung:

067787 Münster-Barometer, Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzel, 15.10.09, Do 18-20, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Frühjahrs-Befragung 2010 des Münster-Barometers wird zwei Themenschwerpunkte haben: Zum einen eine Nachlese der Kommunalwahl 2009, zum anderen aber auch ein Blick auf die bevorstehende Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2010. Neben der Erforschung der Gründe für die Wahlentscheide werden aber auch aktuelle lokale Themen aus Münster thematisiert und theoretische Modelle der empirischen Sozialforschung in der Praxis getestet werden. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. Da bisher noch kein endgültiger Termin für die Landtagswahl feststeht, steht der genaue Zeitraum der Blockveranstaltung noch nicht fest. Zurzeit planen wir mit dem Zeitraum vom 15. Februar bis 14. März 2010, der genaue Zeitplan und der endgültige Termin können Ende 2009 auf der Projekt-Homepage eingesehen werden (<http://barometer.uni-muenster.de>). Weitere Fragen werden bei der Vorbesprechung am 15. Oktober (18-20h, R. 519) geklärt.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)

- oder

alternativ

einen Seminarschein; entweder indem eine 15- bis 20-seitige Hausarbeit verfasst wird (H2/H3 bzw. 4 LP) oder indem ein Fragekomplex ausgearbeitet, ausgewertet, beim Auftraggeber präsentiert und dokumentiert wird (3 LP).

Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Anmeldung nur per Email direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Statistische und methodische Grundkenntnisse sind in diesem Seminar von Vorteil, jedoch keine Bedingung.

Literatur:

- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2008

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UTB 2007

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

068047 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
Praktische Philosophie (C2) ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; M.A.:
H 3 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ;
B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6
; Dipl. Päd. Modul DH2 D
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 100 Sch 3

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime erlebten religiöse Gemeinschaften die Wiederkehr der Freiheit. Bedingt von unterschiedlichen historischen Prozessen verlief der religiöse Wandel in den verschiedenen Post-kommunistischen Ländern aber sehr unterschiedlich.

Während des Seminars wollen wir sowohl die Länder der Region einzeln als auch die ganze Region aus einer vergleichenden Perspektive betrachten. Die wichtigsten Fragen, die zu beantworten sind, lauten: In welcher religiösen Situation fand der Systemwechsel die Mittel- und Ost-Europäische Länder? Wie kann der religiöse Wandel in den einzelnen Gesellschaften während der letzten 20 Jahre charakterisiert werden? Auf welche historischen und gesellschaftlichen Konditionen können

die Unterschiede in der religiösen Entwicklung zurückgeführt werden? Mit welchen theoretischen Ansätzen können wir die Veränderungen erklären? Was ist die gesellschaftliche Rolle der Religion und Kirchen 20 Jahre nach der Wende in den Länder Mittel- und Ost-Europas?

Für die Beantwortung dieser Fragen werden auch die Ergebnisse vergleichender empirischer Studien aus der Umfrageforschung wie Aufbruch I-II, C&R, EVS und ISSP verwendet.

Literatur:

- D. Pollack / I. Borowik / W. Jagodzinski (Hrsg.): Religiöser Wandel in den postkommunistischen Ländern Osteuropas und Mitteleuropas, Ergon, 1998

- M. Tomka / P. M. Zulehner: Religion im gesellschaftlichen Kontext Ost(Mittel)Europas. Schwabenverlag, 2000

- I. Borowik (Hrsg.): Religions and Churches in Post-Communist Europe, Nomos, 2006

- P. M. Zulehner / M. Tomka / I. Naletova: Religionen und Kirchen in Ost(Mittel)Europa. Entwicklungen seit der Wende II., Schwabenverlag, 2008.

068358 Armut, Ungleichheit und (Sozial)politik in Lateinamerika *Schelsky, D.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; ESL L3
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Obwohl mit Ressourcen großzügig ausgestattet, gilt Lateinamerika bis heute als ein Kontinent großer Armut und Ungleichheit. Nach einer Phase der Diktatur und des Neoliberalismus, gibt es mittlerweile in vielen Ländern Lateinamerikas „linke“ Regierungen wie die von Luiz Ignacio da Silva (Lula) in Brasilien, Evo Morales in Bolivien oder auch Hugo Chavez in Venezuela, die den Anspruch erheben, gerade den unteren Schichten ein besseres Leben zu garantieren. In dem Seminar soll neben einer Zustandsbeschreibung auch diskutiert werden, wie erfolgreich diese neue Politik ist.

Bemerkung:

Modul 7 Ethnisierte und Kulturelle Konflikte (Modul: Vertiefung)

068381 "Die Welt wird Stadt!" Einführung in die Stadt- und *Gude, P.*
Raumsoziologie (1) (mit methodischem Schwerpunkt)
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom. ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 1 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die soziologische Befassung mit der Stadt hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Seit 2007 lebt die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Schon 2015 wird es weltweit 60 Megacities geben, in denen mehr als 700 Millionen Menschen zu Hause sein werden. Die von der Stadtsoziologie in den Blick genommenen Raumbezüge eröffnen wichtige Zugänge zum urbanen Leben der globalisierten (Post-) Moderne. Ziel des Seminar ist es, die Stadt mit ihren eigenen Spielregeln vorzustellen, genauer ihre materiellen, ethnischen und geschlechtsbezogenen Trennlinien und vielfältigen Vergemeinschaftungsprozessen, aber auch den sich daraus ergebenden Identitätsproblemen nachzugehen. In einem wissenschaftlich-geschichtlichen Abriss wird die Entwicklung des soziologischen Denkens über die Stadt dargestellt, beginnend mit Marx, Weber und Simmel über Benjamin, Chicago school, Lefebvre bis hin zu den aktuellen Debatten der Los Angeles school, Sennet und Bourdieu. Thematische Zugänge sind die Stadt in der Moderne, die Grenzen des Urbanen, Postmoderne Urbanität, die überwachte Stadt, U-Cities, New urban wars, failed cities und die Stadt als Diskurs. Ausführlich thematisiert werden die feministische Perspektive auf die Stadt und Mega-Städte bzw. die urbane Globalität, da diese Themen die Stadtsoziologie vor neue Herausforderungen stellt. Zukünftige ergänzende Seminare sollen den kritischen Blick weiter schärfen auf die Thematiken der (europäisch-amerikanischen) schrumpfenden Städte, der (vornehmlich asiatischen) wachsenden Städte sowie Jugend- und Musikkulturen in globalisierten Städten.

Literatur:

Eckardt (2004): Soziologie der Stadt, Bielefeld / Martina Löw (2008): Soziologie der Städte, Frankfurt/M / Dies. u.a. (2007): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie, Opladen

067882 Globalisierung (mit methodischem Schwerpunkt) Hoffmeister, D.
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Globalisierung wird gemeinhin sowohl als Reizwort, denn auch als Chance begriffen. Was es mit der nationalstaatlichen Entgrenzung im Zeichen zunehmender Krisenhaftigkeit auf sich hat, welche Folgen von der weltweiten Vernetzung von Märkten, Technologien und Lebensformen zu erwarten sind und wie das Thema Globalisierung per Saldo sinnvoll in der Schule behandelt werden kann - all dies soll Gegenstand dieses Seminars sein. Hierzu zählt einerseits die Auseinandersetzung mit den Entstehungsbedingungen, Dimensionen und Folgen der Globalisierung, andererseits aber auch die Umsetzung des Themas im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Da in diesem Seminar zudem entsprechende didaktisch-methodische Modelle besprochen werden sollen, ist an eine mögliche Fortsetzung im SS 2010 gedacht.

Bemerkung:

Literatur:

Beck, U., Was ist Globalisierung?, Frankfurt 1998.

Safranski, R., Wieviel Globalisierung verträgt der Mensch? München 2003.

Seitz, K., Lernen für ein globales Zeitalter. Zur Neuorientierung der politischen Bildung in der postnationalen Konstellation, in: Butterwege, Chr./Hentges, G. (Hrsg.), Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002, S. 45-58.

Stiglitz, J., Die Schatten der Globalisierung, Berlin 2002.

068305 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem Schwerpunkt) Hemker, R.
Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Prom. ; M.A.:
H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ;
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LB SU: H:
C 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7
26.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S580

Das Seminar Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ist als Vorbereitung für einen Einsatz von Studierenden vorwiegend in internationalen und binationalen Workcamps in Namibia und Simbabwe konzipiert. Diese möglichen Auslandsaufenthalte werden in den Sommersemesterferien im Zeit von Mitte Juli bis Ende September 2010 stattfinden.

Aus dem Seminar heraus wird die Bildung von Gruppen der Seminarteilnehmer für die jeweiligen Länder und Workcampprojekte angestrebt. In diesen Gruppen werden die Einsätze in den verschiedenen Workcamps/Projekten im Jahr 2010 konkret vorbereitet. Ab dem SoSe 2010 wird in den gebildeten Gruppen gearbeitet. Bei Praktika ist eine Einzelberatung seitens des Dozenten erforderlich.

In der ersten Seminarsitzung werden konkrete Informationen über die möglichen Projekte vorgestellt und der Aufbau und Ablauf des zweisemestrigen Gesamtkonzeptes erläutert. Verbindlich ist die vorherige schriftliche Anmeldung unter Angabe eventueller Vorerfahrungen und Vorkenntnisse zum Thema an Pfarrer Reinhold Hemker, MdB, Tannenweg 14, 48432 Rheine, e-mail: k.hemker@t-online.de Fax: 05975/305589.

Im Wintersemester wird zunächst in die Arbeit verschiedener NRO im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungszusammenarbeit eingeführt. Dabei wird das Prinzip der Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit in den entsprechenden Ressorts der Bundesregierung berücksichtigt. In diesem Kontext kommt den Instrumenten der zivilen Friedensarbeit im Sinne der Konfliktprävention und Versöhnungsarbeit ein besonderer Stellenwert zu. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang der Konkrete Friedensdienst des Landes NRW im Bereich des Solidarischen Lernens.

Folgender Themenplan ist vorgesehen:

1. Konzeption der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (Technische Zusammenarbeit und die Funktion der Durchführungsorganisationen, Finanzielle Zusammenarbeit und die Funktion von Weltbank und IWF, Personelle Zusammenarbeit und Verwendungsmöglichkeiten von Fachkräften).
2. Die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen (Die Arbeit der Kirchlichen Werke, Solidaritätsarbeit in Aktionsgruppen).

3. Friedens- und Versöhnungsarbeit (Der Konkrete Friedensdienst, Der Zivile Friedensdienst, Solidarisches Lernen).
4. Zur Konzeption des interkulturellen Lernens (Internationale Begegnungen in Workcamps, Kulturarbeit als Instrument der EZ, Sportprojekte in Entwicklungsländern, Organisation von Sportverbänden).
5. Sektoren der Entwicklungszusammenarbeit (Armutsbekämpfungsstrategien am Beispiel des Programms 2015, Agrarreformen und Landverteilung, Welternährungsprogramm, Grundbildung unter Einbeziehung der Sporterziehung).
6. Nachhaltigkeitskonzepte im Rio-Nachfolgeprozess (Der Einsatz erneuerbarer Energie in der TZ, Die Lokale Agenda, Community-Development-Strategien in der Projektarbeit).
7. Bedingungen und Perspektiven von Good Governance (Menschenrechte und Migration, Gewalt und Rassismus am Beispiel des südlichen Afrika, Situation von Frauen und Empowerment).

Alle Themen werden für Referate und auf Wunsch auch für Hausarbeiten vergeben. Besondere Interessen an Spezialthemen können Berücksichtigung finden. Es wird die Erstellung von Thesenpapieren für die Behandlung in den Seminarsitzungen vorausgesetzt. Wünsche sollten vor Beginn des Seminars mitgeteilt werden, damit schon dann eine Absprache über inhaltliche und methodische Voraussetzungen erfolgen kann.

068377 Konflikttheorien in den Sozial- und Kulturwissenschaften *Reuter, A.*
 (mit methodischem Schwerpunkt)
 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
 M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
 G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
 M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
 15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Das Seminar soll einen Überblick über einschlägige sozial- und kulturwissenschaftliche Konflikttheorien vermitteln. Die Reichweite der erarbeiteten Theoriemodelle soll durch Analysen exemplarischer Konflikte überprüft werden. Der Schwerpunkt soll dabei auf aktuellen sozial- und vor allem religionskulturellen Konfliktfällen in Deutschland liegen, die über ihren unmittelbaren Entstehungskontext hinaus eine breitere gesellschaftliche Öffentlichkeit mobilisiert haben (zu denken ist etwa an den Streit um Moscheebauten, um konfessionellen christlichen oder islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen, die Kopfbedeckung muslimischer Schülerinnen oder Lehrerinnen, Kreuzifixe in öffentlichen Schulen u.a.); bei Interesse kann die empirische Perspektive auf den europäischen und auch außereuropäischen Kontext ausgedehnt werden.

Bemerkung:

Im Seminar sind aktive Mitarbeit und Referat verpflichtend.

Literatur:

Thorsten Bonnacker (Hg.), Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung, 4. Aufl., Wiesbaden 2008.

Weitere Literatur wird im Seminar besprochen.

068142 Flüchtlingslager, Hungerkrisen und Humanitäre Intervention *Schiefer, U.*
 in Afrika (mit methodischem Schwerpunkt)
 B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; LA Berufsk.: M7
 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
 B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3
 Einzel, 18.12.09, Fr 08-22, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
 Einzel, 19.12.09, Sa 08-22, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention, Handel, Kommunikation, etc) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht. Unterschiedliche Faktoren im Weltmarktgeschehen (Oszillation der Nahrungsmittel- und Energiepreise, Aneignung von Agrarland durch externe Mächte, etc.) verstärken die Zusammenbruchstendenzen und stellen das Überleben immer größerer Bevölkerungsteile in Frage. Dieser Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungenen Migrationen großer Bevölkerungsteile und erhöht die Bedeutung von Emigrantenremessen, die wiederum die negativen Tendenzen verstärken können. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten

und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreitende und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Bemerkung:

Liebe Seminarteilnehmer,

Herzlich willkommen im Seminar.

Für einen Schein erbitte ich ein Referat, das dann als Hausarbeit ausgearbeitet wird.

Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Scheinerwerb möglich.

Bitte generieren Sie Ihr Thema folgendermaßen:

Suchen Sie sich eine geografische Region oder ein Land aus, vorzüglich in Afrika, Ausnahmen sind in seltenen Fällen möglich, kombinieren Sie dies mit einem oder mehreren Interventionsstyp (also zum Beispiel Militärintervention, Entwicklungshilfe, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe oder ähnliches) und wählen Sie dazu ein spezifisches, nicht allzu umfassendes Unterthema aus.

068271 Biopolitik (mit methodischem Schwerpunkt) *Wienold, H.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi
(SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M7
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Veranstaltung befasst sich mit theoretischen Zugängen, historischen Entwicklungen und aktuellen Fragen im Zusammenhang der Reproduktion von Bevölkerungen im Rahmen moderner Nationalstaaten und der internationalen Entwicklungspolitik.

Literatur:

Luc Boltanski, Soziologie der Abtreibung. Zur Lage des fötalen Lebens, Frankfurt am Main 2007

Barbara Duden, Der Frauenleib als öffentlicher Ort. Vom Missbrauch des Begriffs Leben, Frankfurt am Main 1991

Bettina Rainer, Bevölkerungswachstum als Katastrophe. Apokalypse und Unsterblichkeit, Münster 2005

Susanne Schultz, Hegemonie. Gouvernementalität. Biomacht. Reproduktive Risiken und die Transformation internationaler Bevölkerungspolitik, Münster 2006

Modul 8 Sozialisation und Bildung (Modul: Vertiefung)

068290 Lebensweltliche Erfahrungsräume und Methoden qualitativer *Hornei, I.*
Sozialforschung (mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Dipl.-Psych: H
; Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
Einzel, 16.10.09, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 30.10.09, Fr 14-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 20.11.09, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 04.12.09, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 05.02.10, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 21.11.09, Sa 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Das Seminar ist als explorative Überblicksveranstaltung zu Methoden qualitativer Sozialforschung konzipiert. Anhand ausgewählter Paradigmen und Methoden sollen die Strukturen in-formeller, formeller- und non-formeller Sozialisation und Bildung in alltäglichen Erfahrungsräumen untersucht werden. Gemeinsam sollen hierzu theoretisch fundierte Fragestellungen zu relevanten Feldern (z.B. Hochschule, Schule, Jugendszenen- und Jugendzentren, städtische Sozialräume usw.) erarbeitet, leicht umsetzbare Untersuchungskonzeptionen entwickelt und exemplarisch erprobt werden. Hierbei bieten die

methodologisch erzielten Einblicke und Ergebnisse Anlass zur erfahrungsbasierten Reflexion im Einsatz qualitativer Methoden.

067916 Die Geräusche der Gesellschaft. Über die akustische Struktur *Hüppe, E.*
des sozialen Raums (mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M8
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Soziales Leben führt einen akustischen Raum mit sich, der ebenso mannigfaltig beschaffen ist wie die Gesellschaft, die ihn hervorbringt. Wie wird Raum durch Geräusche, Klänge und Musik konstituiert, welche Rolle kommt den Medien bzw. Medientechnologien, dem Verkehr und anderen Alltagsprozessen dabei zu? Wann ist Lärm eigentlich Lärm, und für wen? Erörtert werden spezifische Klangprofile von Kulturen, Orten, Situationen, Gegenständen (Sounddesign), Musikstile und sozialen Gruppen als Identitätsmerkmal. Im Zuge dieser Untersuchungen werden Probleme erkennbar, die weitere Fragen nach der Handhabung bzw. Konstruktion von Interdisziplinarität, insbesondere in der musikoziologischen Forschung aufwerfen.

Literatur:

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): *Sonic experience. A guide to everyday sounds*, Montreal 2006.

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): *A l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonore*, Marseille 1995. (Französische Originalausgabe)

Balaÿ, Olivier: *L'espace sonore de la ville au XIXe siècle*, Grenoble 2003.

Corbin, Alain: *Les cloches de la terre. Paysage sonore et culture sensible dans les campagnes au XIXe siècle*, Paris 1994.

Lessing, Theodor: *Der Lärm. Eine Kampfschrift gegen die Geräusche unsere Lebens*, Wiesbaden 1908.

Löw, Martina: *Raumsoziologie*, Frankfurt am Main 2001.

Löw, Martina / Krusche, Jürgen: *Der Raum der Stadt. Raumtheorien zwischen Architektur, Soziologie, Kunst und Philosophie in Japan und im Westen*, Marburg 2008.

Schafer, R. Murray: *The Tuning of the World*, Toronto 1977.

Segeberg, Harro / Schätzlein, Frank: *Sound*, Marburg 2002.

067940 Modell und Prognose. Den Lifestyle erfinden und die Rolle *Hülsmann, B.*
der Ästhetik in Wissenschaft und Technik. Zu einer Theorie
der Zyklen (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Praktische
Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII)
H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; Sowi (SI/SII) H: B
2
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wie das „Schöne“, als das „Wahre“ gedacht wird bereitet schon den alten Philosophen Vergnügen. Wenn wir uns heute um alltagsästhetische Fragen kümmern, haben wir nicht mehr nur den naiven Zugriff der Beschreibung und Beobachtung. Die aufgeregte Diskussion um die Wert- und Interessenfreiheit der empirischen Forschung ist der Analyse einer „Wirkungsforschung“ gewichen, die wissen will, wie gesellschaftlich Fakten und Zusammenhänge hergestellt werden können, nicht nur, wie sie sich „darstellen“.

Und wenn ich Interesse daran habe, Zusammenhänge verlässlich zu organisieren, greift der Kreis der Interessenten gern und oft auf „natürliche“ Zyklen zurück. Natur und die eigene Physis lehren, dass nichts ewig währt. Die Lebenszyklen sind wie die Mond- und Menstruationsphasen Metaphern der Regelmäßigkeit, die ein willkommenes Vorbild bieten, wenn es gilt, Prozesse zu organisieren.

Bemerkung:

Literatur:

Triz

Konjunkturzyklen

Mäuse / Eulenzyklen

Hundertjähriger Kalender

068362 Der soziologische Beobachter im Gehirn. Zum kritischen Verhältnis von Soziologie und kognitiven Neurowissenschaften (mit methodischem Schwerpunkt) *Nikolow, E.*
ESL D ; Sowi (SI/SII) H: B 4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ;
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ;
LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8
14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die Wechselwirkung, die zwischen Individuum und Gesellschaft vermutet wird und die damit verbundene Diskussion um den Vorrang des jeweiligen Pols innerhalb der verschiedenen Theorien, ist eines der Kernprobleme der soziologischen Forschung. Im Verlauf seines Lebens muss der Mensch sich auf die Anforderungen seiner materiellen und seiner sozialen Umwelt einstellen und gleichzeitig die Repräsentation seines Selbst gewährleisten. Diesem Verhältnis wird eine dauernde Diskrepanz unterstellt, deren Quelle ein reziproker Austausch zwischen innerer und äußerer Struktur ist. Ob und wie die Eindrücke der Welt subjektiv verarbeitet werden, wird geisteswissenschaftlich anhand von entäußerten Akten wie Handlungen, Entscheidungsfindungen und sprachlichen Aussagen interpretiert. Neurowissenschaftlich wird die Interpretation menschlichen Denkens auf ihre physische Basis untersucht und kausal gedeutet.

Wie die Problemanalyse und Reflektion zu einem Thema oder Themenkomplex aussehen kann, wird hier im Vergleich der kontrastreichen Ergebnisse von Sozialisationsforschung und kognitiven Neurowissenschaften nachvollzogen. Dabei werden zwei Erkenntnisse angestrebt: Zum Einen die inhaltliche Erarbeitung der Themen an sich; zum Anderen die Schulung des soziologischen Blicks in Form kritischer Auseinandersetzung. Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt und setzt die Bereitschaft zur intensiven Bearbeitung der Texte voraus. Es wendet sich besonders an die Studierenden, die der theoretischen Arbeit bisher wenig abgewinnen konnten. Es soll in das Lesen abstrakter Texte eingeführt werden, so dass sie (hoffentlich) ihre abschreckende Wirkung und das Image der Langeweile verlieren.

Bemerkung:

Literatur:

Vierkant, Tillmann (2008)(Hg.): Willenshandlungen. Zur Natur und Kultur der Selbststeuerung. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

068104 Geschlechterverhältnisse in der Schule (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M8 ; ESL L3 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8
; ESL L2 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Allg.Studien
12.10.09 - 01.02.10, Mo 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068138 Doing german: ethnische Sozialisation durch Bildungssysteme? (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; LA
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; ESL L3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
; Sowi (SI/SII) H: B 3
12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Der Begriff der "ethnischen Sozialisation" wird insbesondere in der pädagogischen Forschung verwendet, ohne dass eine grundlegende Theorie zu diesem vermeintlich sozialisatorischen Effekt von Bildungssystemen vorliegt. In diesem Seminar geht es daher darum zu erkunden, welche Phänomene als "ethnische Sozialisation" gefasst werden können, wie und wodurch diese Phänomene genau produziert werden. Sind es die Lehrpläne und der Unterricht? Oder die institutionellen Rahmenbedingungen von Schule? Oder die Schulkultur?

Den Seminarplan und die Literaturliste erhalten Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Sie können sich für die Übernahme eines Themas/eines Beitrags vor Seminarbeginn bei mir anmelden.

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

Modul 9 Familie und Lebenslauf (Modul: Vertiefung)

067772 Entfremdung (mit methodischem Schwerpunkt) *Grundmann, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; LA Berufsk.: M9 ; LB SU: H: C 3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dem Seminar werden unterschiedliche Entfremdungskonzepte diskutiert und die verschiedenen Facetten von Entfremdungsprozessen herausgearbeitet. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre einschlägiger soziologischer Schriften und eigenständiges Denken.

Bemerkung:

068339 Rock'n Roll. Männer im Rock und Rollenwandel. Zur Soziologie der Geschlechtsidentität des Mannes (mit methodischem Schwerpunkt) *Schindler, R.*
Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M.A.: H 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Männer zeigen sich im Rock. Männer schminken sich. Männer tragen Handtaschen. Nicht nur auf internationalen Modenschauen sind Männer im Rock zu sehen. In der von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebenen Klassifikation der Krankheiten geraten Männer im Rock in die Nähe von ICD-10 F 64.1 (Dual-Role-Transvestism). Ihr Selbstkonzept ist ein anderes. Mit dem Crossdressing fordern sie eine Gleichberechtigung in der Mode ein.

Männer, die sich nicht dem Crossdressing anschließen, machen Gebrauch von Schminke oder tragen Handtaschen - und erschließen sich so als feminin bezeichnete Weisen. Schließlich entdecken immer mehr Männer, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch sie selbst betrifft. Die steigende Zahl der Männer in Elternzeit ist hier ein Indiz. In unserem Lehrforschungsprojekt wollen wir untersuchen, ob die Moderne unter solchen Vorzeichen in eine androgyne Zukunft unterwegs ist - und ob die männliche Herrschaft bröckelt, von der Pierre Bourdieu in seinem bekannten Essay geschrieben hat. Die soziologische Theorie der Geschlechtskonstruktion wie von Stefan Hirschauer, Angelika Wetterer, Regine Gildemeister u.a. entwickelt wird, soll uns beim Verstehen des Rollenwandels von Männern weiterhelfen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1998), Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Hirschauer, Stefan (1993), Die soziale Konstruktion der Transsexualität. Über die Medizin und den Geschlechtswechsel, Frankfurt/M. ; Goffmann, Erving (1994), Interaktion und Geschlecht, Frankfurt/M.; Heintz, Bettina (2001), Geschlecht als Unordnungsprinzip. Entwicklung und Perspektiven der Geschlechtersoziologie, Opladen.; Kessler, Suzanne J./Wendy McKenna (1978), Gender. An Ethnomethodological Approach, New York; Wetterer, Angelika (Hg.) (2008), Geschlechterwissen und soziale Praxis

:
theoretische Zugänge - empirische Erträge, Königstein/Taunus.

067973 Jenseits der Dogmatik. Alter, Autorität und Erfahrung. Die kulturelle Rekonstruktion von Naivität als Wissen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*

; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ;
LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 109 Sch 6

Eines unserer Probleme ist, dass die Welt immer „unerzählbarer“ wird - und das, je mehr in ihr gezählt wird. Das ist im Grunde ein Plädoyer für das Vorurteil. Die These, wir könnten nur Zusammenhänge zu kennen, die stets erzählte Geschichten sind und deren Empirie sich in der Erzählbarkeit der Geschichten spiegelt ist zugleich ein Lob der Einfachheit.

Nach allem, was wir unserer Kultur an Rationalität und Erfahrung zugemutet haben, werden wir stets wieder darauf zurückgeworfen, dass immer dann eine Geschichte, eine Aussage, her muss, wenn ein Zusammenhang zu beschreiben ist, damit er „vergesellschaftet“ werden kann: d.h. dass er in der einen oder anderen Weise über Sprache, Musik oder Bild als identischer Zusammenhang dargestellt werden können muss, die sich dazu eignet, organisiert zu werden - oder zumindest in eine bürokratische Form so geäußert werden, dass Zustimmung oder Ablehnung quantifizierbar werden.

Die moderne Suche nach Geschichten ist nichts anderes als der Versuch, uns unserer Geschichte zu versichern. Das ist einerseits ein Ausdruck des Wunsches, dass wir so der Logik unseres Handelns auf die Spur kommen könnten, andererseits ist es auch der Wunsch nach Vorhersehbarkeit und der Vermeidung des Neuen. Doch diese Vermutung der Bedrohung lässt die Suche nach Innovationen explodieren. Doch nicht die Erkenntnis und die Kenntnis des Anderen bedroht unsere Kultur sondern die mediale „Kultivierung des Trivialen“.

Literatur:

Simmel / Fremde

Flusser Subjekt / Projekt

Modul Handlungsfeld Bildung

067825 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen *Heimken, N.*
Unterrichts für LehramtskandidatenInnen
(Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; Sowi (SI/SII) H: D 1 ; Sowi
(SI/SII) H: D 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA
Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M
Hand.Bild.
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, die das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

Lehramt Sozialwissenschaften Sek I/II

Grundstudium

067677 Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung) *Bührmann, A. D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 1
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 100 Sch 2

Dieses Seminar macht mit den soziologischen Denkweisen und Denkwerkzeugen vertraut. Im Zentrum stehen die folgenden Fragen: Was ist Soziologie? Was sind die Untersuchungsgegenstände der Soziologie? Was sind die zentralen soziologischen Kontroversen? Im Seminar soll nicht abstrakt in Begriffe und theoretische Ansätze eingeführt werden. Vielmehr werden die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie von zwei Seiten her be- und erarbeitet: Einerseits werden gewöhnliche Begebenheiten des Alltags in ungewöhnlicher, d.h. soziologischer Perspektive betrachtet. So sollen soziologische Fragestellungen erarbeitet werden. Andererseits werden die Antworten der Soziologie auf diese Fragen diskutiert. So sollen die komplizierten begrifflichen und theoretischen Grundlagenprobleme der Soziologie bearbeitet gemacht und zugleich zumindest erste Bausteine zu einer Einführung in die Geschichte des soziologischen Denkens vermittelt werden.

Literatur:

067700 Grundkurs Soziologie (Vorlesung) *Eickelpasch, R.*
LA Berufsk.: M1 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; M.A.: G 1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Dipl.-Geogr.:
G ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

Der Grundkurs vermittelt einen Überblick über soziologische Fragestellungen, Theorieansätze und Kategorien. Dabei wird unter wissenschaftspropädeutischen Gesichtspunkten besonderer Wert auf die Vermittlung der Spezifika soziologischer Forschungsansätze sowie die Generierung und präzise Verwendung soziologischer Fachbegriffe zur Analyse sozialen Handelns, sozialer Prozesse und ihrer Bedingungen gelegt.

Literatur:

Eickelpasch, Rolf: Grundwissen Soziologie, Stuttgart 2002

068310 "...and What is Sociology? An Introduction" *Friedrich, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; ESL C ;
B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G
1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych:
G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; LA Berufsk.: M1
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

So you think about taking an English language introductory Sociology course? Congratulations and welcome! You are ahead of your time since you are aware of how important it is to get acquainted with the ways sociologists look at something well known to all of us: Our everyday world and the society we live in. You also understand how important it is to communicate in English, to exercise your ability to speak and write in English and to acquire a discipline-specific terminology in a foreign language.

067768 Kritische Bildungssoziologie (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; EW: G: C ; Sowi
(SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ;
Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Unterrichtsf. Päd.
SII: C 1 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

In der Vorlesung wird die gegenwärtige Bildungsforschung aus soziologischer Perspektive kritisch durchleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsprozesse überhaupt thematisiert und bewertet werden, welche Engführungen des Bildungsbegriffs und von Bildungsprozessen dabei entstehen und wie jene Bildungsprozesse in den Blick geraten können, die ausgeblendet werden. Dazu wird auf aktuelle Studien und bildungspolitische Konzepte Bezug genommen.

Bemerkung:

Literatur:

067844 Die Qualität schulischer und vorschulischer *Heimken, N.*
Bildungseinrichtungen

Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Unterrichtsf. Päd. SII: C
 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ;
 B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
 M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;
 B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
 2 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
 13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die Qualität des deutschen Bildungssystems wird bezogen auf Integrationsleistung, Effektivität und Transparenz im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten von vielen Experten als verbesserungsbedürftig eingestuft. Traditionelle Modelle der Qualitätssicherung und der Kontrolle greifen nicht mehr und müssten dringend überprüft, verbessert und gegebenenfalls auch ersetzt werden. Die Analyse des Gesamtsystems als eine der wichtigsten Voraussetzungen für diesen Reformprozess droht dabei an der Unübersichtlichkeit institutioneller Bildungsstrukturen zu scheitern. Vor dem Hintergrund dieser Schwierigkeiten ist nicht nur die Qualitätskontrolle selbst, sondern auch die Bestandsaufnahme, die Beurteilung und die Überprüfung konkreter Ansätze genauso schwierig wie wichtig geworden. In diesem Sinne versucht das Seminar eine Aufarbeitung der bisherigen Forschungsergebnisse und eine Analyse des Systems mit dem Blick auf mögliche Reformansätze.

068066 Soziologie der Parteien *Priester, K.*
 M.A.: G 3 ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M3
 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
 M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
 B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(1-fach) EW AF8
 15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Seit einigen Jahren ist die Parteienlandschaft in Deutschland im Umbruch. Nachdem wir lange Zeit in einem Zweiparteiensystem - besser gesagt: in einem Zweieinhalbparteiensystem (CDU, SPD, FDP) - gelebt haben, geht der Trend inzwischen zu einem Fünf-Parteiensystem (CDU, SPD, FDP, Grüne, Linkspartei). Fragen nach komplizierteren Koalitionsbildungen stehen ebenso im Raum wie die nach dem nachlassenden parteipolitischen Engagement.

Dieses Seminar versucht, folgenden Fragen nachzugehen: Welche Entwicklungen stehen hinter der sogenannten Parteiendrossenheit? Lässt das politische Engagement der Bürgerinnen und Bürger generell nach oder verlagert es sich auf andere Formen und/oder Organisationen und ggf. warum? Worauf beruhen Thesen zu den sog. Kartellparteien und der 'politischen Klasse'? Handelt es sich um mehr als mediale und/oder polemische Zuschreibungen? Welche gesellschaftlichen Veränderungen, insbesondere die Entstehung des sog. Prekariats, bewirken eine Heterogenisierung der Parteienlandschaft?

Eine Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgegeben.

Literatur:

Walter, Franz: Baustelle Deutschland, Frankfurt/M. 2008 (suhrkamp)

Lösche, Peter: Kleine Geschichte der deutschen Parteien, Stuttgart 1994 (Kohlhammer)

068343 Soziologische Theorien über Macht und Gewalt in der *Schindler, R.*
 Moderne
 Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-KJ(EW): KiJu.4 ;
 ESL C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; Sowi (SI/SII) G: B
 2 ; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; LA
 G/R/GS-Sowi: M3 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
 B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ;
 B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(1-fach)
 EW AF8
 14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Gewalt ist ein stetes Element der Moderne. An ihrem Beginn richteten sich Hoffnungen noch darauf, dass eine am internationalen Handel orientierte Welt dem Krieg entsagen würde. Nach einem Jahrhundert der Weltkriege entzündete sich diese Hoffnung nach dem Ende des Kalten Krieges neu - und wurde wieder enttäuscht. Ist staatliche Macht ohne Gewalt nicht möglich? Ist ein gewaltfreier Machtbegriff, wie er von Hannah Arendt vorgelegt wurde, eine politische Utopie? Kann die Soziologie nicht anders, als auf den Spuren von Max Weber zu wandeln, und Macht in eins mit Gewalt zu setzen? Wir werden die soziologische Theorie von Max Weber bis hin zu Niklas Luhmann, Jürgen Habermas und Anthony Giddens daraufhin befragen.

In diesem Seminar werden wir zweitens die Ursachen der Gewalt in der Moderne diskutieren. Dabei werden wir die Formen der Gewalt in den unterschiedlichen funktionalen Teilsystemen moderner Gesellschaften untersuchen. Ökonomische Ursachen von Gewalt zwischen Staaten, soziologische Anthropologie der Gewalt, Gewalt in Familien, Gewalt im Sport, staatliche Strafgewalt, Gewalt in den Medien (von „Tom und Jerry“ bis zu Ego-Shooter-Spielen) sowie

Gewalt und Religion werden erörtert werden. Abschließend werden wir dann die Frage nach dem Bezug von Macht und Gewalt vertiefen.

Bemerkung:

Literatur:

Foucault, Michel (1979) Überwachen und Strafen, Frankfurt/M.; Fuchs, Peter (2004), Das System Terror, Bielefeld; Imbusch, Peter (2005), Moderne und Gewalt, Wiesbaden; Luhmann, Niklas (1988), Macht, Stuttgart.

068214 Methoden der empirischen Sozialforschung I (Vorlesung) *Weischer, Chr.*
; M.A.: G 2 ; Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ;
LA Berufsk.: M4 ; B-(2-fach)Soz.: M4
12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die Lehrveranstaltung soll einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung geben; es wird dargestellt, wie Forschungsprozesse konzipiert und empirische Daten erhoben werden. Im einzelnen sollen folgende Themen behandelt werden: Was ist empirische Sozialforschung (historische, institutionelle, wissenschaftstheoretische Aspekte)?, Theorien und empirische Daten, Konzeption empirischer Untersuchungen (Ablauf von Forschungsprozessen, Forschungsdesigns, Stichprobenziehung, Messkonzepte), Überblick über quantitative und qualitative Methoden der Datenerhebung. Die Veranstaltung wird mit einer Klausur abgeschlossen.

Literatur:

Diekmann, Andreas 1997: Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden, Anwendungen, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt

Seipel, Christian/ Rieker, Peter 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung, Weinheim/München: Juventa

Hauptstudium

068305 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.*
Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Prom. ; M.A.:
H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ;
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LB SU: H:
C 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7
26.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S580

Das Seminar Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ist als Vorbereitung für einen Einsatz von Studierenden vorwiegend in internationalen und binationalen Workcamps in Namibia und Simbabwe konzipiert. Diese möglichen Auslandsaufenthalte werden in den Sommersemesterferien im Zeit von Mitte Juli bis Ende September 2010 stattfinden.

Aus dem Seminar heraus wird die Bildung von Gruppen der Seminarteilnehmer für die jeweiligen Länder und Workcampprojekte angestrebt. In diesen Gruppen werden die Einsätze in den verschiedenen Workcamps/Projekten im Jahr 2010 konkret vorbereitet. Ab dem SoSe 2010 wird in den gebildeten Gruppen gearbeitet. Bei Praktika ist eine Einzelberatung seitens des Dozenten erforderlich.

In der ersten Seminarsitzung werden konkrete Informationen über die möglichen Projekte vorgestellt und der Aufbau und Ablauf des zweisemestrigen Gesamtkonzeptes erläutert. Verbindlich ist die vorherige schriftliche Anmeldung unter Angabe eventueller Vorerfahrungen und Vorkenntnisse zum Thema an Pfarrer Reinhold Hemker, MdB, Tannenweg 14, 48432 Rheine, e-mail: k.hemker@t-online.de Fax: 05975/305589.

Im Wintersemester wird zunächst in die Arbeit verschiedener NRO im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungszusammenarbeit eingeführt. Dabei wird das Prinzip der Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit in den entsprechenden Ressorts der Bundesregierung berücksichtigt. In diesem Kontext kommt den Instrumenten der zivilen Friedensarbeit im Sinne der Konfliktprävention und Versöhnungsarbeit ein besonderer Stellenwert zu. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang der Konkrete Friedensdienst des Landes NRW im Bereich des Solidarischen Lernens.

Folgender Themenplan ist vorgesehen:

1. Konzeption der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (Technische Zusammenarbeit und die Funktion der Durchführungsorganisationen, Finanzielle Zusammenarbeit und die Funktion von Weltbank und IWF, Personelle Zusammenarbeit und Verwendungsmöglichkeiten von Fachkräften).

2. Die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen (Die Arbeit der Kirchlichen Werke, Solidaritätsarbeit in Aktionsgruppen).
3. Friedens- und Versöhnungsarbeit (Der Konkrete Friedensdienst, Der Zivile Friedensdienst, Solidarisches Lernen).
4. Zur Konzeption des interkulturellen Lernens (Internationale Begegnungen in Workcamps, Kulturarbeit als Instrument der EZ, Sportprojekte in Entwicklungsländern, Organisation von Sportverbänden).
5. Sektoren der Entwicklungszusammenarbeit (Armutsbekämpfungsstrategien am Beispiel des Programms 2015, Agrarreformen und Landverteilung. Welternährungsprogramm, Grundbildung unter Einbeziehung der Sporterziehung).
6. Nachhaltigkeitskonzepte im Rio-Nachfolgeprozess (Der Einsatz erneuerbarer Energie in der TZ, Die Lokale Agenda, Community-Development-Strategien in der Projektarbeit).
7. Bedingungen und Perspektiven von Good Governance (Menschenrechte und Migration, Gewalt und Rassismus am Beispiel des südlichen Afrika, Situation von Frauen und Empowerment).

Alle Themen werden für Referate und auf Wunsch auch für Hausarbeiten vergeben. Besondere Interessen an Spezialthemen können Berücksichtigung finden. Es wird die Erstellung von Thesenpapieren für die Behandlung in den Seminarsitzungen vorausgesetzt. Wünsche sollten vor Beginn des Seminars mitgeteilt werden, damit schon dann eine Absprache über inhaltliche und methodische Voraussetzungen erfolgen kann.

067787 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
 B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
 Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
 Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
 M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
 Einzel, 15.10.09, Do 18-20, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Frühjahrs-Befragung 2010 des Münster-Barometers wird zwei Themenschwerpunkte haben: Zum einen eine Nachlese der Kommunalwahl 2009, zum anderen aber auch ein Blick auf die bevorstehende Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2010. Neben der Erforschung der Gründe für die Wahlentscheide werden aber auch aktuelle lokale Themen aus Münster thematisiert und theoretische Modelle der empirischen Sozialforschung in der Praxis getestet werden. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. Da bisher noch kein endgültiger Termin für die Landtagswahl feststeht, steht der genaue Zeitraum der Blockveranstaltung noch nicht fest. Zurzeit planen wir mit dem Zeitraum vom 15. Februar bis 14. März 2010, der genaue Zeitplan und der endgültige Termin können Ende 2009 auf der Projekt-Homepage eingesehen werden (<http://barometer.uni-muenster.de>). Weitere Fragen werden bei der Vorbesprechung am 15. Oktober (18-20h, R. 519) geklärt.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)

- oder

alternativ

einen Seminarschein; entweder indem eine 15- bis 20-seitige Hausarbeit verfasst wird (H2/H3 bzw. 4 LP) oder indem ein Fragekomplex ausgearbeitet, ausgewertet, beim Auftraggeber präsentiert und dokumentiert wird (3 LP).

Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Anmeldung nur per Email direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Statistische und methodische Grundkenntnisse sind in diesem Seminar von Vorteil, jedoch keine Bedingung.

Literatur:

- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2008

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UTB 2007

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

067825 Einführung in die Fachdidaktik des sozialwissenschaftlichen Unterrichts für LehramtskandidatenInnen (Begleitveranstaltung zum Kernpraktikum)
; LA Berufsk.: M Hand.Bild. ; Sowi (SI/SII) H: D 1 ; Sowi (SI/SII) H: D 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; LA Gym/GS-Sowi: M Hand.Bild. ; B-KJ(HRGe)Sowi: M Hand.Bild.
12.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Das obige Seminar verknüpft Theorien des Lehrens und Lernens mit unterrichtsrelevanten sozialwissenschaftlichen Themen in Theorie und Praxis. Konkret bedeutet dies: Es werden für das Unterrichtsfach Sozialwissenschaften geeignete Lehr- und Lernformen im Horizont unterschiedlicher Themen behandelt und für den schulischen Unterricht aufbereitet. Geplant ist auch in diesem Semester wieder ein stärkerer Praxisbezug. Das bedeutet konkret: Wir werden gemeinsam Themen und didaktische Modelle für eine (oder mehrere) Unterrichtsstunde(n) vorbereiten und diese an einer Schule exemplarisch ausprobieren.

Studenten, dies das Seminar als Begleitveranstaltung für ihr Kernpraktikum nutzen wollen, bietet die Veranstaltung konkrete Hilfestellungen bei der Planung und Gestaltung der Praktikumsphase sowie bei der Abfassung des Praktikumsberichtes.

Literatur:

zur Einführung:

Walter Gagel, Einführung in die Didaktik des politischen Unterrichts, Opladen 2000.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II - Gymnasium/Gesamtschule, Frechen 1999.

Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.), Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe I/Realschule, Frechen 1999.

Reich, K., Konstruktivistische Didaktik. Lehren und Lernen aus interaktionistischer Sicht, Neuwied 2002.

067878 Dimensionen des sozialen Wandels: Lehrforschungsprojekt: *Hoffmeister, D.*
Eliten in Münster (MMA2 Pflichtveranstaltung)
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; MMA 2
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S580

In diesem Lehrforschungsprojekt befassen wir uns mit der anderen Seite der kommunalen Armut: Mit den kommunalen Münsteraner Eliten. Vor dem Hintergrund der zunehmenden gesellschaftlichen Spaltung, von der auch Münster nicht verschont geblieben ist, gehen wir hier Fragen nach den Merkmalen von Eliten, ihren unterschiedlichen Funktionen, Lebensgewohnheiten, Einstellungsmustern - und letztlich auch ihrer Notwendigkeit nach. Erwartet wird von den Teilnehmern eine mehrsemestrige tätige Mitarbeit sowie die Bereitschaft, sich über das übliche Maß hinaus empirisch und diskursiv in Wort und Schrift zu engagieren.

Literatur:

Die relevante Literatur wird im Projekt jeweils arbeitsteilig besprochen.

067882 Globalisierung (mit methodischem Schwerpunkt) *Hoffmeister, D.*
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Globalisierung wird gemeinhin sowohl als Reizwort, denn auch als Chance begriffen. Was es mit der nationalstaatlichen Entgrenzung im Zeichen zunehmender Krisenhaftigkeit auf sich hat, welche Folgen von der weltweiten Vernetzung von Märkten, Technologien und Lebensformen zu erwarten sind und wie das Thema Globalisierung per Saldo sinnvoll in der Schule behandelt werden kann - all dies soll Gegenstand dieses Seminars sein. Hierzu zählt einerseits die Auseinandersetzung mit den Entstehungsbedingungen, Dimensionen und Folgen der Globalisierung, andererseits aber auch die Umsetzung des Themas im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Da in diesem Seminar zudem entsprechende didaktisch-methodische Modelle besprochen werden sollen, ist an eine mögliche Fortsetzung im SS 2010 gedacht.

Bemerkung:

Literatur:

Beck, U., Was ist Globalisierung?, Frankfurt 1998.

Safranski, R., *Wieviel Globalisierung verträgt der Mensch?* München 2003.

Seitz, K., *Lernen für ein globales Zeitalter. Zur Neuorientierung der politischen Bildung in der postnationalen Konstellation*, in: Butterwegge, Chr./Hentges, G. (Hrsg.), *Politische Bildung und Globalisierung*, Opladen 2002, S. 45-58.

Stiglitz, J., *Die Schatten der Globalisierung*, Berlin 2002.

067940 Modell und Prognose. Den Lifestyle erfinden und die Rolle der Ästhetik in Wissenschaft und Technik. Zu einer Theorie der Zyklen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Praktische Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; Sowi (SI/SII) H: B 2
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wie das „Schöne“, als das „Wahre“ gedacht wird bereitete schon den alten Philosophen Vergnügen. Wenn wir uns heute um alltagsästhetische Fragen kümmern, haben wir nicht mehr nur den naiven Zugriff der Beschreibung und Beobachtung. Die aufgeregte Diskussion um die Wert- und Interessenfreiheit der empirischen Forschung ist der Analyse einer „Wirkungsforschung“ gewichen, die wissen will, wie gesellschaftlich Fakten und Zusammenhänge hergestellt werden können, nicht nur, wie sie sich „darstellen“.

Und wenn ich Interesse daran habe, Zusammenhänge verlässlich zu organisieren, greift der Kreis der Interessenten gern und oft auf „natürliche“ Zyklen zurück. Natur und die eigene Physis lehren, dass nichts ewig währt. Die Lebenszyklen sind wie die Mond- und Menstruationsphasen Metaphern der Regelmäßigkeit, die ein willkommenes Vorbild bieten, wenn es gilt, Prozesse zu organisieren.

Bemerkung:

Literatur:

Triz

Konjunkturzyklen

Mäuse / Eulenzyklen

Hundertjähriger Kalender

068362 Der soziologische Beobachter im Gehirn. Zum kritischen Verhältnis von Soziologie und kognitiven Neurowissenschaften (mit methodischem Schwerpunkt) *Nikolow, E.*
ESL D ; Sowi (SI/SII) H: B 4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die Wechselwirkung, die zwischen Individuum und Gesellschaft vermutet wird und die damit verbundene Diskussion um den Vorrang des jeweiligen Pols innerhalb der verschiedenen Theorien, ist eines der Kernprobleme der soziologischen Forschung. Im Verlauf seines Lebens muss der Mensch sich auf die Anforderungen seiner materiellen und seiner sozialen Umwelt einstellen und gleichzeitig die Repräsentation seines Selbst gewährleisten. Diesem Verhältnis wird eine dauernde Diskrepanz unterstellt, deren Quelle ein reziproker Austausch zwischen innerer und äußerer Struktur ist. Ob und wie die Eindrücke der Welt subjektiv verarbeitet werden, wird geisteswissenschaftlich anhand von entäußerten Akten wie Handlungen, Entscheidungsfindungen und sprachlichen Aussagen interpretiert. Neurowissenschaftlich wird die Interpretation menschlichen Denkens auf ihre physische Basis untersucht und kausal gedeutet.

Wie die Problemanalyse und Reflektion zu einem Thema oder Themenkomplex aussehen kann, wird hier im Vergleich der kontrastreichen Ergebnisse von Sozialisationsforschung und kognitiven Neurowissenschaften nachvollzogen. Dabei werden zwei Erkenntnisse angestrebt: Zum Einen die inhaltliche Erarbeitung der Themen an sich; zum Anderen die Schulung des soziologischen Blicks in Form kritischer Auseinandersetzung. Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt und setzt die Bereitschaft zur intensiven Bearbeitung der Texte voraus. Es wendet sich besonders an die Studierenden, die der theoretischen Arbeit bisher wenig abgewinnen konnten. Es soll in das Lesen abstrakter Texte eingeführt werden, so dass sie (hoffentlich) ihre abschreckende Wirkung und das Image der Langeweile verlieren.

Bemerkung:

Literatur:

Vierkant, Tillmann (2008)(Hg.): Willenshandlungen. Zur Natur und Kultur der Selbststeuerung. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

068377 Konflikttheorien in den Sozial- und Kulturwissenschaften *Reuter, A.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Das Seminar soll einen Überblick über einschlägige sozial- und kulturwissenschaftliche Konflikttheorien vermitteln. Die Reichweite der erarbeiteten Theoriemodelle soll durch Analysen exemplarischer Konflikte überprüft werden. Der Schwerpunkt soll dabei auf aktuellen sozial- und vor allem religionskulturellen Konfliktfällen in Deutschland liegen, die über ihren unmittelbaren Entstehungskontext hinaus eine breitere gesellschaftliche Öffentlichkeit mobilisiert haben (zu denken ist etwa an den Streit um Moscheebauten, um konfessionellen christlichen oder islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen, die Kopfbedeckung muslimischer Schülerinnen oder Lehrerinnen, Kreuzifixe in öffentlichen Schulen u.a.); bei Interesse kann die empirische Perspektive auf den europäischen und auch außereuropäischen Kontext ausgedehnt werden.

Bemerkung:

Im Seminar sind aktive Mitarbeit und Referat verpflichtend.

Literatur:

Thorsten Bonnacker (Hg.), Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung, 4. Aufl., Wiesbaden 2008.

Weitere Literatur wird im Seminar besprochen.

068358 Armut, Ungleichheit und (Sozial)politik in Lateinamerika *Schelsky, D.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; ESL L3
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Obwohl mit Ressourcen großzügig ausgestattet, gilt Lateinamerika bis heute als ein Kontinent großer Armut und Ungleichheit. Nach einer Phase der Diktatur und des Neoliberalismus, gibt es mittlerweile in vielen Ländern Lateinamerikas „linke“ Regierungen wie die von Luiz Ignacio da Silva (Lula) in Brasilien, Evo Morales in Bolivien oder auch Hugo Chavez in Venezuela, die den Anspruch erheben, gerade den unteren Schichten ein besseres Leben zu garantieren. In dem Seminar soll neben einer Zustandsbeschreibung auch diskutiert werden, wie erfolgreich diese neue Politik ist.

Bemerkung:

068104 Geschlechterverhältnisse in der Schule (mit methodischem Schwerpunkt) *Späte, K.*
B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M8 ; ESL L3 ; LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8
; ESL L2 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; Allg.Studien
12.10.09 - 01.02.10, Mo 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

"Ein Mädchen ist fast so gut wie ein Junge" - das ist der Titel eines Sammelbandes den die Erziehungswissenschaftlerin und Soziologin Dagmar Schultz im Jahr 1979 publiziert hatte. Damals galt, dass ein Mädchen eben nur fast ein Junge ist, aber nicht ganz. Erziehung und Unterricht wurden häufig sehr geschlechtsspezifisch erteilt. Auch heute ist diese Form der Geschlechtsspezifikation noch vorhanden. Zunächst wird es darum gehen, die Diskussionen der vergangenen 20 Jahre nachzuzeichnen und zu reflektieren. Warum wurde die gemeinsame Erziehung so problematisiert, welche Ergebnisse zeigte dann die Koedukation und welche Modelle und Ideale werden heute in den Schulen angewendet?

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068138 Doing german: ethnische Sozialisation durch *Späte, K.*
Bildungssysteme? (mit methodischem Schwerpunkt)
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; LA
Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; ESL L3 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-KJ(EW): KiJu.2
; Sowi (SI/SII) H: B 3
12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Der Begriff der "ethnischen Sozialisation" wird insbesondere in der pädagogischen Forschung verwendet, ohne dass eine grundlegende Theorie zu diesem vermeintlich sozialisatorischen Effekt von Bildungssystemen vorliegt. In diesem Seminar geht es daher darum zu erkunden, welche Phänomene als "ethnische Sozialisation" gefasst werden können, wie und wodurch diese Phänomene genau produziert werden. Sind es die Lehrpläne und der Unterricht? Oder die institutionellen Rahmenbedingungen von Schule? Oder die Schulkultur?

Den Seminarplan und die Literaturliste erhalten Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Sie können sich für die Übernahme eines Themas/eines Beitrags vor Seminarbeginn bei mir anmelden.

Bemerkung:

Literatur:

Den Verlaufsplan und die Literaturliste erhalten Sie vor Beginn der Veranstaltung auf meiner Homepage.

068252 Moderne und Religion in der soziologischen Theoriebildung *Wienold, H.*
; MMA 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi
(SI/SII) H: B 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die Veranstaltung untersucht verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze zur Bestimmung des Verhältnisses von Religion(en), individueller und kollektiver Religiosität und gesellschaftlicher Moderne (u.a. Säkularität von Staat und Öffentlichkeit, „Entzauberung der Welt“) im Zeichen einer behaupteten „Wiederkehr des Religiösen“.

Literatur:

Volker Drehsen u.a. (Hrsg.), Kompendium Religionstheorie, Göttingen 2005 (UTB)

Manuel Franzmann u.a. (Hrsg.), Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie, Wiesbaden 2006

068271 Biopolitik (mit methodischem Schwerpunkt) *Wienold, H.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi
(SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M7
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Veranstaltung befasst sich mit theoretischen Zugängen, historischen Entwicklungen und aktuellen Fragen im Zusammenhang der Reproduktion von Bevölkerungen im Rahmen moderner Nationalstaaten und der internationalen Entwicklungspolitik.

Literatur:

Luc Boltanski, Soziologie der Abtreibung. Zur Lage des fötalen Lebens, Frankfurt am Main 2007

Barbara Duden, Der Frauenleib als öffentlicher Ort. Vom Missbrauch des Begriffs Leben, Frankfurt am Main 1991

Bettina Rainer, Bevölkerungswachstum als Katastrophe. Apokalypse und Unsterblichkeit, Münster 2005

Susanne Schultz, Hegemonie. Gouvernementalität. Biomacht. Reproduktive Risiken und die Transformation internationaler Bevölkerungspolitik, Münster 2006

Unterrichtsfach Pädagogik SII

C 1 Sozialisationstheorien

067768 Kritische Bildungssoziologie (Vorlesung)

Grundmann, M.

; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; EW: G: C ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 1 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach) EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

In der Vorlesung wird die gegenwärtige Bildungsforschung aus soziologischer Perspektive kritisch durchleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsprozesse überhaupt thematisiert und bewertet werden, welche Engführungen des Bildungsbegriffs und von Bildungsprozessen dabei entstehen und wie jene Bildungsprozesse in den Blick geraten können, die ausgeblendet werden. Dazu wird auf aktuelle Studien und bildungspolitische Konzepte Bezug genommen.

Bemerkung:

Literatur:

067677 Grundprobleme der Soziologie (Vorlesung) *Bührmann, A. D.*
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi (SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1 ; Praktische Philosophie (C2) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 1
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 100 Sch 2

Dieses Seminar macht mit den soziologischen Denkweisen und Denkwerkzeugen vertraut. Im Zentrum stehen die folgenden Fragen: Was ist Soziologie? Was sind die Untersuchungsgegenstände der Soziologie? Was sind die zentralen soziologischen Kontroversen? Im Seminar soll nicht abstrakt in Begriffe und theoretische Ansätze eingeführt werden. Vielmehr werden die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie von zwei Seiten her be- und erarbeitet: Einerseits werden gewöhnliche Begebenheiten des Alltags in ungewöhnlicher, d.h. soziologischer Perspektive betrachtet. So sollen soziologische Fragestellungen erarbeitet werden. Andererseits werden die Antworten der Soziologie auf diese Fragen diskutiert. So sollen die komplizierten begrifflichen und theoretischen Grundlagenprobleme der Soziologie bearbeitet gemacht und zugleich zumindest erste Bausteine zu einer Einführung in die Geschichte des soziologischen Denkens vermittelt werden.

Literatur:

C 2 Sozialer Wandel und seine Auswirkungen auf das Erziehungswesen

068305 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.* Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LB SU: H: C 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7
26.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S580

Das Seminar Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ist als Vorbereitung für einen Einsatz von Studierenden vorwiegend in internationalen und binationalen Workcamps in Namibia und Simbabwe konzipiert. Diese möglichen Auslandsaufenthalte werden in den Sommersemesterferien im Zeit von Mitte Juli bis Ende September 2010 stattfinden.

Aus dem Seminar heraus wird die Bildung von Gruppen der Seminarteilnehmer für die jeweiligen Länder und Workcampprojekte angestrebt. In diesen Gruppen werden die Einsätze in den verschiedenen Workcamps/Projekten im Jahr 2010 konkret vorbereitet. Ab dem SoSe 2010 wird in den gebildeten Gruppen gearbeitet. Bei Praktika ist eine Einzelberatung seitens des Dozenten erforderlich.

In der ersten Seminarsitzung werden konkrete Informationen über die möglichen Projekte vorgestellt und der Aufbau und Ablauf des zweisemestrigen Gesamtkonzeptes erläutert. Verbindlich ist die vorherige schriftliche Anmeldung unter Angabe eventueller Vorerfahrungen und Vorkenntnisse zum Thema an Pfarrer Reinhold Hemker, MdB, Tannenweg 14, 48432 Rheine, e-mail: k.hemker@t-online.de Fax: 05975/305589.

Im Wintersemester wird zunächst in die Arbeit verschiedener NRO im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungszusammenarbeit eingeführt. Dabei wird das Prinzip der Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit in den entsprechenden Ressorts der Bundesregierung berücksichtigt. In diesem Kontext kommt den Instrumenten der zivilen Friedensarbeit im Sinne der

Konfliktprävention und Versöhnungsarbeit ein besonderer Stellenwert zu. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang der Konkrete Friedensdienst des Landes NRW im Bereich des Solidarischen Lernens.

Folgender Themenplan ist vorgesehen:

1. Konzeption der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (Technische Zusammenarbeit und die Funktion der Durchführungsorganisationen, Finanzielle Zusammenarbeit und die Funktion von Weltbank und IWF, Personelle Zusammenarbeit und Verwendungsmöglichkeiten von Fachkräften).
2. Die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen (Die Arbeit der Kirchlichen Werke, Solidaritätsarbeit in Aktionsgruppen).
3. Friedens- und Versöhnungsarbeit (Der Konkrete Friedensdienst, Der Zivile Friedensdienst, Solidarisches Lernen).
4. Zur Konzeption des interkulturellen Lernens (Internationale Begegnungen in Workcamps, Kulturarbeit als Instrument der EZ, Sportprojekte in Entwicklungsländern, Organisation von Sportverbänden).
5. Sektoren der Entwicklungszusammenarbeit (Armutsbekämpfungsstrategien am Beispiel des Programms 2015, Agrarreformen und Landverteilung, Welternährungsprogramm, Grundbildung unter Einbeziehung der Sporterziehung).
6. Nachhaltigkeitskonzepte im Rio-Nachfolgeprozess (Der Einsatz erneuerbarer Energie in der TZ, Die Lokale Agenda, Community-Development-Strategien in der Projektarbeit).
7. Bedingungen und Perspektiven von Good Governance (Menschenrechte und Migration, Gewalt und Rassismus am Beispiel des südlichen Afrika, Situation von Frauen und Empowerment).

Alle Themen werden für Referate und auf Wunsch auch für Hausarbeiten vergeben. Besondere Interessen an Spezialthemen können Berücksichtigung finden. Es wird die Erstellung von Thesenpapieren für die Behandlung in den Seminarsitzungen vorausgesetzt. Wünsche sollten vor Beginn des Seminars mitgeteilt werden, damit schon dann eine Absprache über inhaltliche und methodische Voraussetzungen erfolgen kann.

068233	Einführung in die Sozialstrukturanalyse (Vorlesung) ; LA Berufsk.: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; M.A.: G 4 ; EW: G: C ; Dipl. Päd. Modul DG5 D ; EW: G: D ; Sowi (SI/SII) G: B 3 ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; ESL C ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5 16.10.09 - 05.02.10, Fr 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)	<i>Weischer, Chr.</i> <i>Softic, D.</i>
--------	---	--

In dieser Vorlesung soll zum einen ein Überblick über sozialwissenschaftliche Modelle der Sozialstrukturanalyse gegeben werden. Zum anderen sollen wesentliche Dimensionen der sozialstrukturellen "Lagerung" und der sie regulierenden Institutionen analysiert werden. Für das Verständnis von Sozialstrukturen erscheint es dabei sinnvoll, diese in ihrer zeitlichen Entwicklung und in vergleichender Perspektive zu betrachten.

Literatur:

Crouch, Colin 1999: Social Change in Western Europe, Oxford: Oxford University Press.

Geißler, Rainer 2006: Die Sozialstruktur Deutschlands, Wiesbaden: VS Verlag

Hradil, Stefan 2004: Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kaelble, Hartmut 2007: Sozialgeschichte Europas. 1945 bis zur Gegenwart, München: Beck.

Therborn, Göran 2000: Die Gesellschaften Europas 1945-2000, Frankfurt am Main: Campus Verlag.

C 3 Theorien der Schule als gesellschaftliche Einrichtung

067844	Die Qualität schulischer und vorschulischer Bildungseinrichtungen Dipl. Päd. Modul DG5 B ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.: M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;	<i>Heimken, N.</i>
--------	---	--------------------

B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
2 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die Qualität des deutschen Bildungssystems wird bezogen auf Integrationsleistung, Effektivität und Transparenz im internationalen Vergleich und gemessen an den gesellschaftlichen Notwendigkeiten von vielen Experten als verbesserungsbedürftig eingestuft. Traditionelle Modelle der Qualitätssicherung und der Kontrolle greifen nicht mehr und müssten dringend überprüft, verbessert und gegebenenfalls auch ersetzt werden. Die Analyse des Gesamtsystems als eine der wichtigsten Voraussetzungen für diesen Reformprozess droht dabei an der Unübersichtlichkeit institutioneller Bildungsstrukturen zu scheitern. Vor dem Hintergrund dieser Schwierigkeiten ist nicht nur die Qualitätskontrolle selbst, sondern auch die Bestandsaufnahme, die Beurteilung und die Überprüfung konkreter Ansätze genauso schwierig wie wichtig geworden. In diesem Sinne versucht das Seminar eine Aufarbeitung der bisherigen Forschungsergebnisse und eine Analyse des Systems mit dem Blick auf mögliche Reformansätze.

C 4 Jugendsoziologie

067806 Gewaltverhalten bei Jugendlichen *Heimken, N.*
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Praktische Philosophie
(C3) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; ESL C ; B-KJ(EW):
KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht, die eine generelle Zunahme von Gewalthandlungen vor allem für die Schulen unterstellen. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u. a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067810 Jugendkulturen im Wandel der Zeit - vom Ende des 19. *Heimken, N.*
Jahrhunderts bis zur Gegenwart
Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ; Dipl. Päd. Modul
DG5 E ; Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. Es wird zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auch in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

067791 Familiensoziologie als Unterrichtsgegenstand *Heimken, N.*
; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M3 ; B-KJ(G)/LB Ges.: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ;
B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ;

B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; Sowi (SI/SII) G: B
3 ; ESL D ; B-KJ(EW): KiJu.2 ; B-(1-fach) EW AF8
12.10.09 - 01.02.10, Mo 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit den 50iger Jahren zählt die Familiensoziologie zu einem der aktivsten Kernbereiche soziologischer Forschung und Lehre. In der Schule wird das Thema Familie dagegen oft nur sehr oberflächlich und vielfach auch nur auf der Basis von Alltagswissen abgehandelt. Wissenschaftliche Erkenntnisse sickern hier oft nur sehr begrenzt in den schulischen Alltag ein. Das Seminar will sinnvolle familiensoziologische Fragestellungen für den sozialwissenschaftlichen Unterricht der Sekundarstufe II erarbeiten und im Rahmen konkreter Reihenplanungen erfahrbar machen, wie sich diese Inhalte didaktisch sinnvoll strukturieren und umsetzen lassen. Wie kaum ein anderes Praxisfeld eignet sich die Beschäftigung mit Familie dabei für den exemplarischen Zugang. So kann die Arbeit an diesem Thema die Bandbreite soziologischer Methoden und Problemstellungen für Schüler/innen auf eine sehr anschauliche Weise erfahrbar machen. Dabei lassen sich historische, ökonomische und politische Aspekte sinnvoll integrieren.

Familiensoziologische Grundkenntnisse werden erwartet. Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

C 5 Soziologie der Erziehung

Praktische Philosophie

C 2 Entwicklungsgeschichte von Wertvorstellungen, sozialer Wandel

067658 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, *Ahlemeyer, H. W.*
mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Praktische Philosophie (C3)
; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6
09.10.09, Fr 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Block+SaSo, 18.12.09 - 19.12.09, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Block+SaSo, 05.02.10 - 06.02.10, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Mit den turbulenten Veränderungen der letzten zwölf Monate ist Führung - in der Gesellschaft wie in den Unternehmen - mehr denn je aufgerufen, sich selbst auf den Prüfstand zu stellen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen an die Praxis von Führung zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die völlig neuartigen Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen aber einseitig-hierarchische Formen von Führung obsolet denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Blockveranstaltung: zu den angegebenen Daten

9.10.2009, 9-18h

18./19.12., 9-18h

5./6.2.2010, 9-18h

; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften:
M11 ; B-(2-fach)Soz.: M1 ; B-(2-fach)Ökonomik:
M11 ; Dipl.-Geogr.: G ; LA Gym/GS-Sowi: M1 ; Sowi
(SI/SII) G: B 1 ; M.A.: G 1 ; Dipl. Päd. Modul DG5 A ;
B-Kommunikationswissenschaften: M1 ; LA Berufsk.: M1 ;
Praktische Philosophie (C2) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 1
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 100 Sch 2

Dieses Seminar macht mit den soziologischen Denkweisen und Denkwerkzeugen vertraut. Im Zentrum stehen die folgenden Fragen: Was ist Soziologie? Was sind die Untersuchungsgegenstände der Soziologie? Was sind die zentralen soziologischen Kontroversen? Im Seminar soll nicht abstrakt in Begriffe und theoretische Ansätze eingeführt werden. Vielmehr werden die begrifflichen und theoretischen Grundlagen der Soziologie von zwei Seiten her be- und erarbeitet: Einerseits werden gewöhnliche Begebenheiten des Alltags in ungewöhnlicher, d.h. soziologischer Perspektive betrachtet. So sollen soziologische Fragestellungen erarbeitet werden. Andererseits werden die Antworten der Soziologie auf diese Fragen diskutiert. So sollen die komplizierten begrifflichen und theoretischen Grundlagenprobleme der Soziologie bearbeitet gemacht und zugleich zumindest erste Bausteine zu einer Einführung in die Geschichte des soziologischen Denkens vermittelt werden.

Literatur:

067768 Kritische Bildungssoziologie (Vorlesung) *Grundmann, M.*
; B-Kommunikationswissenschaften: M3 ; EW: G: C ; Sowi
(SI/SII) G: B 3 ; M.A.: G 3 ; Dipl. Päd. Modul DG5 B ;
Sowi (SI/SII) G: B 2 ; LA G/R/GS-Sowi: M3 ; B-KJ(G)/LB
Ges.: M3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M3 ; B-(2-fach)Soz.:
M3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; Unterrichtsf. Päd.
SII: C 1 ; ESL C ; Praktische Philosophie (C2) ; B-(1-fach)
EW AF8
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 Sch 5

In der Vorlesung wird die gegenwärtige Bildungsforschung aus soziologischer Perspektive kritisch durchleuchtet. Im Zentrum steht die Frage, wie Bildungsprozesse überhaupt thematisiert und bewertet werden, welche Engführungen des Bildungsbegriffs und von Bildungsprozessen dabei entstehen und wie jene Bildungsprozesse in den Blick geraten können, die ausgeblendet werden. Dazu wird auf aktuelle Studien und bildungspolitische Konzepte Bezug genommen.

Bemerkung:

Literatur:

067810 Jugendkulturen im Wandel der Zeit - vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart *Heimken, N.*
Dipl.-Geogr.: G ; Dipl.-Psych: G ; Dipl. Päd. Modul
DG5 E ; Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ;
B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit Herausbildung einer eigenständigen Jugendphase Ende des 19. Jahrhunderts haben sich verschiedene historisch und milieuspezifisch begrenzte Jugendkulturen entwickelt. Das Seminar wird versuchen, diese unterschiedlichen Lebenswelten von Jugendlichen in ihren Gemeinsamkeiten und Unterschieden den Blick zu nehmen. Es wird zu untersuchen sein, inwieweit sich Jugendstile, -moden und -kulturen aus unterschiedlichen Lebenszusammenhängen erklären lassen. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auch in der Analyse heutiger Problemlagen. So werden Individualisierungseffekte, Globalisierungstendenzen, kulturelle Besonderheiten, regionale Unterschiede, Wohn- und Lebensräume, aber auch die Unterschiede sozialer bzw. ethnischer Herkunft zu berücksichtigen sein.

068013 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
M.A.: H 3 ; Prom.
14.10.09 - 03.02.10, Mi 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind verschiedene Wege durch das Themenfeld Krise-Kunst-Kultur-Kritik-Transformation möglich.

Einige konkrete Themen:

1) Materialistische Kulturkritik:

kulturelle Hegemonien, Übergänge, Traditionen der Kulturkritik ...

2) Kultur als politische Praxis:

Bestimmungen dieses Verhältnisses, historische Beispiele ...

3) Text-Theater-Transformation: Brecht und die Folgen,

Krise und Kultur/Kunst ...

4)

Diskurspolitik: rhetorische Verarbeitung der Krise, was besagen Formeln wie

Ausnahme, Stabilität, Gleichgewicht, Katastrophe, Kollaps, Beruhigung, Brüche, Rettung, Chancen, Angst, Abwrackprämie, Enteignung, Staatshilfe, Depression, Ordnung, Immobilie, Boni, Bankrott, Gier, Bescheidenheit, Subprime, Eigentum, Armut, Realwirtschaft, Banken, Kapitalismus?

5)

Film-Produktion:

globaler Kontext und globale Praxen, Bollywood & Politics, das neue Marxkino, Kommunikationsguerilla (Yes-Men) ...

6)

Bewegung und Intervention:

Kulturproduktion, Kunst im öffentlichen Raum, Zusammenhang von gesellschaftlich-politischer und kulturell-künstlerischer Praxis.

Beabsichtigt ist die Einbeziehung von Projekten und Gastreferenten.

Ab Anfang Oktober 09 gibt es eine Seminar-Website:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>

Literatur:

068028	Ökologie und Umwelt im Sozialen Praktische Philosophie (C2) ; Dipl. Päd. Modul DG5 E ; Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ; B-(2-fach)Soz.: M2 ; LA Berufsk.: M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA G/R/GS-Sowi: M2 13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)	<i>Kunze, I.</i>
--------	---	------------------

Wir wollen uns verschiedene aktuelle sozialwissenschaftliche Erklärungsmodelle ansehen, die Umwelt thematisieren oder Ökologie-Konzepte auf die soziale Welt anwenden. Dabei werfen wir neben umweltsoziologischen auch einen Blick auf sozialpsychologische wie sozialgeographische Ansätze. Welche Funktionen und Rollen nimmt Umwelt für Gesellschaften und Gemeinschaften ein oder inwieweit beeinflusst sie gesellschaftliche Entwicklungen? Die theoretischen Ansätze wollen wir anhand von Praxisbeispielen anschaulich diskutieren.

068339	Rock'n Roll. Männer im Rock und Rollenwandel. Zur Soziologie der Geschlechtsidentität des Mannes (mit methodischem Schwerpunkt) Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; M.A.: H 3 15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)	<i>Schindler, R.</i>
--------	---	----------------------

Männer zeigen sich im Rock. Männer schminken sich. Männer tragen Handtaschen. Nicht nur auf internationalen Modenschauen sind Männer im Rock zu sehen. In der von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebenen Klassifikation der Krankheiten geraten Männer im Rock in die Nähe von ICD-10 F 64.1 (Dual-Role-Transvestismus). Ihr Selbstkonzept ist ein anderes. Mit dem Crossdressing fordern sie eine Gleichberechtigung in der Mode ein.

Männer, die sich nicht dem Crossdressing anschließen, machen Gebrauch von Schminke oder tragen Handtaschen - und erschließen sich so als feminin bezeichnete Weisen. Schließlich entdecken immer mehr Männer, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch sie selbst betrifft. Die steigende Zahl der Männer in Elternzeit ist hier ein Indiz. In unserem Lehrforschungsprojekt wollen wir untersuchen, ob die Moderne unter solchen Vorzeichen in eine androgyne Zukunft unterwegs ist - und ob die männliche Herrschaft bröckelt, von der Pierre Bourdieu in seinem bekannten Essay geschrieben hat. Die soziologische Theorie der Geschlechtskonstruktion wie von Stefan Hirschauer, Angelika Wetterer, Regine Gildemeister u.a. entwickelt wird, soll uns beim Verstehen des Rollenwandels von Männern weiterhelfen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1998), Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Hirschauer, Stefan (1993), Die soziale Konstruktion der Transsexualität. Über die Medizin und den Geschlechtswechsel, Frankfurt/M. ; Goffmann, Erving (1994), Interaktion und Geschlecht, Frankfurt/M.; Heintz., Bettina (2001), Geschlecht als Unordnungsprinzip. Entwicklung und Perspektiven der Geschlechtersoziologie, Opladen.; Kessler, Suzanne J./Wendy McKenna (1978), Gender. An Ethnomethodological Approach, New York; Wetterer, Angelika (Hg.) (2008), Geschlechterwissen und soziale Praxis
:
theoretische Zugänge - empirische Erträge, Königstein/Taunus.

C 3 Leben in einer pluralen Gesellschaft

067658 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, Ahlemeyer, H. W.
mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt)
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Praktische Philosophie (C3)
; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA
Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6
09.10.09, Fr 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Block+SaSo, 18.12.09 - 19.12.09, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Block+SaSo, 05.02.10 - 06.02.10, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Mit den turbulenten Veränderungen der letzten zwölf Monate ist Führung - in der Gesellschaft wie in den Unternehmen - mehr denn je aufgerufen, sich selbst auf den Prüfstand zu stellen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen an die Praxis von Führung zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die völlig neuartigen Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen aber einseitig-hierarchische Formen von Führung obsolet denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Blockveranstaltung: zu den angegebenen Daten

9.10.2009, 9-18h

18./19.12., 9-18h

5./6.2.2010, 9-18h

067806 Gewaltverhalten bei Jugendlichen Heimken, N.
Dipl.-Psych: G ; Dipl.-Geogr.: G ; Praktische Philosophie
(C3) ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 4 ; ESL C ; B-KJ(EW):

KiJu.4 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M2 ; B-(2-fach)Soz.: M2
; B-KJ(G)/LB Ges.: M2 ; B-(2-fach)Ökonomik: M11 ;
B-(2-fach)Politikwissenschaften: M11 ; LA G/R/GS-Sowi:
M2 ; LA Gym/GS-Sowi: M2 ; LA Berufsk.: M2 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M2 ; Dipl. Päd. Modul
DG5 C
14.10.09 - 03.02.10, Mi 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Durch spektakuläre Einzelphänomene ist das Gewaltverhalten von Jugendlichen in den letzten Jahren verstärkt ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Dabei werden zumeist einfache Erklärungen gesucht, die eine generelle Zunahme von Gewalthandlungen vor allem für die Schulen unterstellen. In der wissenschaftlichen Analyse stellt sich das Problem allerdings wesentlich komplexer dar. Dem in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild von zunehmender Disziplinlosigkeit und Verrohung sind differenzierte Modelle über unterschiedliche Entwicklungs-, Entstehungs- und Ausdrucksweisen entgegenzusetzen. Im Rahmen der Seminararbeit soll dies für verschiedene Zusammenhänge versucht werden. So wird auch zu prüfen sein, wie sich das Gewaltverhalten von Jugendlichen entwickelt hat und in welchen Ausprägungen es zu beobachten ist. Darüber hinaus ist u. a. nach Ursachen und Erklärungsmodellen von Gewalt, nach Schul- und milieuspezifischen Ausprägungen sowie auch nach geeigneten Maßnahmen zur Gewaltprävention zu fragen. Vorschnelle Urteile, so wie die vielfach angebotenen Programme und Patentrezepte, sollen dabei kritisch hinterfragt werden.

Literatur:

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

067681	Klassische Studien der Wirtschaftssoziologie (mit methodischem Schwerpunkt) ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1 14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)	<i>Bühmann, A. D.</i>
--------	--	-----------------------

Im Zentrum des Seminars stehen klassischen Studien der Wirtschaftssoziologie, wie etwa Georg Simmels Überlegungen zum Geld, Emil Durkheims Studie zur Arbeitsteilung und Max Webers Arbeiten zum Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. Die genannten Studien (und einige andere mehr) werden in ihrem historischen Entstehungskontext zunächst vorgestellt und dann auf ihre Relevanz für eine Neue Wirtschaftssoziologie befragt. So soll der theoretische Hintergrund einer derzeit sich formierenden Neuen Wirtschaftssoziologie (zumindest in Ansätzen) ausgeleuchtet werden.

Bemerkung:

068013	Politische Kultur Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ; M.A.: H 3 ; Prom. 14.10.09 - 03.02.10, Mi 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)	<i>Krysmanski, H.-J.</i>
--------	---	--------------------------

In Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind verschiedene Wege durch das Themenfeld Krise-Kunst-Kultur-Kritik-Transformation möglich.

Einige konkrete Themen:

1) Materialistische Kulturkritik:

kulturelle Hegemonien, Übergänge, Traditionen der Kulturkritik ...

2) Kultur als politische Praxis:

Bestimmungen dieses Verhältnisses, historische Beispiele ...

3) Text-Theater-Transformation: Brecht und die Folgen,

Krise und Kultur/Kunst ...

4)

Diskurspolitik: rhetorische Verarbeitung der Krise, was besagen Formeln wie

Ausnahme, Stabilität, Gleichgewicht, Katastrophe, Kollaps, Beruhigung, Brüche, Rettung, Chancen, Angst, Abwrackprämie, Enteignung, Staatshilfe, Depression, Ordnung, Immobilie, Boni, Bankrott, Gier, Bescheidenheit, Subprime, Eigentum, Armut, Realwirtschaft, Banken, Kapitalismus?

5)

Film-Produktion:

globaler Kontext und globale Praxen, Bollywood & Politics, das neue Marxkino, Kommunikationsguerilla (Yes-Men) ...

6)

Bewegung und Intervention:

Kulturproduktion, Kunst im öffentlichen Raum, Zusammenhang von gesellschaftlich-politischer und kulturell-künstlerischer Praxis.

Beabsichtigt ist die Einbeziehung von Projekten und Gastreferenten.

Ab Anfang Oktober 09 gibt es eine Seminar-Website:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>

Literatur:

C 4 Interkultureller Diskurs

Lernbereich Sachunterricht Gesellschaftslehre

067830 Lernfeld: Miteinander leben - sozialwissenschaftliche Grundlagen *Heimken, N.*
B-KJ(G)/LB Ges.: Lernfeld ; B-KJ(HRGe)Sowi: Lernfeld ;
LB SU: G: Lernfeld ; LA G/R/GS-Sowi: Lernfeld
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Eigentlich ist es ja ganz einfach. Alle Menschen handeln jeden Tag unablässig. Wenn allerdings dieses gewöhnliche Tun Gegenstand von wissenschaftlicher Reflexion wird, dann ergeben sich endlose Fragen und Probleme. Die Soziologie bietet zu der Frage "Wie funktioniert soziales Handeln?" zahlreiche Theorien und damit Antworten an. Im Seminar geht es darum diese Erklärungsangebote kennen zu lernen und auf ihren Gehalt hin zu prüfen. Wovon wird unser Handeln bestimmt bzw. beeinflusst? Welche Bedeutung hat das Alter, das Geschlecht oder der Lebensort oder die soziale Position der Familie? Wie beeinflussen unterschiedliche Bezugsgruppen z.B. Familie, peer-groups oder Lerngruppe das Handeln? Wodurch kommt es zu Konflikten und wie können diese gelöst werden? Den Seminarplan und die Literaturliste finden Sie zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn auf meiner Homepage. Bitte melden Sie sich vor Seminarbeginn bei mir, wenn Sie einen Beitrag leisten wollen.

068305 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem Schwerpunkt) *Hemker, R.*
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Prom. ; M.A.:
H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ;
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LB SU: H:
C 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7
26.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S580

Das Seminar Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ist als Vorbereitung für einen Einsatz von Studierenden vorwiegend in internationalen und binationalen Workcamps in Namibia und Simbabwe konzipiert. Diese möglichen Auslandsaufenthalte werden in den Sommersemesterferien im Zeit von Mitte Juli bis Ende September 2010 stattfinden.

Aus dem Seminar heraus wird die Bildung von Gruppen der Seminarteilnehmer für die jeweiligen Länder und Workcampprojekte angestrebt. In diesen Gruppen werden die Einsätze in den verschiedenen Workcamps/Projekten im Jahr 2010 konkret vorbereitet. Ab dem SoSe 2010 wird in den gebildeten Gruppen gearbeitet. Bei Praktika ist eine Einzelberatung seitens des Dozenten erforderlich.

In der ersten Seminarsitzung werden konkrete Informationen über die möglichen Projekte vorgestellt und der Aufbau und Ablauf des zweisemestrigen Gesamtkonzeptes erläutert. Verbindlich ist die vorherige schriftliche Anmeldung unter Angabe eventueller Vorerfahrungen und Vorkenntnisse zum Thema an Pfarrer Reinhold Hemker, MdB, Tannenweg 14, 48432 Rheine, e-mail: k.hemker@t-online.de Fax: 05975/305589.

Im Wintersemester wird zunächst in die Arbeit verschiedener NRO im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungszusammenarbeit eingeführt. Dabei wird das Prinzip der Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit in den entsprechenden Ressorts der Bundesregierung berücksichtigt. In diesem Kontext kommt den Instrumenten der zivilen Friedensarbeit im Sinne der Konfliktprävention und Versöhnungsarbeit ein besonderer Stellenwert zu. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang der Konkrete Friedensdienst des Landes NRW im Bereich des Solidarischen Lernens.

Folgender Themenplan ist vorgesehen:

1. Konzeption der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (Technische Zusammenarbeit und die Funktion der Durchführungsorganisationen, Finanzielle Zusammenarbeit und die Funktion von Weltbank und IWF, Personelle Zusammenarbeit und Verwendungsmöglichkeiten von Fachkräften).
2. Die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen (Die Arbeit der Kirchlichen Werke, Solidaritätsarbeit in Aktionsgruppen).
3. Friedens- und Versöhnungsarbeit (Der Konkrete Friedensdienst, Der Zivile Friedensdienst, Solidarisches Lernen).
4. Zur Konzeption des interkulturellen Lernens (Internationale Begegnungen in Workcamps, Kulturarbeit als Instrument der EZ, Sportprojekte in Entwicklungsländern, Organisation von Sportverbänden).
5. Sektoren der Entwicklungszusammenarbeit (Armutsbekämpfungsstrategien am Beispiel des Programms 2015, Agrarreformen und Landverteilung, Welternährungsprogramm, Grundbildung unter Einbeziehung der Sporterziehung).
6. Nachhaltigkeitskonzepte im Rio-Nachfolgeprozess (Der Einsatz erneuerbarer Energie in der TZ, Die Lokale Agenda, Community-Development-Strategien in der Projektarbeit).
7. Bedingungen und Perspektiven von Good Governance (Menschenrechte und Migration, Gewalt und Rassismus am Beispiel des südlichen Afrika, Situation von Frauen und Empowerment).

Alle Themen werden für Referate und auf Wunsch auch für Hausarbeiten vergeben. Besondere Interessen an Spezialthemen können Berücksichtigung finden. Es wird die Erstellung von Thesenpapieren für die Behandlung in den Seminarsitzungen vorausgesetzt. Wünsche sollten vor Beginn des Seminars mitgeteilt werden, damit schon dann eine Absprache über inhaltliche und methodische Voraussetzungen erfolgen kann.

067772 Entfremdung (mit methodischem Schwerpunkt) *Grundmann, M.*
 B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.:
 M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ;
 LA Berufsk.: M9 ; LB SU: H: C 3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
 B-KJ(EW): KiJu.4
 15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dem Seminar werden unterschiedliche Entfremdungskonzepte diskutiert und die verschiedenen Facetten von Entfremdungsprozessen herausgearbeitet. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre einschlägiger soziologischer Schriften und eigenständiges Denken.

Bemerkung:

Promotion Soziologie

067658 Organisationssoziologie: Leadership - Rollen, Funktionen, mentale Modelle (mit methodischem Schwerpunkt) *Ahlemeyer, H. W.*
 Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Praktische Philosophie (C3)
 ; Praktische Philosophie (C2) ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA
 Berufsk.: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi:
 M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ;
 B-Kommunikationswissenschaften: M6
 09.10.09, Fr 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
 Block+SaSo, 18.12.09 - 19.12.09, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
 Block+SaSo, 05.02.10 - 06.02.10, 09-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Mit den turbulenten Veränderungen der letzten zwölf Monate ist Führung - in der Gesellschaft wie in den Unternehmen - mehr denn je aufgerufen, sich selbst auf den Prüfstand zu stellen. Führung ist nicht einfach da, sondern sie muss sich selbst immer wieder neu schaffen, reformieren und gestalten, um den sich rasch verändernden Anforderungen an die Praxis von Führung zu genügen.

Dieser Prozess kann zwar auf bisherige Erfahrungen und Erkenntnisse über Führung zurückgreifen. Es ist aber auch immer wieder offen und neu vorzunehmen. Führung ist nie nur Theorie. Sie ist aber auch nie nur Praxis. Das Beobachten und Verbessern von Führung schließt beide Seite notwendig ein: praktisches Handeln sowie die Beobachtung und Reflexion darauf.

Die völlig neuartigen Herausforderungen der Wirtschafts- und Finanzkrise fordern mehr denn je starke Leadership, lassen aber einseitig-hierarchische Formen von Führung obsoletter denn je erscheinen. Gerade unter den gegenwärtig schwierigen Bedingungen profiliert sich "gute" Führung als einer der wichtigsten Faktoren für Überleben und Erfolg einer Organisation heraus. Zugleich wird die Fähigkeit ihrer Mitglieder, die Systemleistung Führung aktiv anzunehmen, zunehmend bedeutsam.

Unter welchen Rahmenbedingungen finden Führungshandeln und Mitarbeit derzeit statt? Wie muss Führung aussehen, um von den Geführten als Unterstützung erlebt zu werden? Welche neuen Formen von Führung zeichnen sich ab und was unterscheidet sie von überkommenen? Welche Funktionen nimmt Führung für das soziale System wahr? Wie sieht eine aktive Annahme von Führungsleistungen aus? Welche Voraussetzungen müssen dafür erbracht sein? Unter der leitenden Fragestellung, wie erfolgreiche Führung möglich wird, sollen in diesem Seminar aktuelle Formen, Konzepte und Funktionen von Führung in organisationssoziologischer Perspektive zugleich theoretisch und handlungsorientiert bearbeitet werden.

Blockveranstaltung: zu den angegebenen Daten

9.10.2009, 9-18h

18./19.12., 9-18h

5./6.2.2010, 9-18h

067662	Von der Frauenförderung zum Diversity Management - Konzepte der Gleichstellungspolitik auf dem Prüfstand (MMA2) Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; MMA 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E Einzel, 13.11.09, Fr 11-16, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555) Einzel, 08.01.10, Fr 11-20, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555) Einzel, 09.01.10, Sa 09-17, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)	<i>Ahlers, S. Bühmann, A. D.</i>
--------	--	--------------------------------------

Seit einigen Jahren existieren unterschiedliche Konzepte bzw. Strategien zur Gleichstellungspolitik. Setzte sich seit den 1970er Jahren die Frauenbewegung zuerst für die Frauenförderung ein, so galt ab Ende der 1990er Jahren dem Gender Mainstreaming die Aufmerksamkeit im Diskurs. Dies scheint sich nun seit einiger Zeit mit dem Auftauchen des Diversity Management zu verändern. In diesem Seminar sollen die theoretischen Konzeptionen, die historischen Hintergründe aber auch die möglichen (Aus-)Wirkungen dieser unterschiedlichen Konzeptionen ausgehend von empirisch-praktischen Studien diskutiert werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, ob und wenn inwiefern diese Konzepte zur Gleichstellung beitragen.

067681	Klassische Studien der Wirtschaftssoziologie (mit methodischem Schwerpunkt) ; B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; Dipl. Päd. Modul DH2 A ; M.A.: H 1 14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)	<i>Bühmann, A. D.</i>
--------	--	-----------------------

Im Zentrum des Seminars stehen klassischen Studien der Wirtschaftssoziologie, wie etwa Georg Simmels Überlegungen zum Geld, Emil Durkheims Studie zur Arbeitsteilung und Max Webers Arbeiten zum Verhältnis von Wirtschaft und Gesellschaft. Die genannten Studien (und einige andere mehr) werden in ihrem historischen Entstehungskontext zunächst vorgestellt und dann auf ihre Relevanz für eine Neue Wirtschaftssoziologie befragt. So soll der theoretische Hintergrund einer derzeit sich formierenden Neuen Wirtschaftssoziologie (zumindest in Ansätzen) ausgeleuchtet werden.

Bemerkung:

067700	Prekäres Unternehmertum. Unsicherheiten von selbstständiger Erwerbstätigkeit und Unternehmensgründung (MMA1) M.A.: H 1 ; M.A.: H 3 ; MMA 1 ; Prom. ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A 15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)	<i>Bühmann, A. D.</i>
--------	---	-----------------------

Unternehmertum erlebt eine Renaissance, weil es unter flexibilisierten Erwerbsbedingungen und in unsicheren Marktconstellationen wirtschaftlichen Erfolg verspricht. Selbstständige Erwerbsarbeit gewinnt an Bedeutung als Alternative zu abhängiger Beschäftigung und Entrepreneurship wird zum Leitbild eines ökonomischen Handelns, das auf die Veränderungen der Märkte rasch zu reagieren verspricht. Die Bewältigung der Kontingenz flexibler Märkte hat aber auch ihren Preis: Bei selbstständigen Unternehmerinnen und Unternehmern verbleibt ein erhebliches Risiko. Erfolg stellt sich meist erst nach intensiven Anstrengungen und längeren Durststrecken ein - oft bleibt er allerdings auch ganz aus. Unternehmertum ist bis zu dem Zeitpunkt, da ausreichend Kapital für eine dauerhafte Absicherung angespart ist, eine prekäre Erwerbsform. Die unterschiedlichen Formen und Möglichkeiten der Bewältigung dieser wirtschaftlichen Risikolage und ihrer sozialen Konsequenzen stehen im Zentrum des Seminars: Welche Formen prekären Unternehmertums

lassen sich beobachten? Wie erleben Erwerbstätige dieses prekäre Unternehmertum? Welche Risiken sehen sie für sich und welche Chancen versuchen sie zu nutzen? Welche sozialen und ökonomischen Entwicklungen tragen zur Prekarisierung unternehmerischen Handelns bei und welche arbeits- und wirtschaftspolitischen Konsequenzen zeichnen sich ab? Und schließlich: Welche theoretischen und methodischen Konsequenzen impliziert die Erforschung dieser Fragen für die Soziologie?

067715 Cultural Turn: Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien *Eickelpasch, R.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; MMA 2 ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E
14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden.

Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kultursociologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Stephan Moebius: Kultur, Bielefeld 2009, transcript

067749 Macht professionelle Arbeit glücklich? Wenn ja, wen? *Buer, F.*
Professionssoziologische Betrachtungen (MMA3)
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 3
19.11.09, Do 09-12, AA Scharnhorststr. 100 Sch 2
Block+SaSo, 11.12.09 - 13.12.09, 10-20, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Um diese Frage beantworten zu können, werden wir uns zunächst darüber verständigen, was wir unter professioneller Arbeit verstehen wollen. Dazu werden wir die Erkenntnisse der soziologischen Professionsforschung heranziehen. Ferner müssen wir klären, was wir unter „Glück“ verstehen wollen. Dazu sichten wir relevante Erkenntnisse der Forschung zu Glück, Arbeitszufriedenheit, Lebensqualität u.ä. Dann beziehen wir beide Wissensbestände aufeinander und fragen:

- Lässt sich Glück, Wohlbefinden, Arbeitszufriedenheit bei professionell Tätigen nachweisen?
- Unter welchen Umständen macht professionelle Arbeit glücklich?
- Welche Umstände machen unglücklich?
- Was können Professionelle tun, um ihr Glück zu mehren?

Ziel des Seminars ist es, die Sensibilität der Studierenden für die Glücksmöglichkeiten in professioneller Arbeit zu fördern.

067992 Kapitalismusanalyse und Kapitalismuskritik (mit *Berger, J.*
methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 1 ;
Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wenn es so schien, dass der Untergang sozialistisch organisierter Wirtschaften gegen Ende des letzten Jahrhunderts die Kritik an diesem Wirtschaftssystem verstümmen ließ, so hat diese Kritik durch die schwere Depression, in der sich die Weltwirtschaft zur Zeit befindet, wieder neue Nahrung erhalten. Ziel des Seminars ist, zentrale Aspekte dieser Kritik zu thematisieren und ihr pro und contra zu erörtern. Bevor das Seminar sich aktuellen (Fehl)entwicklungen zuwendet, sollen die Grundgedanken der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Analysen kapitalistischer Systeme (Marx, Weber, Schumpeter, Polanyi, von Hayek) erarbeitet werden.

Literatur:

Werner Sombart, Capitalism. In: Encyclopedia of the Social Sciences, ed. Seligman 1930, Vol. 3., S. 195-208.

Johannes Berger, Der diskrete Charme des Marktes. Zur sozialen Problematik der Marktwirtschaft. Wiesbaden 2009.

067753 Doktorandenkolloquium *Grundmann, M.*
Prom.
14.10.09 - 03.02.10, Mi 18-20, AA Scharnhorststr. 121 B547 (547)

Das Kolloquium richtet sich an Promovenden und Mitarbeiter in Forschungsprojekten am Lehrstuhl Sozialisation, Bildung, Schule.

Persönliche Anmeldung ist erforderlich.

067768 Soziales Zusammenleben in Zeiten radikalen Wandels. *Grundmann, M.*
Das Beispiel der Transition Town Bewegung (MMA1
Pflichtveranstaltung)
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; MMA 1
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die sich anbahnende weltweite ökologische und ökonomische Krise erfordert ein Nachdenken darüber, wie Menschen in Zukunft ihr Zusammenleben organisieren und gestalten können. Diese Frage steht auch im Zentrum der Transitiontown Bewegung, in der vor allem nachhaltige regionale Lebensmodelle erprobt werden. Diese Projekte resultieren aus der Einsicht, dass die Knappheit fossiler Energiequellen Formen der Lebensmittel- und Energieproduktion sowie des Wirtschaftens erforderlich machen, die stärker auf gemeinschaftliche denn individualistische (und letztlich kapitalistisch organisierte Markt- und Vergesellschaftungsprozesse) abzielen. Wir werden diese Bewegung aus soziologischer Perspektive analysieren und Modelle für ein „Krisenmanagement“ erarbeiten.

067772 Entfremdung (mit methodischem Schwerpunkt) *Grundmann, M.*
B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.:
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ;
LA Berufsk.: M9 ; LB SU: H: C 3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
B-KJ(EW): KJJu.4
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dem Seminar werden unterschiedliche Entfremdungskonzepte diskutiert und die verschiedenen Facetten von Entfremdungsprozessen herausgearbeitet. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre einschlägiger soziologischer Schriften und eigenständiges Denken.

Bemerkung:

068305 Praxis der Entwicklungszusammenarbeit (mit methodischem *Hemker, R.*
Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; Prom. ; M.A.:
H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Unterrichtsf. Päd. SII: C 2 ;
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Dipl. Päd.
Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; LB SU: H:
C 3 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7
26.10.09 - 01.02.10, Mo 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S580

Das Seminar Praxis der Entwicklungszusammenarbeit ist als Vorbereitung für einen Einsatz von Studierenden vorwiegend in internationalen und binationalen Workcamps in Namibia und Simbabwe konzipiert. Diese möglichen Auslandsaufenthalte werden in den Sommersemesterferien im Zeit von Mitte Juli bis Ende September 2010 stattfinden.

Aus dem Seminar heraus wird die Bildung von Gruppen der Seminarteilnehmer für die jeweiligen Länder und Workcampprojekte angestrebt. In diesen Gruppen werden die Einsätze in den verschiedenen Workcamps/Projekten im Jahr 2010 konkret vorbereitet. Ab dem SoSe 2010 wird in den gebildeten Gruppen gearbeitet. Bei Praktika ist eine Einzelberatung seitens des Dozenten erforderlich.

In der ersten Seminarsitzung werden konkrete Informationen über die möglichen Projekte vorgestellt und der Aufbau und Ablauf des zweisemestrigen Gesamtkonzeptes erläutert. Verbindlich ist die vorherige schriftliche Anmeldung unter Angabe eventueller Vorerfahrungen und Vorkenntnisse zum Thema an Pfarrer Reinhold Hemker, MdB, Tannenweg 14, 48432 Rheine, e-mail: k.hemker@t-online.de Fax: 05975/305589.

Im Wintersemester wird zunächst in die Arbeit verschiedener NRO im Kontext nationaler und internationaler Entwicklungszusammenarbeit eingeführt. Dabei wird das Prinzip der Entwicklung und der Entwicklungszusammenarbeit in den entsprechenden Ressorts der Bundesregierung berücksichtigt. In diesem Kontext kommt den Instrumenten der zivilen Friedensarbeit im Sinne der Konfliktprävention und Versöhnungsarbeit ein besonderer Stellenwert zu. Bedeutsam ist in diesem Zusammenhang der Konkrete Friedensdienst des Landes NRW im Bereich des Solidarischen Lernens.

Folgender Themenplan ist vorgesehen:

1. Konzeption der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit (Technische Zusammenarbeit und die Funktion der Durchführungsorganisationen, Finanzielle Zusammenarbeit und die Funktion von Weltbank und IWF, Personelle Zusammenarbeit und Verwendungsmöglichkeiten von Fachkräften).
2. Die Arbeit der Nichtregierungsorganisationen (Die Arbeit der Kirchlichen Werke, Solidaritätsarbeit in Aktionsgruppen).
3. Friedens- und Versöhnungsarbeit (Der Konkrete Friedensdienst, Der Zivile Friedensdienst, Solidarisches Lernen).
4. Zur Konzeption des interkulturellen Lernens (Internationale Begegnungen in Workcamps, Kulturarbeit als Instrument der EZ, Sportprojekte in Entwicklungsländern, Organisation von Sportverbänden).
5. Sektoren der Entwicklungszusammenarbeit (Armutsbekämpfungsstrategien am Beispiel des Programms 2015, Agrarreformen und Landverteilung, Welternährungsprogramm, Grundbildung unter Einbeziehung der Sporterziehung).
6. Nachhaltigkeitskonzepte im Rio-Nachfolgeprozess (Der Einsatz erneuerbarer Energie in der TZ, Die Lokale Agenda, Community-Development-Strategien in der Projektarbeit).
7. Bedingungen und Perspektiven von Good Governance (Menschenrechte und Migration, Gewalt und Rassismus am Beispiel des südlichen Afrika, Situation von Frauen und Empowerment).

Alle Themen werden für Referate und auf Wunsch auch für Hausarbeiten vergeben. Besondere Interessen an Spezialthemen können Berücksichtigung finden. Es wird die Erstellung von Thesenpapieren für die Behandlung in den Seminarsitzungen vorausgesetzt. Wünsche sollten vor Beginn des Seminars mitgeteilt werden, damit schon dann eine Absprache über inhaltliche und methodische Voraussetzungen erfolgen kann.

068381 "Die Welt wird Stadt!" Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie (1) (mit methodischem Schwerpunkt) *Gude, P.*
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Prom. ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; M.A.: H 1 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 A
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die soziologische Befassung mit der Stadt hat in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen. Seit 2007 lebt die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Schon 2015 wird es weltweit 60 Megacities geben, in denen mehr als 700 Millionen Menschen zu Hause sein werden. Die von der Stadtsoziologie in den Blick genommenen Raumbezüge eröffnen wichtige Zugänge zum urbanen Leben der globalisierten (Post-) Moderne. Ziel des Seminar ist es, die Stadt mit ihren eigenen Spielregeln vorzustellen, genauer ihre materiellen, ethnischen und geschlechtsbezogenen Trennlinien und vielfältigen Vergemeinschaftungsprozessen, aber auch den sich daraus ergebenden Identitätsproblemen nachzugehen. In einem wissenschaftlich-geschichtlichen Abriss wird die Entwicklung des soziologischen Denkens über die Stadt dargestellt, beginnend mit Marx, Weber und Simmel über Benjamin, Chicago school, Lefebvre bis hin zu den aktuellen Debatten der Los Angeles school, Sennet und Bourdieu. Thematische Zugänge sind die Stadt in der Moderne, die Grenzen des Urbanen, Postmoderne Urbanität, die überwachte Stadt, U-Cities, New urban wars, failed cities und die Stadt als Diskurs. Ausführlich thematisiert werden die feministische Perspektive auf die Stadt und Mega-Städte bzw. die urbane Globalität, da diese Themen die Stadtsoziologie vor neue Herausforderungen stellt. Zukünftige ergänzende Seminare sollen den kritischen Blick weiter schärfen auf die Thematiken der (europäisch-amerikanischen) schrumpfenden Städte, der (vornehmlich asiatischen) wachsenden Städte sowie Jugend- und Musikkulturen in globalisierten Städten.

Literatur:

Eckardt (2004): Soziologie der Stadt, Bielefeld / Martina Löw (2008): Soziologie der Städte, Frankfurt/M / Dies. u.a. (2007): Einführung in die Stadt- und Raumsoziologie, Opladen

067787 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzel, 15.10.09, Do 18-20, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Frühjahrs-Befragung 2010 des Münster-Barometers wird zwei Themenschwerpunkte haben: Zum einen eine Nachlese der Kommunalwahl 2009, zum anderen aber auch ein Blick auf die bevorstehende Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2010. Neben der Erforschung der Gründe für die Wahlentscheidung werden aber auch aktuelle lokale Themen aus Münster thematisiert und theoretische Modelle der empirischen Sozialforschung in der Praxis getestet werden. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentliche Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. Da bisher noch kein endgültiger Termin für die Landtagswahl feststeht, steht der genaue Zeitraum der Blockveranstaltung noch nicht fest. Zurzeit planen wir mit dem Zeitraum vom 15. Februar bis 14. März 2010, der genaue Zeitplan und der endgültige Termin können Ende 2009 auf der Projekt-Homepage eingesehen werden (<http://barometer.uni-muenster.de>). Weitere Fragen werden bei der Vorbesprechung am 15. Oktober (18-20h, R. 519) geklärt.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)

- oder

alternativ

einen Seminarschein; entweder indem eine 15- bis 20-seitige Hausarbeit verfasst wird (H2/H3 bzw. 4 LP) oder indem ein Fragekomplex ausgearbeitet, ausgewertet, beim Auftraggeber präsentiert und dokumentiert wird (3 LP).

Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Anmeldung nur per Email direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Statistische und methodische Grundkenntnisse sind in diesem Seminar von Vorteil, jedoch keine Bedingung.

Literatur:

- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2008

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UTB 2007

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

067863 Doktorandenkolloquium *Hoffmeister, D.*
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S580

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Prüfungssituationen simulieren. Teilnahme nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

067878 Dimensionen des sozialen Wandels: Lehrforschungsprojekt: *Hoffmeister, D.*
Eliten in Münster (MMA2 Pflichtveranstaltung)
Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; MMA 2
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S580

In diesem Lehrforschungsprojekt befassen wir uns mit der anderen Seite der kommunalen Armut: Mit den kommunalen Münsteraner Eliten. Vor dem Hintergrund der zunehmenden gesellschaftlichen Spaltung, von der auch Münster nicht verschont geblieben ist, gehen wir hier Fragen nach den Merkmalen von Eliten, ihren unterschiedlichen Funktionen, Lebensgewohnheiten, Einstellungsmustern - und letztlich auch ihrer Notwendigkeit nach. Erwartet wird von den Teilnehmern eine mehrsemestrige tätige Mitarbeit sowie die Bereitschaft, sich über das übliche Maß hinaus empirisch und diskursiv in Wort und Schrift zu engagieren.

Literatur:

Die relevante Literatur wird im Projekt jeweils arbeitsteilig besprochen.

067882 Globalisierung (mit methodischem Schwerpunkt) Hoffmeister, D.
; Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; LA
G/R/GS-Sowi: M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.:
M7 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi (SI/SII) H: B 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Globalisierung wird gemeinhin sowohl als Reizwort, denn auch als Chance begriffen. Was es mit der nationalstaatlichen Entgrenzung im Zeichen zunehmender Krisenhaftigkeit auf sich hat, welche Folgen von der weltweiten Vernetzung von Märkten, Technologien und Lebensformen zu erwarten sind und wie das Thema Globalisierung per Saldo sinnvoll in der Schule behandelt werden kann - all dies soll Gegenstand dieses Seminars sein. Hierzu zählt einerseits die Auseinandersetzung mit den Entstehungsbedingungen, Dimensionen und Folgen der Globalisierung, andererseits aber auch die Umsetzung des Themas im sozialwissenschaftlichen Unterricht. Da in diesem Seminar zudem entsprechende didaktisch-methodische Modelle besprochen werden sollen, ist an eine mögliche Fortsetzung im SS 2010 gedacht.

Bemerkung:

Literatur:

Beck, U., Was ist Globalisierung?, Frankfurt 1998.

Safranski, R., Wieviel Globalisierung verträgt der Mensch? München 2003.

Seitz, K., Lernen für ein globales Zeitalter. Zur Neuorientierung der politischen Bildung in der postnationalen Konstellation, in: Butterwege, Chr./Hentges, G. (Hrsg.), Politische Bildung und Globalisierung, Opladen 2002, S. 45-58.

Stiglitz, J., Die Schatten der Globalisierung, Berlin 2002.

068290 Lebensweltliche Erfahrungsräume und Methoden qualitativer *Hornei, I.*
Sozialforschung (mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8
; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; Dipl.-Psych: H
; Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
Einzel, 16.10.09, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 30.10.09, Fr 14-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 20.11.09, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 04.12.09, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 05.02.10, Fr 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 21.11.09, Sa 10-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Das Seminar ist als explorative Überblicksveranstaltung zu Methoden qualitativer Sozialforschung konzipiert. Anhand ausgewählter Paradigmen und Methoden sollen die Strukturen in-formeller, formeller- und non-formeller Sozialisation und Bildung in alltäglichen Erfahrungsräumen untersucht werden. Gemeinsam sollen hierzu theoretisch fundierte Fragestellungen zu relevanten Feldern (z.B. Hochschule, Schule, Jugendszenen- und Jugendzentren, städtische Sozialräume usw.) erarbeitet, leicht umsetzbare Untersuchungskonzeptionen entwickelt und exemplarisch erprobt werden. Hierbei bieten die methodologisch erzielten Einblicke und Ergebnisse Anlass zur erfahrungsbasierten Reflexion im Einsatz qualitativer Methoden.

067916 Die Geräusche der Gesellschaft. Über die akustische Struktur *Hüppe, E.*
des sozialen Raums (mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M8
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Soziales Leben führt einen akustischen Raum mit sich, der ebenso mannigfaltig beschaffen ist wie die Gesellschaft, die ihn hervorbringt. Wie wird Raum durch Geräusche, Klänge und Musik konstituiert, welche Rolle kommt den Medien bzw. Medientechnologien, dem Verkehr und anderen Alltagsprozessen dabei zu? Wann ist Lärm eigentlich Lärm, und für wen? Erörtert werden spezifische Klangprofile von Kulturen, Orten, Situationen, Gegenständen (Sounddesign), Musikstile und sozialen Gruppen als Identitätsmerkmal. Im Zuge dieser Untersuchungen werden Probleme erkennbar, die weitere Fragen nach der Handhabung bzw. Konstruktion von Interdisziplinarität, insbesondere in der musiksoziologischen Forschung aufwerfen.

Literatur:

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): Sonic experience. A guide to everyday sounds, Montreal 2006.

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): A l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonore, Marseille 1995. (Französische Originalausgabe)

Balaÿ, Olivier: L'espace sonore de la ville au XIXe siècle, Grenoble 2003.

Corbin, Alain: Les cloches de la terre. Paysage sonore et culture sensible dans les campagnes au XIXe siècle, Paris 1994.

Lessing, Theodor: Der Lärm. Eine Kampfschrift gegen die Geräusche unsere Lebens, Wiesbaden 1908.

Löw, Martina: Raumsoziologie, Frankfurt am Main 2001.

Löw, Martina / Krusche, Jürgen: Der Raum der Stadt. Raumtheorien zwischen Architektur, Soziologie, Kunst und Philosophie in Japan und im Westen, Marburg 2008.

Schafer, R. Murray: The Tuning of the World, Toronto 1977.

Segeberg, Harro / Schätzlein, Frank: Sound, Marburg 2002.

067940 Modell und Prognose. Den Lifestyle erfinden und die Rolle der Ästhetik in Wissenschaft und Technik. Zu einer Theorie der Zyklen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Praktische Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; Sowi (SI/SII) H: B
2
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wie das „Schöne „ als das „Wahre“ gedacht wird bereitete schon den alten Philosophen Vergnügen. Wenn wir uns heute um alltagsästhetische Fragen kümmern, haben wir nicht mehr nur den naiven Zugriff der Beschreibung und Beobachtung. Die aufgeregte Diskussion um die Wert- und Interessenfreiheit der empirischen Forschung ist der Analyse einer „Wirkungsforschung“ gewichen, die wissen will, wie gesellschaftlich Fakten und Zusammenhänge hergestellt werden können, nicht nur, wie sie sich „darstellen“.

Und wenn ich Interesse daran habe, Zusammenhänge verlässlich zu organisieren, greift der Kreis der Interessenten gern und oft auf „natürliche“ Zyklen zurück. Natur und die eigene Physis lehren, dass nichts ewig währt. Die Lebenszyklen sind wie die Mond- und Menstruationsphasen Metaphern der Regelmäßigkeit, die ein willkommenes Vorbild bieten, wenn es gilt, Prozesse zu organisieren.

Bemerkung:

Literatur:

Triz

Konjunkturzyklen

Mäuse / Eulenzyklen

Hundertjähriger Kalender

067973 Jenseits der Dogmatik. Alter, Autorität und Erfahrung. Die kulturelle Rekonstruktion von Naivität als Wissen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. ; B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 109 Sch 6

Eines unserer Probleme ist, dass die Welt immer „unerzählbarer“ wird - und das, je mehr in ihr gezählt wird. Das ist im Grunde ein Plädoyer für das Vorurteil. Die These, wir könnten nur Zusammenhänge zu kennen, die stets erzählte Geschichten sind und deren Empirie sich in der Erzählbarkeit der Geschichten spiegelt ist zugleich ein Lob der Einfachheit.

Nach allem, was wir unserer Kultur an Rationalität und Erfahrung zugemutet haben, werden wir stets wieder darauf zurückgeworfen, dass immer dann eine Geschichte, eine Aussage, her muss, wenn ein Zusammenhang zu beschreiben ist, damit er „vergesellschaftet“ werden kann: d.h. dass er in der einen oder anderen Weise über Sprache, Musik oder Bild als identischer Zusammenhang dargestellt werden können muss, die sich dazu eignet, organisiert zu werden - oder zumindest in eine bürokratische Form so geäußert werden, dass Zustimmung oder Ablehnung quantifizierbar werden.

Die moderne Suche Geschichten ist nichts anderes als der Versuch, uns unserer Geschichte zu versichern. Das ist einerseits ein Ausdruck des Wunsches, dass wir so der Logik unseres Handelns auf die Spur kommen könnten, andererseits ist es auch der Wunsch nach Vorhersehbarkeit und der Vermeidung des Neuen. Doch diese Vermutung der Bedrohung lässt die Suche nach Innovationen explodieren. Doch nicht die Erkenntnis und die Kenntnis des Anderen bedroht unsere Kultur sondern die mediale „Kultivierung des Trivialen“,

Literatur:

Simmel / Fremde

Flusser Subjekt / Projekt

067988 Projektforschung. Der Wetterbericht - oder wie man Natur zu einem Datenset einiger Instrumente zur reduzieren sucht (Methoden II) *Hülsmann, B.*
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Prom. ; M.A.: H 2 ;
B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; LA Berufsk.:
M4
14.10.09 - 03.02.10, Mi 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Eine soziologische Analyse der aktuellen Form der Konsensbildung über die Beschreibung und Beschaffenheit des Wetters führt zur Analyse der Rolle der Instrumente und der Messverfahren in den modernen Sozial- und Naturwissenschaften. Wir lernen, wie unser Alltag sich langsam und kaum merklich von unserer Alltagserfahrung absetzt und wie wir uns zunehmend Erfahrungen und Sichtweisen aneignen / sie übernehmen, die weit weg von unserem Fühlen und Wahrnehmen angesiedelt sind und aus einer gewaltigen vergesellschaftlichten Anstrengung stammen, sich immer mehr und immer direkter eines so trivialen Phänomens wie des Wetters versichern und die uns suggerieren, wir könnten es beherrschen, indem wir es aus technischen Räumen ausklammern (vom Auto bis zur Bodenheizung).

Zugleich identifizieren wir ganz naiv die „Natur“ mit den beobachteten Phänomenen und entwickeln so eine immer sicherer werdende Gewissheit von der Komplexität und instrumentellen „Beherrschbarkeit“ von Natur, die flugs in der politischen Stilisierung der Legitimation von Alltagshandeln endet.

So lernen wir, Segmente des Wetters zu beobachten, auf andere Segmente zu reagieren, indem wir das eigene „Klima“ über eigene Räume schaffen („Malls“).

Literatur:

Teutoburger Wald

068013 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
M.A.: H 3 ; Prom.
14.10.09 - 03.02.10, Mi 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind verschiedene Wege durch das Themenfeld Krise-Kunst-Kultur-Kritik-Transformation möglich.

Einige konkrete Themen:

1) Materialistische Kulturkritik:

kulturelle Hegemonien, Übergänge, Traditionen der Kulturkritik ...

2) Kultur als politische Praxis:

Bestimmungen dieses Verhältnisses, historische Beispiele ...

3) Text-Theater-Transformation: Brecht und die Folgen,

Krise und Kultur/Kunst ...

4)

Diskurspolitik: rhetorische Verarbeitung der Krise, was besagen Formeln wie

Ausnahme, Stabilität, Gleichgewicht, Katastrophe, Kollaps, Beruhigung, Brüche, Rettung, Chancen, Angst, Abwrackprämie, Enteignung, Staatshilfe, Depression, Ordnung, Immobilie, Boni, Bankrott, Gier, Bescheidenheit, Subprime, Eigentum, Armut, Realwirtschaft, Banken, Kapitalismus?

5)

Film-Produktion:

globaler Kontext und globale Praxen, Bollywood & Politics, das neue Marxkino, Kommunikationsguerilla (Yes-Men) ...

6)

Bewegung und Intervention:

Kulturproduktion, Kunst im öffentlichen Raum, Zusammenhang von gesellschaftlich-politischer und kulturell-künstlerischer Praxis.

Beabsichtigt ist die Einbeziehung von Projekten und Gastreferenten.

Ab Anfang Oktober 09 gibt es eine Seminar-Website:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>

Literatur:

068362 Der soziologische Beobachter im Gehirn. Zum kritischen Verhältnis von Soziologie und kognitiven Neurowissenschaften (mit methodischem Schwerpunkt) *Nikolow, E.*
ESL D ; Sowi (SI/SII) H: B 4 ; Dipl. Päd. Modul DH2 B ;
Prom. ; M.A.: H 3 ; B-Kommunikationswissenschaften: M8 ;
LA Berufsk.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8
14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die Wechselwirkung, die zwischen Individuum und Gesellschaft vermutet wird und die damit verbundene Diskussion um den Vorrang des jeweiligen Pols innerhalb der verschiedenen Theorien, ist eines der Kernprobleme der soziologischen Forschung. Im Verlauf seines Lebens muss der Mensch sich auf die Anforderungen seiner materiellen und seiner sozialen Umwelt einstellen und gleichzeitig die Repräsentation seines Selbst gewährleisten. Diesem Verhältnis wird eine dauernde Diskrepanz unterstellt, deren Quelle ein reziproker Austausch zwischen innerer und äußerer Struktur ist. Ob und wie die Eindrücke der Welt subjektiv verarbeitet werden, wird geisteswissenschaftlich anhand von entäußerten Akten wie Handlungen, Entscheidungsfindungen und sprachlichen Aussagen interpretiert. Neurowissenschaftlich wird die Interpretation menschlichen Denkens auf ihre physische Basis untersucht und kausal gedeutet.

Wie die Problemanalyse und Reflektion zu einem Thema oder Themenkomplex aussehen kann, wird hier im Vergleich der kontrastreichen Ergebnisse von Sozialisationsforschung und kognitiven Neurowissenschaften nachvollzogen. Dabei werden zwei Erkenntnisse angestrebt: Zum Einen die inhaltliche Erarbeitung der Themen an sich; zum Anderen die Schulung des soziologischen Blicks in Form kritischer Auseinandersetzung. Das Seminar ist als Lektürekurs angelegt und setzt die Bereitschaft zur intensiven Bearbeitung der Texte voraus. Es wendet sich besonders an die Studierenden, die der theoretischen Arbeit bisher wenig abgewinnen konnten. Es soll in das Lesen abstrakter Texte eingeführt werden, so dass sie (hoffentlich) ihre abschreckende Wirkung und das Image der Langeweile verlieren.

Bemerkung:

Literatur:

Vierkant, Tillmann (2008)(Hg.): Willenshandlungen. Zur Natur und Kultur der Selbststeuerung. Suhrkamp: Frankfurt a.M.

068047 Religiöser Wandel in Mittel- und Ost-Europa seit der Wende *Rosta, G.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
Praktische Philosophie (C2) ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; M.A.:
H 3 ; Prom. ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ;
B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-Kommunikationswissenschaften: M6
; Dipl. Päd. Modul DH2 D
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 100 Sch 3

Der Fall der Kommunismus hat in vielen Hinsichten die Gesellschaften Mittel- und Ost-Europas grundsätzlich geändert. Nach den Jahrzehnten der Verfolgung durch die kommunistischen Regime

Entstehungskontext hinaus eine breitere gesellschaftliche Öffentlichkeit mobilisiert haben (zu denken ist etwa an den Streit um Moscheebauten, um konfessionellen christlichen oder islamischen Religionsunterricht an öffentlichen Schulen, die Kopfbedeckung muslimischer Schülerinnen oder Lehrerinnen, Kreuzfixe in öffentlichen Schulen u.a.); bei Interesse kann die empirische Perspektive auf den europäischen und auch außereuropäischen Kontext ausgedehnt werden.

Bemerkung:

Im Seminar sind aktive Mitarbeit und Referat verpflichtend.

Literatur:

Thorsten Bonnacker (Hg.), Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung, 4. Aufl., Wiesbaden 2008.

Weitere Literatur wird im Seminar besprochen.

0068123 Teaching Sociology (Graduate School) *Späte, K.*
Prom.
Einzel, 16.10.09, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

"Die hochschulische Lehr-Praxis verlangt allenfalls Praxis, sonst nichts." Diese Aussage stammt vom Wirtschaftsdidaktiker Reinhold Hedtke an der Universität Bielefeld. Er bringt damit zum Ausdruck, dass die Lehre an Hochschulen wenig theoriegestützt erfolgt und der wissenschaftliche Nachwuchs mit dem Prinzip "learning by doing" konfrontiert wird. Die Veranstaltung im Rahmen der Graduate School soll diesem "learning by doing" ein "thinking about doing" hinzufügen. Wir werden uns unter wissenschaftspropädeutischen und hochschuldidaktischen Perspektiven mit dem "teaching sociology/social science" auseinandersetzen. Wie vermittele ich Soziologie als Wissenschaft? Was sind die Studienziele? Wie strukturiere ich das Semesterstudienprogramm und einzelne Sitzungen? Welche Texte sind für welches Studienniveau geeignet? Welche Methoden? Welche Kompetenzen können/sollen die Studierenden erwerben? Welche organisatorischen Rahmenbedingungen sind zu erfüllen?

Bemerkung:

Blockveranstaltung. Vorbesprechung: Fr. 14-16 Uhr, 16.10.2009, Raum 554.

068142 Flüchtlingslager, Hungerkrisen und Humanitäre Intervention *Schiefer, U.*
in Afrika (mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M7 ; LA Berufsk.: M7
; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA G/R/GS-Sowi: M7 ; Prom. ;
B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; B-(2-fach)Soz.: M7 ; M.A.: H 3
Einzel, 18.12.09, Fr 08-22, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)
Einzel, 19.12.09, Sa 08-22, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Es wird der Zusammenhang zwischen externer Intervention unterschiedlichen Zuschnitts (Entwicklungszusammenarbeit, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe, Militärintervention, Handel, Kommunikation, etc) und dem Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften untersucht. Unterschiedliche Faktoren im Weltmarktgeschehen (Oszillation der Nahrungsmittel- und Energiepreise, Aneignung von Agrarland durch externe Mächte, etc.) verstärken die Zusammenbruchstendenzen und stellen das Überleben immer größerer Bevölkerungsteile in Frage. Dieser Zusammenbruch afrikanischer Gesellschaften führt in bestimmten Phasen zu mehr oder minder erzwungenen Migrationen großer Bevölkerungsteile und erhöht die Bedeutung von Emigrantenremessen, die wiederum die negativen Tendenzen verstärken können. Bei zunehmender Erhöhung der äußeren und inneren Belastungen kann ein Zustand gesellschaftlichen Plasmas eintreten, der in vielem die selbstregulierenden Mechanismen gesellschaftlicher Reproduktion außer Kraft setzt. In diesen Zustand äußerer und innerer Unschärfe und Verunsicherung kommt es zu rapiden, oft traumatisierenden Lern- und Verlernprozessen, die eine oft gewaltsame Re-sozialierung begleiten. Falls in diesem Zustand bestimmte Merkmale auftreten und - in weit umfassenderen Maße - falls die internationale Konstellation dies begünstigt, kann es zur spezifischen Intervention in Form des Lagers kommen. Dieses rapide sich verbreitende und vertiefende Interventionsformat der - humanitären - Intervention, dem immer größere Teile der afrikanischen Bevölkerung unterworfen werden, steht in einer langen Folge externer Eingriffe, wie z.B. Sklavenrazzia, Handelposten, Plantage, Militärlager, Entwicklungsprojekt, etc. Seine Folgen und Auswirkungen auf die betreffenden Gesellschaften können nur durch eine umfassende Gesamtanalyse erfasst werden, die auch die von diesem Format verstärkten Potentiale gesellschaftlicher Destruktion einbezieht.

Bemerkung:

Liebe Seminarteilnehmer,

Herzlich willkommen im Seminar.

Für einen Schein erbitte ich ein Referat, das dann als Hausarbeit ausgearbeitet wird.

Die Teilnahme am Seminar ist auch ohne Scheinerwerb möglich.

Bitte generieren Sie Ihr Thema folgendermaßen:

Suchen Sie sich eine geografische Region oder ein Land aus, vorzüglich in Afrika, Ausnahmen sind in seltenen Fällen möglich, kombinieren Sie dies mit einem oder mehreren Interventionstyp (also zum Beispiel Militärintervention, Entwicklungshilfe, Wiederaufbauhilfe, Humanitäre Hilfe oder ähnliches) und wählen Sie dazu ein spezifisches, nicht allzu umfassendes Unterthema aus.

068157 Kolloquium *Thien, H. G.*
M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom.
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)
Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de

068195 Multivariate Verfahren zur Analyse kategorialer Daten *Weischer, Chr.*
(MMA 4a Pflichtveranstaltung)
Prom. ; MMA 4 ; M.A.: H 2
13.10.09 - 02.02.10, Di 08-10, AA Scharnhorststr. 121 C501 (CIP-Pool 501)

Die Veranstaltung soll zunächst ein Überblick über wichtige multivariate Analyseverfahren vermitteln. Ein Schwerpunkt wird darüber hinaus auf Verfahren zur Visualisierung und Analyse kategorialer Daten liegen. Im Rahmen der Veranstaltung können die TeilnehmerInnen an Datensätzen zur Sozialstrukturanalyse eigene "Forschungserfahrungen" sammeln. Dabei wird es neben dem methodischen know how auch darum gehen, wie ausgehend von einer spezifizierten Fragestellung ein Auswertungsprozess angelegt werden kann und wie die gewonnenen Ergebnisse zu interpretieren sind. Vorausgesetzt werden grundlegende Statistik-

und Methodenkenntnisse sowie Grundkenntnisse des Programmpakets SPSS. Der Erwerb eines Scheins kann durch Referat und Hausarbeit oder durch eine Ausarbeitung der durchgeführten empirischen Analyse erfolgen.

Literatur:

Backhaus, K u.a. 2000: Multivariate Analysemethoden, Berlin: Springer Verlag

Andreß, H.J. u.a. 1997: Analyse von Tabellen und kategorialen Daten. Log-lineare Modelle, latente Klassenanalyse, logistische Regression und GSK-Ansatz

Berlin, Heidelberg: Springer 1997

068252 Moderne und Religion in der soziologischen Theoriebildung *Wienold, H.*
; MMA 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; Sowi
(SI/SII) H: B 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Die Veranstaltung untersucht verschiedene klassische und neuere theoretische Ansätze zur Bestimmung des Verhältnisses von Religion(en), individueller und kollektiver Religiosität und gesellschaftlicher Moderne (u.a. Säkularität von Staat und Öffentlichkeit, „Entzauberung der Welt“) im Zeichen einer behaupteten „Wiederkehr des Religiösen“.

Literatur:

Volker Drehsen u.a. (Hrsg.), Kompendium Religionstheorie, Göttingen 2005 (UTB)

Manuel Franzmann u.a. (Hrsg.), Religiosität in der säkularisierten Welt. Theoretische und empirische Beiträge zur Säkularisierungsdebatte in der Religionssoziologie, Wiesbaden 2006

068267 Die Zukunft der Allmenden (MMA3) *Wienold, H.*
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 3
12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

In der Veranstaltung soll es um Fragen der nachhaltigen und gerechten Nutzung von Naturressourcen (Wasser, Wald, Boden, genetische Vielfalt u.a.) und der Zugänglichkeit von Wissen gehen. Im Mittelpunkt stehen erfolgreiche (und gescheiterte) Praktiken und Modelle kollektiver Bewirtschaftung und Formen der Konfliktregulierung durch Gemeinschaften, den „Markt“ oder staatliche Institutionen.

Literatur:

Christoph Görg, Regulation der Naturverhältnisse. Zu einer kritischen Theorie der ökologischen Krise, Münster 2003

068271 Biopolitik (mit methodischem Schwerpunkt) *Wienold, H.*
Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ;
B-(2-fach)Soz.: M7 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M7 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi
(SI/SII) H: B 2 ; M.A.: H 1 ; Prom. ; LA G/R/GS-Sowi:
M7 ; LA Gym/GS-Sowi: M7 ; LA Berufsk.: M7 ;
B-Kommunikationswissenschaften: M7
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Veranstaltung befasst sich mit theoretischen Zugängen, historischen Entwicklungen und aktuellen Fragen im Zusammenhang der Reproduktion von Bevölkerungen im Rahmen moderner Nationalstaaten und der internationalen Entwicklungspolitik.

Literatur:

Luc Boltanski, Soziologie der Abtreibung. Zur Lage des fötalen Lebens, Frankfurt am Main 2007

Barbara Duden, Der Frauenleib als öffentlicher Ort. Vom Missbrauch des Begriffs Leben, Frankfurt am Main 1991

Bettina Rainer, Bevölkerungswachstum als Katastrophe. Apokalypse und Unsterblichkeit, Münster 2005

Susanne Schultz, Hegemonie. Gouvernementalität. Biomacht. Reproduktive Risiken und die Transformation internationaler Bevölkerungspolitik, Münster 2006

068324 Qualitative Sozialforschung. Methoden und erkenntnis- *Schumacher, M.*
und wissenschaftstheoretische Grundlagen (MMA 4b
Pflichtveranstaltung)
; Prom. ; MMA 4 ; M.A.: H 2
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S580

Erkenntnistheorie ist eine der zentralen Richtungen der Philosophie. Erkenntnistheorie fragt, wie wir etwas von der Realität wissen können. Die Wissenschaftstheorie, ebenfalls ein Gebiet der Philosophie, geht der Frage nach, was Voraussetzungen und Methoden wissenschaftlichen Erkennens sind.

In der empirischen Sozialforschung kommen hier unterschiedliche, z. T. gegensätzliche Konzepte zum Tragen. Quantitative Forschung orientiert sich z. B. am Kritischen Rationalismus, während qualitative ForscherInnen sich etwa auf die Konzepte des Konstruktivismus oder des symbolischen Interaktionismus beziehen.

Im Seminar sollen ausgehend von unserem alltäglichen Erkennen (Konstruktionen 1. Grades) Varianten sozialwissenschaftlichen Erkennens (Konstruktionen 2. Grades) erarbeitet und problematisiert sowie nach ihrem Verhältnis zu ihrem Gegenstand und nach ihren Methoden gefragt werden.

Bereitschaft zu Lektüre ist erforderlich.

Literatur:

Knorr-Cetina, K. 1989: Spielarten des Konstruktivismus. Einige Notizen und Anmerkungen, in: Soziale Welt, 40. Jg., H.1/2.

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. 2008: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München.

Seipel, C./Rieker, P. 2003: Integrative Sozialforschung. Konzepte und Methoden der qualitativen und quantitativen empirischen Forschung. Weinheim, München.

Strübing, H./Schnettler, B. (Hg.) 2004: Methodologie interpretativer Sozialforschung. Klassische Grundlagentexte. Konstanz.

068339 Rock'n Roll. Männer im Rock und Rollenwandel. Zur *Schindler, R.*
Soziologie der Geschlechtsidentität des Mannes (mit
methodischem Schwerpunkt)
Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; Sowi (SI/SII) H: B 3
; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:
M9 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9

; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; M.A.: H 3
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Männer zeigen sich im Rock. Männer schminken sich. Männer tragen Handtaschen. Nicht nur auf internationalen Modenschauen sind Männer im Rock zu sehen. In der von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebenen Klassifikation der Krankheiten geraten Männer im Rock in die Nähe von ICD-10 F 64.1 (Dual-Role-Transvestism). Ihr Selbstkonzept ist ein anderes. Mit dem Crossdressing fordern sie eine Gleichberechtigung in der Mode ein.

Männer, die sich nicht dem Crossdressing anschließen, machen Gebrauch von Schminke oder tragen Handtaschen - und erschließen sich so als feminin bezeichnete Weisen. Schließlich entdecken immer mehr Männer, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch sie selbst betrifft. Die steigende Zahl der Männer in Elternzeit ist hier ein Indiz. In unserem Lehrforschungsprojekt wollen wir untersuchen, ob die Moderne unter solchen Vorzeichen in eine androgyne Zukunft unterwegs ist - und ob die männliche Herrschaft bröckelt, von der Pierre Bourdieu in seinem bekannten Essay geschrieben hat. Die soziologische Theorie der Geschlechtskonstruktion wie von Stefan Hirschauer, Angelika Wetterer, Regine Gildemeister u.a. entwickelt wird, soll uns beim Verstehen des Rollenwandels von Männern weiterhelfen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1998), Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Hirschauer, Stefan (1993), Die soziale Konstruktion der Transsexualität. Über die Medizin und den Geschlechtswechsel, Frankfurt/M. ; Goffmann, Erving (1994), Interaktion und Geschlecht, Frankfurt/M.; Heintz., Bettina (2001), Geschlecht als Unordnungsprinzip. Entwicklung und Perspektiven der Geschlechtersoziologie, Opladen.; Kessler, Suzanne J./Wendy McKenna (1978), Gender. An Ethnomethodological Approach, New York; Wetterer, Angelika (Hg.) (2008), Geschlechterwissen und soziale Praxis

:
theoretische Zugänge - empirische Erträge, Königstein/Taunus.

068358 Armut, Ungleichheit und (Sozial)politik in Lateinamerika *Schelsky, D.*
(mit methodischem Schwerpunkt)
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; ESL L3
13.10.09 - 02.02.10, Di 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Obwohl mit Ressourcen großzügig ausgestattet, gilt Lateinamerika bis heute als ein Kontinent großer Armut und Ungleichheit. Nach einer Phase der Diktatur und des Neoliberalismus, gibt es mittlerweile in vielen Ländern Lateinamerikas „linke“ Regierungen wie die von Luiz Ignacio da Silva (Lula) in Brasilien, Evo Morales in Bolivien oder auch Hugo Chavez in Venezuela, die den Anspruch erheben, gerade den unteren Schichten ein besseres Leben zu garantieren. In dem Seminar soll neben einer Zustandsbeschreibung auch diskutiert werden, wie erfolgreich diese neue Politik ist.

Bemerkung:

068396 Mythos Wissensgesellschaft (MMA3 Pflichtveranstaltung) *Bühmann, A. D.*
ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; MMA 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit einiger Zeit können in modernen Gesellschaften rasante Entwicklungen in den Informationstechnologien, eine enorme Expansion der Medien und die Informationalisierung der Lebenswelten diagnostiziert werden. Es heißt in einschlägigen Studien, dass Information zum Rohstoff und zugleich Antriebsmotor von Wirtschaft und Gesellschaft geworden ist oder gerade wird. Deshalb spricht man auch von einem gesellschaftlichen Wandel hin zur Informations- bzw. Wissensgesellschaft. Im Seminar werden die klassischen Diagnosen diskutiert, die damit verbundenen soziologischen Denkstrukturen rekonstruiert und aktuelle Debatten über den Mythos Wissensgesellschaft im Kontext konkurrierender Gegenwartsdiagnosen debattiert.

Literatur:

Examensberatung (für alle Studiengänge)

067734 Sozialisierung, Bildung und Sozialstruktur - *Grundmann, M.*
BA/MA-Examenskolloquium
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 B547 (547)

Persönliche Anmeldung erforderlich. Wir besprechen gemeinsam Examensarbeiten, begleiten den Arbeitsprozess und diskutieren inhaltliche und methodische Fragen.

067859 Examenskolloquium *Hoffmeister, D.*
13.10.09 - 02.02.10, Di 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S580

Dieses Kolloquium bietet allen Examenskandidatinnen und -kandidaten die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Prüfungssituationen simulieren. Teilnahme nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

067863 Doktorandenkolloquium *Hoffmeister, D.*
15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S580

Dieses Kolloquium bietet allen Doktoranden die Möglichkeit, sich auf bei mir anstehende Abschlussarbeiten und mündliche Prüfungen (Rigorosen) vorzubereiten. Neben einer Besprechung der Prüfungsmodalitäten werden, thematisch geordnet, gemeinsam Hilfestellungen mit Blick auf die einzelnen Vorhaben erarbeitet. Auf Wunsch werden wir auch hier Prüfungssituationen simulieren. Teilnahme nach persönlicher Anmeldung in der Sprechstunde.

067954 Examensberatung *Hülsmann, B.*
14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-15, AA Scharnhorststr. 121 B511 (511)

Examensberatung Lehramt/Diplom/Zwischenprüfung. Hier werden alle Prüfungsprobleme in aktuellen Themengruppen besprochen. Das Kolloquium ist eine Anlaufstelle für alle, die im Lehramt oder Diplom bei mir einen Teil ihres Examens machen wollen oder müssen. Nach Absprache über mail werden Themenbereiche zusammengefasst. Es wird eine kooperative Vorbereitung angeregt. So kann ein wenig der Stress reduziert werden, den eine Prüfung/Examensvorbereitung mit sich bringt. In diesem Kontext werden auch Hausarbeiten besprochen, die als "Studienbegleitende Leistungen" bewertet, verteidigt und erläutert werden können.

068051 Oberseminar
13.10.09 - 02.02.10, Di 18-20

Bemerkung:

nur über Anmeldung per Mail bei M. Heyse

heyse@uni-muenster.de

068157 Kolloquium *Thien, H. G.*
M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom.
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfboot-verlag.de

068200 Examenskolloquium *Weischer, Chr.*
12.10.09 - 01.02.10, Mo 18-20, AA Scharnhorststr. 121 B545 (545)

Das Kolloquium bietet ExamenskandidatInnen die Möglichkeit, sich auf anstehende Abschlussarbeiten, Klausuren und Prüfungen vorzubereiten. Es ist eine persönliche Anmeldung erforderlich.

068248 Kolloquium für Examensvorbereitungen *Wienold, H.*
15.10.09 - 04.02.10, Do 18-20, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf Examina aller Art und wird in Form einer offenen Sprechstunde durchgeführt.

068400 Examenskolloquium "Soziologisches Forum" (Termine nach *Sigrüst, Chr.*
Ankündigung)

Graduate School of Sociology (GRASS)

067749 Macht professionelle Arbeit glücklich? Wenn ja, wen? *Buer, F.*
Professionssoziologische Betrachtungen (MMA3)
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 3
19.11.09, Do 09-12, AA Scharnhorststr. 100 Sch 2
Block+SaSo, 11.12.09 - 13.12.09, 10-20, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Um diese Frage beantworten zu können, werden wir uns zunächst darüber verständigen, was wir unter professioneller Arbeit verstehen wollen. Dazu werden wir die Erkenntnisse der soziologischen Professionsforschung heranziehen. Ferner müssen wir klären, was wir unter „Glück“ verstehen wollen. Dazu sichten wir relevante Erkenntnisse der Forschung zu Glück, Arbeitszufriedenheit, Lebensqualität u.ä. Dann beziehen wir beide Wissensbestände aufeinander und fragen:

- Lässt sich Glück, Wohlbefinden, Arbeitszufriedenheit bei professionell Tätigen nachweisen?
- Unter welchen Umständen macht professionelle Arbeit glücklich?
- Welche Umstände machen unglücklich?
- Was können Professionelle tun, um ihr Glück zu mehren?

Ziel des Seminars ist es, die Sensibilität der Studierenden für die Glücksmöglichkeiten in professioneller Arbeit zu fördern.

067992 Kapitalismusanalyse und Kapitalismuskritik (mit methodischem Schwerpunkt) *Berger, J.*
 B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Gym/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.: M6 ; Prom. ; M.A.: H 1 ; Dipl.-Päd.: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H
 15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wenn es so schien, dass der Untergang sozialistisch organisierter Wirtschaften gegen Ende des letzten Jahrhunderts die Kritik an diesem Wirtschaftssystem verstummen ließ, so hat diese Kritik durch die schwere Depression, in der sich die Weltwirtschaft zur Zeit befindet, wieder neue Nahrung erhalten. Ziel des Seminars ist, zentrale Aspekte dieser Kritik zu thematisieren und ihr pro und contra zu erörtern. Bevor das Seminar sich aktuellen (Fehl)entwicklungen zuwendet, sollen die Grundgedanken der wichtigsten sozialwissenschaftlichen Analysen kapitalistischer Systeme (Marx, Weber, Schumpeter, Polanyi, von Hayek) erarbeitet werden.

Literatur:

Werner Sombart, Capitalism. In: Encyclopedia of the Social Sciences, ed. Seligman 1930, Vol. 3., S. 195-208.

Johannes Berger, Der diskrete Charme des Marktes. Zur sozialen Problematik der Marktwirtschaft. Wiesbaden 2009.

067715 Cultural Turn: Sozialwissenschaftliche Kulturtheorien *Eickelpasch, R.*
 Dipl. Päd. Modul DH2 D ; M.A.: H 3 ; MMA 2 ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Psych: H ; Dipl. Päd. Modul DH2 E
 14.10.09 - 03.02.10, Mi 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Kultur hat Konjunktur. Seit dem „Cultural Turn“ im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts ist „Kultur“ zum allgemeinen Leitbegriff der Geistes- und Sozialwissenschaften avanciert, die sich zunehmend als „Kulturwissenschaften“ verstehen. Dabei lenkt die Zauberformel „Kultur“ den Blick auf Terrain symbolischer Kämpfe um Anerkennung und Identität, um Selbstbehauptung und Selbstrepräsentation, das sich scheinbar jenseits von Ökonomie und Politik befindet. In vielen Varianten wird die Frage diskutiert, ob kulturwissenschaftliche Analysen zeitdiagnostische Orientierungen liefern können, die einer strukturtheoretischen Soziologie immer weniger zugetraut werden.

Das Seminar will einen systematischen Überblick über Konzepte, Ansätze und Forschungsfelder der Kultursociologie vermitteln, von den soziologischen Klassikern über Lévi-Strauss, Foucault und Bourdieu bis zu den Kulturforschungen der Cultural Studies.

Literatur:

Stephan Moebius: Kultur, Bielefeld 2009, transcript

067753 Doktorandenkolloquium *Grundmann, M.*
 Prom.
 14.10.09 - 03.02.10, Mi 18-20, AA Scharnhorststr. 121 B547 (547)

Das Kolloquium richtet sich an Promovenden und Mitarbeiter in Forschungsprojekten am Lehrstuhl Sozialisation, Bildung, Schule.

Persönliche Anmeldung ist erforderlich.

067768 Soziales Zusammenleben in Zeiten radikalen Wandels. Das Beispiel der Transition Town Bewegung (MMA1 Pflichtveranstaltung) *Grundmann, M.*

Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ;
M.A.: H 3 ; MMA 1
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Die sich anbahnende weltweite ökologische und ökonomische Krise erfordert ein Nachdenken darüber, wie Menschen in Zukunft ihr Zusammenleben organisieren und gestalten können. Diese Frage steht auch im Zentrum der Transitiontown Bewegung, in der vor allem nachhaltige regionale Lebensmodelle erprobt werden. Diese Projekte resultieren aus der Einsicht, dass die Knappheit fossiler Energiequellen Formen der Lebensmittel- und Energieproduktion sowie des Wirtschaftens erforderlich machen, die stärker auf gemeinschaftliche denn individualistische (und letztlich kapitalistisch organisierte Markt- und Vergesellschaftungsprozesse) abzielen. Wir werden diese Bewegung aus soziologischer Perspektive analysieren und Modelle für ein „Krisenmanagement“ erarbeiten.

067787 Münster-Barometer , Blockseminar (mit methodischem Schwerpunkt) *Heyse, M.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ;
B-Kommunikationswissenschaften: M6 ; M.A.: H 3 ;
Prom. ; Sowi (SI/SII) H: B 3 ; Sowi (SI/SII) H: B 2 ; LA
Gym/GS-Sowi: M6 ; LA G/R/GS-Sowi: M6 ; LA Berufsk.:
M6 ; B-(2-fach)Soz.: M6 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M6
Einzel, 15.10.09, Do 18-20, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Die Frühjahrs-Befragung 2010 des Münster-Barometers wird zwei Themenschwerpunkte haben: Zum einen eine Nachlese der Kommunalwahl 2009, zum anderen aber auch ein Blick auf die bevorstehende Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen im Frühjahr 2010. Neben der Erforschung der Gründe für die Wahlentscheidung werden aber auch aktuelle lokale Themen aus Münster thematisiert und theoretische Modelle der empirischen Sozialforschung in der Praxis getestet werden. Das auf vier Wochen angelegte Studienprojekt läßt sich in drei Teile gliedern: In der ersten Woche wird der Fragebogen formuliert, in der zweiten und dritten Woche wird die eigentlich Befragung durchgeführt und in der vierten Woche werden die erhobenen Daten ausgewertet und dem Auftraggeber präsentiert sowie die gesammelten praktischen Erfahrungen theoretisch reflektiert. Da bisher noch kein endgültiger Termin für die Landtagswahl feststeht, steht der genaue Zeitraum der Blockveranstaltung noch nicht fest. Zurzeit planen wir mit dem Zeitraum vom 15. Februar bis 14. März 2010, der genaue Zeitplan und der endgültige Termin können Ende 2009 auf der Projekt-Homepage eingesehen werden (<http://barometer.uni-muenster.de>). Weitere Fragen werden bei der Vorbesprechung am 15. Oktober (18-20h, R. 519) geklärt.

In dieser Veranstaltung können folgende studienrelevante Leistungsnachweise erworben werden:

- eine Teil-Praktikumsbescheinigung im Sinne der Studienordnung über vier Wochen (Praktikum bitte im Vorfeld im Praktikumsbüro anmelden)

- oder

alternativ

einen Seminarschein; entweder indem eine 15- bis 20-seitige Hausarbeit verfasst wird (H2/H3 bzw. 4 LP) oder indem ein Fragekomplex ausgearbeitet, ausgewertet, beim Auftraggeber präsentiert und dokumentiert wird (3 LP).

Alle Teilnehmer erhalten eine Praktikumsbescheinigung des Auftraggebers (Westfälische Nachrichten) und eine kleine Aufwandsentschädigung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Anmeldung nur per Email direkt bei Marko Heyse (heyse@uni-muenster.de). Statistische und methodische Grundkenntnisse sind in diesem Seminar von Vorteil, jedoch keine Bedingung.

Literatur:

- Porst, Rolf: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch. Wiesbaden: VS-Verlag 2008

- Weischer, Christoph: Sozialforschung. Konstanz: UTB 2007

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Seminars ausgeteilt.

067940 Modell und Prognose. Den Lifestyle erfinden und die Rolle der Ästhetik in Wissenschaft und Technik. Zu einer Theorie der Zyklen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; Praktische
Philosophie (C3) ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 B ; Prom. ; M.A.: H 3 ; Sowi (SI/SII)
H: B 3 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; B-(2-fach)Soz.:
M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.: M8 ;

B-Kommunikationswissenschaften: M8 ; Sowi (SI/SII) H: B
2
14.10.09 - 03.02.10, Mi 10-12, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Wie das „Schöne“, als das „Wahre“ gedacht wird bereitet schon den alten Philosophen Vergnügen. Wenn wir uns heute um alltagsästhetische Fragen kümmern, haben wir nicht mehr nur den naiven Zugriff der Beschreibung und Beobachtung. Die aufgeregte Diskussion um die Wert- und Interessensfreiheit der empirischen Forschung ist der Analyse einer „Wirkungsforschung“ gewichen, die wissen will, wie gesellschaftlich Fakten und Zusammenhänge hergestellt werden können, nicht nur, wie sie sich „darstellen“.

Und wenn ich Interesse daran habe, Zusammenhänge verlässlich zu organisieren, greift der Kreis der Interessenten gern und oft auf „natürliche“ Zyklen zurück. Natur und die eigene Physis lehren, dass nichts ewig währt. Die Lebenszyklen sind wie die Mond- und Menstruationsphasen Metaphern der Regelmäßigkeit, die ein willkommenes Vorbild bieten, wenn es gilt, Prozesse zu organisieren.

Bemerkung:

Literatur:

Triz

Konjunkturzyklen

Mäuse / Eulenzyklen

Hundertjähriger Kalender

067973 Jenseits der Dogmatik. Alter, Autorität und Erfahrung. Die kulturelle Rekonstruktion von Naivität als Wissen (mit methodischem Schwerpunkt) *Hülsmann, B.*
; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ;
LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ; Dipl.-Psych:
H ; Dipl.-Geogr.: H ; Dipl.-Päd.: H ; M.A.: H 3 ; Prom. ;
B-(2-fach)Soz.: M9 ; B-Kommunikationswissenschaften: M9
15.10.09 - 04.02.10, Do 10-12, AA Scharnhorststr. 109 Sch 6

Eines unserer Probleme ist, dass die Welt immer „unerzählbarer“ wird - und das, je mehr in ihr gezählt wird. Das ist im Grunde ein Plädoyer für das Vorurteil. Die These, wir könnten nur Zusammenhänge zu kennen, die stets erzählte Geschichten sind und deren Empirie sich in der Erzählbarkeit der Geschichten spiegelt ist zugleich ein Lob der Einfachheit.

Nach allem, was wir unserer Kultur an Rationalität und Erfahrung zugemutet haben, werden wir stets wieder darauf zurückgeworfen, dass immer dann eine Geschichte, eine Aussage, her muss, wenn ein Zusammenhang zu beschreiben ist, damit er „vergesellschaftet“ werden kann: d.h. dass er in der einen oder anderen Weise über Sprache, Musik oder Bild als identischer Zusammenhang dargestellt werden können muss, die sich dazu eignet, organisiert zu werden - oder zumindest in eine bürokratische Form so geäußert werden, dass Zustimmung oder Ablehnung quantifizierbar werden.

Die moderne Suche nach Geschichten ist nichts anderes als der Versuch, uns unserer Geschichte zu versichern. Das ist einerseits ein Ausdruck des Wunsches, dass wir so der Logik unseres Handelns auf die Spur kommen könnten, andererseits ist es auch der Wunsch nach Vorhersehbarkeit und der Vermeidung des Neuen. Doch diese Vermutung der Bedrohung lässt die Suche nach Innovationen explodieren. Doch nicht die Erkenntnis und die Kenntnis des Anderen bedroht unsere Kultur sondern die mediale „Kultivierung des Trivialen“.

Literatur:

Simmel / Fremde

Flusser Subjekt / Projekt

067988 Projektforschung. Der Wetterbericht - oder wie man Natur zu einem Datenset einiger Instrumente zur Reduzieren sucht (Methoden II) *Hülsmann, B.*
Dipl. Päd. Modul DH2 A ; Prom. ; M.A.: H 2 ;
B-(2-fach)Soz.: M4 ; LA Gym/GS-Sowi: M4 ; LA Berufsk.:
M4
14.10.09 - 03.02.10, Mi 08-10, AA Scharnhorststr. 121 S519 (519)

Eine soziologische Analyse der aktuellen Form der Konsensbildung über die Beschreibung und Beschaffenheit des Wetters führt zur Analyse der Rolle der Instrumente und der Messverfahren in den modernen Sozial- und Naturwissenschaften. Wir lernen, wie unser Alltag sich langsam und

kaum merklich von unserer Alltagserfahrung absetzt und wie wir uns zunehmend Erfahrungen und Sichtweisen aneignen / sie übernehmen, die weit weg von unserem Fühlen und Wahrnehmen angesiedelt sind und aus einer gewaltigen vergesellschaftlichten Anstrengung stammen, sich immer mehr und immer direkter eines so trivialen Phänomens wie des Wetters versichern und die uns suggerieren, wir könnten es beherrschen, indem wir es aus technischen Räumen ausklammern (vom Auto bis zur Bodenheizung).

Zugleich identifizieren wir ganz naiv die „Natur“ mit den beobachteten Phänomenen und entwickeln so eine immer sicherer werdende Gewissheit von der Komplexität und instrumentellen „Beherrschbarkeit“ von Natur, die flugs in der politischen Stilisierung der Legitimation von Alltagshandeln endet.

So lernen wir, Segmente des Wetters zu beobachten, auf andere Segmente zu reagieren, indem wir das eigene „Klima“ über eigene Räume schaffen („Malls“).

Literatur:

Teutoburger Wald

067916 Die Geräusche der Gesellschaft. Über die akustische Struktur *Hüppe, E.*
des sozialen Raums (mit methodischem Schwerpunkt)
B-KJ(HRGe)Sowi: M8 ; Dipl. Päd. Modul DH2 E ; Dipl.
Päd. Modul DH2 A ; B-Kommunikationswissenschaften: M8
; B-(2-fach)Soz.: M8 ; LA Gym/GS-Sowi: M8 ; LA Berufsk.:
M8 ; Dipl.-Psych: H ; Dipl.-Geogr.: H ; M.A.: H 3 ; Prom.
15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S520 (520)

Soziales Leben führt einen akustischen Raum mit sich, der ebenso mannigfaltig beschaffen ist wie die Gesellschaft, die ihn hervorbringt. Wie wird Raum durch Geräusche, Klänge und Musik konstituiert, welche Rolle kommt den Medien bzw. Medientechnologien, dem Verkehr und anderen Alltagsprozessen dabei zu? Wann ist Lärm eigentlich Lärm, und für wen? Erörtert werden spezifische Klangprofile von Kulturen, Orten, Situationen, Gegenständen (Sounddesign), Musikstile und sozialen Gruppen als Identitätsmerkmal. Im Zuge dieser Untersuchungen werden Probleme erkennbar, die weitere Fragen nach der Handhabung bzw. Konstruktion von Interdisziplinarität, insbesondere in der musikoziologischen Forschung aufwerfen.

Literatur:

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): *Sonic experience. A guide to everyday sounds*, Montreal 2006.

Augoyard, Jean-François / Torgue, Henry (ed.): *A l'écoute de l'environnement. Répertoire des effets sonore*, Marseille 1995. (Französische Originalausgabe)

Balaÿ, Olivier: *L'espace sonore de la ville au XIXe siècle*, Grenoble 2003.

Corbin, Alain: *Les cloches de la terre. Paysage sonore et culture sensible dans les campagnes au XIXe siècle*, Paris 1994.

Lessing, Theodor: *Der Lärm. Eine Kampfschrift gegen die Geräusche unsere Lebens*, Wiesbaden 1908.

Löw, Martina: *Raumsoziologie*, Frankfurt am Main 2001.

Löw, Martina / Krusche, Jürgen: *Der Raum der Stadt. Raumtheorien zwischen Architektur, Soziologie, Kunst und Philosophie in Japan und im Westen*, Marburg 2008.

Schafer, R. Murray: *The Tuning of the World*, Toronto 1977.

Segeberg, Harro / Schätzlein, Frank: *Sound*, Marburg 2002.

068013 Politische Kultur *Krysmanski, H.-J.*
Praktische Philosophie (C2) ; Praktische Philosophie (C3) ;
M.A.: H 3 ; Prom.
14.10.09 - 03.02.10, Mi 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In Absprache mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind verschiedene Wege durch das Themenfeld Krise-Kunst-Kultur-Kritik-Transformation möglich.

Einige konkrete Themen:

1) Materialistische Kulturkritik:

kulturelle Hegemonien, Übergänge, Traditionen der Kulturkritik ...

2) Kultur als politische Praxis:

Bestimmungen dieses Verhältnisses, historische Beispiele ...

3) Text-Theater-Transformation: Brecht und die Folgen,

Krise und Kultur/Kunst ...

4)

Diskurspolitik: rhetorische Verarbeitung der Krise, was besagen Formeln wie

Ausnahme, Stabilität, Gleichgewicht, Katastrophe, Kollaps, Beruhigung, Brüche, Rettung, Chancen, Angst, Abwrackprämie, Enteignung, Staatshilfe, Depression, Ordnung, Immobilie, Boni, Bankrott, Gier, Bescheidenheit, Subprime, Eigentum, Armut, Realwirtschaft, Banken, Kapitalismus?

5)

Film-Produktion:

globaler Kontext und globale Praxen, Bollywood & Politics, das neue Marxkino, Kommunikationsguerilla (Yes-Men) ...

6)

Bewegung und Intervention:

Kulturproduktion, Kunst im öffentlichen Raum, Zusammenhang von gesellschaftlich-politischer und kulturell-künstlerischer Praxis.

Beabsichtigt ist die Einbeziehung von Projekten und Gastreferenten.

Ab Anfang Oktober 09 gibt es eine Seminar-Website:

<http://www.uni-muenster.de/PeaCon/global-texte/globalws0910.htm>

Literatur:

068339 Rock'n Roll. Männer im Rock und Rollenwandel. Zur *Schindler, R.*
 Soziologie der Geschlechtsidentität des Mannes (mit
 methodischem Schwerpunkt)
 Praktische Philosophie (C2) ; ESL C ; Sowi (SI/SII) H: B 3
 ; B-KJ(EW): KiJu.4 ; B-Kommunikationswissenschaften:
 M9 ; Prom. ; LA Berufsk.: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9
 ; Dipl. Päd. Modul DH2 C ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ;
 B-(2-fach)Soz.: M9 ; M.A.: H 3
 15.10.09 - 04.02.10, Do 12-14, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Männer zeigen sich im Rock. Männer schminken sich. Männer tragen Handtaschen. Nicht nur auf internationalen Modenschauen sind Männer im Rock zu sehen. In der von der Weltgesundheitsorganisation herausgegebenen Klassifikation der Krankheiten geraten Männer im Rock in die Nähe von ICD-10 F 64.1 (Dual-Role-Transvestism). Ihr Selbstkonzept ist ein anderes. Mit dem Crossdressing fordern sie eine Gleichberechtigung in der Mode ein.

Männer, die sich nicht dem Crossdressing anschließen, machen Gebrauch von Schminke oder tragen Handtaschen - und erschließen sich so als feminin bezeichnete Weisen. Schließlich entdecken immer mehr Männer, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch sie selbst betrifft. Die steigende Zahl der Männer in Elternzeit ist hier ein Indiz. In unserem Lehrforschungsprojekt wollen wir untersuchen, ob die Moderne unter solchen Vorzeichen in eine androgyne Zukunft unterwegs ist - und ob die männliche Herrschaft bröckelt, von der Pierre Bourdieu in seinem bekannten Essay geschrieben hat. Die soziologische Theorie der Geschlechtskonstruktion wie von Stefan Hirschauer, Angelika Wetterer, Regine Gildemeister u.a. entwickelt wird, soll uns beim Verstehen des Rollenwandels von Männern weiterhelfen.

Literatur:

Bourdieu, Pierre (1998), Die männliche Herrschaft, Frankfurt/M.; Hirschauer, Stefan (1993), Die soziale Konstruktion der Transsexualität. Über die Medizin und den Geschlechtswechsel, Frankfurt/M. ; Goffmann, Erving (1994), Interaktion und Geschlecht, Frankfurt/M.; Heintz., Bettina (2001), Geschlecht als Unordnungsprinzip. Entwicklung und Perspektiven der Geschlechtersozioologie, Opladen.; Kessler, Suzanne J./Wendy McKenna (1978), Gender. An Ethnomethodological Approach, New York; Wetterer, Angelika (Hg.) (2008), Geschlechterwissen und soziale Praxis

:
theoretische Zugänge - empirische Erträge, Königstein/Taunus.

0068123 Teaching Sociology (Graduate School) *Späte, K.*
Prom.

Einzel, 16.10.09, Fr 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

"Die hochschulische Lehr-Praxis verlangt allenfalls Praxis, sonst nichts." Diese Aussage stammt vom Wirtschaftsdidaktiker Reinhold Hedtke an der Universität Bielefeld. Er bringt damit zum Ausdruck, dass die Lehre an Hochschulen wenig theoriegestützt erfolgt und der wissenschaftliche Nachwuchs mit dem Prinzip "learning by doing" konfrontiert wird. Die Veranstaltung im Rahmen der Graduate School soll diesem "learning by doing" ein "thinking about doing" hinzufügen. Wir werden uns unter wissenschaftspropädeutischen und hochschuldidaktischen Perspektiven mit dem "teaching sociology/social science" auseinandersetzen. Wie vermittele ich Soziologie als Wissenschaft? Was sind die Studienziele? Wie strukturiere ich das Semesterstudienprogramm und einzelne Sitzungen? Welche Texte sind für welches Studieniveau geeignet? Welche Methoden? Welche Kompetenzen können/sollen die Studierenden erwerben? Welche organisatorischen Rahmenbedingungen sind zu erfüllen?

Bemerkung:

Blockveranstaltung. Vorbesprechung: Fr. 14-16 Uhr, 16.10.2009, Raum 554.

068157 Kolloquium *Thien, H. G.*
M.A.: H 3 ; M.A.: H 1 ; Prom.

15.10.09 - 04.02.10, Do 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

Teilnahme nach persönlicher Voranmeldung per Mail: thien@dampfbboot-verlag.de

068195 Multivariate Verfahren zur Analyse kategorialer Daten *Weischer, Chr.*
(MMA 4a Pflichtveranstaltung)

Prom. ; MMA 4 ; M.A.: H 2

13.10.09 - 02.02.10, Di 08-10, AA Scharnhorststr. 121 C501 (CIP-Pool 501)

Die Veranstaltung soll zunächst ein Überblick über wichtige multivariate Analyseverfahren vermitteln. Ein Schwerpunkt wird darüber hinaus auf Verfahren zur Visualisierung und Analyse kategorialer Daten liegen. Im Rahmen der Veranstaltung können die TeilnehmerInnen an Datensätzen zur Sozialstrukturanalyse eigene "Forschungserfahrungen" sammeln. Dabei wird es neben dem methodischen know how auch darum gehen, wie ausgehend von einer spezifizierten Fragestellung ein Auswertungsprozess angelegt werden kann und wie die gewonnenen Ergebnisse zu interpretieren sind. Vorausgesetzt werden grundlegende Statistik-

und Methodenkenntnisse sowie Grundkenntnisse des Programmpakets SPSS. Der Erwerb eines Scheins kann durch Referat und Hausarbeit oder durch eine Ausarbeitung der durchgeführten empirischen Analyse erfolgen.

Literatur:

Backhaus, K u.a. 2000: Multivariate Analysemethoden, Berlin: Springer Verlag

Andreß, H.J. u.a. 1997: Analyse von Tabellen und kategorialen Daten. Log-lineare Modelle, latente Klassenanalyse, logistische Regression und GSK-Ansatz

Berlin, Heidelberg: Springer 1997

068267 Die Zukunft der Allmenden (MMA3) *Wienold, H.*
Prom. ; M.A.: H 3 ; MMA 3

12.10.09 - 01.02.10, Mo 16-18, AA Scharnhorststr. 121 S555 (555)

In der Veranstaltung soll es um Fragen der nachhaltigen und gerechten Nutzung von Naturressourcen (Wasser, Wald, Boden, genetische Vielfalt u.a.) und der Zugänglichkeit von Wissen gehen. Im Mittelpunkt stehen erfolgreiche (und gescheiterte) Praktiken und Modelle kollektiver Bewirtschaftung und Formen der Konfliktregulierung durch Gemeinschaften, den „Markt“ oder staatliche Institutionen.

Literatur:

Christoph Görg, Regulation der Naturverhältnisse. Zu einer kritischen Theorie der ökologischen Krise, Münster 2003

Elinor Ostrom, Die Verfassung der Allmende. Jenseits von Staat und Markt, Tübingen 1999

067772 Entfremdung (mit methodischem Schwerpunkt) *Grundmann, M.*

B-Kommunikationswissenschaften: M9 ; B-(2-fach)Soz.:
M9 ; B-KJ(HRGe)Sowi: M9 ; LA Gym/GS-Sowi: M9 ;
LA Berufsk.: M9 ; LB SU: H: C 3 ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
B-KJ(EW): KJJu.4
15.10.09 - 04.02.10, Do 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

In dem Seminar werden unterschiedliche Entfremdungskonzepte diskutiert und die verschiedenen Facetten von Entfremdungsprozessen herausgearbeitet. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Lektüre einschlägiger soziologischer Schriften und eigenständiges Denken.

Bemerkung:

068396 Mythos Wissensgesellschaft (MMA3 Pflichtveranstaltung) *Bühmann, A. D.*
ESL L3 ; Dipl. Päd. Modul DH2 D ; Prom. ; M.A.: H 3 ;
Dipl. Päd. Modul DH2 B ; MMA 3
13.10.09 - 02.02.10, Di 14-16, AA Scharnhorststr. 121 S554 (554)

Seit einiger Zeit können in modernen Gesellschaften rasante Entwicklungen in den Informationstechnologien, eine enorme Expansion der Medien und die Informationalisierung der Lebenswelten diagnostiziert werden. Es heißt in einschlägigen Studien, dass Information zum Rohstoff und zugleich Antriebsmotor von Wirtschaft und Gesellschaft geworden ist oder gerade wird. Deshalb spricht man auch von einem gesellschaftlichen Wandel hin zur Informations- bzw. Wissensgesellschaft. Im Seminar werden die klassischen Diagnosen diskutiert, die damit verbundenen soziologischen Denkstrukturen rekonstruiert und aktuelle Debatten über den Mythos Wissensgesellschaft im Kontext konkurrierender Gegenwartsdiagnosen debattiert.

Literatur:
